

Stadt Gelsenkirchen

Chronik für das Jahr 2025

02. Januar

Lehrer sollen in Gelsenkirchen erstmals mit Walkie-Talkies ausgestattet werden, um gegenüber gewalttätigen Schülern schneller handeln zu können. Die FDP hat im Rat der Stadt einen entsprechenden Antrag für 2025 durchsetzen können. Dies gilt für Schulen mit hohem Gewaltpotential. Die FDP sieht Gladbeck als Vorbild, wo mit dieser Maßnahme schon gute Erfahrungen gemacht wurden.

Seit 1953 hat der Reitverein Gelsenkirchen auf dem Gelände des ehemaligen Ritterguts Haus Balken in direkter Nähe zum Gelsenwasser-Verwaltungsgebäude Platz gefunden. Da Gelsenwasser seinen Standort erweitert, muss der Verein umziehen. Gelsenwasser und die Wirtschaftsförderung halfen bei der Suche nach einer neuen Bleibe und wurden an der Horster Straße fündig. Seit einigen Monaten ruhen allerdings die Bauarbeiten. Heiner Telm, der Kassenwart des Vereins, sagt dazu: „Wir haben erst einmal keine weiteren Aufträge an Baufirmen vergeben, wir wollen erst warten, bis die Finanzierung steht.“

03. Januar

Für die Bundestagswahl am 23 Februar wird der SPD-Bundestagsabgeordnete Markus Töns versuchen, sein Direktmandat gegen die folgenden Mitbewerber zu verteidigen: Sascha Kurth (CDU), Friedhelm Rakowski (AfD), Irene Mihalic (Die Grünen), Marco Buschmann (FDP) und Martin Gatzemeier von der Partei „Die Linke“. Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) stellt keinen Direktkandidaten auf.

Mit temperamentvollen Klassikern und walzerseligen Ohrwürmern von Johann Strauß begeisterte die Neue Philharmonie Westfalen (NPW) mit Dirigent Olivier Tardy beim Neujahrskonzert im Musiktheater das Publikum. Und, wie es in der österreichischen Metropole Wien feste Tradition ist, erklang auch in Gelsenkirchen zum Abschluss der Radetzky-Marsch.

Der ehrenamtliche Richter Raymond Opszalski feiert am Amtsgericht sein 25-jähriges Dienstjubiläum. NRW-Justizminister Benjamin Limbach zeichnete ihn für sein Engagement und besondere Verdienste aus. Die Direktorin des Arbeitsgerichts Gelsenkirchen, Renate Schreckling-Kreuz, überreichte ihm eine Urkunde und die Ehrennadel in Bronze.

04. Januar

Aufgrund des großen Erfolges kehrt „The Story of My Life“ auf die Bühne des Musiktheaters zurück. In der Spielzeit 2023/24 begeisterte das Musical die Presse und das Publikum gleichermaßen. Nach der Wiederaufnahme am 15. Januar folgen noch weitere Termine.

In Gelsenkirchen sind in den vergangenen Jahren etliche großformatige Wandgemälde, sogenannte Murals entstanden. Das größte Kunstwerk dieser Art befindet sich in Bismarck. Dan Geffert, alias Sponk, hat hier über mehrere Jahre die Eisenbahnunterführung an der Station am Zoo gestaltet. Im Jahr 2025 sollen weitere Murals entstehen. Auch die Stadt selbst will zum Stadtjubiläum Flächen gestalten lassen.

06. Januar

In einem Brandbrief an die Politik prangern Eltern Missstände an Förderschulen an. Darin heißt es unter anderem: „Dem Bildungssystem fehlen Ressourcen und die Schulen werden übermannt von der Anzahl der Schüler in den Klassen.“ Die Eltern sehen den Auftrag zur Erziehung und Bildung nicht nur gefährdet, sondern nicht mehr erfüllt. Es seien „Zustände, wie in der Massentierhaltung, was die räumliche, akustische und die olfaktorische Lebensbedingung angeht“. Doch es geht den Eltern nicht nur um die Schüler, sondern auch um die Lehrerinnen und Lehrer.

Nach 44 Dienstjahren verabschiedete die Sparkasse Gelsenkirchen Thomas Szymendera in den Ruhestand. Seit 2011 war er Filialleiter in Buer. Seit dem 1. Januar hat Daniel Beermann die Leitung in der Filiale inne.

An einem kalten Januartag im 15. Jahrhundert wurde in Buer der Ritter Dietrich von Backem zu Leythe erschlagen. Mit einer Tafel im Boden erinnert der Heimatverein an die Geschehnisse. An die Tat erinnerte viele Jahre lang ein sogenanntes Mordkreuz, das „Backems Krüz“, von dem heute lediglich eine kleine Steinsäule übriggeblieben ist.

Es gibt einen Wechsel in der Spitze der beliebtesten Vornamen für Neugeborene in Gelsenkirchen. Waren es 2023 noch Mila und Noah, die die Listen anführten, sind es nunmehr Lina und Mohammed. Bei Jungen führt Mohammed das Ranking mit weitem Abstand an.

07. Januar

Im „GEorgel“ an der Bochumer Straße 150 sind Neugierige jederzeit willkommen. In dem Laden des freischaffenden Künstlers Stefan Demming gibt es barocke Möbel, Vintage-Sessel und Orientteppiche sowie selbst gemachte Postkarten mit Gelsenkirchener Motiven und der Aufschrift: „Schöne Grüße aus Gelsenkirchen.“ Demming sieht seine besondere Räumlichkeit nicht nur als Ausstellungsort, sondern auch als offenes Studio. Das „GEorgel“ bietet zudem ein Veranstaltungs- und Unterhaltungsprogramm.

Die Macher des Kunst- und Kulturzentrums „werkstatt“ blicken auf das Jahr 2024 und ziehen positive Bilanz. Die Ausstellung „Ganz schön haldig“ mit Bildmotiven der Rungenberghalde von Günther Hiltrop, lockte so viele Besucher in die „werkstatt“ nach Buer wie keine andere zuvor. „Bei der Eröffnung am 17. Dezember standen die Leute zeitweise bis auf die Straße, es gab einfach kein Durchkommen mehr“, schildert Ralf Kolecki aus dem Vorstandsteam der „werkstatt“ seine Eindrücke.

08. Januar

Sowohl die frühere Filiale von Galeria Kaufhof, als auch die einstigen Primark-Verkaufsräume stehen seit Jahren leer. Für die Nachnutzung des Kaufhof-Gebäudes sehen die Pläne vor, dass ins Unter- und Erdgeschoss Supermärkte einziehen sollen. Die oberen Etagen sollen von der Volkshochschule (VHS) und der Musikschule genutzt werden. Sobald die Pläne unterschriftsreif vorliegen, können die Umbauarbeiten starten. Dies wird wohl erst 2026 der Fall sein. Soweit gediehen sind die Pläne für die alte Primark-Filiale allerdings noch nicht. Für das Zentralbadgelände hat der Rat der Stadt beschlossen, ein neues „Zukunftsquartier“ mit einem Bildungscampus entstehen zu lassen. Während Mitte 2025 mit dem Bau eines neuen Zentralbades begonnen werden soll, gibt es für den Bildungscampus noch kein konkretes Datum.

Seit Juni 2024 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, das beispielsweise grundsätzlich ermöglicht, neben dem deutschen Pass auch den alten zu behalten. Die durchschnittliche Dauer pro Antrag dauert rund zwölf Monate, wobei 104 Anträge pro Monat abgearbeitet werden können. Vor allem bei Syrern schnellten die Anträge in den vergangenen Jahren nach oben.

Auf dem Gelände des ehemaligen Amtsgerichts wird bald weitergebaut. Seit der Insolvenz des Bauunternehmens Harfid im September 2022 hatten die Bauarbeiten geruht. Nun hat Vivawest die Neubauvorhaben von Harfid übernommen. Auf dem Gelände sollen 107 Wohneinheiten in mehreren fünfgeschossigen Gebäuden entstehen.

Vor genau einem Vierteljahrhundert entstand das erste Kalenderblatt des Künstlers und Autors Wolfgang Sternkopf. Dieses nun erschienene 25. ist auch das letzte. „Es war im Spätsommer 1999 auf der wunderschönen Insel Bornholm, als ich die Idee hatte, ein Blatt zu entwickeln, das pro Jahr mit einer Grafik und teils mit einem Text als Kalendarium für das komplette Jahr dienen sollte“, so Sternkopf.

-.-.-.-.-

9. Januar

Die Schwerlast-Terminal-Gelsenkirchen GmbH (STGE) am Stadthafen transportiert Waren aus der Region in die ganze Welt. Erst in diesem Jahr verschiffte der Logistik-Dienstleister Teile für Elon Musks Weltraumbahnhof nach Texas in die USA: Natürlich sind nicht alle Teile, die man transportiert so spektakulär, wie der Bodenbehälter für den US-Milliardär. „Wir bringen alles auf den Weg, von Gütern auf der Europalette bis zum Transformator“, so Nikolai Haffer, Betriebsleiter von STGE.

-.-.-.-.-

Die Stadt Gelsenkirchen baut ihren digitalen Bürgerservice weiter aus. Mit Beginn des neuen Jahres sollen daher neue Dienstleistungen online zur Verfügung stehen. Für den Zugang zu den Angeboten ist eine Registrierung über die BundID erforderlich.

-.-.-.-.-

Das Führungspersonal in Gelsenkirchen verdient ganz unterschiedlich. Aber die Topmanager lassen nach dem neusten Beteiligungsbericht Oberbürgermeisterin Karin Welge mit 182.000 Euro deutlich hinter sich. Mit großem Abstand an der Spitze liegt der Vorstandsvorsitzende von Gelsenwasser, Henning Deters (1,34 Millionen Euro). Gefolgt von den Führungskräften der Sparkasse, den Stadtwerken und der Bogestra.

-.-.-.-.-

Bei der Markthalle in Buer ist ein Ende der Hängepartie in Sicht. Nachdem der Bio-Supermarkt Anfang 2023 schloss, herrschte Still- und Leerstand im einstigen Publikumsmagneten. Dazu, wie die künftige Nutzung des Gebäudes aussehen könnte, wollte sich der Insolvenzverwalter Markus Birkmann von der BBL Brockdorff Rechtsanwaltsgesellschaft mbH nicht äußern. Der 1999 eröffnete Ex-Publikumsmagnet ist aber nach wie vor eine Baustelle.

-.-.-.-.-

10. Januar

Das Jugendamt in Gelsenkirchen ist am Limit. Die Situation ist belastend und man könne wegen des enormen Personalmangels die Aufgaben nicht mehr erfüllen und sehe wegen der explodierenden Fallzahlen den Kinderschutz in Gefahr. Die vom WDR produzierte Fernsehreportage „Jugendämter in Not - Kinder in Gefahr?“, bei der Sozialarbeiterin Sophie Schöttler im Mittelpunkt steht, gibt Einblicke in die Gelsenkirchener Behörde. Selbst für Kinder in besonders problematischen Situationen ist es sehr schwierig, einen geeigneten Platz in einer Hilfeeinrichtung zu finden.

Seit Oktober 2024 hat die Feuerwehr- und Rettungsdienstschule eine neue Heimat auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Westerholt gefunden. Rund 40 Aus- und Fortzubildende drücken im Schnitt dort täglich die Schulbank. Dass die Wahl auf das 39 Hektar große Zechengareal an der Stadtgrenze zu Herten-Westerholt fiel, ist für die Stadt von strategischer Bedeutung.

Die Industriedenkmalstiftung ehrt den Initiativkreis Bergwerk Consolidation für sein langjähriges Engagement. „Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Fördervereine und Initiativen an den Denkmalstandorten der Stiftung sind für uns wichtige Partner vor Ort“, betonte Ursula Mehrfeld, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. In einer Schriftenreihe über die Arbeit der Fördervereine, die die Stiftung herausgibt, ist nun der zweite Band erschienen, der die Zeche Consolidation in den Focus rückt.

Marius Rupieper brachte sich im September 2024 als Oberbürgermeisterkandidat in Stellung, aber nun stellt er sich trotz großen Zuspruchs doch nicht im Herbst zur Wahl. Dafür führt er vor allem zeitliche Gründe an. An seiner Vorstellung, einen neuen Lokalpatriotismus entstehen zulassen, will er aber in seiner Rolle als Ehrenamtler und Netzwerker weiterarbeiten. Für den Sommer stehen beispielsweise Stadtfeste und Konzerte auf dem Programm.

Der Fitness-Gerätehersteller „Gym80“ investiert Millionen an seinem Schalker Standort. Auf 5.000 Quadratmetern ziehen Arbeiter derzeit eine neue Produktionshalle hoch, die bereits im April 2025 fertiggestellt sein soll. Sportstudios als auch Rehazentren, Physiotherapiepraxen und Hoteliers zählen neben McFit, Gold's Gym unter anderem zu den Kunden. Selbst Prominente wie David Beckham, Dieter Bohlen und Hollywood-Star Dwayne Johnson gehören zu den Kunden, so Geschäftsführer Simal Yilmaz.

11. Januar

In NRW ist die Einführung einer Geldkarte für Flüchtlinge mittlerweile möglich. Von den 196 Euro Taschengeld für erwachsene Asylanten werden 50 Euro bar ausgezahlt. „Die Grünen“ wollen jetzt im Rat der Stadt eine Entscheidung gegen die Bezahlkarte herbeiführen. Ab dem 2. Quartal 2025 soll die Karte automatisch in allen Kommunen eingeführt werden, es sei denn, in den Stadtparlamenten spricht man sich dagegen aus. „Die Grünen“ haben für den Sozialausschuss am 22. Januar und für die Ratssitzung im Februar einen Antrag gegen die Einführung gestellt.

Die Stadt Hamminkeln und Gelsenwasser haben kurz vor Jahresende 2024 ihre Zusammenarbeit mit der Gründung von Stadtwerken besiegelt. Über eine Dachgesellschaft ist die Stadt Hamminkeln zu 51 Prozent an dieser Gesellschaft beteiligt, Gelsenwasser zu 49 Prozent.

-.-.-.-.-

Die CDU hat nach einem Neujahrsempfang in der Heilig-Kreuz-Kirche ihren Start in das Wahljahr 2025 gefeiert. Im Mittelpunkt des Abends stand die Rede des CDU-Politikers Wolfgang Bosbach: „Die Union hat bei den kommenden Wahlen Chancen, wenn sie geschlossen ist und die richtigen Antworten zu den Fragen der Zeit gibt“, so Bosbach. Er prognostizierte seiner Partei ein erfolgreiches Ergebnis.

-.-.-.-.-

In der ersten Ausstellung im neuen Jahr präsentiert sich der Bund Gelsenkirchener Künstler (BGK) bunt, divers und kontrovers. Im 75. Jahr des Künstlerbundes wird eine breite Palette von Pop-Art über hintergründige Skulpturen bis zu Fotografien gezeigt. Die Vernissage beginnt am 12. Januar an der Bergmannstraße 53. Von da an sind die Kunstwerke bis zum 22. Februar zu sehen.

-.-.-.-.-

13. Januar

Gelsenkirchen feiert 2025 ein besonderes Jubiläum. Vor 150 Jahren, am 29. November 1875, wurden Gelsenkirchen die Stadtrechte verliehen. Es wuchs eine Industriestadt heran, die zeitweise die bedeutendste Industriestadt Europas war, nahezu 400.000 Einwohner hatte und den Beinamen „Stadt der tausend Feuer“ erhielt. Heute ist Gelsenkirchen eine Stadt mit rund 265.000 Einwohnern, einer sehr hohen Arbeitslosenquote und großen Integrationsherausforderungen. Die Feierlichkeiten beginnen im Spätsommer mit Bühnen und Ständen entlang der Bahnhofstraße.

-.-.-.-.-

Dr. Pop alias Markus Henrik hat auf der Bühne in der „Kaue“ zwei Stunden alles gegeben und schonungslos die Sünden der Musikbranche aufgedeckt. Alle Zuschauer jubelten und ließen ihn erst nach zwei Zugaben gehen.

-.-.-.-.-

In der vollbesetzten „Kaue“ stürmten die Besucher nicht nur auf die Bühne, um sich Hypnotiseur Christo und Magier Ben regelrecht auszuliefern. Nach zweieinhalb Stunden ist dem Publikum klar: „In der Illusion ist nichts so, wie es scheint!“

-.-.-.-.-

Noch nie war es in Gelsenkirchen so warm wie im Jahr 2024. Die Durchschnittstemperatur lag im vergangenen Jahr bei 12,3 Grad, so die Emschergenossenschaft. Die

Aufgaben der 1899 gegründeten Emschergenossenschaft sind unter anderem die Unterhaltung der Emscher, die Abwasserentsorgung und –reinigung sowie der Hochwasserschutz.

Der DFB zeigte seine EM-Dokumentation exklusiv am 10. Januar in der „Schauburg“ in Buer. Die Dokumentation „Unser Team“, der Rückblick auf einen emotionalen Europameisterschafts-Sommer 2024 mit der Nationalmannschaft, sorgte im Saal mal für Raunen, oft für Gelächter über den kindlichen Spieltrieb der Fußballspieler und abschließend natürlich für reichlich Applaus der Zuschauer. Eingeleitet wurde der Film vom Geschäftsführer des DFB, Andreas Rettig.

14. Januar

Auch die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) hat in Gelsenkirchen für die kommende Bundestagswahl mit Lisa Gärtner eine Direktkandidatin aufgestellt. Die MLPD wird wegen ihrer verfassungsfeindlichen Ziele vom Verfassungsschutz beobachtet.

In das ehemalige „Noah’s Palace“ am Neumarkt zieht im Februar die „Bar Celona“ ein, so Florian Filsinger, der Sprecher der Celona Marketing GmbH. Das Unternehmen betreibt mehr als 30 Geschäfte in ganz Deutschland. Das erste „Café & Bar Celona“ wurde 2000 in Hamburg eröffnet. Die Celona Marketing GmbH setzt auf mediterranes Flair und die „Bar Celona“ soll ein Treffpunkt für Jung und Alt werden.

Die Schalker Fan-Initiative wird für ihr Engagement gegen Rassismus mit dem Obermeyer Award ausgezeichnet. Mit der AG „Laufend erinnern“ betreibt die Fan-Initiative aktiv Bürgerwissenschaft zur Geschichte des Nationalsozialismus.

Seit Frühjahr 2022 wird die Cranger Straße auf einer Länge von 1,5 Kilometern saniert und sollte bis zum Sommer 2025 fertig sein. Daraus wird aber nach Angaben der Bogestra jedoch nichts. „Wir hatten im Jahr 2024 einen sehr verregneten Sommer“, so der Bogestra-Sprecher Christoph Kollmann, daher mussten die Arbeiten unterbrochen werden.

Die Bueraner Künstlerin Kerstin Kotowski porträtierte Personen im Popart-Stil und zeigt diese in der St. Urbanus Kirche. „Heilige und Halunken“ ist eine Ausstellung mit Acrylarbeiten die vom 17. Januar bis zum 9. März zu sehen ist. Präsentiert werden kraftvolle Kopfporträts bekannter Persönlichkeiten. Die Palette reicht von Jesus und Mutter Teresa über Nelson Mandela bis hin zu Mozart.

15. Januar

An der Overwegstraße soll auf der Fläche des ehemaligen Zentralbades ein „Bildungs- und Innovationscampus“ entstehen. Doch während dies noch Zukunftsmusik ist, sollen die Arbeiten an dem neuen Zentralbad an gleicher Stelle schon im Sommer beginnen. Die Kosten für das Projekt, das von den Architekturbüros CS und RKW Architektur+ umgesetzt werden soll, liegen bei rund 50 Millionen Euro. Mit einer Fertigstellung des Bades wird Ende 2027 gerechnet.

Mit Pauken und Trompeten beschwor die Neue Philharmonie Westfalen (NPW) am 13. Januar im Musiktheater den „Tag des Zorns“. Das 5. Sinfoniekonzert stand unter dem Titel „Dies Irae“ und geriet zu einem veritablen Publikumserfolg. Nach diesem wilden „Tag des Zorns“ werden beim 6. Sinfoniekonzert die „Nordlichter“, so der Titel, freundlich erstrahlen.

Haus Leithe ist in neuen Händen. Das Gelsenkirchener Ehepaar Reinhard und Frauke Eule (Architekt und Kunsthistorikerin) hat das im Jahr 974 erstmals erwähnte Rittergut nach über einem Jahrzehnt Leerstand für 490.000 Euro gekauft und plant, das Ensemble komplett zu sanieren. Danach soll das Architekturbüro des neuen Besitzers dort Einzug halten. Bis 2011 bewirtschaftete der letzte Pächter, Bauer Theodor Berger, das Anwesen. Zuletzt waren Pläne des früheren Eigentümers Jörg Zahn gescheitert, weil dessen Planungsentwürfe nicht mit dem Denkmalschutz kompatibel waren.

16. Januar

Eine der wichtigsten Straßen im Süden der Stadt, die Bochumer Straße, wird 2025 saniert. Begonnen werden soll idealerweise im April, aber voraussichtlich abgeschlossen werden die Bauarbeiten wohl erst im Jahr 2029. Bei der großen Umgestaltung in Ückendorf wird auch die Straßenbahnlinie 302 betroffen sein.

Viele Bürger leiden unter Rückenschmerzen. In Gelsenkirchen sind laut AOK über 103.000 Personen betroffen. Die dadurch entstandenen Fehlzeiten bei Berufstätigen lagen 2024 in der Stadt allein bei den Versicherten der AOK bei 161.893 Fehltagen. Im Jahr 2023 waren es hingegen „nur“ 143.905 Fehltage.

Das renommierte Floristik-Geschäft „Blumen Hullmann“ in Buer schließt Ende Februar. Mit bald 67 Jahren möchte die Beckhausenerin Christa Hullmann in Richtung Rente

steuern. „Nach 43 Jahren Selbständigkeit muss es mit der Berufstätigkeit auch mal reichen“, begründete die Floristin die Aufgabe ihres Geschäfts.

17. Januar

Langzeitarbeitslose sollen gesetzlich verpflichtet werden, eine vom Jobcenter zugewiesene gemeinnützige Arbeitsgelegenheit anzunehmen und so dem Gemeinwohl dienen. Auch das Asylbewerberleistungsgesetz soll damit verknüpft werden. Wer sich weigert, riskiert die Kürzung der Sozialleistung. In Gelsenkirchen beträfe es mehr als 35.000 erwerbsfähige Leistungsempfänger. Vorteile dabei sind, dass die Betroffenen Beschäftigungserfahrungen sammeln, eine Struktur in ihren Tagesablauf bekämen und zudem die Schwarzarbeit eingedämmt wird.

Evangelia eröffnet am 17. Januar ihre Ausstellung in der „werkstatt“ in Buer. Die Künstlerin, die im griechischen Thessaloniki „Schöne Künste“ studiert hat, bearbeitet Papier und Fleece-Stoffe mit dem Skalpell. Die Werke sind bis zum 28. Februar zu sehen.

18. Januar

Ab 2026 gilt für den ersten Jahrgang an Grundschulen ein Rechtsanspruch auf den Offenen Ganzttag, bis 2029 dann für alle Jahrgänge. Nach derzeitigem Stand müssen bis dahin in Gelsenkirchen fast 7.000 zusätzliche Plätze geschaffen werden. Bisher fehle es aber an ausgearbeiteten Rahmenbedingungen, wie es weitergehen soll, da die finanziellen und personellen Ressourcen immer knapper werden.

Die Jahresbilanz 2024 der Agentur für Arbeit fällt im gemeinsamen Bezirk Bottrop und Gelsenkirchen nüchtern aus. Die Arbeitslosenquote stieg von 12,4 auf 12,7 Prozent. Dabei kommt Gelsenkirchen auf eine Arbeitslosenquote von 14,8 Prozent, Bottrop dagegen auf nur 8,1 Prozent. Auch im Jahr 2024 verzeichnete der Bezirk damit die höchste Arbeitslosenquote in NRW. Die Zahl der arbeitslosen Ausländer stieg ebenfalls kontinuierlich: Waren im Jahr 2014 noch 5.614 ausländische Personen arbeitslos, so sind es im Jahr 2024 im Jahresdurchschnitt 10.981 Personen gewesen.

Obwohl die Umgestaltung des Ernst-Käsemann-Platzes und des Rotthausener Marktes von der Bürgerschaft gewollt wird, hat die Stadt Gelsenkirchen in der Bezirksversammlung Süd klargemacht, dass es im laufenden Jahrzehnt mit den Projekten nichts wird. Maren Blasius, Leiterin der Stadterneuerung in Rotthausen, macht dafür „strengere Vorgaben“ durch eine geänderte Förderrichtlinie und „begrenzte Personalressourcen“ verantwortlich.

20. Januar

Die Anzahl der Apotheken in der Stadt ist um ein Drittel gesunken. Waren es 2010 noch 75 Apotheken, so sind es 2025 nur noch 51. Amtsapotheker Patrick Bartkowiak erläutert den Wandel: „Innerhalb der vergangenen 15 Jahre hat sich die Zahl der Apotheken in Westfalen-Lippe um ein Viertel verringert.“ Allein 2024 haben drei Apotheken in Gelsenkirchen den Betrieb eingestellt. Interessenvertreter fordern eine deutliche Anhebung der Honorare, um eine weitere Schließungswelle zu verhindern.

-.-.-.-.-

Beim Neujahrsempfang des Fördervereins des Musiktheaters am 17. Januar kann sich auch dieses Mal die Finanzspritze sehen lassen. 70.000 Euro überreichte Schatzmeister Kurt Limberg symbolisch an den MiR-Geschäftsführer Tobias Werner und den Intendanten Michael Schulz. Das Geld fließt in fünf Produktionen der laufenden Spielzeit.

-.-.-.-.-

Sein erstes Buch „Der Freeway Rider. Mein deutsches Rockerleben“ wurde zum Bestseller. Nun hat der mittlerweile 66-jährige Klaus „Hüpper“ Wagner sein zweites Werk mit dem Titel „Die nächste Fahrt ist rückwärts“ vorgelegt. Daraus las am 18. Januar das ehemalige Gründungsmitglied des Motorrad-Clubs in der Kaue. Anwesend waren unter den 70 Zuhörern auch der ehemalige Kult-Fußballer des FC Schalke 04 Yves Eigenrauch und Ex-Betriebsratschef der Zeche Ewald/Hugo Klaus Herzmanatus.

-.-.-.-.-

Die Gesamtschule Berger Feld ist wohl nicht mehr zu retten. Ein Ersatzneubau wird als alternativlos betrachtet. Ein Neubau ist für die Stadtverwaltung ein herber Schlag. Wie hoch die Kosten für einen Neubau allerdings sind, darüber gibt auch die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie keine Auskunft. Allerdings wird darin ein Standortvorschlag gemacht: Eine Freifläche am Sport-Paradies.

-.-.-.-.-

120 Jahre SPD Horst Nord wurde am dortigen Schloss gefeiert. Bezirksbürgermeister Joachim Gil bewies sein Talent als Moderator, als er einige Gäste interviewte und ihnen manche Anekdote entlockte.

-.-.-.-.-

Die Schauburg in Buer gilt als Filmpalast mit einem der schönsten Kinosäle im gesamten Ruhrgebiet. Im Außenbereich der Obergeschosse sind die Fassadenarbeiten in einem ersten Bauabschnitt Mitte November 2023 abgeschlossen worden. Der zweite Bauabschnitt im Erdgeschoss sollte Ende März 2024 fertiggestellt werden. Die Erstellung der Ausführungsplanung verzögert sich aber, weil man sich umfangreich mit der Unteren Denkmalbehörde habe abstimmen müssen.

-.-.-.-.-

21. Januar

Ab dem 24. Januar verhandeln die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes mit den Arbeitgebern von Bund und Kommunen über die Entgelte von rund zweieinhalb Millionen Tarifbeschäftigten. Verdi und der Beamtenbund fordern ein Gesamtvolumen von acht Prozent, mindestens jedoch 350 Euro mehr Geld. Oberbürgermeisterin Karin Welge hatte in ihrer Funktion als Präsidentin des Verbandes Kommunaler Arbeitgeber (VKA) zu den Gewerkschaftsforderungen gesagt, dass das schlicht nicht zu stemmen sei.

Der Musiker und Extremsportler Joey Kelly erzählte in der Heilig-Kreuz-Kirche vor 400 Gästen von seinen Zielen. Seine Biographie ist eine Liste von Extremen und Herausforderungen, die für den 52-Jährigen noch lange nicht abgeschlossen ist. Am 26. April plant Joey Kelly eine Wanderung über 30 Stunden und 100 Kilometer ab Gelsenkirchen.

Ab dem 7. März wird die Reihe „Lehrer-Klasse“ im Kunstmuseum fortgesetzt. Der Titel lautet „Lax Morals“. Die bis zum 27. April laufende Ausstellung zeigt ein weites Spektrum mit Werken (Malerei, Skulptur, Installation, Video und Performance) von acht Meisterschülerinnen und -schüler der Kunstakademie Düsseldorf.

22. Januar

Eine große Millioneninvestition zeichnet sich in Ückendorf ab, die die Gesundheitsversorgung stärken und Arbeitsplätze schaffen soll. An der Leithestraße, in unmittelbarer Nähe zum Marienhospital, ist der Neubau eines Gesundheitszentrums, der Bau eines medizinischen Versorgungszentrums sowie die Errichtung eines Parkhauses geplant. Das Investitionsvolumen beträgt rund 50 Millionen Euro.

Michael Müller leitet seit 2024 die Musikschule „Musikus“. Müller übernahm die Räumlichkeiten, Lehrpersonal und Schüler der Buerschen „Musikinsel“, dessen Leiter Ende 2024 aufgehört hatte. Den Hang zur Musik hat Müller schon in seiner Kindheit entdeckt, da auch schon seine Eltern musizierten.

23. Januar

Ob illegale Müllkippen, defekte Straßenlaternen oder verrottete Schrottfahrzeuge: 43.736 Meldungen sind insgesamt über die Gemeldet-App bei der Verwaltung im Jahr 2023 eingegangen. Im Vorjahr waren es noch 35.428 das heißt, die Zahlen der Hinweise ist insgesamt um 24 Prozent oder fast ein Viertel gestiegen. Der Großteil der Meldungen entfiel dabei auf die Kategorie „Müllablagerungen“ (28.398 Nachrichten).

Auf den Plätzen zwei und drei folgen mit weitem Abstand „Parkverstöße“ (3.902) und „Schrottautos“ (2.282)

-.-.-.-.-

Oberbürgermeisterin Karin Welge ist vollelektrisch unterwegs. Ihr Dienstwagen ist ein BMW i5 eDrive40. Laut Deutscher Umwelthilfe (DUH) haben mittlerweile 34 Prozent der Dienstwagen einen rein elektrischen Antrieb, zehn Prozent mehr als 2023. Dies ergab der letzte Dienstwagen-Check bei 252 Amtsträgern.

-.-.-.-.-

24. Januar

Von der Pracht der einstigen Flaniermeile in Gelsenkirchen, der Bahnhofstraße, ist nicht mehr viel zu erkennen. Aktuell gibt es laut Berechnung von Citymanagerin Angela Bartelt eine Leerstandsquote von 10,11 Prozent. In konkreten Zahlen bedeutet das: Auf 89 Läden kommen neun Leerstände und die Kaufkraft nimmt weiterhin ab.

-.-.-.-.-

Dr. Wolfgang Nolte, das Gelsenkirchener Urgestein, Hausarzt und Mitgründer des Vereins „Arzt Mobil Gelsenkirchen“ zieht sich mit 78 Jahren zurück. 1979 ließ er sich am Haverkamp nieder, nachdem er in Freiburg, Bonn, Wien und Düsseldorf Medizin studiert hat. Die Nachfolge im Verein übernimmt die 46 Jahre alte Dr. Fatma Kirchberg, niedergelassene Hausärztin in Ückendorf.

-.-.-.-.-

Die einzige noch aktive Reismühle in Deutschland, Müller's Mühle“, sucht den Ursprung ihres Markenzeichens: den sackschleppenden „Willy“, auch „Müller Männchen“ genannt. Da der Name des Zeichners nicht bekannt ist, hofft das Unternehmen auf Mithilfe aus der Bevölkerung. Das Gelsenkirchener Traditionsunternehmen am Stadthafen ist mit einer Produktionskapazität von über 120.000 Tonnen jährlich in Deutschland nicht nur Marktführer im Bereich Hülsenfrüchte (Linsen, Erbsen, Bohnen), sondern gehört mit zu den bedeutendsten Reis-Veredlern in Europa.

-.-.-.-.-

Die Leiterin des Kunstmuseums, Julia Höner, durfte 2024 in ihrem Haus 22.000 Besucher begrüßen. Mit Blick auf die Statistiken seit 2014 stellt dieses Ergebnis einen neuen Rekordwert da. Viele der neuen Besucher sind von außerhalb gekommen. Einen Grund für das gestiegene Publikumsinteresse sieht Höner in der „hohen Programmdichte“ der vergangenen zwölf Monate. Bemerkenswert war auch die finanzielle Unterstützung von außen. „Wir konnten unser Ausstellungsbudget durch das Einwerben von Drittmitteln mehr als verdoppeln“, so die Museumsleiterin.

-.-.-.-.-

Die Fassade des historischen ehemaligen Reichsbankgebäudes in der Goldbergstraße in Buer ist wieder vollständig zu sehen. Ende August 2024 wurde akute Einsturzgefahr festgestellt, nachdem Undichtigkeiten auftraten. Als Maßnahme wurde ein Teil der Giebelwand entfernt. Abgebaut werden sollte auch die Skulptur von 1928, die die Giebelwand schmückt. Geschaffen hat das Werk, das die germanische Fruchtbarkeitsgöttin „Herta“ (oder Hertha) darstellen soll, der österreichische Bildhauer Josef Thorak. Dieser ist umstritten, weil er im Dritten Reich zu den „gottbegnadeten“ Künstlern zählte. Die Untere Denkmalbehörde will jedoch erst prüfen lassen, wie mit der bereits abgebauten Figur umzugehen ist.

25. Januar

Fast jeder Zweite unter 30 fühlt sich einsam. Diese und andere Ergebnisse liefert jetzt eine Befragung der Stadtverwaltung, an der sich 2024 knapp 2.400 Gelsenkirchener beteiligt haben. Alter, ein möglicher Migrationshintergrund und die Einkommenssituation sind „generell entscheidende Faktoren für das Gefühl, von Einsamkeit“, heißt es seitens der Stadt. Ein weiterer auffälliger Punkt: Menschen im Alter zwischen 65 und 80 Jahren sind laut den Ergebnissen der Befragung hingegen die am wenigsten einsame Gruppe, „was dem gängigen Stereotyp widerspricht, dass Einsamkeit mit dem Alter zunimmt“, heißt es in dem Ergebnisbericht der Befragung.

Das Kunstmuseum lädt am 30. Januar zu einer interessanten Diskussionsrunde ein. Zu Gast wird die Künstlerin Alona Rodeh sein, deren Ausstellung „Interzone“ derzeit im Hause zu besichtigen ist. Die Diskussionsrunde wird sich den veränderten künstlerischen Produktionsbedingungen im Zeitalter von Gaming und digitalen Technologien widmen und von der Museumsleiterin Julia Höner moderiert werden.

Zu Beginn der Corona-Pandemie erreichten die Preise für Bauland noch ein Allzeithoch, jetzt sind sie weiter gefallen. Der Quadratmeter Bauland lag in München bei 2.497 Euro. Für das gleiche Geld gäbe es in Gelsenkirchen 17,3 Quadratmeter Bauland. Hier zahlen Interessenten durchschnittlich 146 Euro pro Quadratmeter. Das ist Platz 166 bundesweit. Am günstigsten kommen Häuslebauer mit 11 Euro pro Quadratmeter im Kreis Spree-Neiße an Baugrund.

27. Januar

Während etwa Essen das Aus von Bargeld-Leistungen für Bezieher von Asylbewerberleistungen in NRW mitgeht, macht es sich die Politik in Gelsenkirchen noch etwas schwer. Die Partei „Die Grünen“ fordert, Gelsenkirchen soll die Bezahlkarte nicht einführen. Während sich die Partei „Die Linke“ und die noch weiter links stehende „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ dafür aussprachen, den Grünen-Vorstoß zu unterstützen, zeigte sich Alfred Brosch (CDU) besorgt, sollte gerade Gelsenkirchen von der Bezahlkarte Abstand nehmen. Broschs Argument: Gelsenkirchen könne für

Migranten eine bevorzugte Adresse bleiben, falls man hier am Bargeld-System festhalte.

-.-.-.-.-

Laut Landeskriminalamt befindet sich die Zahl der Rauschgifttoden im zweiten Jahr in Folge auf Rekordniveau. Die Fachbereichsleiterin der hiesigen Drogenberatungsstelle „Kontaktzentrum“ sagte: „NRW und Gelsenkirchen gelten als Belastet.“

-.-.-.-.-

Der bayerische Comedian Maxi Gstettenbauer stellte am 25. Januar sein neues Programm „Stabil“ in der vollbesetzten Kaue vor. Manche Besucher triggerte er dermaßen, dass sie gar nicht mehr aus dem Quietschen und Glucksen herauskommen. „Bleibt stabil“, wünschte er dem Publikum zum Abschied.

-.-.-.-.-

Im Vorfeld der Fußball-EM 2024 hatte der Gelsenkirchener Künstler Christian Nienhaus das größte Bild der Welt erschaffen. Die Entstehung des über 13.000 Quadratmeter großen Kunstwerkes wurde durch die Filmemacher Florian Schmidt und Tim Suchochwski begleitet. Dabei kam ein 90-minütiger Dokumentarfilm mit dem Titel „The Giant Canvas“ heraus, der am 29. Januar in der Essener Lichtburg Premiere feiert.

-.-.-.-.-

28. Januar

Die Zulässige Miete für Bürgergeld-Bezieher und Schutzsuchende wird um durchschnittlich 42 Euro erhöht. Das Jobcenter übernimmt die Miet- und Betriebskosten, wenn Miete und Wohnungsgröße angemessen sind. Darüber hinaus werden Heizkosten übernommen, wenn sie ebenfalls angemessen sind.

-.-.-.-.-

Mit 98 Prozent der abgegebenen Stimmen haben die Delegierten der Gelsenkirchener SPD die derzeitige Sozialdezernentin Andrea Henze zur Oberbürgerkandidatin nominiert. Die 49-Jährige wurde von der SPD-Ratsfraktion vorgeschlagen, nachdem Karin Welge im Dezember 2024 verkündete, nicht mehr für das Amt zur Verfügung zu stehen.

-.-.-.-.-

Am 23. Januar stand bei einer landesweiten Groß-Razzia gegen Sozialbetrug auch Gelsenkirchen im Mittelpunkt. Bei den Kontrollen wurde zudem ein offener Haftbefehl sofort vollstreckt. Es wurden zwei Personen angetroffen, gegen die Ermittlungsverfahren laufen und deren Aufenthaltsort bisher unbekannt war. In 123 Fällen sind Meldeverstöße festgestellt worden sowie 59 Auffälligkeiten, bei denen eine weitere Klärung erforderlich ist. Die Behörden stellten weiter fünf Fälle mit Verdacht auf Fälschung eines Ausweisdokuments fest, bei weiteren 28 Personen gibt es Hinweise für unrechtmäßigen Bürgergeldbezug.

Der Kirchenmusiker, Organist und langjähriger Leiter unterschiedlicher Gelsenkirchener Chöre, Walter Ignatowsky, dirigierte zum letzten Mal ein Chorkonzert in der prall gefüllten St. Urbanus-Kirche und hat für den Abschied vom Konzertbetrieb die „Missa in tempore belli“ von Joseph Haydn ausgewählt. Am Ende gab es für Ignatowsky, dem Chor und dem Orchester stehende Ovationen.

Beim Neujahrsempfang des Fördervereins Brustzentrum im Hans-Sachs-Haus ging Prof. Dr. Tobias Esch, Institutsleiter und Lehrstuhlinhaber für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung an der Universität Witten/Herdecke, der Frage nach „Wofür stehen Sie morgens auf?“ Er entließ das Auditorium mit der Feststellung: „Wer sich in seinem Leben zu Hause fühlt, hat die Antwort, was ihm wirklich wichtig ist.“

29. Januar

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) lädt am 29. Januar zum Vortrag „Wieder gut gemacht“ von Manfred Schmitz-Berg ein. Der frühere Richter am Oberlandesgericht Düsseldorf geht in seinem Vortrag der Frage nach, wie der Rechtsstaat Bundesrepublik mit den Opfern der NS-Herrschaft umgegangen ist. Immer noch leben weltweit etwa 250.000 Menschen, die durch den Nationalsozialismus verfolgt wurden.

Die heruntergekommene Immobilie an der Emil-Zimmermann-Allee wird abgerissen. Auf dem Gelände entsteht ein viergeschossiges Gebäude mit 41 Wohneinheiten mit einer Kita im Erdgeschoss. Selbst NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach (CDU) hatte es sich nicht nehmen lassen, bei der Präsentation der Pläne im Hans-Sachs-Haus dabei zu sein.

30. Januar

Der 2024 gegründete Verein „Zukunft Horst“ plant als erstes größeres Projekt eine Attraktion besonderer Art. Nach dem Vorbild des „Schalke“-Schriftzugs am Grillplatz/Kurt-Schumacher-Straße soll ein ähnliches Objekt von Graffiti-Künstler Beni Veltum entstehen. Sein Entwurf sieht einen Beton-Quader vor, auf dem in großen Lettern das Wort „Horst“ mit Metallbuchstaben aufgebracht werden soll.

In der TV-Sendung „Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell“ treten Kinder mit beeindruckenden Fähigkeiten gegen Prominente Erwachsene an. Bei der Ausstrahlung am 1. Februar tritt die zehnjährige Lina aus Gelsenkirchen gegen den Schauspieler und Musiker Jan-Josef Liefers an, beide müssen Beatles-Songs erkennen.

31. Januar

Die Jugendarbeitslosigkeit bei Erwerbspersonen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren lag in Gelsenkirchen im Jahr 2024 im Durchschnitt bei 14,2 Prozent. NRW kommt auf eine Arbeitslosenquote von 6,1 Prozent, aber bundesweit beträgt die Quote in dieser Altersgruppe nur 5,3 Prozent. Dass die Jugendarbeitslosigkeit in der Stadt dreimal so hoch ist wie im Bundesschnitt, liegt an dem hohen Anteil von Ausländern und Menschen mit einem Migrationshintergrund. Die Quoten betragen nach Angaben des Jobcenters 50 beziehungsweise 70 Prozent.

„Das Berger Feld war ein Feldflughafen der Luftwaffe“, berichtet Dr. Daniel Schmidt, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG). Dort wurden in der Zeit des Nationalsozialismus Piloten ausgebildet. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzten zuerst die englischen Besatzungssoldaten das Gelände und in den 1950er Jahren die Bundeswehr. Nach deren Abzug übernahm das Technische Hilfswerk (THW) die Gebäude und richtete ein Katastrophenschutzzentrum ein. Aktuell plant die Stadt hier ein neues Dienstleistungsareal, bei einer weiteren Nutzung durch den Katastrophenschutz.

01. Februar

Rund 120 Gäste aus Politik und Gesellschaft hatten sich zum 100. Geburtstag von Heinz Urban, dem Gründer des Bauvereins Falkenjugend, eingefunden. Reden hielten unter anderem Sebastian Kolkau, der Vorsitzende des Vereins, und Bürgermeisterin Martina Rudowitz.

Nach der Abstimmung über den Fünf-Punkte-Plan der CDU mit der AfD im Bundestag sind am 3. und 10. Februar Demonstrationen geplant. Das „Gelsenkirchener Aktionsbündnis gegen Rassismus und Ausgrenzung“, „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“, die MLPD und andere Gruppen wollen in einem Protestmarsch zur CDU-Geschäftsstelle an der Munckelstraße 15 ziehen.

Seit der Eröffnung des Sportparadieses im Jahr 1984 bot die angeschlossene Em-scher-Lippe-Halle zumindest im Winter die Möglichkeit, sich dort im Eislaufen zu versuchen. Es gab eine regelmäßige Eis-Disco, außerdem wurde die Halle auch vom Eishockeyverein Schalker Haie (heute EHC Gelsenkirchen) genutzt. Seit 2020, im

Zuge der Corona-Pandemie, gibt es keine Eisfläche mehr. Dagegen protestiert nun die Junge Union (JU) und appelliert an die Verantwortlichen, eine Lösung zu finden.

-.-.-.-.-

Die Bürgerstiftung Hassel, Trägerin des Stadtteilzentrums „Bonni“, entwickelt ein neues Betriebskonzept, nachdem die Stiftung Ende 2024 in wirtschaftliche Schieflage geraten war. Dies betrifft die Gastronomie, aber auch die offene Jugend- und Kulturarbeit.

-.-.-.-.-

03. Februar

Am 29. und 30. Januar hat der Kommunalrat im Regionalverband Ruhr (RVR) mit Spitzenvertreterinnen und –vertreter der EU beim Ruhr-Dialog 2025 in Brüssel diskutiert. Gelsenkirchens Oberbürgermeisterin Karin Welge und Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link (beide SPD) machten dabei deutlich, wie es um den sozialen Zusammenhalt in ihren Städten steht. Die Zahl der zugewanderten bulgarischen Staatsangehörigen in Gelsenkirchen ist im Zeitraum von 2014 bis 2025 um 334 Prozent gestiegen, die der rumänischen Staatsangehörigen um 233 Prozent. Insgesamt handelt es sich um über 10.000 Personen, die aus diesen Ländern in Gelsenkirchen leben, von denen mehr als die Hälfte Leistungen aus dem Bürgergeld bezieht. „Diese Armutswanderung führt zu Spannungen in der unmittelbaren Nachbarschaft, aber auch im gesamten Stadtgebiet“, so Welge.

-.-.-.-.-

In der ausverkauften Heilig-Kreuz-Kirche unterhielten das Comedy-Duo Jochen Malmshemer und Frank Goosen ihre Fangemeinde mit pointierten Geschichten. Inhalte werden zur Nebensache, wenn die Tresenleser nach 22 Jahren allzu Alltägliches ins Visier nehmen.

-.-.-.-.-

Die Zahlen des NRW-Schulministeriums zeigen, dass es in Gelsenkirchen bis zu 8,9 Prozent Unterrichtsausfall gibt. Die Gründe dafür sind vielschichtig und nicht immer eins zu eins auf jede Schule übertragbar. Grundsätzlich gilt für NRW aber, dass in etwa mehr als der Hälfte aller Fälle die Lehrkraft erkrankt waren.

-.-.-.-.-

Das Bergmannsheil Buer hat seinen traditionellen Namen verloren, seit Anfang Januar heißt die Klinik „Knappschaft Kliniken Gelsenkirchen-Buer“. „Im Namenswechsel wird deutlich, was längst Klinikalltag ist: Die Knappschaft Kliniken Gelsenkirchen-Buer sind Teil eines starken Verbundes, der für eine Patientenversorgung auf hohem Niveau steht“, sagte Daniela Derscheid, Gesellschaftsführerin des Gelsenkirchener Krankenhauses. Hintergrund ist, dass die Gremien der deutschen Rentenversicherung Knappschaft Bahn See (DRV KBS) und der Knappschaft-Kliniken entschieden haben, zukünftig alle medizinischen Leistungen der Knappschafts-Kliniken unter dieser Marke

zusammenzufassen. In Buer hatte die Entscheidung des Klinikbetreibers Proteste ausgelöst. FDP-Ratsherr Christoph Klug sagte stellvertretend für andere: „Für uns wird es immer das Bergmannsheil Buer bleiben.“

-.-.-.-.-

04. Februar

12 Jahre steht der triste Pavillon am Heinrich König-Platz leer. Nun soll in das ehemalige Café Meißner die Praxis des Radiologen Dr. Mehmet Topcu einziehen. Zunächst war von einer Umsetzung des Plans bis Ende des Jahres 2024 die Rede, aber nun wird doch noch etwas Zeit ins Land gehen.

-.-.-.-.-

Das ehemalige Reichsbankgebäude an der Goldbergstraße bietet einen deutlich anderen Anblick, nachdem die Statue an der Giebelseite fehlt. Wegen Bauarbeiten wurde die „Herta“ –Figur des umstrittenen NS-Bildhauers Josef Thorak abmontiert. Der ehemalige Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann ist mit der jetzigen Situation unzufrieden und fordert: „Die Figur sollte auf jeden Fall zurückkommen.“ Heidemann mahnt, mit dem Begriff „Nazi-Kunst“ bei Werken aus der Zeit vor 1933 – wie in diesem Fall - vorsichtig umzugehen.

-.-.-.-.-

05. Februar

Direkt am Rhein-Herne-Kanal lagen fast eine Million (!) Tonnen Rostasche und Bauschutt als Hinterlassenschaft eines Betriebes, der insolvent wurde. Gelsenkirchen könnte auf den Kosten der Entsorgung der Abfallberge sitzenbleiben. Wie in einer Sitzung des Umweltausschusses bekannt wurde, ist die Stadt als Klägerin damit gescheitert, den Geschäftsführer der Heinrich Becker Logistik GmbH (HBL) in Zwangshaft zu nehmen. Ein Hoffnungsschimmer gibt es laut Thomas Bernhard, dem Leiter des Referats Umwelt, noch. RWE klagt bei Remondis die Entsorgung der Asche ein, die Stadt Gelsenkirchen unterstützt RWE dabei. Bei einem Misserfolg, so Bernhard, droht der Stadt eine Rechnung für die Gesamtentsorgung in zweistelliger Millionenhöhe.

-.-.-.-.-

Bundeskanzler Olaf Scholz besuchte Gelsenkirchen und stattete den Knappschaftskliniken in Buer und dem FC Schalke 04 einen Besuch ab. Begleitet wurde er vom hiesigen SPD-Bundestagsabgeordneten Markus Töns und von der SPD-Oberbürgermeisterkandidatin Andrea Henze. Matthias Tillmann, der Schalker-Vereinsvorsitzende, überreichte dem Kanzler bei der Besichtigung der Arena ein gerahmtes Gرافitto des Künstlers Beni Veltum mit der Aufschrift „Glück auf“.

-.-.-.-.-

Am 3. Februar zogen ca. 100 Demonstranten vom Heinrich-König-Platz zur CDU-Geschäftsstelle. Nach Angabe der Organisatoren wurde am Ende der Demo ein „Gelsenkirchener Appell 2025“ verabschiedet, mit dem dazu aufgerufen wurde, sich entschlossen gegen jede Politik zu stellen, die die Brandmauer zur AfD durchlöchert.

-.-.-.-.-

06. Februar

Volker Bertelmann, den viele unter seinem Künstlernamen Hauschka kennen, wird am 6. Juni im Rahmen des Klavierfestivals Ruhr in der Ückendorfer Heilig-Kreuz-Kirche auftreten. Die wichtigste Auszeichnung seiner bisherigen Laufbahn durfte er am 12. März 2023 in Los Angeles in Empfang nehmen. Bei der 95. Oscar-Verleihung erhielt er diese bedeutende Auszeichnung für seine Filmmusik zu „Im Westen nichts Neues“.

-.-.-.-.-

Das „Schloß Stolzenfels“ hat sich längst zu einem etablierten Anlaufpunkt in der Altstadt entwickelt, den nicht nur Kulturinteressierte seit zwei Jahren zu schätzen wissen. Gerade tagsüber sind die Räumlichkeiten des Brüderpaares Norbert und Roland Labatzki auch beliebter Treffpunkt für ältere Gäste. Die anfängliche finanzielle Unterstützung der Stadt ist mittlerweile weggefallen, doch die Labatzkis hoffen, dass der Treffpunkt, der auch eine soziale Funktion hat, erhalten bleibt.

-.-.-.-.-

Das Regenbogenhaus in Horst ist seit 30 Jahren für viele eine unverzichtbare Institution. Es bietet 365 Tage im Jahr ein frisch zubereitetes Mittagessen, Gemeinschaft und Gespräche. Seit einiger Zeit jedoch muss die Einrichtung immer mal wieder schließen. „Wir haben nicht mehr genügend Ehrenamtliche, um den Betrieb wirklich jeden Tag sicherstellen zu könne“, bedauert Heike Lorenz, Leiterin der Beratenden Dienste im Diakoniewerk Gelsenkirchen.

-.-.-.-.-

07. Februar

Der Aral-Mutterkonzern BP Europe SE will sich noch im laufenden Jahr von seiner Raffinerie in Gelsenkirchen trennen. Über einen möglichen Käufer sagte der Konzern nichts. Oberbürgermeisterin Karin Welge hat die Nachricht mit „großem Interesse und Sorge“ zur Kenntnis genommen. Die Sorge besteht parteiübergreifend darin, dass es zu einem massiven Stellenabbau kommen könnte.

-.-.-.-.-

Das ehemalige Boeker-Haus am Bahnhofsplatz soll neu genutzt werden. Bis 2027 sollen in dem Gebäude 40 Wohnungen für Senioren sowie zusätzliche Gastronomie- und Einzelhandelsflächen entstehen. Das dort befindliche Bahnhofsfenster soll in „unmittelbarer Umgebung wieder aufgestellt werden, so die Stadtverwaltung.

-.-.-.-.-

Gregor Wildförster, der in Horst lebende Fotograf, zeigt anlässlich des 150. Stadtjubiläums seine Bilder bis zum 21. Februar in der Sparkasse am Neumarkt. Die Ausstellung wird an weiteren Orten in der Stadt im Laufe des Jahres zu sehen sein. Die Eröffnung am 4. Februar nahm Oberbürgermeisterin Karin Welge persönlich vor.

-.-.-.-.-

Die Zeitkapsel, die bei den Abbrucharbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Westerholt in Hassel gefunden wurde, lag seit 1953 eingegossen in einem Betonfundament. Der Inhalt des gefundenen Rohres bestand aus einem Foto der alten Schachttürme, einer Lebensmittelkarte aus der Nachkriegszeit, einem 10-Reichsmarkschein (obwohl schon seit 1948 die D-Mark Zahlungsmittel war) und einer Urkunde, in der der Wunsch nach einem wiedervereinigten Deutschland niedergeschrieben wurde.

-.-.-.-.-

08. Februar

Der ehemalige SPD-Parteivorsitzende, Vize-Kanzler, Umwelt-, Wirtschafts- und Außenminister, Sigmar Gabriel, war zu Besuch im buerschen Michaelshaus. Er sprach in seiner Funktion als Vorsitzender der Atlantik-Brücke über die zukünftige Rolle in einer sich verändernden geopolitischen Weltlage. Seinen Vortrag schloss er mit der Feststellung, dass die guten Jahrzehnte, in denen Deutschland Gewinner der Globalisierung war, erst einmal vorbei sind.

-.-.-.-.-

Aus Kostengründen wird der offizielle Leitungsposten von Schloss Horst für mindestens ein Jahr eingespart. Die kommissarische Leitung übernimmt bis dahin die Museumspädagogin Dörte Rotthauwe zusammen mit dem Referat Kultur. Der Förderverein Schloss Horst, der einst die Rettung des Schlosses und den Ankauf durch die Stadt initiierte, bedauert die aktuelle Entwicklung.

-.-.-.-.-

10. Februar

„Bewegter Stadtteil Schalke-Nord“ – unter diesem Stichwort sollen die Stadtteile Schalke-Nord und Bismarck-West, die als Stadterneuerungsgebiet Schalke-Nord zusammengefasst sind, umgestaltet werden. Am 10. Februar lädt die Stadt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich für attraktive Bewegungsräume in den Stadtteilen einzubringen.

-.-.-.-.-

Prominente, wie der ehemalige FC Schalke 04 Spieler Mike Büskens, die Opernsängerin Anke Sieloff und Probst Markus Pottbäcker, unterstützen die Spendenkampagne für den Neubau des Kinderhospizes. Ein gewaltiges Projekt, das der Kinderhospiz-Förderverein zusammen mit dem Träger KERN (Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord) und „Noahs Freunden“ bis Ende 2027 stemmen will.

„Ich habe meiner Heimatstadt Gelsenkirchen bereits ein literarisches Denkmal gesetzt, jetzt hätte ich gerne ein filmisches hinzugefügt“, sagte Bestseller-Autor Klaus-Peter Wolf. Daraus wird aber nichts! Am 11. Februar starten die Dreharbeiten für die ZDF-Verfilmung des Wolf-Krimis „Totentanz am Strand“, der teilweise auch in Gelsenkirchen spielt, darunter im Hochhaus „Der weiße Riese“. Leider haben nicht alle Bewohner den Dreharbeiten zugestimmt.

Als Routinebesuch dürfte NRW-Justizminister Benjamin Limbach („Die Grünen“) seine Dienstreise nach Gelsenkirchen verstanden haben. Es ging um die Arbeitswürdigung zweier ehemaliger Präsidentinnen des Sozialgerichts und die Einführung des neuen Präsidenten. Seit Juni 2024 ist Dr. Oliver Kahlert Präsident des Sozialgerichts. Er will unter anderem die digitale Kompetenz der Mitarbeiter stärken und den Teamgeist fördern.

11. Februar

500 Teilnehmer demonstrierten am 10. Februar vor dem kleinen Haus des Musiktheaters gegen „die faschistische AfD“, gegen „Rassismus“ und „für Demokratie und Menschenrechte“. Adrianna Gorczyk („Die Grünen“) und die SPD-Landtagsabgeordnete Christin Siebel übernahmen die Leitung der Veranstaltung, auf der auch Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) sprach. Zusammengeschlossen sind alle teilnehmenden Organisationen im „Gelsenkirchener Aktionsbündnis gegen Rassismus und Ausgrenzung“.

Ein von der Verwaltung in Auftrag gegebenes Gutachten zeichnet ein dramatisches Bild an den sechs Förderschulen in städtischer Trägerschaft. Laut der Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie (Gebit) werde der vereinbarte Raumstandard an keiner Schule erfüllt: „Das mehr an Klassen, dass zukünftig erwartet wird, kann im gegenwärtigen Bestand nicht untergebracht werden.“ Gebit arbeitete zudem heraus, dass Schüler mit Zuwanderungsgeschichte häufiger in der Inklusion an Regelschulen zu finden sind.

Beim Warnstreik im öffentlichen Dienst hatten am 10. Februar fast alle Beschäftigten der Bogestra die Arbeit niedergelegt. Neben Bus- und Bahnfahrern beteiligten sich auch die Verwaltungs- und die Werkstätten-Mitarbeiter. Lediglich ein kleines Team, das sicherheitsrelevante Aufgaben übernehmen musste, ist dem Aufruf zum Streik nicht gefolgt.

1985 schlossen sich engagierte Horster Bürger zusammen, um einen Förderverein zur Rettung des mittlerweile zur Ruine gewordenen Schlosses Horst zu gründen. Ziel war es, das Gebäude in den Besitz der Stadt zu überführen und sinnvoll zu nutzen. Der damalige Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann begleitete den Verein als Vorstandsmitglied. Nachdem die Stadt das 11.000 Quadratmeter große Areal 1988 samt Schloss für 650.000 D-Mark von der Familie von Fürstenberg gekauft hatte, wurde es von 1994 bis 1999 für 31 Millionen D-Mark restauriert.

-.-.-.-.-

12. Februar

Durch strengere Luftqualitätsrichtlinien sollen die bisherigen Vorgaben verschärft und Emissionen gesenkt werden. Die Stadt Gelsenkirchen rüstet daher auf, um noch vor dem Inkrafttreten der strengeren Grenzwerte auf Negativentwicklungen reagieren zu können. Mit einem Netzwerk von Messstationen soll die Luftqualität überwacht und neue Luftqualitätsfahrpläne erarbeitet werden. Der Umweltausschuss stimmte dem Vorhaben in seiner letzten Sitzung zu.

-.-.-.-.-

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr plant in seinem Projekt „Zielnetz 2040“ eine bessere Taktung der Bahnen und den Ausbau bestehender Strecken sowie neue Haltepunkte. Die neuen Gelsenkirchener Haltepunkte wären Horst-Süd und Schalke-Nord. Beide Bahnhöfe gab es schon einmal, sie würden wahrscheinlich an gleicher oder ähnlicher Stelle reaktiviert werden.

-.-.-.-.-

13. Februar

Sie sind mit ursprünglich knapp 68,2 Millionen Euro ohnehin eine der größten Positionen im Sozialhaushalt der Stadt. Aber jetzt muss die Verwaltung bei den Hilfen zur Erziehung erneut einen deutlichen Mehrbedarf feststellen. Knapp 3,8 Millionen Euro mehr als ursprünglich anvisiert fielen 2024 für die Unterstützung an, die das Jugendamt leistet.

-.-.-.-.-

Der Eigenanteil für einen Heimplatz ist drastisch gestiegen. Die Stadt Gelsenkirchen hatte zuletzt 28,4 Millionen Euro im Haushalt veranschlagt, um Menschen zu helfen, die allein die Heimkosten nicht aufbringen konnten.

-.-.-.-.-

Das Polizeipräsidium Gelsenkirchen ist Teil eines Forschungsprojektes der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW. Ziel des Projekts ist eine systematische Sammlung, Aufbereitung und Präsentation bedeutender Orte, der Polizeigeschichte in NRW. Insbesondere mit Blick auf die Weimarer Republik und die Zeit des Nationalsozialismus.

100 Mitglieder des Aktionsbündnisses „Ende Gelände“ hatten im April 2024 die Zufahrt zum Kohlekraftwerk Scholven blockiert. Mit der Aktion sollte für einen sofortigen Kohleausstieg in Deutschland geworben und auf die Situation des Kohleabbaus in Kolumbien aufmerksam gemacht werden. Eine Beschuldigte wurde am 13. Februar wegen Hausfriedensbruchs angeklagt. Das Verfahren wurde nach kurzer Zeit eingestellt, da die Frau nicht vorbestraft und Hausfriedensbruch kein schwerwiegendes Delikt sei, so der Richter.

14. Februar

Am 13. Februar beteiligten sich 5.000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes an einem Warnstreik. Adressatin war Oberbürgermeisterin Karin Welge, die die Arbeitgeberseite vertritt. Die Streikenden fordern: Acht Prozent mehr Geld und drei Tage zusätzliche Freizeit.

Die Bundestagswahl am 23. Februar hat das Zeug, das traditionelle Stimmenverhältnis im Gelsenkirchener Wahlkreis 123 ordentlich durcheinanderzubringen. Schafft es erstmals eine andere Partei als die SPD, seit der ersten Bundestagswahl 1949 stärkste Partei zu werden?

Sängerin Lary genoss in der Heilig-Kreuz-Kirche ihr Heimspiel zum Abschluss der „Stereo Noir“-Tour. Die gebürtige 38-jährige Gelsenkirchenerin, die schon in Berlin, New York und Paris lebte und arbeitete, spielte mit Rapper MoTrip auch ihren größten Hit „So wie du bist“, der zu den erfolgreichsten deutschen Rap-Songs gehört und mit einer Diamant-Schallplatte ausgezeichnet wurde.

Das Interventionsteam rückte wieder zu einer Kontrolle aus. Im Umfeld der von Kommunalem Ordnungsdienst (KOD), des Verkehrsüberwachungsdienstes (VÜD), der Wohnungsaufsicht, des Jobcenters und der Emscher Lippe Energie (ELE) überprüften Objekte wurden wieder zahlreiche Verstöße festgestellt. Hinzu kamen 50 Verkehrsverwarnungen und vier Bußgeldverfahren.

15. Februar

Zweimal im Jahr gibt die Sparkasse Gelsenkirchen gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) den Elix, ein regionales Kontur- und Stimmungsbarometer für die Emscher-Lippe Region, heraus. Dieser belegt die düsteren Aussichten für Gelsenkirchen. Von Februar 2022 bis November 2024 sank die Produktion in den energieintensiven Industrien um 14,4 Prozent. Deshalb wird von IHK-Chef Jochen Grütters ein Umdenken von Politik und Verwaltung gefordert.

Normalerweise ist auf den deutschen Zwei-Euro-Münzen der Bundesadler abgebildet. Allerdings gibt die Bundesrepublik regelmäßig Zwei-Euro-Gedenkmünzen mit unterschiedlichen Motiven heraus. Ex-Bergmann Klaus Herzmanatus schlägt wegen der großen Bedeutung des Bergbaus beim Wiederaufbau nach dem Krieg vor, eine Zwei-Euro-Münze mit Schlägel und Eisen (wie auf dem Gelsenkirchener Stadtwappen) auf der Rückseite zu prägen. Das Bundesfinanzministerium hat diese Anregung bereits positiv aufgenommen.

17. Februar

80 Jahre nach der NS-Diktatur nehmen die ehemalige Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach, und der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), Dr. Daniel Schmidt, Stellung zum Umgang mit der Vergangenheit. Frau Neuwald-Tasbach berichtete, dass auch Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund „außerordentlich engagiert“ bei der Vermittlung der NS-Geschichte sind und Dr. Schmidt verzeichnet in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ steigende Besucherzahlen.

Obwohl die Stadt den Kita-Ausbau weiterhin massiv vorantreibt, ist und bleibt die Betreuungsquote weiterhin ein Problem. Ein Blick in die Nachbarstädte zeigt, dass Gelsenkirchen relativ gut dasteht. Im Kita-Jahr 2023/24 lag die Zahl der Schließtage bei 17,8.

David Fischer, der ehemalige Oberbürgermeisterkandidat der Partei „Die Grünen“, hat die Partei wegen innerparteilicher Differenzen verlassen. Sein Mandat im Stadtrat wird er aber bis zum Ende der Wahlperiode weiter ausüben. Rätselhaft dagegen bleibt, weshalb Mirco Kranefeld (ebenfalls „Die Grünen“) nach 20-jähriger Mitgliedschaft die Partei verlassen hat. Auch er will sein Mandat behalten und weiterhin den Verkehrsausschuss leiten. Zudem hat auch der ehemalige stellvertretende AfD-Fraktionsvorsitzende Thomas Irmer seine Partei verlassen. Sowohl er als auch die Fraktion äußerten sich nicht zu den Gründen.

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) hat die Stadtchronik erweitert und nun auch das Jahr 2007 fertiggestellt. Damit ergänzt die Chronik das Gesamtwerk der Jahre 1936 bis 1980 und 2009 bis 2014.

Das Programm des Kabarettisten Hagen Rether verlangte dem Publikum in der ausverkauften Heilig-Kreuz-Kirche in der zweieinhalbstündigen Darbietung viel ab. Auch

scheute er keine eindeutigen Stellungnahmen: „Wer glaubt, dass die CDU wirklich christlich ist, der glaubt auch, dass die AfD eine Alternative für Deutschland ist.“

-.-.-.-.-

18. Februar

Rund 22 Millionen Euro fließen in diesem Jahr in den Gelsenkirchener Straßenbau. 60 Maßnahmen stehen auf der Liste für 2025. Neben dem XXL-Projekt Bochumer Straße gehen in diesem Jahr noch zwei weitere Großbaustellen an den Start. Die Rede ist von der Berliner Brücke und von der Hiberniastraße am Hauptbahnhof.

-.-.-.-.-

Nach der SPD (Andrea Henze) und der CDU (Laura Rosen) stellt auch die FDP ihre Kandidatin für die Oberbürgermeisterwahl im September vor. Wie vor fünf Jahren ist es Susanne Cichos, die wieder für die Liberalen antritt. Ob auch die anderen Parteien einen Kandidaten ins Rennen schicken, steht zum jetzigen Zeitpunkt nicht fest. Die AfD will sich im März äußern.

-.-.-.-.-

19. Februar

Dass der soziale Frieden in Gelsenkirchen gefährdet ist, ist mittlerweile eine parteiübergreifende Feststellung. Ursache dafür ist in großem Umfang die Südosterweiterung der EU, wobei Rumänen (7.698 Personen) und Bulgaren (4.701 Personen) im Zuge der Arbeitnehmerfreizügigkeit in die Stadt kommen. Marcel Günther, Teamleiter beim Innen- und Lagedienst der Stadt, führt zudem die weiterhin gestiegene Zahl bei den Rumänen auch auf die Geburtenrate in den zugezogenen Familien zurück. Weiter stellt sich die Frage, ob diese die Freizügigkeit missbrauchen, indem sie Sozialleistungen beziehen, ohne sich aktiv um Arbeit zu bemühen?

-.-.-.-.-

Das 6. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen (NPW) brachte eine Vielzahl von Emotionen mit sich. Die Norwegerin Ragnhild Hemsing war die Solistin des Abends. Geboten wurden unter anderem Weisen der norwegischen Volksmusik, aber auch Edvard Griegs bekanntes Werk „Peer Gynt“. Nach der Pause verabschiedete Generalmusikdirektor Rasmus Baumann den langjährigen Solo-Cellisten Walter Götde in den Ruhestand. Mit einem tosenden Applaus des Publikums endete der Abend.

-.-.-.-.-

Das NS-Regime ordnete während seiner Regierungszeit an, dass die Bevölkerung mehr deutschen Wein zu trinken habe. Von 1935 bis 1937 wurden daher rund 1.000 Städte in Deutschland angehalten, eine Patenschaft mit einem heimischen Winzerort einzugehen. Für Gelsenkirchen war das vor genau 90 Jahren ein Zwangsbund mit

Traben-Trarbach an der Mosel. „Saufen für den Führer“ lautete entsprechend der Vortrag von Christoph Krieger, Historiker aus Traben-Trarbach, am 20. Februar in der „flora“.

-.-.-.-.-

20. Februar

In der Jahresbilanz für 2024 gab es 69.808 (2023=62.677) Geschwindigkeitsüberschreitungen. Die Gesamteinnahmen der durch die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs festgestellten Verstöße betrugen 2024 rund 6,2 Millionen Euro.

-.-.-.-.-

In Nordrhein-Westfalen lag das Durchschnittseinkommen 2024 bei 43.967 Euro je Steuerpflichtigem. Dabei rangieren Duisburg (15.762 Euro) und Gelsenkirchen (14.837 Euro) mit Kranenburg (14.570 Euro) im Kreis Kleve am Ende der Städte und Gemeinden in NRW.

-.-.-.-.-

21. Februar

Ende des Jahres 2024 gab es 252.493 angemeldete Fahrzeuge in ganz Gelsenkirchen. Hinzu kamen noch rund 10.000 Anhänger. „Beides sind absolute Höchstwerte in der Geschichte dieser Stadt“, sagte Michael Wensing, Leiter der städtischen Verkehrszulassung.

-.-.-.-.-

Das Justizministerium hat die Landesregierung über drei neue Asylkammern informiert, die bei den Verwaltungsgerichten Köln, Gelsenkirchen und Minden ihre Arbeit aufgenommen haben. Als Reaktion auf den Terroranschlag eines Asylanten in Solingen am 23. August 2024 sprach sich die Landesregierung für beschleunigte Abschiebungen aus. Im Verwaltungsgericht Gelsenkirchen sollen zukünftig Neueingänge aus Albanien und Serbien bearbeitet werden. Die Spezialisierung hilft, die Dauer der gerichtlichen Asylverfahren zu verkürzen.

-.-.-.-.-

Knapp 90 Gäste lauschten in der Buchhandlung Kottmann dem Kabarettisten Fritz Eckenga bei seiner zweistündigen Lesung alter und neuer Texte. Zu Beginn ließ der bekennende Dortmunder und Borussia Dortmund-Fan das Thema Fußball noch links liegen. Später stellte er dann doch fest, dass es weder dem FC Schalke 04 noch den Borussen gut gehe: „Wir stehen derzeit beide auf dem elften Platz.“

-.-.-.-.-

Die Hochstraße in Buer machte über die Jahrhunderte eine Entwicklung von einem dörflichen Verbindungsweg bis zur gegenwärtigen Flaniermeile durch. Überörtliche Bedeutung bekam die Straße erst im 18. Jahrhundert, als der Gahlensche Kohlenweg

zwischen Bochum und Schermbeck-Gahlen angelegt wurde. Wie viele andere Fußgängerzonen befindet sich die Hochstraße seit der Corona-Pandemie 2020 durch den Online-Handel im Umbruch.

22. Februar

Unter dem Namen „Kernflex“ wird ein sogenannter „Flexpool“ an den neun Häusern, die zum Klinikverbund KERN (Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord) gehören, installiert. Er bietet Pflegefachpersonal die Möglichkeit, ihre Arbeitszeiten flexibel so weitgehend an die eigenen Bedürfnisse und persönlichen Gegebenheiten anzupassen. Vor wenigen Jahren nahm das Projekt seinen Anfang, um den Pflegenotstand zu begegnen. In den nächsten drei bis vier Jahren sollen so 400 Arbeitsplätze entstehen.

In Gelsenkirchen war Anfang Dezember die Baugrube am Stölting Harbour illegal und tonnenweise mit verunreinigtem Erdreich unbekannter Herkunft aufgefüllt worden. Als die Stadt und der Insolvenzverwalter von den Arbeiten erfuhren, wurden die Bauarbeiten gestoppt. Inwieweit sich mittlerweile sagen lässt, wer in wessen Auftrag die Baugrube hat füllen lassen, darüber schweigt sich die Schwerpunktstaatsanwaltschaft aus.

Ullrich Tyrichter, der früher in Kooperation mit der Stadt zahlreiche Ausstellungen organisierte, machte auf dem Flohmarkt einen Interessanten Fund, der im Schaufenster von Optik Oppermann in der Altstadt zu sehen ist. Dabei handelt es sich um ein Gemälde des nicht mehr vorhandenen Schlosses Grimberg. Es entstand im 14. Jahrhundert und lag im Stadtteil Bismarck. Im Zweiten Weltkrieg wurde es fast vollständig zerstört. Anfang der 1960er Jahre wurden die Reste dann abgerissen. Seitdem ist – bis auf das jetzt aufgetauchte Gemälde – von dem Gebäude nichts mehr zu sehen.

Andreas Kowert ist der Kontaktbeamte für interkulturelle und -religiöse Angelegenheiten (KIA) bei der Polizei Gelsenkirchen. Trotz der aktuellen stark angespannten Stimmung in Deutschland und der wachsenden Vorbehalte gegenüber muslimischen Migranten, kapseln sich die Gemeinden nicht ab. „Die Kontaktaufnahme ist einfach, schwieriger ist es, einen vertrauensvollen Kontakt herzustellen“, sagt Kowert. Zum wiederholten Male hatten SPD, CDU und FDP im November 2024 durch einen gemeinsamen Antrag durchgesetzt, dass ein Moscheeverein kein Geld aus den Bezirksforen erhält. Es geht dabei um die Zugehörigkeit zur Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs, die im NRW Verfassungsschutzbericht auftaucht.

24. Februar

Bei der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar fuhr die SPD sowohl im Bund wie auch in Gelsenkirchen ihr schlechtestes Ergebnis seit Bestehen der Bundesrepublik ein. Das Direktmandat für den Bundestag bleibt aber in SPD-Hand. Allerdings fiel das Ergebnis für Markus Töns so schlecht aus wie nie zuvor. Mit 31,4 Prozent der Erststimmen lag er aber vor Friedhelm Rikowski von der AfD (25,8) und Sascha Kurth von der CDU (23,1). Bei den Zweitstimmen errang die AfD 24,7 Prozent und lag vor der SPD mit 24,1 Prozent und der CDU mit 22,7 Prozent. Der Stimmenanteil der anderen Parteien in Gelsenkirchen verteilt sich wie folgt: „Die Linke“ wählten 9,4 Prozent, „Die Grünen“ kamen auf 6,5 Prozent, das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) auf 5,1 Prozent und die FDP auf nur 3,0 Prozent. Auf die sonstigen Parteien entfielen laut dem vorläufigen Endergebnis 4,5 Prozent. Von der einstigen Hochburg der Sozialdemokraten ist kaum noch etwas übrig.

-.-.-.-.-

Nach dem Brandbrief an NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) erfolgte „keine Eingangsbestätigung und keine Reaktion“. Der Frust bei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Gelsenkirchen ist gewachsen, weil der Innenminister sich scheinbar damit begnüge, die Probleme auszusitzen. Auslösung des Streits ist die Haltung des CDU-Politikers, nachdem das Bundesverfassungsgericht es erlaubt hat, Fußballvereine an den hohen Kosten für Polizeieinsätze bei Hochrisikospielen zu beteiligen.

-.-.-.-.-

Rund 3,5 Millionen Euro soll die Aufarbeitung der Fassade des seit acht Jahren wegen herabfallender Teile eingerüsteten Rathauses Buer voraussichtlich kosten. Bis Mitte 2027 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Die eigentliche Mammutaufgabe steht der Stadt dann allerdings noch bevor: Die Komplettsanierung des denkmalgeschützten Gebäudes. Dieses Projekt ist vergleichbar mit der Sanierung des Hans-Sachs-Hauses und könnte mehr als 100 Millionen Euro kosten.

-.-.-.-.-

25. Februar

Der Wahlkreis Gelsenkirchen ist tatsächlich der erste blaugefärbte Wahlkreis in ganz Nordrhein-Westfalen. Mit rund 24,7 Prozent holte die AfD das beste Zweitstimmen-Ergebnis im gesamten Bundesland. Gelsenkirchen ist ein Wahlkreis der Extreme. Dass der Süden linker tickt und der Norden konservativer, lässt sich auch am Wahlergebnis des Direktkandidaten der Partei „Die Linke“, Martin Gatzemeier, ablesen. Er konnte sogar in neun Bezirken ein zweistelliges Ergebnis einfahren.

-.-.-.-.-

Ein Barock-Konzert der Extraklasse fand am 23. Februar in der St. Urbanus-Kirche statt. Mit Matthias Grünert an der Orgel gastierte dort der Kantor der berühmten Frauenkirche in Dresden. Dass die Kirche am Sonntag der Bundestagswahl gut gefüllt war, freute Urbanus-Kantor Carsten Böckmann ganz besonders.

Nachdem Demonstranten aus dem laut Polizei „politischen linken, teils linksextremen Spektrum“ zuvor in der Altstadt und Ückendorf wegen „Rechtsruck“ auf die Straße gegangen waren, kam es auch bei der aus Sicherheitsgründen geheim gehaltenen Wahl-Party der NRW-AfD am 23. Februar in der Feldmark zu einem weiteren Protest. Während es bei der ersten Demonstration zu einer härteren Auseinandersetzung mit Rechtsextremen kam, bei der Feuerwerkskörper und Rauchtöpfe gezündet wurden, spricht die Polizei bei dem Auflauf in der Feldmark von einem „ruhigen Verlauf“. Die AfD widerspricht. Am 24. Februar teilte Polizeipräsident Tim Fromeyer mit: „Als Polizei bleiben wir neutral und professionell. Wenn eine Spontan-Demonstration den versammlungsrechtlichen Anforderungen entspricht, darf sie durchgeführt werden.“

26. Februar

Das Gelsenkirchener Prisma von LIT Fischer soll in neuem Glanz erstrahlen. Seit 1994 steht die Lichtinstallation auf dem Neumarkt vor der Sparkasse und hat im Laufe der Zeit durch Vandalismus und Verschleiß Schaden genommen. Pünktlich zum 150. Stadtjubiläum wird es nun umfänglich restauriert. Die Arbeiten werden voraussichtlich Mitte April abgeschlossen.

450 Menschen versammelten sich am 26. Februar zum von Verdi aufgerufenen Streik vor dem Musiktheater. Er richtete sich an alle Beschäftigten bei der Stadt Gelsenkirchen, inklusive GeKita, gkd-el Stadtwerke und Revierpark Nienhausen (FMR). Buh-Rufe ertönten, als Oberbürgermeisterin Karin Welge in ihrer Funktion als Präsidentin der kommunalen Arbeitgeberverbände genannt wurde. In Potsdam ist für Mitte März die dritte Verhandlungsrunde angesetzt.

Acht Stipendien für künstlerische Forschung hatte die Stadt Gelsenkirchen im vergangenen Jahr erstmals vergeben. Am 28. Februar gewähren die Stipendiaten im „Artist-Lab“ Einblicke in ihre Forschung. Dabei bekommen die Besucher Projekte aus Videos, Fotos und Skulpturen geboten.

Rund zehn Jahre dauerte die Baustelle auf der Horster Straße zwischen dem Goldbergplatz und dem Ortskern von Beckhausen. Der Bereich zwischen den Hausnummern 333 bis 337 muss allerdings noch saniert werden. „Das Straßen- und Wegekonzept der Stadt Gelsenkirchen sieht den Ausbau dieses Abschnittes voraussichtlich ab 2027 vor“, so Stadtsprecher Martin Schulmann.

27. Februar

Zum zweiten Mal in ihrer Geschichte ist die FDP nicht mehr im Bundestag. Bei der Bundestagswahl vom 23. Februar holte sie zudem mit nur 4,3 Prozent ihr schlechtestes Ergebnis aller Zeiten. Als Folge hat auch der Gelsenkirchener Marco Buschmann, Ex-Bundesjustizminister und jetzt auch Ex-FDP-Generalsekretär, seinen Rückzug aus der Politik angekündigt. Er sagte: „Nach einem solchen Ergebnis kann man als Generalsekretär nicht so weitermachen, als ob nichts gewesen wäre.“

-.-.-.-.-

Die Glückauf-Schule, LWL-Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, wurde als 15. Schule in Gelsenkirchen in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen. In einer kleinen Feierstunde wurden verschiedene Aktionen präsentiert.

-.-.-.-.-

28. Februar

In der Sendung „Markus Lanz“ vom 25. Februar im ZDF ging es unter anderem auch um Gelsenkirchen. Nachdem die AfD dort bei der Bundestagswahl am 23. Februar stärkste Kraft wurde, geriet die Stadt bundesweit in die Schlagzeilen. Lanz nennt im Gespräch mit Carsten Linnemann (CDU) und dem Juso-Chef Philipp Türmer die Probleme der Stadt deutlich beim Namen: Steigender Ausländeranteil, hohe Zahl an Sozialhilfeempfängern und Arbeitslosen sowie eine steigende Quote an Schulabbrechern. Karin Welge, die sozialdemokratische Oberbürgermeisterin, die davor warnt, dass der soziale Friede in Gefahr ist, wurde sogar als Antiziganistin beschimpft, obwohl im Stadtrat die Probleme mit den Sinti und Roma kaum jemand bestreitet.

-.-.-.-.-

Der studierte Sozialwissenschaftler Admir Bulic ist seit dem 1. Januar neuer Geschäftsführer der Awo und damit Chef von 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er übernahm den Posten von Gudrun Wischnewski, die sich nach 23 Jahren in den Ruhestand verabschiedete. Bulic, dessen Eltern als Gastarbeiter nach Gelsenkirchen kamen, handelt nach der Devise: „Nicht abwarten, was passiert, sondern aktiv mitgestalten.“

-.-.-.-.-

Bereits zum dritten Mal seit 2010 und 2012 ist der in der Lüneburger Heide lebende und arbeitende Künstler Frank Paul zu Gast in Gelsenkirchen. Auch jetzt präsentiert er wieder in der Galerie von Jutta Kabuth seine Bilder. Der Titel der Ausstellung, die bis zum 4. April zu sehen ist, lautet „Hinter einer Wand aus Blumen“.

-.-.-.-.-

Der See mit dem angrenzenden Schloss Berge ist eines der Postkarten-Motive im Gelsenkirchener Norden. Seine Existenz hat er allerdings der Weltwirtschaftskrise der 1920er und 1930er Jahre zu verdanken. 1922/23 begannen die Arbeiten als eine Art

Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Im Rahmen der sogenannten Erwerbslosenfürsorge arbeiteten auf dem Höhepunkt der Massenarbeitslosigkeit in der Weimarer Republik zeitweise bis zu 5.000 „Fürsorgearbeiter“ für die Stadt. Viele von ihnen waren am Bau des Berger Sees beteiligt, der bis heute als Naherholungsgebiet dient.

-.-.-.-.-

01. März

In Gelsenkirchen wurden 2024 insgesamt 1.364 neue Solaranlagen installiert. Unter den insgesamt 53 Kreisen und Großstädten in NRW steht Gelsenkirchen mit einer Leistung von 9.603 Kilowatt allerdings nur auf Platz 46. Lediglich Mülheim, Bottrop, Herne und Remscheid lagen noch dahinter. Den Spitzenplatz belegt der Kreis Steinfurt mit 8.923 neuen Anlagen und einer Leistung 108.171 Kilowatt.

-.-.-.-.-

Bewegung bestimmt auf unterschiedlichen Ebenen die zweite Ausstellung im Bund Gelsenkirchener Künstler (BGK) im 75. Jahr seines Bestehens. Arnhild Koppel und Karin Templin-Glees zeigen „Material ... Linien ... ein wenig Farbe“. Koppel arbeitet nicht figürlich und löst (vor-)gefundene Objekte und Strukturen wie Straßenpflaster oder Baumscheiben durch Frottage-Übertragung auf Papier. Templin-Glees sieht sich der Linie verpflichtet, bringt diese in Bewegung und kombiniert sie neu. Die Ausstellung ist bis zum 12. April in der Galerie „Domizil“ beim BGK an der Bergmannstraße 53 zu sehen.

-.-.-.-.-

03. März

Die AfD stellte den 72-jährigen Bankkaufmann, Vize-Vorsitzenden und Stadtverordneten Norbert Emmerich als Oberbürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahl im September auf. Weitere Kandidaten sind die noch amtierende Sozialdezernentin Andrea Henze (49) für die SPD, die Finanzbeamtin Laura Rosen (30) für die CDU und die Wirtschaftswissenschaftlerin Susanne Cichos (56) für die FDP. Die SPD-Oberbürgermeisterin Karin Welge (62) hatte im Dezember 2024 angekündigt, nicht mehr zur Wahl antreten zu wollen.

-.-.-.-.-

Die Zahl der Arbeitslosen in Gelsenkirchen ist im Februar 2025 gesunken. 20.939 Menschen waren ohne Job – 525 weniger als im Januar. Allerdings bleibt die Arbeitslosenquote mit 15,4 Prozent weiterhin hoch. Besonders junge Menschen sind betroffen.

-.-.-.-.-

Mit seinem Programm „... bei Nacht ...“ füllte der Entertainer Götz Alsmann zweimal die Heilig-Kreuz-Kirche. In seiner Darbietung gaben sich Schlager und Jazz vertrauensvoll die Hand. „Hier zu spielen ist der Höhepunkt der Tournee“, bekannte der Münsteraner abschließend dem geneigten Publikum.

04. März

Stefan Hegemanns ist neuer Sprecher der gewerblichen Wirtschaft in Gelsenkirchen. Die Mitglieder im IHK-Regionalausschuss für die Stadt Gelsenkirchen wählten den Vorstandsvorsitzenden der Hegemanns AG zu ihrem Vorsitzenden und damit zum Nachfolger von Lars Baumgürtel (Zinq GmbH & Co. KG). Hegemanns kündigte an, sich mit dem Regionalausschuss weiterhin für die Erhöhung der Akzeptanz der Wirtschaft in Gelsenkirchen einzusetzen. „Zur Standortattraktivität gehört aber auch ein adäquates Angebot an Wohnraum für Fach- und Führungskräfte sowie die Innen- und Außenwirkung einer Stadt“, so Hegemanns.

Das Publikum erlebte in der Kellerbar des Consol Theaters einen berausenden Musikabend mit dem Philipp Rüttgers Trio. Der Jazz-Pianist Rüttgers hat sich in einigen seiner Kompositionen von innovativen Komponisten aus Jazz und neuer Musik wie Craig Taborn oder György Ligeti hörbar inspirieren lassen. Auch das sorgte in der Consol-Kellerbar für spannende und interessante Hörerlebnisse.

05. März

Die Forderungen der Gewerkschaft Verdi (acht Prozent, mindestens 350 Euro monatlich und drei zusätzliche freie Tage) stellt die Stadt vor große Herausforderungen. Rund 265 Millionen Euro zahlte Gelsenkirchen in diesem Jahr bereits an Personal- und Versorgungsaufwendungen. Würden die Forderungen im aktuellen Tarifkonflikt eins zu eins umgesetzt, würde das den städtischen Etat um weitere 11,83 Millionen Euro jährlich belasten. Deshalb appelliert Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) an die Gewerkschaft, dass es Lösungen brauche, die sowohl der Leistung der Beschäftigten als auch der angespannten Haushaltslage gerecht würde. Mehr freie Tage hätten zudem häufigere Kita-Schließungen, Einschränkungen beim Bürgerservice oder Schließungen von Krankenstationen zufolge.

Im Wirtschaftsplan der Bogestra ist von einem Minus von 93 Millionen Euro die Rede. Bei weiter fallenden Einnahmen ist mit einem steigenden Zuschussbedarf zu rechnen. Nach jetzigem Stand müsste allein Bochum für die Finanzierung des laufenden Geschäftsjahres 53 Millionen Euro beisteuern.

Seit dem 1. April 2024 ist Cannabis in Deutschland legal. Ein Schritt, der den Schwarzmarkt eindämmen und gleichzeitig den Gesundheits- sowie Jugendschutz verbessern soll. Als erster Cannabis-Club Gelsenkirchens hat der „Farmers Club e.V.“ am 14. Februar nach monatelanger Wartezeit die erhoffte Genehmigung erhalten. Was ist das Ziel des „Farmers Club?“ Inhaber David Röske geht es darum, mehr als nur eine Anlaufstelle für Cannabisliebhaber zu sein, sondern eine starke Gemeinschaft zu schaffen,

die sich gegenseitig unterstützt und respektvoll miteinander umgeht. Der produzierte Cannabis kann von den Mitgliedern in einer offiziellen Abgabestelle, deren Standort nur den Mitgliedern bekannt ist, erworben werden.

-.-.-.-.-

06. März

Am 26. März wird bereits zum sechsten Mal der Gelsenkirchener Kabarettpreis „Westfälisches Blindhuhn“ verliehen. Initiator ist wieder der „Inner Wheel Club Gelsenkirchen“. Fatma Kirchberg hat 2017 als damalige Präsidentin des Clubs zusammen mit dem Gelsenkirchener Kabarettisten Hans Gerzlich den Preis ins Leben gerufen. Die Preisverleihung ist Teil eines Comedy-Abends in der Heilig-Kreuz-Kirche.

-.-.-.-.-

Noch vor Frühlingsbeginn steht die Gebäudehülle des Gelsenkirchener Ecoparks. Die Ecopark GmbH ist ein Tochterunternehmen der Landmarken AG. In den vergangenen 15 Jahren haben die Monheimer deutschlandweit zwei Millionen Quadratmeter an Flächen für Produktion und Logistik entwickelt. „Wir rechnen damit, dass die ersten Gewerbetreibenden ab Mai einziehen können“, sagte Jörg Kunz, geschäftsführender Gesellschafter der Ecoparks GmbH. In das Projekt fließen mehr als 20 Millionen Euro.

-.-.-.-.-

Bei einer Spendensammlung der besonderen Art kamen seit Dezember 2024 laut Ralf Berghane, Verwaltungsleiter der Pfarrei St. Hippolytus, 1.400 Kilo Wachs zusammen. Der stammt aus gesammelten Kerzenresten, die in der Ukraine eingeschmolzen werden. Versehen mit eingedrehter Pappe und einem Holzfurnier-Docht wird das heiße Wachs in Konservendosen gefüllt und dient als improvisiertes Licht, um in Privathaushalten und an der Front ein einfaches Essen zubereiten zu können oder sich aufzuwärmen.

-.-.-.-.-

07. März

2013 hat die Stadt den Beschluss gefasst, einen Ölabscheider im Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion zu kaufen. Dort befindet sich der zentrale Betriebshof von Gelsensport, wo neben der Fahrzeughaltung auch Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Weil der vorhandene Leichtflüssigkeitsabscheider nicht mehr den Anforderungen der Umwelttechnik entsprach, sollte ein neues Gerät gekauft und eingebaut werden. Gesamtkosten damals: 50.000 Euro. Am 7. Februar 2018 teilte die Stadt dem Ausschuss für Sportentwicklung mit, dass „aufgrund fehlender personeller Kapazitäten mit der Erneuerung des Ölabscheiders noch nicht begonnen werden kann“. Stadtsprecher Martin Schulmann sagte der WAZ-Redaktion, dass die Anfrage noch „in den zuständigen Referaten liegt und bearbeitet wird“.

-.-.-.-.-

Die Gelsenkirchener Trel Systems AG will mit einem selbst entwickelten und patentierten Wandnischen- und Schranksystem zeigen, dass Wand und Möbel eins sein können – eben ein „Wandflächenmöbel“. Die kleine Firma in Schalke hat eine Nische besetzt, die bisher gar nicht existierte. Mit ihrem System führt sie Trockenbau und Möblierung zusammen. Den Möbelriesen IKEA und Knauf, den Weltmarktführer für Baustoffe, handwerklich „zu verheiraten“, ist die Kernidee im Trel-System. Das Gelsenkirchener Möbel-Konzept hat Knauf überzeugt und geht damit 2025 auf den Markt.

Acht Meisterschüler der Kunstakademie Düsseldorf haben spannende Arbeiten mit ins Kunstmuseum gebracht. „Lax Morales“ heißt die Ausstellung, die im Rahmen der traditionsreichen Reihe „Lehrer – Klasse“ am 7. März eröffnet wird. 1981 hatte der Kunstverein Gelsenkirchen dieses Format ins Leben gerufen. Bei dieser ersten Ausstellung wurde die damalige Kunstakademie-Klasse des weltbekannten Nagel-Künstlers Günther Uecker ausgewählt, sagte der Kunstvereinsvorsitzende Ulrich Daduna.

08. März

Die Müllproblematik am Rotthauser Markt beschäftigt den Präventionsrat schon seit Jahren, doch eine Lösung scheint in weiter Ferne zu liegen. Laut Jennifer Holthaus, Mitarbeiterin des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD), sieht die Stadt „keine Notwendigkeit“ die Vermüllung – wie an vielen anderen Stellen im Stadtgebiet – einzudämmen. Der Vorsitzende des Rotthauser Präventionsrates, Andreas Lange, machte daraufhin seiner Empörung Luft: „Für mich ist das ein Zeichen dafür, dass viele Politikerinnen und Politiker in Verantwortung den Kampf bereits aufgegeben haben.“

Schon zum 23. Mal fand in der ausverkauften „Kaue“ das „Rudelsingen“ statt. Bei der üppigen Palette an Songs von Kinderliedern, Filmmusiken, Schlagern und Evergreens war für jeden etwas dabei. Moderator David Rautenberg hat sich die Rechte am „Rudelsingen“ als Marke gesichert und ist seit nunmehr 14 Jahren mit acht Teams bundesweit unterwegs.

2025 feiert Gelsenkirchen nicht nur 150 Jahre Stadtjubiläum, auch die Wirtschaftsinitiative blickt auf 20 Jahre zurück. Beides wurde bei der jährlich stattfindenden Gala am 6. März gefeiert. Erstmals wurde auch ein mit 5.000 Euro dotierter Kunstpreis gestiftet, den die Grafikerin Janine Koch bekommen hat.

Im Alter von 90 Jahren verstarb der Künstler und Poet Heinz Schäpers in seiner Wahlheimat Essen. Besonders in Buer, wo er bis 2010 gelebt und gearbeitet hat, wird man den gebürtigen Dorstener gut in Erinnerung behalten. Seine Ausbildung zum Kunst-

schmied und Metallbildhauer machte er in der Ückendorfer Künstlersiedlung Halfmannshof und pflegte lange Jahre Kontakt zu Joseph Beuys, dem umstrittenen Aktionskünstler und Professor der Düsseldorfer Kunstakademie.

10. März

Im Jahr 2008 wurde die Ekom Industrieservice und Dienstleistungs-GmbH und Co. KG, die mittlerweile 70 Mitarbeiter in Schalke beschäftigt, gegründet. Seither leitet Firmengründer Mehmet Öztürk das Unternehmen, das auf Schadstoff- und Gebäudesanierung, Rohbau, Demontage, Entkernung, industrielle Vegetationspflege und Industrieservice spezialisiert ist. Zu den häufigsten Auftraggebern zählen neben der Stadt Gelsenkirchen auch das Land NRW und andere öffentliche Träger. Aktuell soll auf dem Firmensitz an der Magdeburger Straße eine moderne Multifunktionshalle für ca. 1.000 Personen und ein Familienrestaurant entstehen. Die Eröffnung ist für September geplant.

Thomas Irmer, der bereits am 8. Januar aus der AfD ausgetretene stellvertretende Fraktionsvorsitzende, gab bekannt, dass er in die von Ex-Verfassungsschutzpräsident Dr. Hans-Georg Maaßen geführte „Werteunion“ eingetreten sei. Diese bekam allerdings bei der zurückliegenden Bundestagswahl in Gelsenkirchen nur um die 100 Stimmen. Irmers hochgestecktes Ziel ist es, auch nach der Kommunalwahl im September wieder ein Mandat im Stadtparlament zu bekommen.

Die Gewerkschaft Verdi hat vom 10. bis zum 12. März einen mehrtägigen Warnstreik bei Gelsendienste angekündigt, was besonders für den Bereich Abfallentsorgung massive Auswirkungen haben wird. Der ÖPNV ist an diesen Tagen ebenfalls von den Streiks betroffen.

Der Stadtteil Horst soll Energie sparen, grüner und lebenswerter werden und das Problem Schrotthäuser verstärkt angehen. Das wünscht sich Irja Hönekopp, Leiterin der Stabsstelle Zukunftspartnerschaft Wohnen/Strategische Stadterneuerung. Wie Horst aufgewertet werden könnte, das sollen die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit erfahrenen Fachleuten entwickeln, so Hönekopp. NRW fördert das Projektmanagement mit 4,3 Millionen Euro, der Eigenanteil beträgt eine Million.

11. März

Oberbürgermeisterin Karin Welge stellte das Programm der Internationalen Wochen gegen Rassismus vor. Bereits zum fünften Mal beteiligt sich die Stadt Gelsenkirchen an der internationalen Aktion, die vor über 50 Jahren ins Leben gerufen wurde, und vom 17. bis zum 30. März unter dem Motto „Für Demokratie und Menschenrechte“

steht. Die „Demokratische Initiative Gelsenkirchen“ – ein Bündnis aus Parteien, Kirchen, Gewerkschaften und anderen Gruppen – hat ein umfangreiches Programm zusammengestellt. „Wir haben wirklich ganz verschiedene, super vielfältige und sehr kreative Angebote“, erklärte Inga Clever von der Fachstelle „demokratie.bewegen“.

-.-.-.-.-

Bei einem Schwerpunkteinsatz gegen Jugendkriminalität gab es 300 Kontrollen im Stadtgebiet. Bereits in der Vergangenheit wurden vergleichbare Einsätze der Polizei mit Kräften des Ordnungsamtes und des Jugendamtes durchgeführt. So wurden diesmal auch zwei Jugendzentren in Buer und Ückendorf aufgesucht und Präventionsgespräche durchgeführt. Der Polizeiführer dieses Schwerpunkteinsatzes, Kriminalober- rat Gerrit Böckmann, kommentierte das Vorgehen: „Die Bekämpfung und Verhütung von Kinder- und Jugendkriminalität genießt eine hohe Priorität in unserer Behörde und wir werden keine Gewalt dulden.“

-.-.-.-.-

Der Comedian Tony Bauer kicherte, alberte und witzelte durch sein Programm „Fallschirmspringer“. Auffällig war dabei der Rucksack, den er auf der Bühne trug. Er hatte aber nichts mit dem Titel seines Programms zu tun, wie man vermuten könnte. Statt eines Fallschirms befindet sich darin eine Nährlösung, auf die er angewiesen ist und die er über einen Schlauch erhält. Er leidet an einem „Kurzdarmsyndrom“, das heisst, ihm fehlt der Dünndarm, wie er dem Publikum erklärte. Das Publikum dankte ihm für diesen vor Lebensfreude sprühenden Auftritt mit stehenden Ovationen.

-.-.-.-.-

12. März

Ab April 2025 wird diese XXL-Baustelle Teile Gelsenkirchens mindestens bis 2029 beschäftigen. Rund 15,4 Millionen Euro werden für den Umbau zwischen Junckerweg und Virchowstraße veranschlagt. Das Ziel des Umbaus ist eine deutliche Aufwertung des Straßenabschnitts, mehr Sicherheit, eine geringere Lärmbelastung und eine verbesserte Aufenthaltsqualität. Der Straßenbahnverkehr soll fast während der gesamten Bauzeit aufrechterhalten werden.

-.-.-.-.-

Die Ukrainerin Alina Sivachenko-Poliak trainiert in Schalke junge Tänzerinnen, von denen neun im Alter von sechs bis siebzehn Jahren im Dezember 2024 den Weltmeistertitel im Mannschaftstanz der GDO gewannen. Nach diesem Erfolg hat sie schon das nächste Ziel vor Augen: „Wir möchten im nächsten Jahr ins englische Blackpool reisen und dort an einem wichtigen internationalen Turnier teilnehmen.“

-.-.-.-.-

Nach 15 Jahren und Investitionskosten von 9,6 Millionen Euro wurden die Umbauten für das 130 Jahre alte und unter Denkmalschutz stehende Seniorenheim abgeschlos-

sen. „Nötig geworden war die Baumaßnahme, um die gesetzlichen Vorgaben der Einzelzimmerquote in Höhe von 80 Prozent zu erfüllen“, sagte Caritas-Direktor Michael Hegemann.

-.-.-.-.-

NRW-Kinder- und Jugendministerin Josephine Paul hat die Kinderstube Schonnebecker Straße besucht. Begleitet wurde sie unter anderem von Oberbürgermeisterin Karin Welge. Kinderstuben sind wohnortnahe Großtagespflegestellen mit besonderen Qualitätsmerkmalen, die eine Brücke zur Kita bilden.

-.-.-.-.-

Im Mai 2024 wurde der letzte Patient des Horster St. Josef-Hospitals entlassen. Das 130 Jahre alte Gebäude soll nun zum Gesundheitscampus ausgebaut werden, so Wolfgang Heinberg, der Sprecher der Katholischen Einrichtungen Ruhrgebiet Nord (KERN):

-.-.-.-.-

13. März

Der Warnstreik zeigt Wirkung, das zeigt die durch das entstandene Abfallproblem verdreckte Gelsenkirchener City. Zudem stand am 12. März auch der öffentliche Nahverkehr still. Trotz der massiven Proteste sagte Oberbürgermeisterin Karin Welge, dass die Forderungen der Gewerkschaft Verdi überzogen und für die Kommunen nicht finanzierbar sind. Für Gelsenkirchen entstünden Mehrkosten von 11,83 Millionen Euro jährlich.

-.-.-.-.-

In der Kriminalstatistik 2024 ist die Zahl der Einbrüche/Diebstähle und die Gewaltkriminalität ebenso deutlich gestiegen wie die Zahl minderjährigen Tatverdächtigen ohne deutschen Pass. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 42,2 Prozent und somit auf dem Niveau von 2023. Die Zahl der Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten, aber auch auf Einsatzkräfte der Rettungsdienste des Zolls oder der Justiz, hat im Jahr 2024 einen traurigen Höhepunkt erreicht. In den letzten zehn Jahren haben sich die Fälle nahezu verdoppelt.

-.-.-.-.-

Die Schäden durch Computerkriminalität sind 2024 in Gelsenkirchen weiter gestiegen. Demnach lag der Schaden mit 300.000 Euro um 100.000 Euro höher als 2023. Insgesamt erfasste die Polizei 466 Fälle beim „Cybercrime“.

-.-.-.-.-

Oberbürgermeisterin Karin Welge und Matthias Tillmann, der Vorstandsvorsitzende des FC Schalke 04, haben an der Herzogstraße 52 eine Erinnerungstafel enthüllt. Die Tafel erinnert an den Garten des Mietshauses Hauergasse 2, wo Vereinsmitgründer Heinrich Kullmann mit seinen Eltern lebte. Dort soll die Gründung des Fußballvereins

unter einem Dutzend Jugendlicher besprochen und geplant worden sein. Das Haus überstand zwar die Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg, wurde aber 1962 im Zuge einer städtebaulichen Neuordnung abgerissen.

-.-.-.-.-

Bei einer Lebensmittelkontrolle eines Eiswagens gerieten zwei Lebensmittelkontrollleurinnen mit dem 64-jährigen Inhaber in einen Streit, wobei dieser eine der beiden leicht und die andere lebensgefährlich mit einem Messer verletzte. Der Tatverdächtige, dessen Motiv noch ermittelt wird, wurde festgenommen. Laut Polizei war der Betrieb schon wegen gravierender hygienischer Mängel geschlossen worden.

-.-.-.-.-

14. März

Die Nachrichten verdichten sich, dass im Gelsenkirchener Süden zwei neue Gesundheitszentren entstehen und hohe Summen investiert werden sollen. Die Rede ist von dem Neubau eines ambulanten Gesundheitszentrums, dem Bau eines medizinischen Versorgungszentrums sowie die Errichtung eines Parkhauses am Gewerbegebiet Leithestraße. Das Investitionsvolumen beträgt um die 50 Millionen Euro.

- - - - -

„Es geht nicht nur um Lärm, es geht um Leben und Tod, hier ist ein sozial geprägter Angstraum entstanden.“ So begann ein Hilferuf von Anwohnern des Gewerbegebietes Europastraße, das immer wieder der PS-Szene als Treffpunkt dient. Die Behörden haben bereits verschärfte Maßnahmen in die Wege geleitet. Dabei handelt es sich vor allem um Durchfahrtsverbote, Tempolimits und Richtungsvorgaben.

- - - - -

Jannine Koch ist die erste Auserwählte, die mit dem „Kunstpreis der Wirtschaft Gelsenkirchen“ ausgezeichnet wurde. Erst auf der Wirtschaftsgala, die in der vergangenen Woche groß im Hans-Sachs-Haus gefeiert wurde, kam es zur offiziellen Verkündung des Namens der Premieren-Siegerin. Zusätzlich zu den 5.000 Euro Preisgeld, darf sie ihre Kunst nun auch noch in einer Einzelausstellung präsentieren.

- - - - -

„Erst Dampf, dann Kohle, aber immer Rockmusik“: Sogar einen Slogan haben die Macher von „Rock am Bahnwerk“ schon. Außerdem einen fixen Termin, einen neuen Ort und sieben Bands. Die Vorfreude überwiegt bei den Fans, obwohl die Neuauflage des beliebten Zwei-Tage-Festivals nur an einem Tag und statt im Freien in der Kaue steigen soll.

- - - - -

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Awo-Seniorenzentrums Gelsenkirchen-Buer erfuhren am 12. März, dass sie bis Ende des Jahres Abschied von ihrem bisherigen Arbeitsplatz nehmen müssen. Wenige Stunden später wurden auch die Bewohner in

Kenntnis gesetzt, dass es ihr derzeitiges Zuhause bald nicht mehr geben wird. Das Alten- und Pflegeheim an der Darler Heide in Erle wird abgerissen und durch ein neues Gebäude ersetzt.

- - - - -

15. März

Der Zirkus „Cirque Buffon“ feiert wieder eine Weltpremiere. Er präsentiert sich ab dem 21. März mit seinem neuen Programm. Der Standort wird erneut vor dem Musiktheater im Revier sein. „Dass wir ein neues Programm immer hier vorstellen, ist für uns inzwischen schon eine Tradition“, sagte Frederic Zipperlin, seines Zeichens Zirkus-Direktor und Regisseur der neuen Show.

- - - - -

Innerhalb kürzester Zeit musste das ehemalige Amtsgericht an der Overwegstraße in der Gelsenkirchener Altstadt 2013 geräumt und geschlossen werden. Der Grund dafür ist die bestehende Einsturzgefahr. Seither steht das Gebäude im Stadtzentrum leer. Nun ist es eingerüstet worden, um eine Dachsichtung durchzuführen und um größere Schäden, zum Beispiel durch Wasser, zu vermeiden.

- - - - -

„Die Bedrohungslage war nie so hoch wie jetzt, die Delikte im Internet explodieren.“ Ohne die Hilfe befreundeter Nachrichtendienste hätten die deutschen Sicherheitsbehörden „etwa ein halbes Dutzend Anschlägepläne“ im Vorfeld nicht vereiteln können. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) hat auf dem 2. Cybercrime-Kongress in Gelsenkirchen die Gelegenheit genutzt, Alarm zu schlagen.

- - - - -

Fünf engagierte Jugendliche aus fünf verschiedene Schulen sind Teil des Jugendrates Gelsenkirchen, sie wollen das Leben in unsere Stadt lebenswerter machen. Der Jugendrat verfolgt das Ziel, als politisches Gremium die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu vertreten. Paul Prisjanyi eines der Mitglieder des Jugendrats, scheut sich nicht, unbequeme Wahrheiten auszusprechen. „Gelsenkirchen ist das Spiegelbild unseres kaputten Systems.“

- - - - -

Viel Grün, viel Industrie und stadtweit die meisten AfD-Zweitstimmen bei der Bundestagswahl: Scholven ist ein Stadtteil der Extreme. Unruhe herrscht auch bei den Gläubigen vor Ort. Die Protestanten fürchten, dass ihre Adventkirche dem Rotstift zum Opfer fällt. Auch die Katholiken sorgen sich um ihren ohnehin verkleinerten Standort. Das wäre, so sind sich viele einig, ein falsches Signal in der AfD-Hochburg.

- - - - -

17. März

Die Stadt braucht dringend mehr Kita-Plätze, dieses Erkenntnis ist nicht neu. Bekannt ist auch, dass Gelsenkirchen den Ausbau sukzessiv vorantreibt. Nun hat die Verwaltung aktuelle Zahlen geliefert, die zeigen, wie hoch der Bedarf eigentlich ist. Zum 1. April 2024 wechselten demnach insgesamt 2.665 Kinder von einer Kita in die Schule. 2025 werden es 2.679 sein. Dem gegenüber stehen die Neuaufnahmen der einzelnen Einrichtungen. 10.023 Kita-Plätze stehen zur Verfügung.

- - - - -

Kultur genießen und gleichzeitig den guten Zweck unterstützen. Das ist mit einem Besuch der Internationalen Tanz-Gala möglich, die das Musiktheater im Revier (MiR) am 22. März im Großen Haus ausrichtet. Giuseppe Spota, der Direktor der MiR Dance Company, hat für diesen besonderen Abend einige Spitzenakteure des zeitgenössischen Tanzes eingeladen.

- - - - -

Das Traditionslädchen Am Fersenbruch in Heßler schließt für immer. „Schicht im Schacht“, drei Worte braucht es nur, um zu beschreiben, welche tiefgreifende Entscheidung die Familie Hämel für ihre Zukunft getroffen hat. Es ist eine Entscheidung, die vor allem Elisabeth und Jürgen Hämel sicherlich nicht leichtgefallen ist. Nach fast 13 Jahren geben sie ihr Gelsenkirchener Ruhrpott-Geschenklädchen „ruhrGEBiet“ auf.

- - - - -

Der Heimatbund Gelsenkirchen lädt bei seiner nächsten Veranstaltung zu einer Zeitreise zurück in die 1950er Jahre ein, als die damals noch junge Bundesrepublik ganz im Zeichen von Petticoats und Wirtschaftswunder stand. Referent Lothar Lange will am 20. März im Kulturraum „die flora“ mit einem launigen Vortrag an die Zeiten erinnern.

- - - - -

Wer mit der Straßenbahnlinie 302 Zwischen Gelsenkirchen-Mitte und Buer unterwegs ist, muss sich an eine neue Ansage gewöhnen. Die Haltestelle Willy-Brandt-Allee bekommt einen neuen Namen, genauer, eine Namenserverweiterung. Demnächst lautet der volle Name: „Willy-Brandt-Allee/Gelsenwasser.“

- - - - -

18. März

Ein Rockkonzert für Inhaftierte im Gefängnis. Die Band „Dandelion“ spielt in der Turnhalle der Justizvollzugsanstalt vor Männern und Frauen. Eine Premiere der Dortmunder Band und auch eine für die meisten Inhaftierten und Justizvollzugsbediensteten. Denn im Gelsenkirchener Knast hat es seit Jahren kein solches Event mehr gegeben.

- - - - -

Gelsenkirchens Polizeipräsident Tim Frommeyer hat bei der Vorstellung der neuen Kriminalitätszahlen zwei Aspekte besonders hervorgehoben: Zum einen den Rückgang der Jugendkriminalität, unter der die Stadt gelitten hat, zum anderen den nach wie vor überproportionalen hohen Anteil von nicht deutschen Straftätern.

- - - - -

David Fischer, ehemaliger Oberbürgermeister-Kandidat im Jahr 2020 für die Partei „Die Grünen“, hat sich nach über 20 Jahren des kommunalpolitischen Engagements nicht nur aus der Grünen-Fraktion, sondern auch noch von seiner Partei verabschiedet. Nun hat Fischer eine neue politische Heimat gefunden. Auf seinem Facebook-Profil veröffentlichte der 50-Jährige am 12. März ein Foto mit einem CDU-Mitgliedsausweis.

- - - - -

In Gelsenkirchen fanden die Landesmeisterschaften der besten Cheerleaderinnen statt. Rund 700 Aktive haben in der Halle im Sportzentrum Schürenkamp teilgenommen. Ganz egal, wer was zeigt, die Zuschauer waren begeistert. Ursprünglich war Cheerleading eine reine Männersportart. Erst später hat sich der Sport in der heutigen Weise entwickelt.

- - - - -

19. März

Während bundesweit die Besucherzahlen in Lichtspielhäuser rückläufig waren, sieht es vor Ort anders aus. „Gelsenkirchen ist eine Kinostadt!“, sagt Babeethan Ketheeswaran, Leiter der „Apollo Cinemas“ in Erle. Auch Janine Di Betta, Betriebsleiterin der „Schauburg“ Gelsenkirchen, sieht eine positive Entwicklung: „Wir sind fast zu alten Zahlen zurückgekehrt.“

- - - - -

Nach 17 Jahren Leerstand zieht im Untergeschoss des Bahnhofscenters ein neues Geschäft ein. Mit Pochet geht ein neuer Händler an den Start, mit einem, wie die Köpfe dahinter es sagen, einmaligen Konzept: Internationaler Supermarkt trifft Indoor-Spielplatz, den Fokus klar auf die Familie mit (kleinen) Kindern gerichtet. Sie wollen „Vielfalt für alle“, so der Slogan von Pochet.

- - - - -

Der Stadthafen Gelsenkirchen soll perspektivisch besser an das hiesige Bus- und Bahnnetz angebunden werden, um für die dort arbeitenden Menschen auch anders als nur mit dem Auto erreichbar zu sein. Dieses Ziel haben sich die Stadt Gelsenkirchen, der Wissenschaftspark, die Bogestra, die IHK-Nord Westfalen und der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) auf die Fahne geschrieben. Eine entsprechende Absichtserklärung ist kürzlich unterzeichnet worden.

- - - - -

Wenn man einmal herumfragt, ob jemand Malzers kennt, dann würde immer wieder die Antwort fallen: „Klar, das sind doch die mit dem ‚Goldbrötchen‘“. So berichtet es Oliver Hein, zuständig für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Auf der Ulrichstraße in Erle befindet sich das Büro- und Verwaltungsgebäude, dahinter erstreckt sich eine riesige Backstube. Es ist wahrscheinlich die größte in Gelsenkirchen und das Unternehmen setzt weiter auf Expansion.

- - - - -

Es ist eines der größten Neubaugebiete in Gelsenkirchen, das die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger auf sich zieht. Auf der Brachfläche zwischen Görtzhof, Hauerfeld, Heinrichstraße und Gartmannshof in Erle sollen zahlreiche neue Häuser gebaut werden, das steht seit langer Zeit fest. Nur in den vergangenen Wochen hat sich da nicht viel getan. Ein Vertreter des Investors informiert, dass sich das bald ändert. Die Bauernarbeiten für 40 Doppelhaushälften sollen im April beginnen.

- - - - -

20. März

In Gelsenkirchen Bismarck liegen die Nerven blank. nwohner der Robergstraße berichten über Sperrmüllberge, kaputten Fassaden und dicke Autos. Uwe Schmelz, Sprecher der örtlichen Nachbarschaftsinitiative, sagte: „Man geht vor die Tür und ist in einer anderen Welt. Hier ist nichts in Ordnung. Das hier ist nach wie vor ein Angstraum. Es macht krank in so einem Viertel zu leben.“ Der Kipppunkt war die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit für Rumänien und Bulgarien im Jahr 2014. Seitdem liegt das Viertel im Siechtum.

- - - - -

Seit bereits vielen Jahren sind die Problemimmobilien im Ahlmannshof/Ecke Robergstraße im Stadtteil Bismarck auf Grund ihrer gravierenden Missstände bekannt. Im Rahmen der Zukunftspartnerschaft Wohnen, dem großen Anti-Schrotthaus-Programm, für das die Stadt bis zu 100 Millionen Euro vom Land und Bund bekommt, ist es aber nun gelungen, mehrere Immobilien auf einen Schlag zu erwerben. Der Schandfleck soll bald der Vergangenheit angehören.

- - - - -

Kaum eine Erkrankung hat in den vergangenen Jahren so viel öffentliche Aufmerksamkeit erhalten wie die Aufmerksamkeitsdefizite-Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Besonders bemerkenswert ist der Anstieg der Diagnose, ein Trend, der sich auch deutlich in Gelsenkirchen zeigt. Kinder aus Familien mit wenig Geld sind dreimal häufiger betroffen. Auch weitere Faktoren spielen eine Rolle.

- - - - -

Nach sechs Jahren ist eine beliebte Veranstaltung im Gelsenkirchener Stadtnorden wieder zurück. In der Westfälischen Hochschule findet am 23. März wieder die Immobilienmesse „Wohnen 2025“ statt. Zuletzt hatte es 2019 eine Buersche Immobilienmesse gegeben, dann sorgte unter anderem Corona für eine Zwangspause.

- - - - -

Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus lädt das Institut für Stadtgeschichte (ISG) zu einem Abend ein, der die Erlebnisse deutscher Jüdinnen und Juden in den Mittelpunkt stellt. Die Historikerin Professor Dr. Andrea Löw trägt aus ihrem Buch „Deportiert: Immer mit einem Fuß im Grab“ vor. Die Veranstaltung findet am 26. März in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ an der Cranger Straße 323 statt.

- - - - -

Die „größte 80er-Party aller Zeiten“ kommt schon bald wieder in die Veltins-Arena. Für alle, die relativ kurzentschlossen am 22. März dabei sein möchten, gibt es noch Restkarten. Im vergangenen Jahr stellten knapp 45.000 Besucherinnen und Besucher einen neuen Weltrekord auf.

- - - - -

21. März

Wilde Müllkippen in der Stadt sind ein Dauerärgernis. 200 bis 300 illegale Müllablagerungen räumt Gelsendienst jede Woche ab. Immer wieder ein Ärgernis sind auch die Altkleidercontainer, um sie herum liegen oftmals nicht nur alte Textilien auf dem Boden und der Straße. Das ist für viele Gelsenkirchener, so auch für Axel Barton (SPD), der jetzt ein Projekt initiiert hat, das Abhilfe schaffen soll, ein Dorn im Auge.

- - - - -

Einsatzkräfte der Polizei NRW und der Polizei Niedersachsen haben am 20. März mehrere Wohnobjekte in Duisburg und Gelsenkirchen durchsucht. Die Ermittlungen richteten sich gegen eine Gruppe aus sieben Jugendlichen und jungen Männern, die im großen Stil eine noch nicht bekannte Anzahl von Opfern mit diversen Whatsapp-Maschen betrogen haben sollen.

- - - - -

Einen Dämpfer erhielten die Pläne der Stadt Gelsenkirchen, den Spielplatz Pestalozzhain zu sanieren. Stattdessen favorisierte die Bezirksvertretung Süd den Spielplatz im Von-Wedelstaedt-Park, dem ältesten Spielplatz auf der Auswahlliste. Grundlage dafür sind die Ergebnisse von technischen Kontrollen, Bürgerwünschen, die Anzahl der Kinder im Einzugsgebiet, sowie Rückmeldungen von Spielplatzpaten oder auch des Gelsenkirchener Jugendrats.

- - - - -

Das Emmaus-Hospiz in Resse auf der Hedwigstraße hat sich nach 15 Jahren etabliert. Die Initiatoren mussten viel Überzeugungsarbeit leisten, bevor das Gelsenkirchener Haus 2010 an den Start gehen konnte. Die Vorurteile gegenüber solchen „Kliniken zum Sterben“ waren groß, das zeigt ein Rückblick zum 15-jährigen Bestehen des Emmaus-Hospizes.

- - - - -

22. März

Neue Lösungen erhofft man sich für Armutsmigration, Altschulden und Abbruchhäuser. Die Stadt Gelsenkirchen hat über alle Vorstandsbereiche hinweg Erwartungen an eine neue Bundesregierung formuliert und fordert, dass bei den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und SPD die drängendsten Probleme der Stadt berücksichtigt werden. Ein entsprechender Forderungskatalog sei an die Unterhändler der beiden Parteien übermittelt worden.

- - - - -

Nicht ganz zwei Monate noch, dann endet die Reise für GleisX, das Jugendpastorale Zentrum des Bistums Essen in der Liebfrauenkirche. Am 4. Mai wird an der Stolzesstraße der letzte Gottesdienst gefeiert. Allerdings muss der Vorstand des „Bundes Deutsche Katholische Jugend“ (BDK) als Träger nun zusehen, wie er seine eigene, ebenfalls dort ansässige Jugend-Einrichtung rettet. Wenn die fest eingeplanten Mietzahlungen von GleisX wegbrechen.

- - - - -

Wenn es um die Unzufriedenheit in Gelsenkirchens Problemvierteln geht, dann steht häufig die Armutsmigration aus Rumänien und Bulgarien im Mittelpunkt. Naheliegender ist, bei allen Beschwerden über sie, sich auch mal schwerpunktmäßig mit der Lebensrealität dieser Einwanderungsgruppe auseinanderzusetzen. Bei der „Internationalen Woche gegen Rassismus im Sozialkulturzentrum an der Bochumer Straße, sprach Peter Rummel über Diskriminierung und Rassismus.

- - - - -

Nicht nur die Stadt Gelsenkirchen stellt konkrete Forderungen an eine neue Bundesregierung. Auch Andreas Bothe, Präsident der Bezirksregierung Münster, hat in einem Gespräch Erwartungen an eine künftige schwarz-rote Regierung gestellt. „Das Ruhrgebiet muss in den Koalitionsvertrag und der Bürokratieabbau muss dringlich vorangetrieben werden“, betont Bothe.

- - - - -

Das Horst-Süd mitunter kein ganz so einfaches Pflaster ist, wissen die beiden neuen Quartiermanager Katharina Küsgen und Salah Bernoussi vom Quartierladen auf der Harthorststraße auch. Ihr Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass Horst liebens- und lebenswert wird. Dazu zählt: Die Aufenthaltsqualität vor Ort zu verbessern, den sozialen Zusammenhalt zwischen langjährigen Nachbarn und Zugezogenen zu stärken, das Umfeld inhaltlich und optisch aufzuwerten und Konflikte zu entschärfen.

- - - - -

Das hiesige Unternehmen Masterflex SE Gelsenkirchen hat trotz Wirtschaftskrise ein „robustes Geschäftsjahr“ hinter sich. Mit einem operativen Rekordergebnis, das ergeben die vorläufigen Berechnungen des Börsenkonzerns, schließt das Unternehmen das Geschäftsjahr 2024 ab. Und auch die Umsatzrenditen kletterten nach oben.

- - - - -

24. März

Nach sieben Jahren an der Spitze der SPD Gelsenkirchen wird Markus Töns sein Amt als Parteivorsitzender niederlegen und nicht erneut kandidieren. Der Bundestagsabgeordnete wolle sich künftig stärker auf seine parlamentarische Arbeit in Berlin konzentrieren, hieß es. Töns macht damit den Weg frei für einen Neuanfang der Gelsenkirchener SPD vor der Kommunalwahl im September.

- - - - -

2024 hat die Stadt Gelsenkirchen 3,4 Millionen Euro an Strafen fürs Falschparken kassiert. Das sind etwa 200.000 Euro mehr als im Vorjahr. Die Einnahmen aus Strafen für zu schnelles Fahren beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf 2,8 Millionen Euro, etwa 100.000 Euro mehr als 2023.

- - - - -

Der Comedian Mariani Vivencio, alias Emmvee, füllte mit seinem Programm „War das zu hart?“ die Heilig-Kreuz-Kirche. Der 36-jährige Wahl-Frankfurter italienischer Abstammung enttäuschte die Zuhörer nicht. Provozierend wirken zunächst einige Sprüche, die aber sämtlich gut ankamen. Als Teil einer neuen Comedy-Generation zeigte er, dass eine neue Ära des deutschen Humors angebrochen ist.

- - - - -

Der Auftritt von Ivana Mastroviti und Clemens Haenen vom italienischen Aterballetto zählte zu den Höhepunkten der Benefiz-Tanz-Gala am 22. März im sehr gut gefüllten Musiktheater. Der Erlös fließt in die Arbeit der Stiftung Musiktheater im Revier. Der Chef der Gelsenkirchener Dance Company, Guiseppe Spota, hatte das Programm mit Choreographien seiner eigenen Truppe und mit Gästen konzipiert.

- - - - -

Es war wieder Zeit für die größte 1980er-Party der Welt. 40.000 Fans feierten mit Stars und Hits von früher in der Veltins-Arena. Viele Zuschauer kamen stilecht in Ballonseide-Jogginganzügen und mit Vokuhila-Frisur, um ihre Idole wie UB 40, Gazebo, Level 42 aber auch Boy George, Billy Ocean, Peter Schilling und Dieter Bohlen zu hören und zu sehen.

- - - - -

25. März

Vor rund acht Monaten hat ein Familienvater aus Gelsenkirchen seine Ehefrau erstochen, während die kleinen Kinder des Ehepaares waren mit in der Wohnung waren. Jetzt hat der Prozess gegen den Gelsenkirchener begonnen. Vor Gericht begründete er seine Tat damit, dass seine Ehefrau nicht geputzt und nicht gekocht habe.

- - - - -

Die Gütermengen in den Binnenhäfen in NRW sind 2024 leicht gestiegen. Gelsenkirchen ragt aus der Statistik sogar weit heraus. Der Stadthafen verbuchte einen satten Anstieg um ein Fünftel, genauer gesagt um 21,7 Prozent. Den größten Anstieg verzeichnete der Gelsenkirchener Stadthafen bei Kokerei- und Mineralölerzeugnissen.

- - - - -

Von der Turnhalle an der Hans-Böckler-Allee, die von Schülerinnen und Schülern der Grundschule Martin-Luther und Don Bosco und der Außenstelle der Hauptschule Grillostraße gemeinsam genutzt wird, ist das Dach einsturzgefährdet. Die Schäden am denkmalgeschützten Gebäude sind weit gravierender, als bislang bekannt war. Die Halle kann frühestens im Herbst 2026 in Teilen wieder genutzt werden.

- - - - -

Der Wissenschaftspark feiert einen runden Geburtstag. Vor 30 Jahren wurde das Technologiezentrum in Ückendorf an der Munscheidstraße eröffnet, seitdem erhielt es zahlreiche Architektenpreise. Die rund 300 Meter lange Glasarkade ist bis heute ein absoluter Hingucker. Der damalige NRW-Ministerpräsident Johannes Rau (SPD), ließ es sich nicht nehmen, die Eröffnungszeremonie persönlich vorzunehmen.

- - - - -

An den zentralen Plätzen in der City von Buer stehen jetzt Wegweiser zur Orientierung. Die Schilder wurden an den drei belebten Standorten am Busbahnhof, auf der Domplatte sowie am Goldbergplatz (Hochstraße/Horster Straße) aufgestellt. Sie weisen den Weg zu attraktiven fußläufigen Zielen in der Innenstadt.

- - - - -

Guten Nachrichten von BP in Sachen Industriestandort Gelsenkirchen sind in den letzten Monaten rar gesät. Nun meldet das Unternehmen aber eine positive Entwicklung, von der die ganze Region profitieren soll. Das Vorhaben „GreenHeat“, das im Sommer 2020 als Kooperationsprojekt der Ruhr Oel/BP und der Uniper Wärme GmbH präsentiert wurde, soll jetzt umgesetzt werden.

- - - - -

Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus lädt das Institut für Stadtgeschichte (ISG) zu einem Vortrag von Prof. Dr. Andrea Löw ein. Die Historikerin trägt am 26. März aus ihrem neuen Buch „Deportiert: Immer mit einem Fuß im Grab“ in der

Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ vor und gibt Einblicke in die Schicksale der Betroffenen.

- - - - -

26. März

Der Ex-Chef und Top-Manager des städtischen Entsorgungsbetriebes Gelsendienst, Daniel Paulus, geht juristisch gegen die Stadt Gelsenkirchen vor. Er klagt ausstehenden Lohn von rund 21.000 Euro für anderthalb Monate ein. Paulus gehört zu den Spitzenverdienern der Stadtverwaltung. Den Geldbetrag hat die Stadt einbehalten, weil es aus ihrer Sicht „zu viele auffällige Zufälle“ am Ende des Arbeitsverhältnisses gegeben hat.

- - - - -

Einmal im Jahr, immer am letzten Wochenende im Juni, legt das Ruhrgebiet bereits seit 2001 verlässlich seine „Extraschicht“ ein. Als neuer Extraschicht-Spielort wird in diesem Sommer die Glückauf-Kampfbahn genannt. Die Stiftung Schalker Markt, die hinter der Bewerbung dieses für Gelsenkirchen so geschichtsträchtigen Ortes steckt, hat unweit der Schalker Meile viel vor.

- - - - -

In Gelsenkirchen gibt es rund 39.900 Häuser mit rund 137.200 Wohnungen. Ein Großteil davon ist längst in die Jahre gekommen. Rund 30.800 der Gebäude wurden vor 1980 gebaut. Das geht aus einer statistischen Auswertung zum Gebäudebestand hervor, die das Pestel-Institut gemacht hat. Die IG Bau fordert eine Offensive im Wohnungsbau, wohnen soll zum Kernthema werden.

- - - - -

Im Musiktheater im Revier wird für das Musical „Der Mann von La Mancha“ geprobt, dass mehr Schauspiel als Musical ist. 60 Jahre nach der Uraufführung kommt es am 29. März auf die Bühne des Großen Hauses. Grundlage des Stücks ist der berühmte Roman „Don Quijote“ von Miguel de Cervantes aus dem Jahre 1605. Ein beliebter literarischer Stoff, aber auch die Vorlage für einige Theaterstücke.

- - - - -

An der Nacht der Bibliotheken nehmen nun erstmals alle 16 Bundesländer teil. Am 4. April öffnen unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken“ Bibliotheken aller Art. Auch die Gelsenkirchener Stadtbibliothek beteiligt sich erneut mit einem abwechslungsreichen Programm daran. Den Höhepunkt des Abends bildet die Show der „Physikanten“. Mit einer Mischung aus Wissenschaft und Entertainment unterhalten sie das Publikum mit verblüffenden Experimenten.

- - - - -

Dorothea Schäfer und Annette Robionek regten gemeinsam die Schaffung eines Mehrgenerationenspielplatzes für Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung im

Goldbergpark in Buer an. Der Vorschlag fand Anklang auf dem Bezirksforum. Für die Einrichtung einer Seniorenschaukel bewilligte die Stadt 7.000 Euro. Die beiden Initiatorinnen hoffen, dass das erst der Anfang ist und wünschen sich, dass der Spielplatz Jahr für Jahr wächst.

- - - - -

Im Kunstmuseum in Buer werden am 26. März gleich zwei neue Ausstellungen eröffnet. „Liquid Grids“ von Nadira Husain bietet ein 15 Meter breites Wandbild auf dem sogar Schlümpfe zu entdecken sind. Zeitgleich wird auch die Gruppenausstellung „Hyle“ eröffnet, die bis zum 1. Juni an der Horster Straße zu sehen ist.

- - - - -

27. März

Experten warnen vor Lachgas-Konsum, denn die gesundheitlichen Folgen der Partydroge können gefährlich sein. Ein Problem, das längst auch in Gelsenkirchen nicht mehr zu übersehen ist. Die Stadt plant daher ein lokales Verbot des Verkaufs und des Konsums von Lachgas für unter 18-Jährige. Geplant ist in der nächsten Sitzung des Ordnungsausschusses eine entsprechende Verordnung einzubringen.

- - - - -

Zuerst war der Familiennachzug von Geflüchteten einer der migrationspolitischen Streitpunkte im Bundestagswahlkampf. Mittlerweile haben sich CDU und SPD im Rahmen ihrer Sondierung darauf geeinigt, dass die Zusammenführung befristet ausgesetzt werden soll. Aber was für eine Relevanz hat das Thema für eine Stadt wie Gelsenkirchen, die in Migrationsfragen ja längst herausgefordert wird? Die Stadtverwaltung nennt Zahlen: Im Jahr 2024 wurden 605 Familienzusammenführung erteilt. Am häufigsten von Staatsangehörigen der Türkei und Syrien.

- - - - -

Die Krautrock Legende Grobschnitt kehrt nach Gelsenkirchen zurück. Schauplatz ihres Auftritts am 29. März wird wieder die Heilig-Kreuz-Kirche in Ückendorf sein, wo sie auch schon 2022 auf der Bühne standen. Drei Stunden Spielzeit dürfen die Fans einplanen. Die bekennenden FC Schalke 04 Fans freuen sich auf ihr Konzert in Gelsenkirchen.

- - - - -

„Fahrgastservice“, so heißt die gemeinsame Maßnahme der Städte Gelsenkirchen und Bochum. Die Bogestra und Gafög bildete drei langzeitarbeitslose Frauen und Männer aus, um auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Sie sollen zum Beispiel beim Kauf eines Tickets, beim Finden der richtigen Verbindung oder beim Ein- und Aussteigen behilflich sein. Die Helfer sollen vor allem an zentralen Haltestellen und bei Großereignissen eingesetzt werden.

- - - - -

Das Evangelische Klinikum Gelsenkirchen (EvK) wehrt sich gegen einen Teil der NRW-Krankenhausplanung und hat nun einen ersten Erfolg erzielt. Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen hat in einem Eilverfahren entschieden, dass das EVK auch über den Stichtag des 1. April hinaus vorläufig weiter bestimmte Krebsfälle behandeln darf.

- - - - -

28. März

Weil die Stadt Gelsenkirchen immer weniger Schutzsuchende vom Land NRW zugewiesen bekommt, deaktiviert sie die Emscher-Lippe-Halle als Notunterkunft. In der Halle in Erle waren jüngst nur noch 58 von 226 Plätze von Flüchtlingen belegt. Die Halle ist damit aber nicht frei für eine neue Nutzung, sondern wird als Reserve-Notunterkunft vorgehalten.

- - - - -

Gut gehütete Überraschungen präsentierte die Verleihung des Gelsenkirchener Kabarettpreises. Zum sechsten Mal stand der Preis, das „Westfälische Blindhuhn“, im Blickpunkt dergut gefüllten Heilig-Kreuz-Kirche. 340 Karten sind allein im Vorverkauf weggegangen.

- - - - -

Das so traditionelle Revierparkfest wird auch 2025 nicht stattfinden können. Schweren Herzens vermelden nun die Veranstalter, die Gelsenkirchener Schaustellerfamilie Arens, dass das Fest erneut ausfallen muss. „Auf Grund der gestiegenen Kosten ist das Revierparkfest aktuell nicht zu finanzieren“, erklärte Jeffrey Arens. An eine Realisierung ohne Sponsoren ist zwar nicht mehr zu denken, aber die Familie hat eine Neuauflage noch nicht abgeschrieben.

- - - - -

Wochenlang waren einige Anwohner im Gelsenkirchener Hafenquartier in Sorge. Der Grund dafür war eine illegal verfüllte Baugrube. Denn das tonnenweise abgekippte Erdreich könnte eine Rolle in einem Umweltskandal spielen, zu dem die Schwerpunktsanwaltschaft Dortmund gerade gegen eine Dattelter Firma ermittelt. Es besteht der Verdacht der illegalen Asbest-Entsorgung auf Baustellen. Jetzt gibt es gute Nachrichten, das Erdreich enthält kein Asbest.

- - - - -

Thomas Zarske und Dirk Schikorr leben ern auf der Grenze zwischen Buer und Hassel. Doch in letzter Zeit machen sie sich Sorgen um die Sicherheit im Stadtteil. Von der Polizei sind sie enttäuscht. Jetzt haben sie sich mit einem Brief direkt an NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) gewendet, in dem sie ein wachsendes Gefühl der Unsicherheit beklagen.

- - - - -

Die Erweiterung des muslimischen Gräberfelds in Hassel steht kurz vor dem Abschluss. Seit Januar ist eine Gelsendienst-Kolonie damit beschäftigt, eine rund 3.700 Quadratmeter große einstige Landwirtschaftsfläche in ein Gräberfeld zu verwandeln und damit den bisherigen, etwa 2.800 Quadratmeter großen muslimischen Friedhofsbereich mehr als zu verdoppeln.

29. März

Die beiden Lebensmittelkontrolleurinnen der Stadt Gelsenkirchen, die am 12. März in Horst attackiert und mit einem Messer schwer verletzt wurden, sind inzwischen auf den Weg der Besserung und konnten das Krankenhaus verlassen. Der Angriff hatte nicht nur für Betroffenheit und Empörung gesorgt, aus der Landespolitik wurden auch Forderungen laut, städtische Mitarbeiter in der Ausführung ihres Dienstes besser zu schützen. Die Zahl der Übergriffe auf sämtliche Einsatzkräfte hat sich in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt.

Zweimal im Monat rücken sie aus und nahezu immer decken sie Fälle von Sozialleistungsmissbrauch und unzumutbare oder gar illegale Wohnverhältnisse auf. Das war auch in der vergangenen Woche nicht anders, als die Kontrolleure des behördenübergreifenden „Interventionsteams EU-Ost“ in Gelsenkirchen mehrere Häuser im Stadt-süden aufsuchten. In einem Gebäudekomplex an der Hauptstraße wurden durch das Jobcenter in sieben Fällen falsche Mietverträge mit deutlich abweichenden Angaben festgestellt.

Andreas Fröhling, Kreiskantor und Dirigent, hat als musikalischer Leiter bereits zwei biblische Schlüsselwerke von Johann Sebastian Bach in der jüngeren Vergangenheit umgesetzt. Nun wagt sich der Kreiskantor Gelsenkirchen/Wattenscheid an das dritte Großprojekt dieser Art heran: die „Johannes Passion“. Rund 125 Beteiligte werden am 6. April, auf der Bühne der Evangelischen Altstadtkirche am Heinrich-Königs-Platz stehen. Die Proben laufen bereits auf Hochtouren.

Ein neues Liebesabenteuer auf Daniel Rickert, denn der Gelsenkirchener stellt sich erneut der Herausforderung einer Dating-Show. Nachdem er 2022 durch „Liebe im Sinn – Das Heiratsexperiment“ im Reality-TV mitmachte, sucht er nun in der neuen Sendung „Power of Love“ erneut sein Glück.

31. März

Gelsenkirchens Ausländerbehörde hat sich neu aufgestellt, um besonders schwerwiegende Fälle besser bearbeiten zu können. So soll eine „effektive und schnelle Bearbeitung von staatsgefährdenden Sachverhalten“ gewährleistet werden, heißt es im aktuellen Sachstandsbericht der Behörde.

Nachdem die Stadt Anfang März mit einem Paukenschlag verkündet hat, dass die Oberstufe der Gesamtschule Ückendorf (GSÜ) in das zum Sommer fertiggestellte Oberstufengebäude der geplanten Kulturschule an der Europastraße umziehen soll, kam eine neue Nachricht im jüngsten Bildungsausschuss nun ebenso überraschend. Denn jetzt soll die Abendrealschule, die bekanntlich schon seit Jahren die Räumlichkeiten an der GSÜ mit nutzt, dorthin umziehen.

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2024 wird Gelsenkirchen auch in diesem Jahr wieder zum Treffpunkt für Nachwuchsmusiker. Denn vom 4. bis zum 6. April steigt die zweite Auflage des Jugend-Jazz-Festivals. Auf die Besucher wartet ein spannendes Konzertprogramm, das die Vielfalt des Jazz präsentieren will.

Die „Walküre“ kämpft für Frauen und Selbstwert. Ihre Schlachten schlägt die Hamburger Comedienne Nicole Jäger täglich, wie sie am 29. März in der „Kaue“ in ihrem Programm „Walküre“ nach und nach klarmachte. Dazu erklingt „Schüttel deinen Speck“ von Peter Fox. Selbstwert besteht für Nicole Jäger auch darin, ob die Menschen mit ihr oder über sie lachen. Das Gelsenkirchener Publikum verabschiedete sie mit stehenden Ovationen!

Der Industriestandort Gelsenkirchen kommt nicht zur Ruhe, denn die Roboter-Firma Smart Solution plant einen massiven Stellenabbau. Der Mutterkonzern hat seiner Gelsenkirchener Tochter eine drastische Rosskur auferlegt, bei der zwischen 50 und 100 Stellen gestrichen werden sollen. Nach WAZ-Informationen betrifft es vor allem den Produktionsbereich.

Das Kommunale Kino (KoKi) ist seit Jahrzehnten ein etabliertes Angebot in der Gelsenkirchener Kulturlandschaft. Woche für Woche locken qualitativ hochwertige Art-house-Filme das Publikum in die Schauburg an der Horster Straße. Ab Mai wird dieses Angebot erweitert, denn dann steigt erstmals das Kommunale Kinderkino. Und dessen Spitzname folgt der Logik des „großen Bruders“ und lautet somit folgerichtig KoKiKi und richtet sich ausschließlich an Gelsenkirchener Schulklassen.

01. April

Zehntausende jubelten 2024 in der Arena Taylor Swift zu. In den letzten Monaten wurde aus dem Werbematerial Fanartikel gefertigt. Jamie und Souhaila zählen zu den 24 Beschäftigte der Werkstätten Gelsenkirchen, die in den vergangenen Monaten aus Fahnen, Bannern und anderem Werbematerial ebenso nützliche wie modische Accessoires gefertigt haben. Seit dem 28. März läuft der Verkauf für einen guten Zweck.

- - - - -

Im Gelsenkirchener Gewerbegebiet im Stadtsüden gibt es eine Reihe von Gewerbeflächen. Angesichts der Nachfrage eigentlich ein Pfund, mit dem man wuchern könnte. Doch die Neuansiedlung ist durchaus schwierig, das geht aus dem Bericht der Wirtschaftsförderung hervor, der der Bezirksvertretung-Süd vorgelegt wurde. Bei manchen Flächen wird sich schon kurzfristig etwas tun, andere dienen offenbar als „Spekulationsobjekt“.

- - - - -

Rekordhalter Ernie feiert am 31. März seinen 55. Geburtstag. Er ist das älteste derzeit lebende Flusspferd in ganz Europa und jenes Tier, das nun am längsten in der ZOOM Erlebniswelt lebt. Seit 1971 befindet sich Ernie schon in Gelsenkirchen, damals noch im Ruhr Zoo.

- - - - -

Rock für den guten Zweck. Diese Tradition wird in Gelsenkirchener Norden schon seit vielen Jahren hochgehalten. Einmal im Jahr veranstaltet der Rotary Club Gelsenkirchen-Buer „Rock am Nordring“. Die Bands Crazy Bones und Relate spielen am 16. Mai beim Konzertabend. Alle Einnahmen der Veranstaltung sind für einen guten Zweck bestimmt.

- - - - -

02. April

Keine 24 Stunden hat es gedauert, da waren die neuen „Swiftkirchen“-Fanartikel auch schon ausverkauft. Wie die Stadt am 1. April mitteilte, seien alle knapp 340 handgefertigten Artikel, die am 31. März im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt worden waren, bereits am Tag darauf vergriffen gewesen. Die Fanartikel wurden von vier Kooperationspartnern angefertigt.

- - - - -

Das Gelsenkirchener Trimet-Werk recycelt am Standort Stadthafen Aluminium und ist auf dem Weg zum grünsten Alu-Werk Europas. Seit fast 90 Jahren wird hier an diesem Standort Aluminium recycelt. Das zeigt: Nachhaltigkeit gibt es in manchen Sparten der deutschen Wirtschaft deutlich länger, als der Begriff en vogue ist. Betrieben wird das Werk seit 1993 von Trimet. „Das war unser erster Produktionsstandort. Die Wiederaufbereitung des wertvollen Rohstoffes ist seither ein wichtiger Baustein der Unternehmens-DNA“, so Werksleiter Jens Meinecke

Sechs Haltepunkte in Gelsenkirchen wurden für den Stationsbericht 2024 geprüft. Der Haltepunkt Gelsenkirchen Zoo Bismarck erhielt im Test des VRR die schlechteste Note. Für Menschen mit Rollstuhl, ist es der Super-GAU. Der einzige Zugang zum Bahnhof Gelsenkirchen Zoo besteht aus 42 leicht verwitterten Betonstufen, die zu den Gleisen führen. Die Bestnote erhielt der Bahnhof in Gelsenkirchen Hassel. Die Gesamtbewertung „ordentlich“ erhielten die Bahnhöfe Buer-Nord und Buer-Süd. Der Gelsenkirchener Hauptbahnhof erhielt mit „verbesserungswürdig“ die zweitschlechteste Bewertung.

„Raser“ und „Poser“ rund um das Hafenquartier an der Johannes-Rau-Allee sind ein Dauerthema im Präventionsrat Bismarck. Für einige Anwohner ist das Ausflugsziel „ein rechtsfreier Raum“. Und weil zu wenig Fortschritte gemacht wurden, wollen sie nach mehrjähriger Teilnahme nicht mehr bei den Bürgertreffen mit der Polizei und dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) mitmachen.

Heute erinnert nur noch wenig an die lange Tradition des Galopprennsports in Gelsenkirchen-Horst. Die offensichtlichste Erinnerung ist ein Denkmal vor dem Kindergarten „Galoppi“. Deswegen beginnen hier auch die Führungen von Sybille Hellier, die interessierten Menschen die Geschichte „ihrer“ Rennbahn näherbringen möchte. Für die Horsterin ist die Rennbahn nicht nur Sportstätte, sondern auch ihr Arbeitsplatz.

03. April

Als „Homöopathie“ bezeichnet Gelsenkirchens Ordnungsdezernent Simon Nowack die gesetzlichen Änderungen, die vergangenes Jahr eigentlich zur Erhöhung der Abschiebezahlen führen sollten. Dem aktuellen Sachstandsbericht der städtischen Ausländerbehörde zufolge, konnten 2024 sogar weniger Menschen zurückgeführt werden als in den letzten Jahren. Die Gesetze, die die Abschiebung vereinfachen sollten, erzielten keine Wirkung. Neben Syrern wurden besonders häufig Serben, Türken, Nordmazedonier, Kosovaren und Bangladescher abgeschoben.

Aus Gelsenkirchen gibt es deutliche Vorschläge in Richtung Bundesregierung. Beim Thema EU-Ost wird eine „Zuzugssperre“ verlangt. Dezernent Simon Nowack fordert zudem die Beschleunigung von Abschiebungen. Es müssten deshalb „dringende“ Änderungen im Auslandsrecht vollzogen werden. Unter anderem sollen jegliche Sozialleistungen für ausreisepflichtige Personen vollständig ausgesetzt und das Asylrecht für Straftäter und Gefährder eingeschränkt werden.

Schon häufiger haben Lokalpolitiker und Oberbürgermeister Briefe an die Landes- und Bundesregierung sowie an Parteichefs und Abgeordnete geschrieben, um auf die enormen Integrationsherausforderungen Gelsenkirchens hinzuweisen. Mit der Bitte, der Stadt mit finanziellen Mitteln und Gesetzesänderungen zu helfen. Denn nicht weniger als der „gesellschaftliche Frieden“ sei in Gelsenkirchen in Gefahr. Die Antworten von Friedrich Merz (CDU), Lars Klingbeils (SPD) und Saskia Eskens (SPD) waren allerdings ernüchternd.

In der Vergangenheit mussten Lehrkräfte, Eltern und die Schülerinnen und Schüler der Glückaufschule in Gelsenkirchen eine Menge Geduld aufbringen, denn die Arbeiten an der dringend sanierungsbedürftigen Grundschule in Ückendorf waren mächtig ins Stocken geraten. Nun kommt noch ein weiteres Ärgernis hinzu, denn die Sanierung und die Neubaugergänzung könnte der Stadt neun Millionen Euro mehr kosten.

Ein beliebtes Event erlebt eine Neuauflage, das „Kiez-Kultur-Festival“ geht in die zweite Runde. Die erweiterte Neuauflage ist als interaktives Stadtfestival mit Urban-Art-Elementen angelegt, das den Fokus mehr auf Mitmach-Aktionen richtet. Kunst und Kreativität, Entertainment und Food. Das sind die Bausteine des Konzepts, das Gelsenkirchen-Buer auf neue Weise erfahrbar machen soll.

04. April

Das juristische Hin und Her um die NRW-Krankenhausplanung in Gelsenkirchen nimmt immer weiter Fahrt auf. Nach dem das hiesige Verwaltungsgericht Ende März in einem Eilverfahren entschieden hat, dass das Evangelische Klinikum Gelsenkirchen (EvK) auch über den Stichtag 1. April hinaus weiter bestimmte Krebsbehandlungen vornehmen darf, hat das Gesundheitsministerium dagegen nun Beschwerde vor dem Obergerverwaltungsgericht Münster eingelegt.

Im Minispielparadies „Buddy Bash“ ist für jeden etwas dabei. In der Lohnhalle der ehemaligen Zeche Consolidation werden die Spieler empfangen. Bei einem Rundgang durch die historischen Hallen zeigt uns der Geschäftsführer Jan Roland zwei Dutzend der Spiele. Wer mit zehn Personen an einem „Buddy Bash“ teilnehmen möchte, bezahlt für zwei Stunden 410 Euro. Bei bis zu vier Teilnehmern zahlt man pauschal 200 Euro für zwei Stunden.

Erstmalig hat die Stadt Gelsenkirchen in diesem Jahr Konzeptionsstipendien für die freie Kunst- und Kulturszene vor Ort vergeben. Vier Konzepte von professionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern sowie Initiativen, Ensembles und Einrichtungen sind von einer Jury ausgewählt worden und werden mit insgesamt 31.000 Euro gefördert.

Zahlreiche kommunale Netzwerke der Freien Kulturszene haben in der vergangenen Woche einen Hilferuf in Form eines offenen Briefes an die Landesregierung abgesetzt. Verzögert bewilligte oder gar nicht beantwortete Förderanträge würden zu fehlender Planungssicherheit und zu Existenznöten führen, hieß es darin. Künstlerin Claudia Lüke und Georg Kentrup, einer der Geschäftsführer des hiesigen Consol-Theaters, sind Teil dieses elfköpfigen Gremiums. Im WAZ-Gespräch beschrieben sie die aktuelle Problemlage aus Gelsenkirchener Perspektive.

Nachdem im Sommer 2023 die ersten Beschwerden über Döner-Gestank in den Wohnungen sowie Fett- und Rußpartikel auf Autos im Stadtteil Horst sehr laut geworden waren, hatte die Stadt Gelsenkirchen Anfang 2024 eine Untersuchung versprochen. Doch die verzögert sich immer wieder. Mal gab es personelle Engpässe, mal schickten die Imbiss-Betreiber den zur Messung angerückten Ingenieur wieder weg. Nun werden die Anwohner erneut getröstet. Schuld daran sei angeblich der Turm der St. Hippolytus-Kirche, der die Luftströmung verändert und die Berechnungen erschwert. Der Ex-Oberbürgermeister und selbst Horster Frank Baranowski machte den Anwohnern Mut für eine Reduzierung der Imbiss-Emissionen.

05. April

An der Paulinenstraße in Schalke wurde am 2. April auf offener Straße ein 44-jähriger Mann durch zahlreiche Messerstiche tödlich verletzt. Die Polizei sucht nach zwei jugendlichen Tatverdächtigen und der Tatwaffe. Die Gegend hat sich in den vergangenen zehn Jahren nach Aussagen von Anwohnern zu einem „Ghetto“ verändert. Immer wieder gab wegen des Mülls und lauter Streitereien es Ärger mit Menschen aus Südosteuropa.

Die Herzstiftung des ehemaligen Spielers des FC Schalke 04, Gerald Asamoah, rettet Kindern in dessen Geburtsland Ghana das Leben. Zusammen mit der Bonner Organisation „Kinderherzen“ hat Asamoah zum zweiten Mal in seiner Heimat einen lebensrettenden Einsatz organisiert. Ein in der Schauburg in Buer aufgeführter Film zeigte in bewegenden Bildern das Engagement des ehemaligen Nationalspielers.

Nach Informationen der WAZ steht ein möglicher Verkauf des Unternehmens „Montanhydraulik“ zur Debatte. Hintergrund ist, dass die drei Gesellschafter sich in einem fortgeschrittenen Lebensalter befinden und es keine familiäre Nachfolgelösung gibt. Aktuell sind noch 150 Mitarbeiter in Gelsenkirchen beschäftigt, die Hydraulikzylinder und hydraulische Antriebssysteme herstellen. „Montanhydraulik“ ist mit rund 1.100 Beschäftigten an zehn Standorten weltweit vertreten.

-.-.-.-.-

07. April

„Die Grünen“ haben auf ihrer Versammlung am 5. April die Entscheidung getroffen, die Kandidatin der SPD, Andrea Henze, bei ihrer Kandidatur für das Amt der Oberbürgermeisterin aktiv zu unterstützen. Die Kreisvorsitzende Meike Gerwin erklärte: „Andrea Henze ist eine hervorragende Kandidatin, die unsere Stadt als Oberbürgermeisterin richtig voranbringen wird – konzeptionell, aber auch mit Charisma und Durchsetzungsvermögen.“

-.-.-.-.-

Laut Unfallstatistik ist die Zahl der Verkehrsunfälle 2024 um vier Prozent auf nunmehr 11.515 angewachsen. Das sind 448 mehr als noch im Jahr davor. Gleichzeitig hat auch die Zahl der Fahrerfluchten zugenommen und zwar um sechs Prozent auf 2.656. Statistisch gesehen kracht es damit mehr als 30 Mal pro Tag auf Gelsenkirchens Straßen und sieben Mal am Tag begehen Verkehrsteilnehmer Fahrerflucht.

-.-.-.-.-

Das Ausländeramt deckt immer mehr Fälle von Bürgergeld-Missbrauch auf. So wurde 2024 die EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit besonders von rumänischen und bulgarischen Staatsbürgern 417-mal ausgenutzt, um illegal Sozialleistungen zu beziehen. 2023 waren es nur 377 Feststellungen, im Jahr 2022 sogar 610. Der gesamte Verwaltungsvorstand in Gelsenkirchen tritt deshalb für eine gesetzliche Änderung bei der Arbeitnehmerfreizügigkeit ein.

-.-.-.-.-

Seit Jahresbeginn generiert der FC Schalke 04 einen signifikanten Anteil seiner Stromversorgung per Solarmodule. Gemeinsam mit der Emscher Lippe Energie (ELE) sowie der Greenflash GmbH hat der Verein auf die ersten Energieerträge geschaut. Seit Inbetriebnahme produziert der Fußballverein bereits 54.300 Kilowattstunden und deckt somit rund 20 Prozent des eigenen Stromverbrauchs.

-.-.-.-.-

Der Gelsenwasser-Konzern hat seine Bilanz für 2024 vorgelegt. Demnach betrug der Konzernjahresüberschuss 117,3 Millionen Euro und lag damit 11,5 Prozent niedriger als der Vorjahreswert (132,6 Millionen Euro). Der geplante Konzernjahresüberschuss in Höhe von 87,3 Millionen Euro sei jedoch um 34,4 Prozent übertroffen worden, so das Unternehmen. Die Wasserabgabe lag 2024 auf dem Niveau des Vorjahres und betrug 217,3 Millionen Kubikmeter.

-.-.-.-.-

08. April

Mit einer perfekten Dramaturgie überzeugte am 4. April die großartige Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach in der Gelsenkirchener Altstadtkirche.

Für die Mitwirkenden gab es nach dem letzten Akkord einige Sekunden der Stille und anschließend tosenden Applaus und stehende Ovationen in dem mit 500 Besuchern vollbesetzten Gotteshaus. Das anspruchsvolle Mammutprojekt stemmte eine 100-köpfige Chorgemeinschaft zusammen mit einem eigens für das Konzert zusammengestellten Orchester aus 25 Musikerinnen und Musikern unter der Gesamtleitung von Kreiskantor Andreas Fröhling.

Der „Glückauf-Park“ in Hassel ist nicht nur für die Bürger, sondern auch für die Tierwelt ein Glücksfall. Vor allem Wildbienen haben sich in den vergangenen Jahren auf dem Gelände der früheren Kokerei angesiedelt. In der aktuellen Ausgabe der vom Heimatbund Gelsenkirchen herausgegebenen „Emscher-Zeitung“, widmet sich der Gelsenkirchener Biologe Ingo Koslowski diesem Thema.

Heute ist der Ewaldsee ein Ausflugsziel für Spaziergänger, Radler und Sportler. Trotzdem ist der See auch „Heimat vieler Pflanzen und Tiere und ein bedeutender Lebensraum“, wie Dario Wende vom Regionalverband Ruhr weiß. 2026 soll ein neuer Landschaftsplan aufgestellt werden. Der Entwurf dazu beinhaltet unter anderem eine Ausweitung hiesiger Naturschutzgebiete. „Im Fall von Ewaldsee und Emscherbruch betrifft das den südlichen Teil“, so Dario Wende.

09. April

Die Stadt Gelsenkirchen wird voraussichtlich bald knapp fünf Millionen Euro im Jahr sparen, weil das Land NRW einen Teil der über Jahrzehnte entstandene Schuldenberge übernehmen möchte. Gefordert wird nun, dass der Bund nachzieht und seinen Teil zur Übernahme der Schulden beiträgt. Eine vorläufige Modellrechnung des Städtetags NRW weist für Gelsenkirchen eine Entlastung der Schulden in Höhe von 167 Millionen Euro aus. Das ist aber nicht das Geld, was die Stadt künftig mehr in der Kasse hat, denn sie spart lediglich den Zinsaufwand in Höhe von 5 Millionen Euro im Jahr.

Der im Jahr 1893 in Rotthausen eröffnete Friedhof hat viel über die Geschichte zu erzählen. Hier dokumentieren Gräber den Schrecken beider Weltkriege, die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und die im Bergbau verunglückten Bergleute. Eine Info-Tafel, die von Stefan Schmidt, dem Landesgeschäftsführer des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., von Dr. Sabine Kittel vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) und von Werner Wöll, dem Bürgermeister und Kreisvorsitzenden des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. am 4. April eingeweiht wurde, erinnert auf dem Friedhof nun an diese Schicksalsschläge.

„Unter den Strukturen“ lautet der Titel einer Doppelausstellung, die am 13. April im „Wohnzimmer GE“ eröffnet wird. Gezeigt werden Arbeiten des im Jahr 2023 verstorbenen Gelsenkirchener Künstlers Klaus Dziawas sowie des hiesigen Bildhauers und Malers Martin Künne. Die Ausstellung ist bis zum 10. Mai zu besichtigen.

-.-.-.-.-

Bürgermeister Werner Wöll vollendete am 27. März sein 70. Lebensjahr. Er ist seit 1972 Mitglied der CDU und brachte sich zuerst in der Jungen Union ein. Seit rund 50 Jahren engagiert er sich in der Kommunalpolitik und wurde im vergangenen Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

-.-.-.-.-

Am 12. März ereignete sich ein fast tödlicher Messerangriff auf zwei Mitarbeiterinnen der Stadt, die einen Eiswagen auf Hygienemängel kontrollierten. Der Besitzer, ein 64-jähriger Italiener, wurde wegen der Beanstandungen wütend und verletzte mit einem Messer eine der Mitarbeiterinnen lebensgefährlich, die andere leicht. Die Geschädigte rief selbst den Rettungswagen, während der Täter neben dem stark blutenden Opfer rauchte. Als Konsequenz aus dem Messerangriff will die Stadt weitere Maßnahmen zum Schutz ihrer Mitarbeiter ergreifen. Dazu zählt unter anderem die Anschaffung von stichsicherer Kleidung.

-.-.-.-.-

Der Mädchenfußball bekommt in Gelsenkirchen neuen Schwung. Seit Februar bietet das Projekt „Mädchen an den Ball“ wöchentlich Trainingseinheiten für Fußballbegeisterte Mädchen. „Das Angebot wird gut angenommen“, sagte die Initiatorin und Projektleiterin Anna Seliger. Nun bekommt das Projekt weiteren Rückenwind, „Mädchen am Ball“ geht eine Kooperation mit dem Deutschen Fußballbund (DFB) ein. Ziel ist es, fußballbegeisterten Mädchen zwischen sechs und 16 Jahren eine niederschwellige, kostenlose Möglichkeit zum Kicken zu bieten.

-.-.-.-.-

10. April

Der traditionsreiche Dachdeckerbetrieb Brauer feiert sein 125-jähriges Geschäftsjubiläum. Im Jahr 1900 wurde der Betrieb „August Hans Brauer“ als Dachdeckermeisterbetrieb gegründet. Seither übernimmt traditionell der Sohn den Familienbetrieb vom Vater. Aktuell liegt die Leitung bei Michael Brauer und damit in der vierten Generation. Der Dachdeckereibetrieb ist mit 51 Beschäftigten der größte seiner Art in der Stadt.

-.-.-.-.-

Die Kulturszene trauert um Dieter Schliwka. Wie bekannt wurde, ist der Autor und gebürtige Gelsenkirchener kürzlich verstorben. Er wurde 85 Jahre alt und lebte zuletzt in Herten. Der gelernte Bergmann hat insgesamt 16 Romane und Sachbücher veröffentlicht.

-.-.-.-.-

Das Hochhaus an der Emil-Zimmermann-Allee, im Süden von Buer, zählt zu den bekanntesten Problemimmobilien der Stadt. Vor Ort haben nun die Vorbereitungsarbeiten für die Niederlegung des seit 2004 leerstehenden Gebäudes begonnen. Für die Zeit danach plant ein Investor aus Ratingen auf dem Areal Wohnungen und eine Kita. Zuvor geht es aber noch darum, die mit Asbest und PCB belasteten Baumaterialien zu entsorgen.

-.-.-.-.-

11. April

Im Koalitionsvertrag von CDU und SPD steht kaum etwas zur Armutszuwanderung aus Südosteuropa und deshalb löst dieser in Gelsenkirchen keine Euphorie aus. So hatte der ehemalige Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) gehofft, dass sich der Bund an den Kosten für die bildungsfernen Zuwanderer aus Rumänien und Bulgarien beteiligt oder deren Zuzug unterbindet. Denn Müll, Lärm und rücksichtsloses Verhalten dieser Personengruppe sind im gesamten Stadtgebiet Ausgangspunkt für Probleme.

-.-.-.-.-

Frank Hilbrich übernimmt mit Beginn der Spielzeit 2026/27 die Leitungsfunktion am Musiktheater. Der Professor für szenischen Unterricht an der Technischen Universität Berlin, der derzeit als Leitender Regisseur im Musiktheater des Theaters Bremen tätig ist, tritt die Nachfolge von Michael Schulz an, der seinerseits in gleicher Funktion ans Staatstheater Saarbrücken wechseln wird. Bekannt ist bereits, dass Hilbrichs Vertrag eine Laufzeit von fünf Jahren hat.

-.-.-.-.-

Vor fast 29 Jahren hat Jutta Kabuth ihre Galerie an der Wanner Straße eröffnet und seitdem haben dort weit über 100 Ausstellungen stattgefunden. Die aktuelle startet am 11. April und ist bis Juni zu sehen. Sie zeigt rund 20 ausgewählte Raritäten aus der Sammlung von Dr. Siegfried Gnichwitz. Der mittlerweile 98-jährige Kunsthistoriker ist einer der bedeutendsten Sammler aus dem Ruhrgebiet, der auch die ausgestellten Künstler noch persönlich kannte, so Jutta Kabuth.

-.-.-.-.-

12. April

Wer sein Kind ab diesem Sommer in die Kita schickt, braucht in Gelsenkirchen kein Geld mehr für die Betreuung einzuplanen - und kann damit bis zu 770 Euro im Monat sparen. Denn die Stadt Gelsenkirchen reiht sich jetzt in die Gruppe der wenigen NRW-Städte ein, in denen der Besuch einer Kindertagesstätte nichts kostet.

-.-.-.-.-

Mehr Geld, einen Urlaubstag mehr und flexiblere Arbeitszeiten. Die Gewerkschaft Verdi und die Arbeitgeber haben sich auf einen Tarifabschluss für die Beschäftigten

im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen geeinigt. Kern ist eine Erhöhung der Einkommen um drei Prozent zum 1. April dieses Jahres und weitere 2,8 Prozent im Mai nächsten Jahres. Unterm Strich muss die Stadt Gelsenkirchen ab Mitte 2026 mindestens 6,69 Millionen Euro mehr für Gehälter der Beschäftigten zahlen als heute.

-.-.-.-.-

Obwohl es bei der SPD erhebliche Widerstände gegen sie gab, wird die Bezahlkarte für Flüchtlinge in Gelsenkirchen doch eingeführt. Alle Menschen, die Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz erhalten, sollen künftig nur noch 50 Euro von ihrem etwa 200 Euro hohen Taschengeld in bar abheben können. Mit der Bezahlkarte ist die Hoffnung verbunden, Auslandsüberweisungen in die Heimatländer zu unterbinden.

-.-.-.-.-

Anwohner eines Problem-Cafés auf der Bochumer Straße beklagen sich über Lärm und Drogen, aber auch über die Passivität von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst (KOD). Doch die Zahlen der Stadt und der Polizei zeichnen ein anderes Bild der Lage und stellten fest, dass in den überwiegenden Fällen keine Lärmbelästigung festzustellen gewesen sei.

-.-.-.-.-

Nach einem Bombenangriff der Alliierten auf das Hydrierwerk Gelsenberg in Horst am 13. Juni 1944 wurden auch Zwangsarbeiter aus dem Konzentrationslagern Buchenwald und Auschwitz eingesetzt, um die Anlage wieder funktionstüchtig zu machen. Darunter war auch Cornelia Basch, die Mutter von Judith Neuwald-Tasbach, der ehemaligen Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde in Gelsenkirchen. Bei einem weiteren Angriff am 11. September 1944 starben 138 ungarische Jüdinnen, rund 100 wurden schwerstverletzt, da sie keine Schutzräume aufsuchen durften. Dass die verwundeten Zwangsarbeiterinnen medizinisch versorgt wurden und einige, wie Cornelia Basch, den Krieg überlebten, ist dem Chefarzt des St. Josephs-Hospitals, Dr. Rudolf Bertram, zu verdanken gewesen, der sie im Keller des Krankenhauses versteckte. Ein Mahnmal auf dem Friedhof Horst-Süd erinnert heute an die Tragödie.

-.-.-.-.-

14. April

Seit dem 9. April ist der Beförderungsdienst Uber auch offiziell in Gelsenkirchen an den Start gegangen. Das Unternehmen geht außerdem mit einem Kooperationsangebot auf die hiesigen Taxi-Unternehmen zu. Das größte Unternehmen, Taxi Gelsen, ist wenig begeistert. Es sieht sich durch Uber in seiner „Existenz bedroht“, wie Erkan Sarial, Geschäftsführer von Taxi Gelsen, sagte. Er befürchtet, dass die „geschäftsschädigende Wilderei“ in fremden Revieren dadurch noch weiter zunimmt.

-.-.-.-.-

Bernd Stelter fächert in seinem Programm „Reg Dich nicht auf, gibt nur Falten!“ seine gesamte Bandbreite auf: Er erzählt, witzelt, singt, spielt Gitarre und E-Piano. Ein bisschen Parodie kommt noch dazu, dafür verzichtet er auf Schenkelklopfer. Damit ist das Publikum in der ausverkauften Heilig-Kreuz-Kirche“ mehr als zufrieden.

Die Leistungsklasse der Tanz Art Dance Company (16 Tänzerinnen und ein Tänzer) in Beckhausen hat sich für die Weltmeisterschaft vom 5. bis zum 12. Juli im spanischen Burgos qualifiziert. Gegründet wurde sie erst im Sommer 2024 am Tanz Art Studio an der Braukämpferstraße und hat seither 18 Choreographien erarbeitet. Was die Tanzbegeisterten zwischen 11 und 27 Jahren unter der Anleitung ihrer Trainerinnen Angelina Waldick und Susanna Denysiuk präsentieren, ist eine moderne Version von Ballett.

15. April

Der kommende Generalintendant des Gelsenkirchener Musiktheaters tritt zwar erst 2026/27 die Nachfolge von Michael Schulz an, doch bereits am 14. April wurde die Verbindung „wasserdicht“ gemacht und der entsprechende Vertrag unterzeichnet. In der Spielzeit 2026/27 wird Hilbich quasi zeitgleich auf zwei Stühlen sitzen. Zum einen absolviert er diese noch als Leitender Regisseur im Musiktheater des Theaters Bremen, zum anderen muss er in dieser Phase aber auch das komplette Programm für die Spielzeit 2026/27 im Musiktheater Gelsenkirchen planen und organisieren. Voller Vorfreude ist auch Oberbürgermeisterin Karin Welge, denn sie gehörte als Vorsitzende auch der Findungskommission an.

Eine der beliebtesten Schulen Gelsenkirchens, die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck (EGG), kann in diesem Jahr neben 19 weiteren Schulen aus ganz Deutschland, auf den Deutschen Schulpreis hoffen. Die EGG hat es in die zweite Runde des Wettbewerbs geschafft. Ende Juni wird die Jury bis zu 15 Schulen für das Finale, das in Berlin stattfindet, nominieren. Auf den Sieger wartet ein satter Hauptpreis von 100.000 Euro, die fünf weiteren Preise sind mit 30.000 Euro dotiert.

Bernhard Lukas stellte den Geschäftsbericht der Sparkasse Gelsenkirchen vor und sprach von einem „insgesamt zufriedenstellenden Ergebnis“. Bei einer konstanten, durchschnittlichen Bilanzsumme von 3,8 Milliarden Euro rechnet die Sparkasse mit einem voraussichtlichen Jahresüberschuss von 3,6 Millionen Euro für 2024, im Vorjahr waren es 3,9 Millionen Euro.

Im Musiktheater erntete die Premiere von „Oper Otze Axt“ begeisternden Applaus. Hier trifft Punk auf Oper und BRD auf DDR. Angelehnt an die wahre Geschichte von Dieter „Otze“ Ehrlich, dem Sänger der DDR Punkband Schleimkeim. Otze begehrt gegen das

DDR-System auf, wird informeller Mitarbeiter, scheitert nach der Wiedervereinigung und wird zum Vatermörder. So ist in Kürze die Handlung des am Staatstheater Darmstadt uraufgeführten Stücks.

16. April

Drei Häuser hat sich das behördenübergreifende Interventionsteam EU-Ost in der Stadt Gelsenkirchen vorgenommen und Gebäude und Bewohner eingehend kontrolliert. Illegale Wohnungen, Baumängel und der Missbrauch der Freizügigkeit standen neben weiteren Verstößen auf der langen Mängelliste. Insgesamt wurden dort 13 Menschen von Amts wegen abgemeldet. Zudem wurde im Umfeld der überprüften Häuser durch den Verkehrsüberwachungsdienst insgesamt 24 Verkehrsverwarnungen ausgesprochen weitere fünf Bußgeldverfahren eingeleitet.

Das 8. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen (NPW) brachte am 14. April mit „Licht und Feuer“ ein Programm mit großer politischer Aussage auf die Bühne des Musiktheaters. Die französische Trompeterin Lucienne Renaudin Vary überzeugte dabei mit viel Energie, Virtuosität und Gefühl. Zum Auftakt gab es „Let there be light“ des zeitgenössischen ukrainischen Komponisten Bohdana Frolyak. Das Werk wurde 2023 zum ersten Jahrestag des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine aufgeführt.

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit kehren Anke Sieloff und Gaines Hall mit ihrem Programm „It Only Took A Kiss“ auf die Bühne des Musiktheaters im Revier (MiR) zurück. Unter der musikalischen Leitung singen sie ausgewählte Welthits aus Musicals, persönliche Lieblingssongs und Swing-Nummer. Diese Aktion ist Teil der MiR-Aktion „Ach, du dickes Osterei“.

Die Verantwortlichen des Marienhospitals in Ückendorf beauftragten den Künstler Dan Geffert, alias „Sponk“, die Kinderstation mit großformatigen Bildern zu gestalten. Er hat auch schon eine Idee: „Da denke ich an freundliche Dinos. Denn Kinder lieben Dinos.“ Erst kurz vor Weihnachten 2024 stellte Geffert seine Werke auf einer großen Kunstmesse in Miami (USA) aus und im August 2025 ist er auf der „Swiss Art Expo“ vertreten.

Der Gelsenkirchener Künstler und Autor Wolfgang Sternkopf präsentiert anlässlich seines 75. Geburtstags eine neue Ausstellung. Der geborene Chemnitzer zeigt vom 8. April bis zum 12. Mai in der „werkstatt“ nicht nur Gemälde und Grafiken, sondern stellt auch sein neues Buch mit dem Titel „Künstlerischer Lebenslauf“ vor.

Die Geschichte von Schloss Berge in Buer reicht mindestens 800 Jahre in die Vergangenheit zurück und ist eines der wichtigsten und bekanntesten Baudenkmäler Gelsenkirchens. Allerdings hat das Gebäude, das ein Hotel beherbergt, schon bessere Zeiten gesehen und soll spätestens im März 2026 wegen Sanierungsbedarf geschlossen werden. „Die Stadt Gelsenkirchen wird noch in diesem Jahr ein Interessenbekundungsverfahren durchführen, um einen neuen Pächter zu finden“, erläuterte Stadtsprecher Martin Schulmann.

17. April

Bei einer Fahrt durch Schalke ist der SPD-Ratsfrau Silke Ossowski der viele Verpackungsmüll, der überall herumliege, aufgefallen. Natürlich gebe es diesen nicht nur in Schalke, sondern auch in anderen Stadtteilen. Deshalb fragte Ossowski, ob sich die Stadt Gelsenkirchen vorstellen könne, eine Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen einzuführen, wie etwa die Städte Tübingen und Konstanz. In einer von Oberbürgermeisterin Karin Welge unterzeichneten Antwort auf die Frage der SPD-Kommunalpolitikerin heißt es nun, dass die Stadt Gelsenkirchen einer Steuereinführung wohl nicht grundsätzlich ablehnend gegenüberstehe, aber eine bundeseinheitliche Lösung bevorzugt.

Ein Vertreter der rechtsradikalen Partei „Die Heimat“, ehemals NPD, hat bei der Gelsenkirchener Polizei eine Demonstration für den 1. Mai angemeldet. Wie es heißt, erwarte die Partei etwa 150 Teilnehmer.

Das Kinderhospitz „Arche Noah“ soll einen Neubau erhalten. Deshalb ist eine Fußballaktion geplant, die für Spendengelder sogen soll. Wolfgang Heinberg (CDU) ist glücklich, da die im Februar begonnene Aktion bald schon 1.000 Unterstützer gefunden haben wird. Gesponsort wird das Gesamtprojekt unter anderem auch vom FC Schalke 04.

17. April, Karfreitag, die Ausgabe der WAZ ist nicht erschienen

19. April

Für die Auswertung der Signale, die von Muskeln, Nerven oder dem Gehirn ausgehen, müssen Ärzte Fachliteratur wälzen, um Referenzwerte zu finden. Dies ist ein Aufwendiges und mitunter langes Unterfangen. Die Ärzte des Evangelischen Klinikums Gelsenkirchen (EvK) haben nun eine digitale Unterstützung in Form einer App bekommen. Sie ist „Made im EvK“ und kann weltweit genutzt werden. In erster Linie ist sie aber das Ergebnis einer monatelangen Fleißarbeit von Hesham Kutnaji, dem Oberarzt der Klinik für Neurologie.

Beim deutsch-türkischen Städtetipfel in Istanbul hat die Gelsenkirchener Oberbürgermeisterin Karin Welge einen persönlichen Brief für ihren inhaftierten türkischen Amtskollegen Ekrem Imamoglu übergeben. Ihr war es wichtig, Solidarität zu zeigen. Zuvor war die Gelsenkirchener Delegation zu Besuch in der türkischen Partnerstadt Büyükçekmece.

21. April, Ostermontag, die Ausgabe der WAZ ist nicht erschienen

22. April

Der Karfreitag ist der Saisonstart für die PS-Szene, aber die Polizei und der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) hielten mit Großkontrollen dagegen. Auch an diesem Karfreitag „haben wir eine Vielzahl von Verkehrsverstößen feststellen und ahnden müssen“, blickt der Leiter der Direktion Verkehr, Polizeioberrat Andreas Kluth, auf den Einsatz zurück. Insgesamt erhoben die Einsatzkräfte 101 Verwarnungsgelder und fertigten 27 Anzeigen aus.

Der Ostermarsch 2025, der unter dem diesjährigen Motto „Friedensfähig statt kriegstüchtig“ startete, machte auf dem Weg von Essen nach Wattenscheid auch im Stadtpark Station. Dort wurde der Fahrradkonvoi von 100 Interessierten empfangen. Mit ungewöhnlichen Tönen wurden die Teilnehmer vom Multi-Instrumentalisten Norbert Labatzki empfangen und nach einer guten Dreiviertelstunde brach der Fahrradkorso wieder in Richtung Wattenscheid auf.

Die neue Gelsenkirchener Metal-Band „Shifter“ bringt am 2. Mai ihren ersten Song mit dem dazugehörigen Musikvideo heraus. „Für uns ist es der erste Schritt nach draußen an die Öffentlichkeit und wir hoffen, die Leute damit zu begeistern“, fiebern auch Sänger Dominic Thiel und Gitarrist Tobias Gersmeier im WAZ-Interview diesem Schritt entgegen. Das Genre, in dem ihre Songs angesiedelt sind, heißt Metalcore.

Die Hochstraße in Buer bekommt in Teilen eine neue Beleuchtungsanlage. Das beschlossen die Mitglieder der Bezirksvertretung Nord. Damit sollen langfristig Kosten gespart werden. Die Beleuchtungsanlage wurde erstmals im Jahr 1967 in Betrieb genommen und 1994 umgerüstet. „Mittlerweile gibt es am Markt keinerlei Ersatzteile für die eingesetzten Leuchten und das zugehörige Mastsystem“, teilte die Stadtverwaltung mit.

23. April

Der Ankauf und Abriss von Schrottimmobilien und die damit einhergehende „Gesundung des Gelsenkirchener Wohnungsmarktes“ schreitet weiter voran. In der Summe gingen zum Beispiel 16 Häuser in Bismarck in den Besitz der Stadt über. Knapp drei Millionen Euro hat die Verwaltung dabei investiert, um die bekannten Problemimmobilien dort abreißen zu können.

-.-.-.-.-

Das Brustzentrum Ruhrgebiet des Evangelischen Klinikums Gelsenkirchen (EvK) wurde nach 2012 erneut von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert. Chefarzt Dr. Abdallah Abdallah erhielt von „Focus-Gesundheit“ ebenfalls erneut die Auszeichnung „Top Mediziner 2025“.

-.-.-.-.-

Der kulturpolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion, Taner Ünalgan, hat seine Solidarität mit der freien Kulturszene in Gelsenkirchen zum Ausdruck gebracht. „Die freie Kulturszene in unserer Stadt ist ein unverzichtbarer Teil unseres kulturellen Lebens“, so Ünalgan. Die SPD-Fraktion will das Thema zudem im nächsten Kulturausschuss intensiv diskutieren.

-.-.-.-.-

Seit Mitte März steht fest, dass das Awo-Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Buer bis zum Ende des Jahres geschlossen wird. Jetzt hat die Stadt grünes Licht für einen Neubau an gleicher Stelle gegeben. Im Vorfeld hatte bereits der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) geprüft, ob eine Modernisierung der bestehenden Pflegeeinrichtung kostengünstiger wäre. „Wie versprochen, wird die Awo etwa 20 Millionen Euro investieren, um ein neues Haus an gleicher Stelle zu errichten“, so Elke Hammer-Kunze, stellvertretende Geschäftsführerin des Awo-Bezirks Westliches-Westfalen.

-.-.-.-.-

24. April

Im Jahr 1875, also vor genau 150 Jahren, wurden Gelsenkirchen die Stadtrechte verliehen. Aus diesem Anlass bietet Schalke-Urgestein Oliver Kruschinski am 26. April eine Wanderung rund um das Gebiet an, das 1875 die Stadt Gelsenkirchen darstellte. „Die Stadt war erheblich kleiner als heute: Die Gesamtfläche betrug damals nur etwa drei Prozent von dem, was heute Gelsenkirchen ausmacht“, verrät Kruschinski.

-.-.-.-.-

Erstmals in der 125-jährigen Firmengeschichte wagt sich das Dienstleistungsunternehmen Stölting ins Ausland. Das Gelsenkirchener Unternehmen, mit über 15.000 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber des Ruhrgebiets, sichert sich die Mehrheitsbeteiligung an der österreichischen Wagner RCP Security Holding. Die Stölting Group hat sich zum Ziel gesetzt, in Österreich zu wachsen und ein Umsatzvolumen von 150

Millionen Euro zu erreichen. Weitere Expansionsschritte sollen folgen, denn es ist das Ziel, in die Top 10 der Konkurrenten aufzusteigen.

-.-.-.-.-

Die Kunststation Rheinelbe verwandelt sich am 26. und 27. April wieder in einen Kunstmarkt. Unter dem Motto „Verrückt nach Kunst“ stellen 20 Kreative ihre aktuellen Arbeiten aus. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgt unter anderem die Gelsenkirchener Bluesband „No Mercy“, wie Gastgeberin Marion Maus bereits angekündigt hat.

-.-.-.-.-

Der Verein „Deutsch-Türkischer Freundeskreis“ (DTF) ist seit über 50 Jahren in Gelsenkirchen aktiv und versucht mit kulturellen Maßnahmen und Projekten, das gesellschaftliche Miteinander zu fördern. Aus diesem Anlass ist ab dem 26. April die Ausstellung „Von der Türkei nach Deutschland“ in den Räumlichkeiten des Clubs in Buer zu sehen.

-.-.-.-.-

Am Hasseler Marktplatz sollte eigentlich schon seit Jahren eine Wohnanlage für Senioren entstehen. Das Projekt wurde 2019 vom Gelsenkirchener Unternehmer İlhan Bükrücu, der auch einen Pflegedienst betreibt, geplant. Daraus wurde allerdings nichts und seitdem liegt das Gelände brach. Bükrücu will weiter an der Seniorenwohnanlage festhalten, nannte auf Nachfrage aber keinen Zeitplan für die Umsetzung.

-.-.-.-.-

25. April

Das Spektrum der Beschwerden reicht von Crack-Rauchen und Drogenhandel über Prostitution bis hin zu Bedrohungen. Selbst der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) und die Polizei scheinen aufgegeben zu haben, die Missstände am Marktplatz und an der Gabelsberger Straße in den Griff zu bekommen. Der betroffene Wohnkomplex, in dem sich auch ein Rewe-Supermarkt befindet, soll umgebaut werden, um den Süchtigen den Zugang zu erschweren.

-.-.-.-.-

Die meisten Anmeldungen verzeichneten die Gesamtschulen und die Gymnasien in Gelsenkirchen, gefolgt von den Realschulen und Hauptschulen. Die beliebteste Gesamtschule ist laut der Anmeldezahlen die Evangelische Gesamtschule Bismarck, gefolgt von der Gesamtschule Erle. In Sachen Beliebtheit liegen zwei buersche Gymnasien fast gleichauf. Die Nase knapp vorn hat das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium gegenüber dem Leibniz-Gymnasium.

-.-.-.-.-

Die ersten Schritte ins Musikgeschäft sind für junge Künstlerinnen und Künstler oft die schwierigsten. „Man braucht dann jemanden, der einen anleitet und wirklich unterstützt. Und dieser jemand wollen wir sein“, sagte Christopher Preusche, Gründer eines

Tonstudios und eines Lables mit dem Namen „House Of Arts“. Zu finden ist es in Gelsenkirchen-Horst.

26. April

Nachdem die rechtsextreme Partei „Die Heimat“ (ehemals NPD) für den 1. Mai eine Kundgebung angemeldet hat, formiert sich nun der Gegenprotest. Parallel zum traditionellen Programm des DGB findet eine Kundgebung mit dem Titel „Alle zusammen gegen den Faschismus“ statt. Angemeldet wurde die Demonstration von Jan Specht, Stadtverordneter von „Alternativ, Unabhängig Fortschrittlich (AUF)“. Nach Polizeiangaben ist mit rund 2.000 Teilnehmern zu rechnen.

Gemeinsam zeigen Jen Weissenbacher und Christian Hardick ihre Werke in der Ausstellung „Wunderbare Tiefen“ in der Galerie „Domizil“ beim Bund Gelsenkirchener Künstler an der Bergmannstraße. Hardick lässt in seinen Arbeiten Ebenen und Schichten durchschimmern und regt dazu an, die Perspektiven beim Betrachten ständig zu wechseln. Eine ganz andere Kombination dagegen nutzt Jen Weissenbacher, die in Buer lebt. Ihr Faible gilt ausdrucksstarken und farbigen Tierdarstellungen.

Gegen den 22-jährigen Tadschiken Mukhammadshujo („Maga“) und sechs weiteren Männern aus Zentralasien hatte die Generalbundesanwaltschaft wegen geplanter Terroranschläge im Namen des IS ermittelt. Am Ende des Terrorprozesses am 9. April sind vier Männer zu Haftstrafen verurteilt worden. Der in Gelsenkirchen lebende „Maga“ und sein Schwager wurden freigesprochen. „Maga“ wurde in die Ukraine abgeschoben, weil er von dort 2022 nach Deutschland einreiste. Sein Schwager erhielt mit seiner Familie, die ebenfalls in Gelsenkirchen lebt, eine Duldung bis Ende Mai. Beiden Freigesprochenen attestierte der Richter dennoch eine „radikal-islamische Gesinnung“.

Rund um den umstrittenen Garagenpark Dahlbusch im Stadtteil Rotthausen ist Ruhe eingekehrt, weil der beauftragte Bauunternehmer in wirtschaftliche Schieflage geraten ist. 177 XXL-Garagen und 58 Stellplätze sollen auf einer Gewerbefläche errichtet werden, was die Stadt verhindern wollte. In Gelsenkirchen gibt es nämlich schon mehrere solcher Garagenstandorte – etwa in Resse.

28. April

Ausdauersportler und Triathlet Joe Kelly stellte sich einer außergewöhnlichen Herausforderung: Gemeinsam mit 50 Teilnehmern hat er eine 100 Kilometer lange Strecke am Stück unter die Lafschuhe genommen, von der Veltins-Arena bis zu seinem Eventhof in Lohmar im Rhein-Sieg-Kreis. Das hatte er bei seinem Auftritt in der Heilig-

Kreuz-Kirche im Januar versprochen. Der Lauf stand unter dem Motto „Race for Soil“ und soll auf das Verschwinden von Ackerflächen aufmerksam machen.

-.-.-.-.-

Die Schmidt-Show auf Tour durch das Ruhrgebiet gastierte in der Heilig-Kreuz-Kirche mit Beiträgen aus Comedy, Artistik und Musik. Die Macher um Corny Littmann servierten leichte Unterhaltungskost vor einem gut aufgelegten Publikum.

-.-.-.-.-

Die Tanz-AG „Leibniz tanzt“ feiert einen großartigen Erfolg. Beim Landeswettbewerb Tanzende Schulen erreichte das Team des Leibniz-Gymnasiums den zweiten Platz von 19 teilnehmenden Gruppen und sicherten sich so die Qualifikation für den Bundeswettbewerb. Dieser findet im Mai in Bad Blankenburg in Thüringen statt.

-.-.-.-.-

Dirk Darmstaedter, der familiäre Wurzeln in Gelsenkirchen hat, gab im „Rosi“ in der Altstadt ein außergewöhnliches Konzert. Bekannt wurde er 1986 als Frontmann der Pop-Band „The Jeremy Days“, die sich allerdings 1996 auflöste und deren bekanntester Song „Brand New Toy“ gewesen ist. Das Rosi-Team hatte zur Ankündigung des ausverkauften Konzerts eine Beschreibung aus der New York Times entdeckt: „Darmstaedter is one of Germany’s underground pop-heroes.“

-.-.-.-.-

Der dänische Minister für Ausländer und Integration, Kaare Dybvad, hat sich im Rahmen des neuen ARD-Formats „KLAR“ kritisch zur deutschen Migrationspolitik positioniert und dabei explizit Gelsenkirchen als Negativbeispiel angeführt. Der Sozialdemokrat sagte: „In Gelsenkirchen erleben die Menschen den Druck der Migration.“ Deshalb halte er es für „unhaltbar, dass Menschen in einem Land bleiben dürfen, obwohl ihr Asylantrag abgelehnt wurde“. Die kritisierten dänischen Abschiebeanstalten dagegen rechtfertigte er: „Das darf doch kein Ferienlager sein, kein Ort, der Spaß macht.“

-.-.-.-.-

Der alte Präsident ist auch der neue. Professor Dr. Bernd Kriegesmann bleibt der Westfälischen Hochschule als Leiter erhalten. Die Hochschulwahlversammlung stimmte einstimmig dafür, dass er weitere sieben Jahre im Amt bleibt. Es ist bereits die vierte Amtszeit des gebürtigen Bochumers. Kriegesmann kam im März 2000 als Professor für Betriebswirtschaftslehre an die Westfälische Hochschule und übernahm 2008 als Präsident die Führung.

-.-.-.-.-

29. April

Oliver Kruschinski hat zum 150. Geburtstag der Stadt Gelsenkirchen einen besonderen Stadtrundgang angeboten. Auf der 11 Kilometer langen Wanderung entlang der ursprünglichen Stadtgrenze hat er den Teilnehmern Dinge gezeigt, die viele bisher

nicht kannten. „1875 war Gelsenkirchen nicht einmal drei Quadratkilometer groß, heute sind es 104“, erläutert Kruschinski seinen über 50 Zuhörern. Für den Sommer verspricht er eine weitere Tour im Rahmen der 150-Jahr-Feier, dann aber per Rad und entlang der heutigen Grenzen.

-.-.-.-.-

Seit rund einem Jahr arbeitet die Sonderkommission „Jugend“ der Polizei daran, die steigende Kinder- und Jugendkriminalität zu bekämpfen und weitere Straftaten zu verhindern. Ein zweitägiger Sondereinsatz brachte folgendes Ergebnis: 250 Kontrollen, ein vollstreckter Haftbefehl und sieben Gefährderansprachen. Außerdem fanden die Beamten auch eine große Summe Bargeld bei einer Gruppe von sechs Jugendlichen.

-.-.-.-.-

30. April

Gelsenkirchens Kita-Personal ist am Limit. Ganz offen spricht die Verwaltung von einer „enormen psychischen Belastung“ für die Mitarbeitenden und sieht „dringenden Handlungsbedarf“. Hauptgrund sind die immer häufiger auftretenden Verhaltensauffälligkeiten der Kinder. Von den 6.713 Kindern, die im Kindergartenjahr 2023/24 eine städtische Kita besuchten, sind genau 441 Kinder verhaltensauffällig. 35 Prozent von ihnen haben psychische Störungen. Dabei handelt es sich um folgende Verhaltensweisen: Anhaltendes Lautieren und Schreien, hohe motorische Unruhe, körperliche Übergriffe, bewusstes Urinieren in den Gruppenraum, Eintreten von Schranktüren und Abreißen von Waschbecken, selbstgefährdendes Verhalten und sogar Suiziddrohungen.

-.-.-.-.-

Bei den ersten drei Romanen, die Susanne Renninger ab 2021 veröffentlicht hat, handelt es sich noch um Erotik-Literatur. Inzwischen hat die 56-Jährige das Genre gewechselt und schreibt Kriminalromane, die größtenteils sogar in Gelsenkirchen spielen. Das Schreiben ist für sie Ablenkung vom Stress im beruflichen Alltag, denn hauptberuflich ist die Autorin, die unter dem Pseudonym Ann Klee veröffentlicht, Inhaberin eines Tattoo-Studios in Buer. Ihr jüngstes Werk heißt „Krähenspiegel“ und ist im Rediroma-Verlag erschienen.

-.-.-.-.-

01. Mai, die Ausgabe der WAZ ist nicht erschienen

-.-.-.-.-

02. Mai

Als in der Altstadt die Neonazis von der Partei „Die Heimat“ gerade zu ihrem Protestmarsch in Richtung Bulmke-Hüllen aufbrechen wollten, fand die NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur zeitgleich im Stadtgarten eindeutige Worte, die sie in Richtung der ungebetenen Gäste adressierte: „Rassismus und Faschismus sind keine Meinung, sondern ein Verbrechen.“ Die 500 Zuhörer anlässlich der Kundgebung zum 1. Mai, applaudierten darauf lautstark.

Am 4. Mai schließt mit dem letzten Gottesdienst das jugendpastorale Zentrum GleisX in der Liebfrauenkirche an der Stolzestraße. Damit stellt das Bistum Essen nach 12 Jahren unter anderem aus finanziellen Gründen ein vielgelobtes Angebot ein, dessen Anliegen es war, Glauben „anders“ erfahrbar zu machen. Die Arbeit bestand darin, Kirche als jung und nahbar zu vermitteln und 16- bis 35-Jährigen eine spirituelle Heimat zu geben. Das „Wegbegleiter“-Team verweist als Ersatz auf besondere Jugendangebote wie den CampusSegen an der Ruhr-Universität Bochum oder Tabgha in Duisburg.

Pfarrer Wolfgang Pingel hatte die Pfarrei St. Hippolytus bestens auf die Zeit nach seinem Ruhestand im Mai 2025 vorbereitet, aber der beliebte Geistliche verstarb plötzlich im März. Jetzt betraut Generalvikar Klaus Pfeffer ein fünfköpfiges Team offiziell mit der Leitung. Einen Geistlichen als Amtsnachfolger wird es in Zeiten akuten Priestermangels so schnell nicht geben. Bis es soweit ist, sollen drei Haupt- und zwei Ehrenamtliche die 12.000-Seelen-Pfarrei führen.

03. Mai

Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat nun die gesamte AfD als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft. In Gelsenkirchen war die Partei bei der Bundestagswahl im Februar erstmals in einer westdeutschen Stadt stärkste Kraft geworden. Geht es nach Enxhi Seli-Zacharias, der Landtagsabgeordneten und Gelsenkirchener AfD-Chefin, handelt es sich bei der Einstufung des Verfassungsschutzes nur um einen „letzten primitiven Versuch von Wahlverlierern, dem eigenen Niedergang zu entkommen“. Die Partei will sich gegen die Einstufung juristisch zur Wehr setzen.

Am 1. Mai fand auf der gut besuchten Trabrennbahn der Renntag der „Bild-Zeitung“ mit mehr oder weniger Prominenten statt. Unter den vom Publikum belagerten Personen waren unter anderem der ehemalige Fußballprofi des FC Schalke 04, Thorsten Legat, und die Tochter von Tennis-Legende Boris Becker, Anna Ermakova, die auch als Sängerin auftrat.

„Die Zahl von Asylanträgen von Personen aus der Türkei ist extrem angestiegen“, sagte der Präsident des Verwaltungsgerichts, Dr. Siegbert Gatawis, in seinem Jahresbericht. Monatlich erreichen 150 Eingänge das Gericht. Unter den Klägerinnen und Klägern befinden sich auch Personen, die kurdische Parteien unterstützen. 3.210 Asylverfahren mussten die 71 Richterinnen und Richter am Verwaltungsgericht im vergangenen Jahr bearbeiten.

05. Mai

Dass die Stadt bei ihrem ambitionierten Anti-Schrotthaus-Programm dennoch ordentlich vorankommt, dafür hat sie als Bestätigung erneut eine millionenschwere Zusage vom Land bekommen. Mit rund 15 Millionen Euro kann man so in die nächste Planungsphase der „Zukunftspartnerschaft“ gehen. Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) wertete das als Ansporn für den bereits eingeschlagenen Weg. Seit 2022 habe man erhebliche Erfolge zu verzeichnen, zuletzt mit dem Ankauf von gleich sieben Problemimmobilien.

Mit einer Demonstration wehrten sich am 3. Mai 110 Anwohner gegen Raser, Poser und Dater, die mit ihren PS-Boliden das Hafenviertel in Bismarck regelmäßig in Aufrichtung versetzen. Martin Mura, der Mitinitiator der Demo, bezeichnete das Treiben als „gelebten Terror“, dem die Anwohner solange mit weiteren angemeldeten Versammlungen entgegentreten wollen, „bis das Viertel wieder uns gehört“. CDU, SPD und „Die Grünen“ sagten den Bewohnern der Johannes-Rau-Allee Unterstützung zu.

Der Kulturbiergarten Buer findet vom 31. Juli bis zum 17. August auf der Wiese vor dem Michaelshaus statt. Gäste sind unter anderem der Ex-Trainer des FC Schalke 04, Peter Neururer, die Band „Boat People“ sowie die Comedians Ingo Appelt und Frank Goosen.

06. Mai

Polizeikommissar Florian Mühlenbrock hat für das Jahr 2024 die Statistik der politisch motivierten Kriminalität in Gelsenkirchen vorgestellt. Volksverhetzung und Sachbeschädigung durch Graffiti und Farbschmierereien sind die am häufigsten auftretenden Delikte. Von den insgesamt 227 Fällen werden 108 (47,6 Prozent) links orientierten Straftätern zugeordnet, 83 (36,6 Prozent) dem rechten Spektrum, 17 (7 Prozent) Straftaten gehören in die Kategorie „keine spezifische Ideologie“ und 13 Fälle in den Bereich „ausländische Ideologie“. Die letztere Kategorie bildet ab, inwieweit im Ausland begründete nichtreligiöse Ideologien nach Deutschland hereingetragen werden und hier den Hintergrund für Straftaten bilden.

Bodo Menze, der Vater der „Knappenschmiede“ des FC Schalke 04, aus der Stars wie Manuel Neuer, Mesut Özil oder Leroy Sane hervorgingen, ist auch ein begabter Künstler. 24 seiner Werke werden nun in der entweihten St. Joseph Kirche in einer Ausstellung gezeigt. Menzes Werke sind vielseitig, denn sie reichen von Aluminium-Schraffierungen über Nagel-Kunstwerke bis hin zu farbintensiven abstrakten Kompositionen.

In der SPD gibt es einen Führungswechsel. Der bisherige Kreispartei- und Bundstagsabgeordnete Markus Töns hat schon länger verlauten lassen, dass er für den Vorsitz nicht mehr zur Verfügung steht. Zu seiner Nachfolgerin wurde nun Nicole Schmidt gewählt. Die 43-Jährige musste sich mit einem schwachen Ergebnis von nur 63 Ja-Stimmen zufriedengeben.

Der neue Landschaftsplan der Stadtverwaltung erzeugt Unmut bei den Landwirten, da sie Umsatzeinbußen befürchten. Das Ziel des Plans ist es, die Tier- und Pflanzenwelt, den Boden, das Wasser, die Luft und das Klima als menschliche Lebensgrundlage zu bewahren und zu verbessern. Genau hier fürchten die Landwirte, dass sie bald mehr Umweltauflagen zu erfüllen haben.

07. Mai

Ihre Erinnerungen an das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Nachkriegsjahre hat die 92-jährige Gelsenkirchenerin Eva Neumann im Gespräch mit der Buchhändlerin Sabine Piechaczek festgehalten. Zu finden ist dieses und weitere Zeitzeugengespräche in dem Buch „Generation 45 Ruhrgebiet – Kriegskinder erinnern sich“.

Generationen von Gelsenkirchener Kindern werden schöne Erinnerungen an einen Aufenthalt in der Evangelischen Jugendfreizeitstätte Gahlen haben. 2024 wurde dieser Ort durch tagelange Regenfälle überschwemmt und musste schließen. In diesem Jahr, zum 75. Geburtstag, konnte die Einrichtung aber wieder geöffnet werden. Beliebt ist die Freizeitstätte bei Schulen, Kirchengemeinden und sonstigen Jugendgruppen.

Schloss Berge wird 2026 saniert. Jetzt will die Stadtverwaltung die Gelsenkirchener Entwicklungsgesellschaft damit beauftragen, die Planungen in die Wege zu leiten. 1,5 Millionen Euro soll allein die Bestandsaufnahme und die vorbereitende Planung kosten. Schloss Berge wurde im 13. Jahrhundert errichtet und steht seit 1988 unter Denkmalschutz.

08. Mai

Ein flächendeckender Stromausfall hat in Spanien und Portugal kürzlich zu mehreren Stunden Dunkelheit geführt. Für so einen Fall hat die Stadt schon vor zwei Jahren vorbeugende Maßnahmen ergriffen. Im Krisenfall wird das Hans-Sachs-Haus zum Back-Office der Stadtverwaltung. In diesem Gebäude wird für den Fall eines Blackouts eine Notstromversorgung eingerichtet.

Dr. Daniel Schmidt, der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), hat eine zwei-bändige Publikation herausgegeben, die die westfälischen Oberbürgermeister und Oberstadtdirektoren des 19. und 20. Jahrhunderts porträtiert. Vorgestellt wurde die Arbeit in Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Karin Welge und Frau Prof. Dr. Carla Meyer-Schlenkrich, die als zweite Vorsitzende der Historischen Kommission für Westfalen im LWL ein Grußwort sprach.

In Zeiten des Rechtsrucks in aller Welt will das Consol Theater mit seiner Inszenierung von George Orwells „Farm der Tiere“ ein Zeichen setzen. Mit der Aufführung wollen alle Beteiligten beweisen, dass es sich lohnt, für Rechte und Werte zu kämpfen.

2027 findet die Internationale Gartenausstellung (IGA) im Ruhrgebiet und somit auch in Gelsenkirchen statt. Wie der Name vermuten lässt, steht das Gärtnern im Mittelpunkt, aber es soll auch zahlreiche Sport- und Freizeitprogramme am Rande des Festivals geben.

09. Mai

Gelsenkirchen wird 150! Den Auftakt für das Jubiläum bildet die offizielle Programmvorstellung am 14. Mai, bei der Oberbürgermeisterin Karin Welge an die bewegte Vergangenheit der Stadt erinnert und auf die geplanten Aktivitäten zu diesem Anlass hinweist. Los geht es im Mai mit Stadtteilstesten in allen Bezirken. Der Bezirk Mitte feiert dann stellvertretend für ganz Gelsenkirchen im August das zentrale Stadtfest. Parallel laufen in den kommenden Monaten 35 weitere Veranstaltungen. Finanziert wird das Jubiläumsjahr aus dem städtischen Budget und mit Sponsoren.

Die SPD Gelsenkirchen hat Heike Gebhard mit der Willy-Brandt-Medaille, der höchsten Ehrung, die die Partei für herausragendes Engagement vergibt, ausgezeichnet. Gebhard trat 1972 in die Partei ein und führte sie als erste Frau von 2010 bis 2018. Parallel war sie über 17 Jahre Abgeordnete im Landtag von NRW in Düsseldorf. „Ihre Stimme hatte Gewicht, weil sie immer nah bei den Menschen war“, so Andrea Henze, die SPD-Kandidatin für die Oberbürgermeisterwahl im September.

Acht Künstlerinnen und Künstler setzen sich in der Ausstellung „Raumszenarien“ im Kunstmuseum mit ganz unterschiedlichen Mitteln, Medien und Motiven mit räumlichen Strukturen auseinander. Diesmal sind Kunschtchaffende eingeladen, die bereits bedeutende Kunstförderpreise erhalten haben. Darunter sind auch die beiden Gelsenkirchener Werner Ryschawy und der Halfmannshöfer Heiner Szamida. Die Ausstellung ist vom 9. Mai bis zum 22. Juni geöffnet.

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 150. Stadtjubiläum präsentiert das Institut für Stadtgeschichte (ISG) zahlreiche Angebote für historisch Interessierte. Ein erster großer Höhepunkt ist der „Tag des Bergbaus“ am 17. Mai auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Westerholt. Das ISG informiert an diesem Tag über die Geschichte der Gastarbeiter und ihrer Familien in Gelsenkirchen. Unter dem Titel „Gelsenkirchen durch die Zeit“ werden die Stadtfilme von 1965 und 1975 am 1. Juni in der „Schauburg“ in Buer gezeigt. Erinnert wird im Jahresverlauf auch an Personen wie Ilse Kibgies, eine der prominenten Köpfe der örtlichen Arbeiterliteratur. Informationen über weitere Veranstaltungen im Verlauf des Sommers sind einem Flyer des Instituts zu entnehmen.

10. Mai

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) setzt jetzt auch Diensthunde ein. Vom 1. Mai bis zum 31. September ist täglich von 15 bis 23 Uhr ein Hund zusammen mit seinem Hundeführer im gesamten Stadtgebiet unterwegs. „Besonders in Situationen mit erhöhtem Konfliktpotenzial sollen die Vierbeiner präventiv auf potenzielle Störer einwirken und Eskalationen vermeiden“, sagte Ordnungsdezernent Simon Nowack. Die Kosten für die Dienstleistung belaufen sich auf rund 60.000 Euro pro Jahr.

150 Gäste besuchten am 8. Mai die Gedenkfeier anlässlich des 80. Jahrestages des Weltkriegsendes in Europa. Die Stadt Gelsenkirchen und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hatten gemeinsam zu dieser Zeremonie auf dem Westfriedhof Heßler eingeladen. Redner waren neben Oberbürgermeisterin Karin Welge auch die NRW-Integrationsministerin Josephine Paul, der Vorsitzende des hiesigen Volksbunds-Landesverbandes Thomas Kutschaty und der polnische Generalkonsul Marek Gluszko.

Seit Jahren werden in Gelsenkirchen sogenannte Stolpersteine verlegt. Sie erinnern an Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Im Jahr 2025 jährt sich die Verleihung der Stadtrechte zum 150. Mal. Bis zum Jahresende finden deshalb zahlreiche Veranstaltungen statt. Dazu gehört auch die Verlegung von 40 weiteren Stolpersteinen, die am 5. und 24. Juni hinzukommen werden.

Die Holocaust-Überlebende Eva Weyl (89) schilderte Schülern der Realschule Mühlenstraße in Buer ihre erschütternde Geschichte. Ihre Eltern waren vor ihrer Geburt vor den Nazis in die Niederlande geflohen, wo sie 1935 geboren wurde. Ende 1942 ist sie gemeinsam mit ihren Eltern ins KZ Westerborg auf holländischem Boden deportiert worden. Von dort ging es in weitere Konzentrationslager, die sie überlebte. Der Vortrag von Eva Weyl, der die Schülerinnen und Schüler tief beeindruckte, wurde vom Gladbecker Verein „DenkDran“ organisiert.

Der Schlauchspezialist Masterflex SE investiert einen Millionenbetrag in den Ausbau seiner Produktionskapazitäten. Wie der Geschäftsführer des Unternehmens, Dr. Andreas Bastin, jetzt mitteilte, baut die Gruppe mit Sitz in Buer ein neues Werk in Afrika. Drei Millionen Euro investiert der seit 2000 börsennotierte Schlauchhersteller in seine neue Produktionsstätte. Das Werk entsteht in der Freihandelszone Midpark bei Casa blanca in Marokko. Bereits 2026 soll die Produktion auf einer Fläche von rund 4.000 Quadratmetern starten.

-.-.-.-.-

12. Mai

Dass es in Gelsenkirchen ein Nord-Süd-Gefälle gibt, wenn es um Integrationsherausforderungen, den wirtschaftlichen Status und das Bildungsniveau der Familien geht, ist eine bekannte Tatsache. Bei ausländischen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren variiert die Zahl in den Stadtteilen: Von 27 Prozent in der Resser Mark oder 31 Prozent im südlichen Scholven bis hin zu 88 Prozent in der Neustadt. Der jüngste „Partizipationsindex“ der Stadt zeigt, dass der Anteil der Migranten an Kindern und Jugendlichen in der Stadt auf 65 Prozent angewachsen ist. Damit gehen auch steigende Anteile von Vorschulkindern mit unzureichenden Deutschkenntnissen einher.

-.-.-.-.-

Obwohl das alte, längst abgerissene Zentralbad bereits im Sommer 2021 schloss, wird die Brachfläche erst jetzt mit Spanplatten umzäunt. Bis an Ort und Stelle wieder geschwommen werden kann, wird es aber noch bis Ende 2027 dauern. Im Juni beginnen aber zumindest die ersten Erdarbeiten und nach den Sommerferien soll es dann richtig losgehen. Kalkuliert sind Kosten in Höhe von 50 Millionen Euro.

-.-.-.-.-

Die 1994 anlässlich des 125-jährigen Sparkassen-Jubiläums errichteten „Gelsenkirchener Stele“ von Jürgen LIT Fischer erstrahlt zum 150. Stadtjubiläum in neuem Glanz. „Das Gelsenkirchener Prisma ist ein integraler Bestandteil der City und ein echter Hingucker für die Menschen, die hier leben oder einkaufen“, so Oberbürgermeisterin Karin Welge.

-.-.-.-.-

In der gut gefüllten Heilig-Kreuz-Kirche legte der Kabarettist Christoph Sieber mit seinem Programm „Weitermachen“ ein hohes Tempo vor. Bekannt ist der Schwabe spätestens, seit er vor vier Jahren als Moderator im WDR die „Mitternachtsspitzen“ von Jürgen Becker übernommen hat. Er versteht sich als ausdrücklich linker Kabarettist und verfügt über eine 20-jährige Bühnenerfahrung.

-.-.-.-.-

13. Mai

Ex-Oberbürgermeister Frank Baranowski stand beim Talk-Format „Wort zum Sonntag“ Rede und Antwort. Der Journalist und Filmemacher Frank Bürgin lädt monatlich prominente Personen aus der Stadt zum Gespräch in die Ückendorfer Bar „Eine gute Adresse“ ein. Schnell kam das Thema auf die Armutszuwanderung aus Südosteuropa, die auch schon in seiner Amtszeit ein großes Problem darstellte. „Auf hoher politischer Ebene ist oft nicht vielmehr als Ignoranz im Zusammenhang mit diesem Thema zu spüren gewesen“, so Baranowski. Ein schönes Erlebnis war dagegen die Fußball-WM 2006. An eine Rückkehr auf die große politische Bühne denkt Baranowski allerdings nicht.

-.-.-.-.-

An der Marina in Bismarck sollen jetzt auch „Tiny Houses“ gebaut werden. An der prominenten Adresse werden die Mini-Häuser verbliebene Lücken in bevorzugter Lage schließen. Die Pläne wurden besonders von CDU und FDP befürwortet, stießen anfangs aber bei der Verwaltung auf Ablehnung. Das Hauptargument war, die so gut wie nichtvorhandene Nachfrage nach Häusern mit einer Wohnfläche von nur 40 bis 60 Quadratmeter.

-.-.-.-.-

Marion Mauß, die Betreiberin der Kunststation Rheinelbe in Ückendorf, ist ab dem 16. Mai in der „werkstatt“ in Buer zu Gast. Es ist das zweite Mal, dass sie die Resultate ihrer Schaffenskraft an diesem Traditionsort präsentiert. Bei der Premiere im April 2019 hatte es sich noch um eine Gesamtausstellung mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann und Bildhauer Bernd Maus gehandelt. Die Ausstellung ist bis zum 15. Juni zu sehen und trägt den Titel „Here and there and everywhere“ (Hier und dort und überall). Die präsentierten Arbeiten stammen aus den vergangenen zweieinhalb Jahren.

-.-.-.-.-

14. Mai

Nach Informationen der WAZ wurde einem führenden Mitarbeiter des städtischen Entsorgungs- und Grünflächenbetriebs Gelsendienste fristlos gekündigt, nachdem eine interne Revision ein Geflecht ans Licht gebracht hatte, das dazu gedient haben soll, über viele Jahre hinweg einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzlich und unrechtmäßig Geld aufs Konto zu spülen. Insgesamt ist von 175.000 Euro die Rede.

-.-.-.-.-

Der Gelsenkirchener Unternehmertreff „Campus meets Business“ der Westfälischen Hochschule bot Gelegenheit für den Austausch zwischen Unternehmen, Studierenden und Forschenden. Beim Karrieretag wurden neue Impulse gesetzt und Kooperationsmöglichkeiten diskutiert. Darüber hinaus präsentierten sich die über 60 Unternehmen aus der Region den Studierenden auch als potenzielle Arbeitgeber.

-.-.-.-.-

Der Klavierkabarettist Bodo Wartke begeisterte fast 800 Zuschauer in der Heilig-Kreuz-Kirche. „Wandelmut“ hieß sein Programm, bei dem er mühelos den Spagat zwischen Schabernack und tiefgründigen Protestsongs schaffte. Dafür wurde er nach 90 Minuten mit stehendem Applaus belohnt.

-.-.-.-.-

Gleich vier Chefärztinnen und Chefärzte des Evangelischen Klinikums Gelsenkirchen (EvK) erhielten vom Magazin „Focus Gesundheit“ das Qualitätssiegel „Top Mediziner 2025“. Ausgezeichnet wurden: Dr. Abdallah Abdallah, Professor Dr. Chris Braumann, Dr. Stephan Schmidt und Dr. Jutta Schröder. Die Focus-Auszeichnung basiert auf einer qualitativen Erhebung des Instituts FactFields, bei der unter anderem Qualifikation, Behandlungsleistung und Service beurteilt werden.

-.-.-.-.-

Wo vor einiger Zeit noch Regale mit Lebensmitteln standen, gehen jetzt Skateboards-Freunde ihrem Hobby nach. In einen ehemaligen Ückendorfer Supermarkt haben sie eine Möglichkeit gefunden, bei jedem Wetter zu skaten. Es fahren meist zwei Leute gleichzeitig und probieren zwischen Rails und Rampen ihre Kunststücke.

-.-.-.-.-

Auf dem Gelände der „Neuen Zeche Westerholt“ wird am 17. Mai der „Tag des Bergbaus“ gefeiert. Ein besonderer Focus liegt in diesem Jahr auf dem Thema „Tradition trifft Technologie“. Digitale Anwendungen zeigen, wie sich Bergbaugeschichte auch im 21. Jahrhundert vermitteln lässt. Auf dem Gelände soll ein klimafreundliches Quartier mit 1.500 Arbeitsplätzen entstehen.

-.-.-.-.-

Zwei sogenannte Pocket-Parks, das sind kleine Grünflächen, gibt es bereits in der Stadt. Auf dem Gelände der Moschee in Hassel sollte der dritte entstehen. Jetzt zieht die Moscheegemeinde ihre Zusage wieder zurück. Die Gemeinde hat Vorbehalte gegen die Öffnung des Geländes zum Glückauf-Park und zwar aus folgendem Grund: „Es wäre beispielsweise problematisch, wenn dort Jugendliche säßen und Alkohol trinken“, so Ali-Riza Akyol, der Sekretär im Vorstand.

-.-.-.-.-

Die Statue „Olympia“ des Bildhauers Fritz Klimsch wurde wieder im Goldberg-Park aufgestellt, allerdings nicht kommentarlos. Eine „Erinnerungsorte-Tafel“ soll über die Nähe des Künstlers zum NS-Staat informieren.

-.-.-.-.-

15. Mai

Mindestens zehn Jahre lang wurden bei der Stadtochter Gelsendienstleistungen Rechnungen für Dienstleistungen beglichen, die nicht geleistet worden sind. Unter Ordnungsdezernent Simon Nowack wurden Arbeitsabläufe und Rechnungen im Sinne der Effizienz

unter die Lupe genommen. Bei der Revision kam ein System zutage, das dazu gedient haben soll, über viele Jahre hinweg einigen aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Geld in Höhe von mindestens 175.000 Euro zu zahlen. Demnach sind mindestens fünf Gelsendienst-Mitarbeiter angestellt worden, ohne dass diese Leistungen erbracht haben.

Bei der gemeinsamen Kontrolle vom Kommunalen Ordnungsdienst (KOD), dem Interventionsteam EU-Ost, der Bauordnung, dem Jobcenter und der Polizei sind in Ückendorf zahlreiche bauliche Mängel, illegale Umbauten und Verstöße gegen das Wohn- und Aufenthaltsrecht festgestellt worden. Insgesamt überprüften die Behördenmitarbeiter 15 Wohnungen. Im Ganzen wurden fünf Personen von Amts wegen abgemeldet.

Nach der Schließung des „Jugendpastoralen Zentrums GleisX“ hat das Bistum Essen versprochen, Alternativ-Angebote für die Zielgruppe der 16- bis 35-Jährigen zu entwickeln. Der bisherige „Lautsprecher“-Chor wird in der Propsteikirche St. Augustinus proben und auch die „GleisKlang“-Konzerte sollen dort in der Innenstadt stattfinden. Wie es mit den liturgischen Angeboten für die junge Zielgruppe weitergehen soll, steht noch nicht fest.

16. Mai

Nach Ansicht der neuen Bundesregierung soll das Bürgergeld reformiert werden. In Gelsenkirchen gab es 2024 insgesamt 35.384 sogenannte erwerbsfähige Bürgergeld-Empfänger, die in der Lage wären zu arbeiten. Von diesen wurden 2.181 Personen sanktioniert und bekamen weniger Unterstützung. Nach Auskunft des Jobcenters sind die meisten Sanktionen wegen Meldeversäumnisse verhängt worden.

Die Hauptpost an der Husemannstraße 1 wird zwar nicht komplett geschlossen, aber es gibt einschneidende Veränderungen. Ab dem 20. Mai 2025 werden dort keine Postdienstleistungen mehr angeboten. Pakete und Briefe können dann nur noch im Lotto/Toto-Geschäft an der Husemannstraße 25 aufgegeben oder abgeholt werden. Parallel dazu wird die Postbankfiliale in eine „Beratungsfiliale“ rund um das Thema Geld umgewandelt.

Auf der Bochumer Straße haben die bereits angekündigten Bauarbeiten begonnen. Rund 15,4 Millionen Euro sind für das Projekt eingeplant, das in mehreren Bauabschnitten bis 2029 umgesetzt wird. Vor allem für die dort ansässigen Geschäftsleute bringen die Maßnahmen Probleme mit sich, da ihre Läden für die Kundschaft auf lange Sicht schwerer zu erreichen sind.

In Beckhausen sollen 14 neue Eigenheime entstehen. Konkret geht es um eine insgesamt 1.548 Quadratmeter große Grünfläche südlich der Albert-Schweitzer-Straße. Bevor es allerdings losgehen kann, ist noch ein Gebietsänderungsvertrag mit der Stadt Gladbeck erforderlich. Nach Auskunft von Jutta Wenningmann von der IB Wohnungs- und Gewerbebau GmbH, muss dazu auch das Land NRW eingebunden werden.

-.-.-.-.-

Nicht einmal einen Monat ist es her, dass mit dem Dekoartikel-Geschäft „Depot“ ein wichtiger Frequenzbringer in Buers Fußgängerzone geschlossen wurde. Nun muss die City die Aufgabe eines weiteren Geschäfts in zentraler Lage verkraften. Es ist das Herren-Mode-Geschäft Jack & Jones auf der Hochstraße 10, dass am 9. Mai zum letzten Mal öffnet.

-.-.-.-.-

17. Mai

Für eine Stadt wie Gelsenkirchen, deren finanzieller Spielraum bekanntlich arg begrenzt ist, ist die Entscheidung, die Kitagebühren für alle Kinder auszusetzen, nicht unumstritten. Der Verwaltung fehlen dadurch schließlich jährlich rund fünf Millionen Euro. Die Maßnahme soll ab August 2025 in Kraft treten, also rund anderthalb Monate vor der Kommunalwahl. Im Stadtrat wurde die Aussetzung der Kitagebühren zwar einstimmig beschlossen, aber Kritik gab es trotzdem. Die „Wähler Initiative Gelsenkirchen“ (WIN) und die FDP sprachen von „Wahlgeschenken“. Die Partei „Die Grünen“ hätte es dagegen besser gefunden, erst eine Neuordnung der Gebührentabelle zu diskutieren, statt Elternbeiträge komplett auszusetzen.

-.-.-.-.-

Die Gelsenkirchener Historikerin Hildegard Schneiders hält am 22. Mai im Kulturraum „die flora“ einen Vortrag über die Gelsenkirchener Volkshochschule (VHS). Die zweiteilige Publikation zum Thema, die sie für den Heimatbund Gelsenkirchen erstellt hat, kann am Veranstaltungstag oder in der Buchhandlung Kottmann erworben werden.

-.-.-.-.-

In Gelsenkirchen soll eine Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt eingerichtet werden. Die Politik hat beschlossen, den Träger SVLS e.V. mit der Errichtung einer entsprechenden Einrichtung zu beauftragen. 50.000 Euro hatte die Partei „Die Grünen“ für die „psychosoziale und kulturelle Beratungsstelle“ gesichert. Aus ihrer Sicht wird damit „eine gravierende Versorgungslücke in der Stadt geschlossen“. Die Eröffnung der Beratungsstelle ist für den Spätsommer 2025 in der Wildenbruchstraße geplant.

-.-.-.-.-

19. Mai

Der sechste Gelsenkirchener Christopher Street Day (CSD) am 17. Mai wurde kurz vor Beginn vom Veranstalter abgesagt. „Eine Stunde vor Beginn der Demonstration erreichte uns ein Anruf der der Polizei, dass es eine unkonkrete Anschlagswarnung gäbe. Es wurde darum gebeten, den Demo-Zug abzusagen,“ so ein Sprecher des Veranstalters. Die Entscheidung, den CSD abzusagen, wurde von den Kooperationspartnern daraufhin gemeinschaftlich beschlossen.

-.-.-.-.-

Die 43-jährige Hernerin Nicole Schmidt ist die neue Unterbezirksvorsitzende der Gelsenkirchener SPD. Hauptberuflich kümmert sich die städtische Angestellte um die „Kinderstuben“ bei GeKita. Zu ihrer zukünftigen Aufgabe sagte sie: „Ich stehe für Veränderung und möchte neues Personal fördern. Besonders am Herzen liegen mir die Frauen.“

-.-.-.-.-

Nach dem Aus von Karstadt und Hertie 2007 stand das Lindenkarree in Buer leer. Die Buer-Management-Gesellschaft (BMG) erwarb 2013 die Immobilie und baute sie aufwendig um. Nun hat die BMG ihr Vorzeigeobjekt an die Schweizer ImmoTime Gruppe verkauft. Für das geschichtsträchtige und denkmalgeschützte Gebäude beginnt damit ein neues Kapitel. Das Kaufhaus war mit dem Aufblühen Buers eng verbunden. Es wurde 1911 durch die Th. Althoff KG am Kreuzungspunkt Hochstraße/Altmarkt errichtet und hatte sich schnell einen Namen über das damalige noch selbständige Buer hinaus gemacht.

-.-.-.-.-

Im Februar startete die Fotoausstellung „Gelsenkirchen – Meine Hood“ als Auftakt der Feierlichkeiten zum 150. Stadtjubiläum in der Gelsenkirchener City. Nun hat die beliebte Wanderausstellung nach Zwischenstopps in Erle, Rotthausen und Horst in Buer ihre letzte Station erreicht. Zahlreiche Besucher haben bisher die Gelegenheit genutzt, die besonderen Seiten ihrer Stadtquartiere zu betrachten, die der Horster Fotograf Gregor Wildförster mit seiner Kamera in Form von künstlerischen Schwarz-Weiß-Fotos eingefangen hat. Die Jubiläumsausstellung ist bis zum 6. Juni im Kundencenter der Sparkasse an der Nienhofstraße zu sehen.

-.-.-.-.-

20. Mai

Nach Recherchen der WAZ wird auch Enxhi Seli-Zacharias, Parteichefin der AfD in Gelsenkirchen und NRW-Landtagsabgeordnete, in einem Bericht des Verfassungsschutzes über die AfD an mehreren Stellen zitiert, um die rechtsextreme Ausrichtung der Partei zu untermauern. So heißt es unter anderem in dem Bericht: „Seli-Zacharias instrumentalisiert Ausschreitungen in deutschen Schwimmbädern, um Menschen mit arabischem Hintergrund kollektiv eine primitive, rückständige und gewalttätige Machokultur zuzuschreiben.“ Nach der Bewertung des Verfassungsschutzes mache sie mit dieser und anderen Äußerungen pauschal Personengruppen verächtlich.

Die Zahl der sexuell übertragbaren Infektionen ist in Gelsenkirchen im Jahr 2023 gestiegen. So waren insgesamt 539 Fälle zu verzeichnen, das ist eine Zunahme um 15,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (467 Fälle). Der Anteil betroffener Männer liegt dabei höher als bei betroffenen Frauen. Die Zahlen hat die AOK Nordwest auf Grundlage einer aktuellen Auswertung veröffentlicht.

„Gelsenkirchen ist bei einer ganzen Reihe von Filmen Schauplatz oder Drehort gewesen. Im Rahmen des Stadtgeburtstages gibt es eine besondere dreiteilige Film-Reihe im Kommunalen Kino“, sagte Andrea Lamest, Leiterin des Referats Kultur. Im Mittelpunkt steht der Kultfilm „Fußball ist unser Leben“ aus dem Jahr 2000, der in Gelsenkirchen spielt und zu großen Teilen in Schalke sowie im Parkstadion gedreht wurde. Komplettiert wird die Reihe durch die beiden Filme „Kameradschaft“, ein Bergbau-Drama von 1931 und die Gesellschaftssatire „Das Wunder des Malachias“ aus dem Jahr 1961.

Am 17. Mai verwandelte das Projekt „Barockoper“ des Musiktheaters die Josefstraße in der Neustadt in ein Freilufttheater. An unterschiedlichen Stätten wurde über zwei Stunden hinweg das Laien-Spektakel „Neustern in der Gelekie“ aufgeführt. Das interaktive Theater lud die Menschen zum Mitmachen ein. In drei Gruppen wanderte das Publikum mit einem Guide von der Auferstehungskirche zum Schulhof der Grundschule. Zurück auf der Erde gab es für das galaktische Gesamtkunstwerk großen Beifall.

21. Mai

58 Meter hoch, 28 Meter breit und ausgestattet mit einem Fassungsvermögen von 31 Millionen Litern Wasser: das sind die Eckdaten des neuen Fernwärmespeichers von Iquony, der auf dem Gelände des Heizwerks an der Gewerkenstraße in Schalke hochgezogen wird. Die Kapazität des 30 Millionen-Euro-Objekts reicht aus, um rund 100 Haushalte ein Jahr lang mit Wärme zu versorgen. Der Speicher soll bereits im Juni fertiggestellt und einen Monat später befüllt werden. Die Anlage soll dann Anfang 2026 in Betrieb gehen.

Am 17. Mai wurde der Christopher Street Day (CSD) von den Veranstaltern auf Anraten der Polizei kurzfristig abgesagt. Wie jetzt bekannt wurde, soll es sich bei der Bedrohungslage um ein Tik-Tok-Video gehandelt haben, in dem zur Gewalt gegen CSD-Veranstaltungen in Deutschland aufgerufen wurde. Die Polizei hält sich mit zusätzlichen Informationen aber weiterhin bedeckt.

Oscar-Preisträger Hauschka, alias Volker Bertelmann, kommt am 6. Juni in die Heilig-Kreuz-Kirche. Der deutsche Komponist und Pianist wurde 2023 für die Filmmusik zu „Im Westen nichts Neues“ mit der amerikanischen Filmtrophäe ausgezeichnet. Seine internationale Bekanntheit erhielt dadurch einen weiteren Schub.

-.-.-.-.-

Nach 13 Jahren gibt Gudrun Wischnewski den Vorsitz von „Generationennetz Gelsenkirchen e.V.“ ab. Bei den Vorstandswahlen stellte sie sich nicht mehr zur Verfügung. Erster Vorsitzender ist nun Johannes Heinrich vom Deutschen Roten Kreuz (DRK).

-.-.-.-.-

Das Berufskolleg Königsstraße wurde Mitglied des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ (BuG) und mit einem Hausschild ausgezeichnet. Die Einrichtung setzt ein Zeichen für Gesundheitsförderung und Prävention.

-.-.-.-.-

„Kosmos-Mythos-Kreatur“ heißt die aktuelle Ausstellung mit Werken des Künstlers Jürgen Buhre im Kunstraum Norten. Der Maler und Bildhauer zeigt in den Scholvenener Galerie-Räumen bis zum 31. Oktober zum größten Teil noch nie öffentlich ausgestellte Bilder und Skulpturen. Buhre wurde 1963 in Gelsenkirchen geboren und betreibt seit vielen Jahren ein Atelier auf der Künstlerzeche Unser Fritz in Wanne-Eickel.

-.-.-.-.-

22. Mai

Die Rattenmeldungen im Stadtgebiet haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Zahl der eingegangenen Beschwerden stieg von rund 180 im Jahr 2021 auf rund 400 im Jahr 2024. Stellt der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) einen Schadnagerbefall fest, wird der Eigentümer schriftlich zur Schädlingsbekämpfung aufgefordert. Bei Untätigkeit oder nicht ausreichenden Maßnahmen seitens der Eigentümer, kommen nach Auskunft der Stadt auch Zwangsgelder in Betracht. Dann muss mit einer Geldbuße von bis zu 1.000 Euro gerechnet werden.

-.-.-.-.-

Mit großer Resonanz ist das Aktionswochenende „Jedes Tor ein Elfer!“ zugunsten des geplanten Neubaus des Kinderhospizes Arche Noah in Gelsenkirchen zu Ende gegangen, an der sich zahlreiche Fußballvereine beteiligten. Ziel der Aktion war nicht nur das Sammeln von Spenden, sondern auch, dass die wichtige Arbeit der Kinderhospize in die Öffentlichkeit getragen wird. Mike Büskens, der Ex-Spieler des FC Schalke 04, beteiligte sich als Kampagnenbotschafter.

-.-.-.-.-

Der Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordnete Markus Töns wurde zum Europa-politischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion gewählt. Töns sieht die EU als unverzichtbar, um Herausforderungen wie den Krieg in der Ukraine, den Klimawandel, die Migrationsfrage oder wirtschaftspolitische Spannungen zu bewältigen.

-.-.-.-.-

Die Ückendorferin Julia Müller ist Radio-Moderatorin auf der Urlaubsinsel Mallorca. An der Universität Bochum studierte die heute 31-Jährige Medienwissenschaften und entdeckte dabei ihre Liebe zum Radio. Nach mehreren Stationen stieß sie 2023 auf eine Stellenausschreibung des Inselradios Mallorca und erhielt im Januar 2024 die Zusage vom Sender.

-.-.-.-.-

Am 29. Mai feiert die Tanzlehrerin Gabriela Swoboda mit einem großen Jubiläumsprogramm im Consol Theater den 50. Geburtstag ihrer Schule. Ganze Generationen von Kindern und Jugendlichen lernten bei ihr die ersten Tanzschritte. Einige entwickelten sich zu professionellen Ballett-Künstlern, andere arbeiteten als Choreographen oder Pädagogen. Gabriele Swobodas Herz hängt nach all den Jahren erklärtermaßen am klassischen Tanz.

-.-.-.-.-

„Origins – Ursprünge“ lautet der Titel der Ausstellung, die ab dem 24. Mai in der St. Urbanus-Kirche in Buer gezeigt wird. In ihren Werken, hauptsächlich Kohle- und Acrylmalerei-Arbeiten, spürt Nina Ryschawy visuell den Ursprüngen der Menschheit nach. Die Ovale, Kreise und schraffierten Flächen entwickeln in ihrem Spiel mit Licht und Schatten nicht nur eine poetische Kraft, sondern einen regelrechten Sog, dem sich die Betrachtenden kaum entziehen können.

-.-.-.-.-

23. Mai

Mit positiven Geschäftszahlen ist Vivawest im Nordsternpark trotz „schwieriger Rahmenbedingungen“ aus dem Geschäftsjahr 2024 hervorgegangen. Der Vorstandsvorsitzende Uwe Eichner sprach bei der Vorstellung des Jahresberichts davon, dass der Konzern damit „den Grundstein für qualitatives Wachstum“ gelegt hat. Im Ergebnis nach Steuern verzeichnet der Konzern mit seinen rund 2.500 Beschäftigten einen Gewinn von rund 135 Millionen Euro.

-.-.-.-.-

Wer keine 80-Cent-Jobs annimmt, kann bestraft werden. Die Stadt Gelsenkirchen hat die ersten Sanktionsverfahren in die Wege geleitet, weil Asylbewerber Arbeitsgelegenheiten abgelehnt haben. Das bestätigte Sozialdezernentin Andrea Henze gegenüber der WAZ. Mittlerweile wurden mehr Stellen geschaffen, als sich Freiwillige gemeldet haben. Die Stadt geht deshalb dazu über, gesetzliche Möglichkeiten zur Sanktionierung oder auch zwanghafte Zuteilungen in Betracht zu ziehen. Auch für Bürgergeld-

Empfänger gibt es bei Gelsendienste zahlreiche Arbeitsgelegenheiten. Von den aktuell 70 Stück sind allerdings nur 41 besetzt.

Unlängst protestierten die Anwohner vom Quartier Graf Bismarck gegen die Belästigung durch Raser und Poser noch öffentlichkeitswirksam in ihrem Viertel. Jetzt aber überreichten sie dem Ordnungsdezernenten Simon Nowack eine Petition mit fast 300 Unterschriften. Der Druck der verärgerten Bürger trägt Früchte. Die Politik diskutierte nicht nur fast zwei Stunden im Ordnungsausschuss über die für die Protestler mittlerweile unerträglichen Belästigungen, sondern die Verwaltung versprach auch die Errichtung einer Schranke und die Prüfung anderer Vorschläge. Ingrid Wüllscheidt von der Partei „Die Grünen“ schlug sogar vor, über ein „autofreies Quartier“ nachzudenken.

24. Mai

Die Zahl der Autodiebstähle ist in Gelsenkirchen massiv gestiegen. Wie aus einer aktuellen Auswertung hervorgeht, wurden im Jahr 2024 insgesamt 160 Fahrzeuge als gestohlen gemeldet. Das entspricht einem Anstieg von über 41 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ein Sprecher der Polizei sagte in diesem Zusammenhang: „Das Ruhrgebiet ist ein Ballungsraum mit hoher Fahrzeugdichte und vielen Tatgelegenheiten. Zudem gibt es hier eine für Straftäter gute Infrastruktur mit vielen Autobahnen, die schnelle Fluchten ermöglicht.“ Eine direkte Ursache für den Anstieg lasse sich polizeilich allerdings nicht sicher benennen.

Im letzten Sommer strömten rund 200.000 Taylor Swift-Fans aus aller Welt nach Gelsenkirchen, um ihre Lieblingskünstlerin live in der Arena sehen und hören zu können. Nach den Konzerten wurde ein Teil der Dekoration verlost, der Rest bekam eine zweite Nutzung. Aus den Materialien wurden neue, trendige Produkte hergestellt. Die Nachfrage war so groß, dass die Artikel jetzt wieder erhältlich sind. Die Werkstätten des Sozialwerkes St. Georg haben weitere 500 Artikel gefertigt, die alle das Label „wertGESchätzt“ tragen.

26. Mai

Das Verbot von Lachgas für Minderjährige in Gelsenkirchen rückt näher, nachdem der Rat der Stadt entschieden hatte, dass die Verwaltung eine entsprechende Verordnung auf den Weg bringen soll. Wer zukünftig Lachgas an Minderjährige verkauft oder wer unter 18 Jahre alt ist und Lachgas inhaliert, der muss mit Strafen rechnen. Die Ordnungswidrigkeit kann der Verordnung nach mit einer Geldbuße von mindestens fünf und höchstens 1.000 Euro geahndet werden.

Die Band „Revolverheld“ feierte ihr 20-jähriges Jubiläum und machte am 24. Mai Station im Amphitheater. Damit gab sie auch den Startschuss für die Open-Air-Saison. Trotz des zur gleichen Zeit im Regen stattfindenden DFB-Pokalfinalspiels zwischen Arminia Bielefeld und dem VfB Stuttgart in Berlin, feierte ein begeistertes Publikum in Regenjacken die Musiker um Sänger Johannes Strate am Kanalufer.

-.-.-.-.-

Unter dem Pseudonym Moritz Fasbender sprengte die Pianistin Friederike Bernhardt am 23. Mai in der Heilig-Kreuz-Kirche die musikalischen Grenzen zwischen Klassik, Jazz und Elektronik. Was aber offenbar nicht den Geschmack eines großen Publikums getroffen hat. Denn das Konzert, Teil des „Klavier Festivals Ruhr“, war nur überschaubar besucht. Von denen, die dieses klangvolle Gesamtkunstwerk erlebt haben, gab es allerdings Bravos und begeisterten Beifall.

-.-.-.-.-

Die Feuerwache 1 an der Wildenbruchstraße wird in diesen Tagen 70 Jahre alt. Seit ihrer Eröffnung ist die Wache rund um die Uhr mit hauptberuflichen Feuerwehrleuten besetzt. Bis heute ist auch der Löschzug 1 immer noch vor Ort. Der Spatenstich zum Bau der Feuerwache erfolgte am 1. September 1953.

-.-.-.-.-

Berthold Kirkskoth hat eine Neuauflage der Sonderausgabe der Gelsenkirchener Zeitung vom 2. Mai 1900 herausgegeben. Diese Ausgabe widmet sich dem Gedenken an Wilhelm Vattmann, dem ersten Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen, der am 1. Mai 1900, nach 23 Jahren im Amt, in den Ruhestand ging. Er legte den Grundstein für die heutige Großstadt Gelsenkirchen.

-.-.-.-.-

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) lädt zu einem Vortrag mit dem Thema „Das Hygiene-Institut des Ruhrgebiets“ von Fabian Köster ein. Die Veranstaltung findet am 28. Mai in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ statt.

-.-.-.-.-

Die Musiknacht in Buer ist gut angekommen. In elf Locations sorgten Bands unterschiedlicher Musikrichtungen für Stimmung. Das begeisterte auch Veranstalter Charly Rinne: „Das ist die Überraschung schlechthin in diesem Jahr.“ In der musikalischen Bandbreite liegt auch die Attraktivität des Formats, denn hier findet jeder seins!

-.-.-.-.-

27. Mai

Die Gelsenkirchener Journalistin und Autorin Sylvia Lukassen stellt am 3. Juni in der Buchhandlung Kottmann ihr Buch „Das ewige Blau“ vor. Darin beschreibt sie die Landschaften der Provence und das Leben an der Cote d’Azur. Gleichzeitig thematisiert sie auch die Folgen des Tourismus und des Klimawandels im Süden Frankreichs.

Der international gefragte Theologe, Friedensforscher und Experte für interreligiösen Dialog, Professor Dr. Johannes Reimer, sprach und diskutierte auf Einladung des Vereins Kerem Ke e.V. zum Thema „Wenn Glaube Grenzen überschreitet – Missionsformen und gesellschaftliche Spannungen“. Er ging aber auch auf die Sorgen vor Ort ein, indem er eine Antwort auf die in Gelsenkirchen oft gestellte Frage „Was, wenn die osteuropäischen Nachbarn in der Straße ihren Müll aus dem Fenster werfen?“ „Nicht für diese Nachbarn den Müll wegräumen, sondern mit ihnen“, antwortete Reimer.

Wie jedes Jahr, so wird wohl auch 2025 das beliebte Stadtfest „GEspana“ vom 30. Mai bis 1. Juni wieder viele Besucher anlocken. An vier Schauplätzen in der City wird ein buntes Fest gefeiert, das zum Mitmachen, genießen, entspannen und Einkaufen einlädt.

28. Mai

„Zerstörung“ hat die Künstlerin Tahmina Tomyris ihre aktuelle Werkserie genannt, die sie im Rahmen von „OB art“ im Hans-Sachs-Haus zeigt. Die Werke der gebürtigen Afghanin sind eng mit ihrer Biografie verbunden. 1994 floh sie mit ihrer Familie in den Iran und 2015 von dort nach Deutschland, wo sie Sicherheit und künstlerische Freiheit suchte. Sie fand ihre neue Heimat in Ückendorf, wo sie ein Atelier an der Bochumer Straße unterhält. Die Ausstellung, die in Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Karin Welge eröffnet wurde, ist zu den Öffnungszeiten des Hans-Sachs-Hauses bis zum 15. Oktober zu sehen.

Der Wandel vom Ruhr-Zoo zur Zoom Erlebniswelt ist seit langem abgeschlossen. Begonnen hatte alles mit der Eröffnung der Alaska-Lebenswelt im Jahr 2005. Schaut man auf die komplette Umwandlung, dann steckt dahinter ein Investitionsvolumen von etwa 91 Millionen Euro für das damals größte Zooneugestaltungsprojekt Europas. Heute beträgt die Gesamtfläche des Zoos rund 45 Fußballfelder, auf der zirka 900 Tiere leben. In den zurückliegenden 20 Jahren haben rund 16 Millionen Besucher den mehrfach ausgezeichneten Tierpark besucht. Von Stagnation kann allerdings keine Rede sein und so soll in nächster Zukunft als weitere Attraktion ein Krokodil-Haus gebaut werden.

Unbekannte Täter haben eine am Rathaus Buer gehisste Israel-Flagge mit roter Farbe beschmiert. Der Staatsschutz der Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung und der Verletzung von Flaggen und Hoheitsabzeichen ausländischer Staaten.

Die Nachnutzung der außer Dienst gestellten Liebfrauenkirche und des geschlossenen Gemeindehauses in Beckhausen ist seit 2023 weiter offen. Eigentlich sollte dort ein Wohn- und Betreuungsprojekt für Senioren entstehen, doch daraus wurde nichts. Das städtische Planungsreferat stellte nun die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes, ergänzt um Dienstleister oder Arztpraxen vor. Dass das Gotteshaus einem Supermarkt weichen soll, mit dieser Perspektive können sich die Verantwortlichen in St. Hippolytus nicht anfreunden.

Weil seine Frau keinen Respekt vor ihm hatte, Widerworte gab und auch seinen sexuellen Wünschen nicht nachkam („Das war die größte Respektlosigkeit“), erschlug ein arbeitsloser 53-jähriger Iraker seine 46-jährige Ehefrau und Mutter von sieben Kindern mit einer Eisenstange. Danach fuhr er mit seinem Auto zur Polizei und stellte sich. Der Angeklagte war 2015 nach Deutschland gekommen. Als seine Frau zwei Jahre später mit den Kindern nachkam, begannen die Probleme. „Sie hat plötzlich angefangen, sich wie eine Wahnsinnige zu verhalten und auch unsere Religion beleidigt“, so der Flüchtling und fügte hinzu, dass sie ihn „in seiner Männlichkeit zutiefst verletzt“ habe. „In Deutschland herrscht eine übertriebene Freiheit“, rechtfertigte er seine Tat. Im Falle einer Verurteilung wegen Mordes droht ihm eine lebenslange Haft. Mit einem Urteil wird Ende Juli gerechnet.

29. Mai, Christi Himmelfahrt, die Ausgabe WAZ ist nicht erschienen

30. Mai

Schon seit Jahren bröckelt der marode Gelsenkirchener stadtbau.raum, die Maschinenhalle des ehemaligen Schachts Oberschuir in der Feldmark, vor sich hin. Seit Januar 2025 wird per Ausschreibung ein Architekturbüro für die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes gesucht. Wer den Auftrag bekommt, soll zeitnah entschieden werden, denn bis zum 18. März hatten die Bewerber Zeit, ihre Angebote einzureichen.

Im Zeitraum vom 1. April 2024 bis zum 13. Mai 2025 gab es nach Angaben der Polizei in Gelsenkirchen insgesamt 76 Strafanzeigen, bei denen ein Messer als Tatwaffe erfasst wurde. Die Polizei setzt seit Gründung der „Soko Jugend“ nach einer Vielzahl von Teenager-Raubzügen auf gemeinsame Schwerpunkteinsätze mit Ordnungs- und Jugendamt. Aus dem Lagebild Messergewalt, das NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) vorgestellt hat, geht hervor, dass es landesweit 7.300 Messerangriffe gab. Rund 45 Prozent der Tatverdächtigen hatten keinen deutschen Pass.

In Gelsenkirchen gibt es eine neue Partei. Der Ex-AfD-Mann Thomas Irmer gründete nach seinem Austritt aus der AfD einen Kreisverband der „Werteunion“. Die Partei ging 2024 als inoffizieller interner Flügel aus der CDU hervor und wird vom ehemaligen

Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Hans-Georg Maaßen, geführt.

Der Gelsenkirchener Callcenter-Dienstleister Amevida SE hat einen Antrag auf „Einleitung eines Eigenverwaltungsverfahrens“ gestellt. Die Geschäftsleitung hatte am 28. Mai alle 2.400 Mitarbeiter über das Insolvenzverfahren informiert. Auf Grundlage eines Sanierungskonzeptes soll das Unternehmen wieder erfolgreich von Gelsenkirchen aus aktiv bleiben.

31. Mai

Im ausverkauften Consol Theater fand am 29. Mai die anspruchsvolle und abendfüllende Jubiläumsshow der Ballettschule Swoboda statt. „Freude am Tanz“, so lautet seit 50 Jahren das Motto der 75-jährigen Ballettchefin Gabriela Swoboda. In ihrer Schule in Buer gehen seit Jahrzehnten Tradition und Moderne in der Ausbildung Hand in Hand.

„Kiesel“ nennt sich Kristin-Sophie Laschinsky, die ihre zweite EP namens „Mitternacht“ veröffentlichte. Seit ihrem 12. Lebensjahr spielt die 26-jährige Musikerin aus Resse Akustikgitarre. In ihren auf Deutsch gesungenen Liedern geht es um das Erwachsenwerden, Freund- und Partnerschaften.

Die Thomaskirche in Erle und deren Gemeindehaus sollen Ende 2025 aufgegeben werden. Es war Superintendent Heiner Montanus, der unmissverständlich klarstellte: „Wir evangelische Christen im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid werden immer weniger und immer ärmer.“ Diese Entwicklung sei „unaufhaltbar“, mahnte Montanus und nannte Zahlen: 1968 zählte der Kirchenkreis noch 225.000 Gläubige, 2040 werden es nach einer Prognose nur noch 43.000 sein.

Die Volksbank Ruhr Mitte zieht eine zufriedenstellende Bilanz für das Geschäftsjahr 2024. Die Bilanzsumme legte auf 2,6 Milliarden Euro zu. 2025 liegt ein Schwerpunkt auf der Modernisierung der Hauptstelle in Buer, zudem ist die Einweihung des neuen Beratungs- und Servicebereichs für das Frühjahr 2026 geplant.

Am 29. Mai trat Matthias Reim bei seiner „Best of Live 2025“-Tournée im Amphitheater auf. Die Hardcore-Fans waren mit Papp-Masken und dem Konterfei von Reim gekommen und genossen seinen Auftritt.

02. Juni

In der Lokalpolitik gab es im Zusammenhang mit der im September stattfindenden Kommunalwahl spannende Entwicklungen. So konnte unerwartet Malte Stuckmann (CDU) wieder einen guten Listenplatz bekommen. Die Rotthäuser Bürgermeisterin Martina Rudowitz (SPD) musste allerdings eine herbe Niederlage hinnehmen und wird wohl zukünftig keine Rolle mehr spielen. AfD-Fraktionschef Jan Preuß überraschte mit folgender Stellungnahme: „Vor dem Hintergrund der Diskussion um die Einordnung der Partei als ‚gesichert rechtsextrem‘ und meinem beruflichen Hintergrund als Beamter, werde ich in der kommenden Wahlperiode kein Mandat wahrnehmen, sondern für meine Partei beratend und programmatisch tätig sein.“

-.-.-.-.-

Das Stadtfest „GEspana“ beherrschte vom 29. Mai bis zum 1. Juni das lange Wochenende mit dem Brückentag. Insgesamt 70 Künstlerinnen und Künstler und über 15 Bands stemmten das Non-Stop-Programm auf den beiden Bühnen am Heinrich-König-Platz und auf dem Neumarkt. Ein Geburtstagsständchen und besonderes Lob erhielt der „GEspana“-Erfinder Manfred Fokkink zu seinem 70. Geburtstag.

-.-.-.-.-

20.359 Menschen waren in Gelsenkirchen im Mai arbeitslos gemeldet. 80 Personen weniger als im April, aber 792 Personen mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 14,9 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 14,4 Prozent.

-.-.-.-.-

Annelie Hensel, die langjährige CDU-Stadtverordnete und Vorsitzende der Frauen Union, vollendete ihr 80. Lebensjahr. Sie war auch von 1999 bis 2009 Bezirksbürgermeisterin im Stadtbezirk Gelsenkirchen-Süd.

-.-.-.-.-

Das Hans-Schwier-Berufskolleg (HSBK) feiert sein 40-jähriges Bestehen. Am HSBK lernen 2.000 Auszubildende aus der gesamten Bundesrepublik, unterrichtet von einem 70-köpfigen Lehrerkollegium, in Theorie und Praxis. „Auch die Vertreter der IHK und HWK sowie der verschiedenen Innungen waren sich einig: „Dies ist der richtige Weg, um Ausbildungsplatz suchende Jugendliche mit Berufen bekannt zu machen“, so Schulleiterin Martina Feltmann.

-.-.-.-.-

03. Juni

Auf dem Gelände des ehemaligen Zentralbads soll das Berufskolleg für Technik und Gestaltung (BTG) eine neue Heimat als Teil des geplanten Bildungs- und Innovationscampus (BIC) bekommen. Dem BTG soll eine zentrale Rolle im neuen Bildungscampus zukommen. Es soll zudem die modernste, innovativste und architektonisch fortschrittlichste Schule der Stadt werden. Mit rund 2.200 Schülerinnen und Schülern, die

in 130 Klassen lernen und etwa 100 Mitarbeitenden, zählt das BTG bereits jetzt zu den größten Schulen dieser Art in der Region.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen erschüttert Gelsenkirchen seit einer Weile. 2024 dokumentierte die Polizei 1.262 Straftaten, die als häusliche Gewalt qualifiziert wurden. Bei den Geschädigten handelt es sich in 1.041 Fällen um Frauen. Bei Tätern mit Migrationshintergrund wird häufig mit verletzter Ehre argumentiert, bei einem deutschen Täter spricht man eher von einer Verzweiflungstat. Laut Gleichstellungsatlas der Landesregierung gehört Gelsenkirchen zu den Städten mit dem höchsten Gefährdungspotential für Frauen in NRW.

04. Juni

Fast zwei Jahre ist es her, dass der irische Textildiscounter Primark seine Filiale an der Bahnhofstraße geschlossen hat. Mit der Corona-Pandemie geriet die Kette ins Straucheln und im Herbst 2023 wurde das Geschäft in Gelsenkirchen geschlossen. Eine Machbarkeitsstudie der Stadt zeigt nun verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für den XXL-Leerstand auf. Danach ist das Objekt am ehesten für die Entwicklung eines medizinischen Versorgungszentrums geeignet, aber auch diverse Mischnutzungen (Einzelhandel, Sport, Gastronomie) sind durchaus vorstellbar. Ob und wann etwas geschieht, ist aber völlig ungewiss.

Dem Partizipationsindex, der die Teilhabe von Kindern in Gelsenkirchen in den Fokus nimmt, ist zu entnehmen, dass im Bereich der elementaren Entwicklungskompetenzen (Sprache, Motorik, soziale und emotionale Entwicklung) 42 Prozent der Schulanfänger bei der Einschulungsuntersuchung Defizite aufweisen. Der Großteil der Schulanfänger besuchte vorher zwei Jahre eine Kita. Rund 18 Prozent haben die Kindertageseinrichtung jedoch geringer bzw. gar nicht besucht. Diese Kinder haben zumeist erhebliche Defizite.

Mehr als 133 Millionen Fahrgäste zählte die Bogestra 2024. Das ist ein Plus von 19,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was nicht zuletzt auch auf den ereignisreichen Sommer in Gelsenkirchen mit der Fußball-Europameisterschaft und den Mega-Konzerten von Taylor Swift, AC/DC oder Rammstein zurückzuführen ist.

Es dauert nicht mehr lange, bis Iron Maiden, Bruce Springsteen und Pur Zehntausende Fans in die Veltins-Arena holen. Den Auftakt macht am 25. Juni Robbie Williams. An allen Konzerttagen wird der Heinrich-König-Platz zum Treffpunkt für Musikfans. Dort soll ein „Fan-Village“ mit Bannern und Fotospots die Besucher auf die jeweiligen Stars einstimmen.

Die Westfälische Hochschule (WH) belohnte beim „Festival der Visionen“ gute Ideen mit Preisgeldern. Insgesamt 19 Ideen wurden im Vorfeld eingereicht, davon schafften es acht ins Finale. Den ersten Platz sicherte sich Esra Inan mit ihrem Projekt „Feel again – Phantom away“. Mit Hilfe von Augmented Reality, soll Menschen mit Phantomschmerzen neue therapeutische Perspektiven eröffnen werden. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von 2.300 Euro vergeben.

05. Juni

Gelsenkirchen betreibt mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Radartechnik Verbrechensprävention. Gestartet wurde das Projekt „KI meets Ordnung“ im November 2022 mit den Grundschulen am Dömannsweg und der Turmschule. Diese waren oft von Vandalismus betroffen. Mittlerweile gibt es an sechs Standorten KI-basierte Radarüberwachung. Im Vergleich zum Jahr 2023 ist dadurch ein deutlicher Rückgang an Einsatzzahlen zu verzeichnen.

191 Flacons hochwertigen Markenparfüms, Kosmetikartikel, Modeschmuck Accessoires, Sonnenbrillen und Schuhe (eine Vielzahl der Produkte noch mit Preisschild versehen) mit einem Wert von mehreren tausend Euro, wurden von der Polizei bei der Wohnungsdurchsuchung einer 50-jährigen Rumänin sichergestellt. Es wird wegen des Verdachts auf Bandendiebstahl ermittelt.

Hildegard Schneiders, Heimatforscherin und ehemalige Lehrerin am Ricarda-Huch-Gymnasium, stellte im Kulturraum „die flora“ die früheren Volksschulen in Gelsenkirchen vor. Die Geburtsstätte der Volksschulen lag am Rundhöfchen, nahe der ersten Dorfkirche, der St. Georgskirche. Sie wurde im Jahr 1684 errichtet. 1968 war das Thema Volksschulen beendet, denn da wurden sie im Zuge einer Schulreform aufgelöst.

Im Rahmen der Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ hat der Pianist Michael Gees zur musikalischen Bürgersession „Wundertüte der Gemeinschaft“ ins Consol Theater eingeladen, um mit kulturellen Mitteln Einsamkeit überwinden zu helfen. Das Programm reichte von der Klangperformance bis zur gelesenen Geschichte.

Die etwa 120 Menschen, die in roten Westen mit Trillerpfeifen Fahnen und Rauchtöpfen am 4. Juni durch Buer zogen, waren keine Fußballfans, sondern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Zinq. Sie legten die Arbeit nieder und streikten für einen neuen Tarifvertrag. Die Firmengeschichte reicht bis ins Jahr 1889 zurück. Aktuell sind bei der Zinq-Firmengruppe 1.700 Personen beschäftigt, davon 65 in Gelsenkirchen.

06. Juni

Dr. Hasan Akgün, Bürgermeister aus Büyükçekmece, der Gelsenkirchener Partnerstadt in der Türkei, wurde festgenommen. Die Verhaftung ist Teil einer dort seit dem 18. März andauernden Welle von Inhaftierungen oppositioneller Politiker. „Ich hoffe sehr, dass er zügig wieder freikommt und sich die Dinge klären“, so Oberbürgermeisterin Karin Welge. Die Städtepartnerschaft besteht seit 2004.

Im Jubiläumsjahr zeigt der Bund Gelsenkirchener Künstler (BGK) eine opulente Werkchau in der Sparkassen-Hauptstelle. Die „enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ vom BGK und der Sparkasse sorgt „wieder für etwas Frisches in der Stadt“, lobte Sparkassenvorstand Bernhard Lukas bei der Ausstellungseröffnung. Auch Oberbürgermeisterin Karin Welge bestätigte, dass dies eine besondere Ausstellung in der langjährigen Tradition ist.

Die Tage des Schrotthochhauses an der Emil-Zimmermann-Allee sind gezählt, denn die Abrissarbeiten haben bereits begonnen. Anschließend soll auf dem Grundstück ein viergeschossiges Gebäude errichtet werden, das Platz für 41 Wohnungen bietet. Im Erdgeschoss wird GeKita zudem eine Kindertagesstätte betreiben.

Die Grundschule an der Albert-Schweitzer-Straße in Beckhausen wurde am 6. Juni in das deutschlandweite Netzwerk „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen. In Gelsenkirchen gibt es 15 weitere Schulen, von bundesweit 4.600, die Mitglieder dieses Netzwerkes sind.

07. Juni

Unzählige Versuche gab es aus dem Hans-Sachs-Haus, um auf die negativen Folgen der Arbeitnehmerfreizügigkeit für Rumänien und Bulgarien aufmerksam zu machen. Erfreut zeigte sich Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) darüber, dass Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas (SPD) und NRW-Arbeitsminister Hans-Josef Laumann (CDU) das Problem erkannt haben und den organisierten Missbrauch von Sozialleistungen stoppen wollen. Denn es kommen weiterhin viele Menschen aus diesen Ländern nach Gelsenkirchen.

In die jüngste Sitzung des Ausschusses für Bildung brachte die Stadt folgenden Vorschlag ein: Die Gesamtschule an der Europastraße soll den Betrieb nun doch früher als geplant aufnehmen, nämlich bereits zum Schuljahr 2026/27. Die Fertigstellung des

Gebäudes für die Sekundarstufe I ist jedoch erst für das Schuljahr 2029/30 vorgesehen.

Am 7. Juni findet im Revierpark Nienhausen das „Rebellische Musikfestival“ statt, an dessen Organisation auch die MLPD beteiligt ist. Zudem haben die Organisatoren eine Demonstration angekündigt, deren Motto „Solidarität mit Gaza! Kein Fußbreit den Faschisten!“ lautet. Im Rahmen des Festivals soll auch die türkische Gruppe „Grup Yorum“ auftreten. Sie stammt aus Istanbul und ist, wie die MLPD selbst, der extremen Linken zuzurechnen.

09. Juni, Pfingstmontag, die Ausgabe WAZ ist nicht erschienen

10. Juni

Bewohnerinnen und Bewohner des Hafenquartiers Graf Bismarck demonstrierten gegen Lärmterror, Raser und Poser. 90 Personen beteiligten sich am 7. Juni nach Angaben der Polizei, darunter auch der Hafenmeister Peter Krämer. Der Protest reicht bis ins Jahr 2018 zurück, als der damalige Oberbürgermeister Frank Baranowski schon einen Maßnahmenkatalog ankündigte.

Elke Schleich stellt am 11. Juni ihren neuen Roman „Sylter Frühling“ in der Buchhandlung Kottmann vor. Für die 1953 in Gelsenkirchen geborene Autorin, die heute in Westerloht wohnt, ist es bereits ihr dritter Sylt-Roman, der nun im Piper Verlag erschienen ist.

Dreimal ist er bereits für den Oscar in der Sparte Filmmusik nominiert worden. Vor zwei Jahren gewann er ihn für die Musik des Kriegsfilms „Im Westen nichts Neues“. Unter seinem Künstlernamen Hauschka gab Volker Bertelmann beim Klavier-Festival-Ruhr in der Heilig-Kreuz-Kirche ein Gastspiel. Hauschka improvisierte über stets wiederkehrende Klangmuster, lies sich spontan von den Klängen treiben und schaffte so eine Atmosphäre, die zündete.

Beim alljährlichen Rock-Hard-Festival gaben sich mal wieder internationale Szenegrößen die Gitarrenkabel im Amphitheater in die Hand. Rund 7.000 Besucherinnen und Besucher feierten drei Tage lang durch und ließen sich auch durch regelmäßige Regenschauer nicht die Laune verderben. Das Durchhaltevermögen zahlte sich auf jeden Fall aus, wussten doch die Bands durchweg zu überzeugen. Auch das neue Campinggelände am Fuße der Nordsternpark-Halde kam bei den Übernachtungsgästen gut an.

11. Juni

Seit dem Skandal von 2015 rückt das Gelsenkirchener Jugendamt erneut in den Fokus der Öffentlichkeit. Jetzt zeichnet sich ein Finanzskandal in der hiesigen Behörde ab. Über Jahre hinweg soll eine erfahrene Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter Gelder, die für Familien gedacht waren, über Umwege in die eigene Tasche gelenkt haben. Die Rede ist von einer Gesamtsumme von 300.000 Euro. Im Kern geht es um Unterhaltszahlungen, bei denen das Jugendamt einspringt, wenn ein unterhaltspflichtiger Elternteil nicht mehr in der Lage ist, seine Familie selbst finanziell zu unterstützen. Erst im Frühjahr ist der Betrug aufgefliegen.

Tanzdirektor Guiseppe Spota wird das Musiktheater Mitte 2026 auf eigenen Wunsch verlassen. Ein Wechsel nach sieben Jahren ist in der Kunstszene aber kein ungewöhnlicher Vorgang. Der Compagnie-Chef und Choreograph trat 2019 die Nachfolge der US-Amerikanerin Bridget Breiner an. Zu seinen Zukunftsplänen werde sich der im süd-italienischen Bari geborene Tänzer erst später äußern.

Das Buch „Gelsenkirchen in Geschichte und Gegenwart – Stadtansichten aus 150 Jahren“ wurde anlässlich des Stadtjubiläums in enger Zusammenarbeit vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) und der Stadtmarketinggesellschaft (SMG) zusammengestellt. Den 75 historischen Aufnahmen sind 75 aktuelle Fotos gegenübergestellt. Die Bilder aus allen Gelsenkirchener Stadtteilen sind mit kurzen Erläuterungen versehen, so ISG-Leiter Dr. Daniel Schmidt. Das im Klartext-Verlag erschienene Buch ist im Buchhandel und in der Touristeninfo des Hans-Sachs-Hauses erhältlich.

12. Juni

„Gelsenkirchen hat Zukunft, das sagen wir mit voller Überzeugung“, bestätigte Daniel Sieveke, CDU-Staatssekretär im NRW-Bauministerium, beim Besuch in Gelsenkirchen. Oberbürgermeisterin Karin Welge hat bei dieser Gelegenheit den Bescheid für die nächsten 15 Millionen Euro für die Stadt in Empfang genommen. Mit einem großen Programm wird Gelsenkirchen bis 2030 unterstützt, um 3.000 schrottreife Wohneinheiten vom Markt nehmen zu können. Bis zu 100 Millionen Euro sollen dafür vom Land zur Verfügung gestellt werden.

Die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck (EGG) ist auch im Rennen um den Deutschen Schulpreis. Ein Pfund, mit dem die EEG wuchern möchte, ist der Bereich des „Freien Lernens“, also des selbstregulierten Lernens, für den die Schule hauptsächlich ihren guten Ruf genießt. Am 30. September wird in Berlin der Sieger gekürt. Er darf sich dann über 100.000 Euro freuen, fünf weitere Preise sind mit 30.000 Euro dotiert.

Die Ausgangslage für die Errichtung eines City-Managements in Buer ist nach wie vor schwierig. Fast drei Jahre ist es bereits her, dass Sophie Pieper und Joseph Bathen sich als Nachfolge-Duo von Aylin Gimmerthal verabschiedeten. Diese hatten ihren „Kümmerer“-Job Mitte 2021 nach nur 19 Monaten überraschend gekündigt. Erneut ausgeschrieben und wiederbesetzt wurde die Stelle seither nicht. Siegbert Panteleit, Sprecher der Immobilien- und Standortgemeinschaft, hält die Zeitplanung der Wirtschaftsförderung bis 2026 für realistisch.

13. Juni

Ali-Riza Akyol, Ratsherr für die Wähler Initiative Gelsenkirchen (WIN), ist in eine körperliche Auseinandersetzung mit zwei Mitarbeitern der städtischen Verkehrsgesellschaft verwickelt gewesen, bei der er einem Mitarbeiter ins Gesicht griff. Die Auseinandersetzung fand im Parkhaus statt, wo der Wagen Akyols im Weg stand. Überwachungskameras im Gebäude haben den Vorfall aufgezeichnet. Mit dem Verweis auf die laufenden polizeilichen Ermittlungen will sich Akyol nicht zu den Anschuldigungen gegen ihn öffentlich äußern.

Mit sinkender Nachfrage nach konventionellen Kraftstoffen, zu hohen Kosten und fehlender Wettbewerbsfähigkeit begründete BP im März 2024 die geplante Verkleinerung seiner Raffinerie in Gelsenkirchen. Fünf Anlagen der Tochter Ruhr Oel, so hieß es damals, sollten stillgelegt und rund 230 Jobs abgebaut werden. Wie Sprecher Marc Schulte bestätigte, werden drei der fünf Anlagen „vorerst“ weiter betrieben. Dabei handelt es sich um eine in Scholven und zwei in Horst. Die zwei übrigen zur Schließung vorgesehenen Anlagen sollen schrittweise bis Ende 2025 stillgelegt werden.

14. Juni

Simon Nowack, Dezernent für den Bürgerservice, teilte mit, dass ab 2026 die durch Künstliche Intelligenz gesteuerte Mitarbeiterin „Emma“ ihren Dienst aufnehmen wird. Sie soll 24 Stunden täglich und 365 Tage im Jahr als digitale Assistentin über Telefon, Mail und Chatbot Verwaltungsfragen annehmen. Mit dem Einsatz von „Emma“ will die Stadt ihren Stand als digitale Vorzeige-Kommune ausbauen und ist damit laut Nowack Vorreiter im Bundesgebiet.

Die Hegmanns AG an der Uferstraße, eine der führenden Ingenieursdienstleister Deutschlands, setzt ihren Wachstumskurs fort. Als Holding der Hegmanns Gruppe übernimmt das Unternehmen die Standorte Nünchritz, Merseburg und Burghausen der Triplan GmbH von der Exyte Gruppe. Zusätzlich wird die Triplan AT GmbH in Linz in

das Portfolio aufgenommen. Mit der Übernahme stärkt die Hegmanns Gruppe ihre Position im Bereich Planung, Lizenzierung und Genehmigung technischer Anlagen in den Industriezweigen Chemie, Petrochemie, Pharma sowie Energie- und Umwelttechnik.

Die Lesung von Texten aus dem Gedichtband der Horster Arbeiterliteratin Ilse Kibgis „Meine Stadt ist kein Knüller in Reisekatalogen“ war ein voller Erfolg. Rund 70 Besucherinnen und Besucher waren im vollbesetzten Raum Fürstenberg der Horster Bücherei zugegen.

29 Wohnungen entstehen an der Ecke Nordring/Königswiese. Die viergeschossigen Gebäude und ein Spielplatz, werden am Rande der buerschen City errichtet. Im Frühjahr 2027 sollen die zwei Mehrfamilienhäuser fertig werden.

16. Juni

Vier Radiostimmen des WDR bekamen ein Gesicht. Steffi Neu, René Steinberger, Sven Pistor und Doc Esser begeisterten zwei Stunden in der gut gefüllten Heilig-Kreuz-Kirche. Sie boten ein Mix aus vier Einzelbeiträgen, wobei sich das Publikum als textstark und begeistert erwies.

Im Rahmen eines schulübergreifenden Projekts haben Schüler der Gesamtschule Buer-Mitte (GBM) und des Hans-Schwier-Berufskollegs (HSBK) die Partnerschaft für 11 Stolpersteine übernommen. Vor der Dorstener Straße 27 haben sich Schüler und Lehrer versammelt, um die Erinnerung an zwei jüdische Familien in Buer lebendig zu halten. Die handwerkliche Umsetzung der Stolpersteinverlegung haben Auszubildende am Berufskolleg übernommen.

Zahlreiche Bürgergerinnen und Bürger nutzten in der Aula der Gesamtschule Ückendorf die Gelegenheit, um ihren Ärger über die Missstände im Stadtteil Luft zu machen. Einige Bürger beklagten, von der Polizei und dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) nicht ernst genommen zu werden, wenn sie über Verstöße Meldungen machten. Dabei geht es um abgemeldete Fahrzeuge, die Parkplätze blockieren, Vermüllung auf Gehwegen und nächtlichen Lärm durch Kinder und Jugendliche.

17. Juni

„Gelsenkirchen braucht mehr Hauptschulen“, das forderte Antje Bröhl, die Leiterin der Gertrud-Bäumer-Realschule (GBS). Denn „wir haben in dieser Stadt in weiten Teilen eine Schülerschaft, die nicht unbedingt Abiturbefähigungen hat“. Die GBS hat knapp

660 Schüler, bei 70 bis 75 Prozent von ihnen ist die Familiensprache nicht Deutsch. Der Schulsozialindex bescheinigt der Schule die höchste Stufe (9), sie gilt somit als „stark belastet“ und muss unter teils immensen Herausforderungen den Schulalltag meistern.

Die Stadt Gelsenkirchen treibt den Glasfaserausbau weiter voran. Schon heute kann man in über 99 Prozent des Stadtgebiets Breitbandinternet mit mindestens 100Mbit/s nutzen, in insgesamt 92 Prozent sind es sogar 1000 Mbit/s. Auch die letzten „weißen Flecken“ sollen zeitnah an ein leistungsstarkes Highspeed-Internet angeschlossen werden.

Es ist bereits der 20. Konvoi, den der gemeinnützige Verein „Water 4 Ukraine“, Wasser für die Ukraine, zusammenstellt. Seit Kriegsbeginn ist Gelsenwasser in diesem Verbund von Stadtwerken und Energieversorgern mit dabei. Ebenfalls ab Frühjahr 2022 hat die Initiative Sachspenden im Gesamtwert von etwa fünf Millionen Euro geliefert. Zusätzlich wurden Geldspenden in Höhe von 30.000 Euro gesammelt, um die Transporte und Hilfsgüter zu finanzieren.

„Kommse Ücken?!“ lockt die Besucher im Drei-Monats-Rhythmus inzwischen schon im vierten Jahr ins Quartier und soll es lebendig und anziehend erhalten. „Kommse Ücken?!“ ist ein IUC-Projekt im Rahmen der „Kreativ.Quartier Ruhr“, gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und umgesetzt von „ecce - european centre for creative economy“.

Der „Ländliche Reit- und Fahrverein Gelsenkirchen-Buer“ feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier findet am 19. Juni auf der Reitanlage am Ostring 11 statt. Im Anschluss an die offiziellen Feierlichkeiten beginnt dann am 21. und 22. Juni das große Jubiläumsturnier des Vereins.

18. Juni

Die rote Laterne trägt Gelsenkirchen in vielen Städterankings. Auch im großen Stadtcheck der WAZ wurde die ausgeprägte Unzufriedenheit der Gelsenkirchener bestätigt. Mehr als 3.300 Bürger haben an der Umfrage teilgenommen. Mit einer Gesamtnote von 3,29 landete die Stadt mal wieder an letzter Stelle. Die Sicherheit wurde von den Bürgern besonders schlecht bewertet. Gerade mal als „ausreichend“ (3,88) empfinden die Befragten die Sicherheitslage in der Stadt – es ist die schlechteste Bewertung aller Städte im Erscheinungsgebiet der WAZ für diese Kategorie. Auch beim Thema „Integration“ (4,71) schnitt Gelsenkirchen äußerst negativ ab. Auf die Frage, wie gerne die Bewohner in ihrem Ort leben, gab es nur eine 3,29 und damit ebenfalls den schlechtesten Wert im WAZ-Städtevergleich.

Der WAZ-Stadtcheck Gelsenkirchen, zeigt, dass viele der Bürger die Stadt verlassen würde, wenn sie könnten. Die Haupthinderungsgründe sind das Alter und das Wohneigentum. Grund für die Überlegungen ist die Unzufriedenheit mit der Integration der Migranten sowie die mangelnde Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt, die nicht mehr als die ihre empfunden wird.

Mit einer feierlichen Zeremonie sind Pfingsten drei neue Mitglieder In das Domkapitel des Bistums Essen aufgenommen worden, dass den nächsten Bischof wählen wird. Zu diesem Gremium zählen auch die gebürtigen Gelsenkirchener Pfarrer Gereon Alter, Thomas Zander und Christian Böckmann. Ernannt werden die Domkapitulare vom Bischof.

Das Sommerfest in der „werkstatt“ in Buer ist Jahr für Jahr ein beliebter Treffpunkt für die Kulturszene in Gelsenkirchen. Das diesjährige Fest beginnt am 21. Juni mit der Uraufführung eines knapp 20-minütigen Kurzfilms. Gedreht hat diesen, in dessen Mittelpunkt die „werkstatt“ steht, der Gelsenkirchener Fotograf und Filmemacher Thomas Hoppe. Im Jahr 2022 startete er sein Kurzfilmprojekt „GE-Artet“, in dem er zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus seiner Heimatstadt vorstellte. Nach einem Gespräch mit dem Referat Kultur kam er auf die Idee, auch über wichtige Kultur-Spielstätten – wie die „werkstatt“ – zu drehen.

19. Juni, Fronleichnam, die Ausgabe der WAZ ist nicht erschienen

20. Juni

Die Gelsenkirchener Ortsgruppe des „Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs“ (ADFC) präsentierte die Ergebnisse des „ADFC Fahrrad Klima-Tests“. Wie bei solchen Rankings leider üblich, muss man zum Ende der Liste schauen, um Gelsenkirchen zu finden. In der Ortsgrößenklasse 200.000 bis 500.000 Einwohner, in der sich 25 Städte befinden, landete Gelsenkirchen auf dem vorletzten Platz, nur Krefeld ist noch „fahrradunfreundlicher“. Münster dagegen belegte Platz eins.

Gelsenkirchen nimmt beim Orgel-Festival Ruhr eine zentrale Rolle ein, denn gleich drei der insgesamt 14 Veranstaltungen locken im Jahr 2025 das Publikum in die Stadt. Los geht's am 29. Juni mit einem Konzert des hiesigen Kreiskantors Andreas Fröhling.

Mitten in der Innenstadt entsteht ein Ort, an dem sich alles um Wasserstoff dreht: Das H2PopUpLap. Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2025 mit dem Titel „Zukunftsenergie“ wird ein leerstehendes Ladenlokal zu einem temporären Schauplatz für Experimente, Präsentationen und Austausch rund um eines der zentralen Themen der Energiewende. Konzipiert wird das Projekt gemeinsam von der Westfälischen Hochschule (WH) und der Wissenschaftspark Gelsenkirchen Projekte gGmbH.

21. Juni

Alles beginnt, als 2015 die großen Flüchtlingsbewegungen Deutschland und insbesondere Gelsenkirchen vor große Herausforderungen stellt. Als SPD-Ratsherr Jürgen Hansen das Elend sieht, gründete er einen Verein und will helfen. Das Gefühl, gebraucht zu werden, bringt Hansen dazu, Ende 2021 auch in die Ukraine zu reisen. Tochter Mandy sammelt in Gelsenkirchen Hilfsgüter und stellt Transporte zusammen, Vater Jürgen verteilt sie in der Ukraine. Im Februar 2023 starb er infolge einer Malariainfektion. Er hinterließ eine mittlerweile recht große Hilfsorganisation, die „Task Force Flüchtlingshilfe“, deren Leitung von da an seine Tochter übernahm.

In Schalke-Nord, an der Uechtingstraße 98, eröffnete die „Villa 45“. So heißt das Jugendzentrum der Katholischen Jugendsozialarbeit (KJS) mitten im Problemviertel. Seit 2005 ist die KJS bereits mit mobiler Jugendarbeit im Stadtteil aktiv. „Unser Ziel ist es, dass sich hier jeder willkommen fühlt – unabhängig von Herkunft, Sprache oder sozialem Hintergrund“, sagte Standortleiterin Kati Schäl.

Der 26-jährige Oberhausener Konstantin Noll ist der neue City-Manager und soll den Handel und die Gastronomie in Horst wiederbeleben. Ziel ist es, die von Leerständen gebeutelten Bereiche rund um die Essener- und die Markenstraße attraktiver zu machen und für die Neuansiedlung von Geschäften und Lokalen zu sorgen. Noll hat sich mit seiner frischen und engagierten Art gegen rund 20 andere Bewerber durchgesetzt.

23. Juni

Beim großen WAZ-Stadtcheck in Gelsenkirchen wurden die Themen Sicherheit und Sauberkeit mit Abstand am Häufigsten ausgewählt. 82 Prozent der Teilnehmenden äußerten sich dazu. Wie zu erwarten ist das Ergebnis deutlich und wenig überraschend. Die Gesamtnote für den Bereich Sauberkeit wird nur knapp als „ausreichend“ (4,4) bewertet. Die Liste der Beschwerden ist lang. Genannt werden unter anderem: Illegale Müllkippen, überquellende Mülleimer, Sperrmüll, verdreckte Bürgersteige, achtlos weggeworfene Essensreste, Müllberge in Parks an den Grillplätzen, volle Altkleidercontainer und Hundekot auf den Gehwegen. Das Bild, das viele Bürgerinnen und Bürger zeichnen, ist fatal und deckt sich mit den Beschwerden, die die WAZ-Redaktion regelmäßig erreichen.

Der Kulturausschuss hat auf seiner letzten Sitzung einen bedeutenden Beschluss gefasst: Die städtischen Kulturförderrichtlinien werden nun grundlegend reformiert. Die Entscheidung wurde von SPD, CDU, FDP und der Partei „Die Grünen“ parteiübergreifend getragen.

Das Jugend-Ensemble Consol-Teens erhielt bei der Premiere der Eigenproduktion „Sektor O.“ überwältigenden Beifall. Das 16-köpfige Ensemble unter Leitung von Max Falck begeisterte das Publikum im Consol Theater. Das Stück erinnert an die Gladiatorenspiele der Antike. Die Spieler aus drei Sektoren treten gegeneinander an, bis nur einer von ihnen übrigbleibt.

Gelsenkirchen feiert sein Stadtjubiläum auch in den Bezirken. Diesmal war vom 20. bis zum 23. Juni der Josef-Büscher-Platz in Horst an der Reihe. Gemessen an der Einwohnerzahl ist der Westen der kleinste unter den sechs Stadtbezirken und flächenmäßig der zweitkleinste. Bezirksbürgermeister Joachim Gil (SPD) formulierte es so: „Wir waren hier im Dorf, sind im Dorf und werden in unserem Dorf bleiben.“

24. Juni

Im Gelsenkirchener Haushalt tun sich laut Kämmerer Luidger Wolterhoff unvorhergesehene Löcher auf. So könnte das Jahr 2025 am Ende rund 35 Millionen Euro weniger Einnahmen ergeben als geplant. Für die schmerzliche Prognose gibt es mehrere Gründe, so zum Beispiel die vermutlich geringer ausfallenden Einnahmen bei der Grundsteuer und Einkommenssteuer. Auch ist die allgemeine konjunkturelle Lage schlechter als angenommen. Wolterhoff bezieht sich dabei auf das Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsweisen, die ihre Wachstumserwartungen für 2025 auf null gesenkt hatten.

Vor 70 Jahren starben auf der Zeche Nordstern 14 Bergleute bei einer Schlagwetterexplosion in 850 Metern Tiefe. Um das Finale der Deutschen Fußballmeisterschaft Rot-Weiss Essen gegen Kaiserslautern am Radio mitverfolgen zu können, hatten die Kumpel ihre Nachtschicht auf den Morgen des 26. Juni 1955 vorverlegt. Was keiner ahnte: Der Ventilator war um 7 Uhr zur Reinigung abgestellt worden, so dass Grubengas und Kohlenstaub nicht mehr abgezogen wurden. Der Grubenbetriebsführer hatte allerdings versäumt, diese Information den für die Schachtbelüftung zuständigen Wetterfahrsteiger mitzuteilen. In der Zwischenzeit bildete sich auf der 11. Sohle von Flöz G ein hochentzündliches Gemisch, das um 10.45 Uhr explodierte und die Bergleute tötete.

Amtsgerichts-Chef Matthias Kirsten verabschiedet sich in den Ruhestand. 33 Jahre agierte er als Richter, davon die letzten zehn als Direktor des Amtsgerichts Gelsenkirchen. Kirsten wuchs in Gelsenkirchen auf und baute sein Abitur am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium.

Nachdem die Küche im Schloss Horst Jahre lang kalt geblieben war, gingen Magnus Grimm und Michael Isert im Herbst 2023 das Abenteuer ein, mit dem „GEwölbe“ im Keller des Schlosses wieder ein Restaurant zu eröffnen. Jetzt stellten sich die Gelsenkirchener Gastronomen in der TV-Sendung „Mein Lokal, Dein Lokal“ dem Urteil von Berufskollegen und einem Experten. In dem Fernsehformat treten fünf Restaurantchefs einer Stadt oder einer Region gegeneinander an, um zu beweisen, dass ihr Lokal das Beste ist.

25. Juni

Die Liste der ausstehenden und vor allem notwendigen Schulsanierungen, der Neu- und Erweiterungsbauten für Gelsenkirchens Bildungseinrichtungen ist lang. Mit Stand vom 16. April sind es neun Projekte von insgesamt 42, die bislang abgeschlossen wurden. Es gibt eine Reihe von Vorhaben, die mitunter schon seit Jahren nicht weiter fortgesetzt werden können, da die Mitarbeiter fehlen.

In diesem Sommer endet eine Ära. Nach 17 Jahren als Generalintendant verlässt Michael Schulz das Musiktheater im Revier (MiR) und wechselt zur neuen Spielzeit 2025/26 in gleicher Funktion zum Saarländischen Staatstheater mit Sitz in Saarbrücken. Zur Verabschiedung gibt es am 13. Juli im Großen Haus des Musiktheaters einen Konzertabend.

Es gibt wohl kaum ein Schrotthaus in Gelsenkirchen, dessen Schicksal so aufmerksam verfolgt wird wie das Hochhaus an der Emil Zimmermann-Allee/Ecke Horster Straße. Die Unternehmensgruppe Michael Türk hat das Gebäude und das Grundstück erworben. Der Investor aus Ratingen will in Buer insgesamt 22 Millionen Euro anlegen. An der Stelle ist ein vierstöckiges Gebäude mit 41 Wohneinheiten und einer Kindertagesstätte geplant. In voraussichtlich zwei Monaten soll der Schandfleck verschwunden sein.

26. Juni

Richtig heiß war es am Nachmittag des 25. Juni rund um die Veltins Arena. Sie war Schauplatz des ersten Robbie Williams-Konzerts in Deutschland auf seiner aktuellen „Britpop“-Tour. Die Tore der Arena öffneten um 16 Uhr. Doch Achtung, nach ganz

vorne kamen nur Fans mit besonderen und natürlich teuren Tickets. Denn der Innenraum war in zwei Bereiche geteilt, so dass alle mit „normalen“ Karten einen gewissen Abstand halten mussten.

Der Verein „Kunst in der City“ lädt am 27. Juni zu einer ganz besonderen Ausstellung ein. In den Räumlichkeiten in der Altstadt wird Künstlerin und Gastgeberin Jenny Canales nicht nur ihre neuen Arbeiten präsentieren, sondern auch noch eine Lesung mit Christine Eisel. Die Bochumer Autorin wird Auszüge ihres neusten Romans „Liebling, wollen wir uns nicht scheiden lassen?“ vortragen.

Die Glückauf-Kampfbahn wird am 28. Juni zur Spielstätte der „Extraschicht“. In diesem Stadion, das 1928 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation eingeweiht wurde, begannen und endeten große Karrieren. Dort wurde auch der FC Schalke 04 im Jahr 1958 zum letzten Mal Deutscher Fußballmeister. Neben der Glückauf-Kampfbahn finden auch auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Westerholt und im Nordsternpark Veranstaltungen im Rahmen der „Extraschicht“ statt.

27. Juni

Die Städte Gladbeck, Bottrop und Gelsenkirchen sowie die Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH und die Westenergie AG haben ihre Zusammenarbeit bei der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) bis zum 30. Juni 2030 verlängert. Die Partner bekräftigen damit ihr Engagement für eine verlässliche Energieversorgung und starke kommunale Strukturen. Auch finanziell setzen die Partner auf Kontinuität: Die garantierte Dividende in Höhe von 1,93 Millionen Euro pro Kommune bleibt bis einschließlich 2029 bestehen.

Die Amtsübergabe des Lions Club Gelsenkirchen-Buer erfolgte in diesen Tagen. Ludger Jägers übergab symbolisch der neuen Lions Club-Präsidentin Constanze Mersch die Gründungsurkunde. Das neue Lions-Jahr läuft unter dem Motto „Wohin steuern wir?“ und soll soziale Projekte in Gelsenkirchen unterstützen.

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) lädt am 27. Juni zum Tag der offenen Tür ein. Im Wissenschaftspark in Ückendorf warten zahlreiche Mitmachaktionen auf alle Besucher. Neben einer kleinen Ausstellung zum Thema „Stadttjubiläum in der Vergangenheit“ erwartet die Gäste ein unterhaltsames Programm rund um die Gelsenkirchener Stadtgeschichte.

Die Domplatte war buchstäblich eine Baustelle, als Ralf Schlüter am 1. Juli 2010 seinen Rewe-Markt eröffnete. Doch nach 15 Jahren hat der 61-Jährige seinen Pachtvertrag nicht mehr verlängert. „Der Vertrag ist ausgelaufen, ihn jetzt noch einmal um fünf Jahre zu verlängern, wäre mir in meinem Alter zu viel gewesen“, so die Begründung von Schlüter.

An der Stadtgrenze von Recklinghausen und Castrop-Rauxel im Bereich des Natur- und Wasser-Erlebnis-Parks entsteht bereits ein erster Emscher-Strand. Ein weiterer soll nun auch in Gelsenkirchen an der Schwarzbach-Mündung im Nordsternpark entstehen. Vor allem soll der Strand die Menschen einladen, zur Emscher zu kommen und den sozial-ökologischen Wandel aktiv mitzugestalten.

Springsteen rockt Schalke! Das Konzert von Bruce Springsteen findet am 27. Juni in der Veltins Arena statt, der Einlass ist bereits um 16.30 Uhr. 28 Songs hat der „Boss“ pro Konzert gewöhnlich auf der Setlist. Erst Anfang Mai dieses Jahres hatte der US-Star mit „Land of Hope and Dreams“ den Titel eines 25 Jahre alten Songs zum Tour-Motto seiner Auftritte 2025 in Europa gemacht. Das darf man als politisches Statement gegen die Präsidentschaft von Donald Trump verstehen.

28. Juni

Die Stadt hat einen renommierten Preis für ihre Taylor-Swift-Kampagne im Zuge der drei Konzerte des US-Superstars in der Arena erhalten. Für „herausragende Markenarbeit“ rund um den Ortsnamen „Swiftkirchen“ im Sommer 2024 geht der „German Brand Award 2025“ in Gold an Gelsenkirchen. Der Preis würdigt herausragende Markenstrategien und kreative Ansätze.

„Meine Werke entstehen oft intuitiv, aber immer mit einer großen Portion Neugier, Freude an Formen, Farben und Motiven“, sagte die Gelsenkirchener Künstlerin Petra Zacharias über sich und ihr Schaffen. Das Thema der Ausstellung „GE-Tier im Zoom“ verbindet ihre Liebe zu Gelsenkirchen mit der Faszination für das Leben. Die Ausstellungseröffnung findet am 29. Juni in der „Rosi“ in der Weberstraße statt.

In der finalen Ratssitzung in dieser Wahlperiode hatte der Stadtrat kurz vor der politischen Sommerpause und wenige Monate, bevor Oberbürgermeisterin Karin Welges Nachfolgerin oder Nachfolger gewählt wird, in seiner letzten Sitzung noch einmal zahlreiche bedeutsame Beschlüsse zu fassen. Darunter waren unter anderem: Das Verbot von Lachgas-Verkauf an Minderjährige, das Entschuldungsprogramm für die Stadt, Maßnahmen gegen die Raserei im Hafenquartier Graf Bismarck, Entgegensteuerung bei Fehlentwicklungen im Einzelhandel und die Unterstützung für Kleingärtner.

Der ADFC und das Institut für Stadtgeschichte (ISG) veranstalten eine Fahrradtour unter dem Titel „Auf den Spuren des Nationalsozialismus“. Sie findet am 29. Juni statt und beginnt um 10 Uhr an der NS-Dokumentationsstätte, Cranger Straße 323. Dr. Daniel Schmidt, Leiter des ISG, gibt zu Beginn eine kurze Einführung. Die Tour endet um 16 Uhr am Ehrenmal im Stadtgarten.

Im Wissenschaftspark ist die Ausstellung „Der Mensch dahinter“ zu sehen. Kernstück sind 40 Großplakate, auf denen Porträts von Uniformträgern wie Polizisten, Feuerwehrleute und anderen Hilfskräften zu sehen sind. Zu jedem Foto gehört ein Begleittext, darin wird geschildert, welche Übergriffe die gezeigten Personen am eigenen Leib erfahren haben. Bürgermeisterin Martina Rudowitz brachte das Ziel der Ausstellung auf den Punkt: „Diejenigen, die für uns auf die Straße gehen und dabei jeden Tag ihr Leben riskieren, verdienen unseren größten Respekt und ein dickes Dankeschön!“

Das Foto-Studio Photoart an der Breddestraße in Buer wird nach 30 Jahren aufgegeben. „Es ist einfach nicht mehr rentabel genug, ein Foto-Studio mit festen Miet- und Nebenkosten zu betreiben. Deshalb haben wir uns schweren Herzens zu diesem Schritt entschlossen“, sagte Bueranerin Susanne Lindner, die mit Nicole Watzka aus Marl das Fotogeschäft betreibt.

Die Reihe „Gelsenkirchener Persönlichkeiten“, die vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) begründet wurde, ist um ein weiteres Lebensbild ergänzt worden: das von Ernst Papies, einem in Buer geborenen Mann, der als Homosexueller zu den Verfolgten des NS-Regimes gehörte. Seine Bemühung um Entschädigung blieb auch in der jungen Bundesrepublik erfolglos, da Homosexualität nicht als spezifisches Unrecht des Dritten Reichs galt und die Abschaffung des Paragraphen 175 erst 1994 erfolgte. Aber erst 2002 erkannte der Bundestag die Verurteilung Homosexueller durch NS-Gerichte als Unrecht an. Die Rehabilitierung erlebte der 1997 verstorbene Ernst Papies, der in den 1960er Jahren nach Konstanz an den Bodensee verzog, jedoch nicht mehr.

30. Juni

Was als fantastischer Konzertabend für mehr als 50.000 Besucher in der ausverkauften Veltins-Arena begann, endete für drei Zuschauer des Bruce Springsteen-Konzerts mit einem Krankenhausaufenthalt. Kurz vor Beginn der Zugabe, sind zwei Frauen und ein Mann von einem herabgefallenen Teil des Videowürfels verletzt worden. Laut FC Schalke 04 handelt es sich um ein Aluminiumteil. Das Konzert wurde nicht abgebrochen, sondern ging noch 40 Minuten weiter. Die Leichtverletzten konnten das Krankenhaus noch am selben Abend verlassen.

Große Freude und Erleichterung hat der positive Ratsbescheid bei den Bewohnern des Hafenviertels in Bismarck ausgelöst. Ihre jahrelangen Proteste mündeten in einem gemeinsamen Antrag von SPD, CDU, FDP und der Partei „Die Grünen“, dessen Maßnahmen zur Eindämmung des Raser- und Poser-Problems führen sollen. Als enttäuschend bezeichneten Anwohner die Tatsache, dass ausgerechnet die AfD, die wortreich ihre Zustimmung bekundet hat, sich bei der Abstimmung enthielt.

Der 23-jährige Gelsenkirchener Klimaaktivist Jan Bretinger ist mit dem Forschungsschiff „Polarstern“ in der Arktis unterwegs. Seit etwa einem Monat ist er Teil einer Expedition des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung, die die Veränderung der Arktis durch den Klimawandel dokumentiert.

Der Reitverein Ostring in Buer feierte den 100sten Geburtstag seiner Gründung. Nach dem zeremoniellen Teil wurde auf der Reitanlage ein Familientag gefeiert.

Der Umbau des Fritz-Erler-Hauses wird wegen fehlender Fördergelder auf unbestimmte Zeit verschoben. Entsprechend einer Planung vom März 2024 sollte das Haseler Jugendzentrum im September 2025 fertig sein.

01. Juli

Die Landesregierung strich Fördermittel in Höhe von 29.000 Euro für das „New Colours“-Festival. Die weggefallene Summe entspricht ein Drittel des Gesamtbudgets, das zur Finanzierung der vierten Auflage von „New Colours“ nötig gewesen wäre. Doch die Macher gaben nicht auf und fanden andere großzügige Helfer. Das Festival genießt im In- und Ausland bereits hohes Ansehen und wird diesmal auch vom WDR-Hörfunk mitgeschnitten.

Seit 70 Jahren ist das „Eis-Constantin“ fester Bestandteil im Gelsenkirchener Stadtteil Schalke. Gegründet wurde die Eisdiele bereits 1902 in Wien. Infolge des Zweiten Weltkriegs ist die Familie von Inhaber Giovanni Constantin nach Gelsenkirchen gekommen und hat die Eisdiele bis heute am gleichen Standort fortgeführt. Als großer Heavy Metal-Fan bietet Giovanni anlässlich des Iron Maiden-Konzerts in der Veltins Arena eine besondere Eissorte an.

Das Gelsenkirchener Unternehmen Masterflex fügt seiner Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzu. Die Gelsenkirchener freuen sich über den größten Engineering-

und Rahmenvertrag in der Firmengeschichte. Mittelfristig, so die Einschätzung, können dadurch Umsätze in Höhe von bis zu zehn Millionen Euro erzielt werden. „Dieser Auftrag ist ein echter Meilenstein für uns und ein Schlüsselprojekt mit Vorbildcharakter für unsere Zukunftsstrategie“, so Dr. Andreas Bastin, Geschäftsführer der Masterflex SE.

Nach 32 Jahren steht Frank-Norbert Oehlert nicht mehr für das Amt des CDU-Ortsverbandsvorsitzenden zur Verfügung. Er wurde auch nicht für die Ratsliste der CDU für die Kommunalwahl am 14. September gewählt. „Meine Lebensplanung sieht nicht vor, noch mit 70 oder 80 Jahren dieses Amt innezuhaben. Ich möchte zukünftig andere Interessen in den Vordergrund stellen“, begründete der 63-Jährige seine Entscheidung.

Heidi Reichinnek, Co-Vorsitzende der Partei „Die Linke“ im Bundestag, hat sich als Fan von Gelsenkirchen geoutet. Auslöser war der Besuch eines der Konzerte von Taylor Swift in der Veltins-Arena im Sommer 2024. „Es war richtig toll, auch die ganze Atmosphäre, wie sich diese Stadt darauf eingestellt hat“, schwärmte Reichinnek im ZEIT-Podcast.

02. Juli

Die Schullandschaft in Gelsenkirchen soll sich in den nächsten Jahren merklich verändern. Der Rat der Stadt brachte in seiner letzten Sitzung richtungsweisende Entscheidungen auf den Weg. Sie betreffen den Bau neuer Schulen aber auch den Umbau bestehender Gebäude. So ist beabsichtigt, das Volkshaus in Rotthausen in den nächsten Jahren zu sanieren und anschließend als Grundschule zu nutzen.

Die Neue Philharmonie Westfalen (NPW) sorgte unter der Leitung von Rasmus Baumann für einen herausragenden Abschluss der Spielzeit 2024/25. Die 9. Sinfonie Gustav Mahlers versetzte das Publikum derart in Verzückung, dass zum Abschluss lautstarker Jubel erklang.

In der Alten Post in Buer sollen 41 Wohnungen entstehen. Jetzt macht ein Plakat im Großformat anschaulich, wie man sich das „Wohnen im Denkmal“ vorstellen kann. Besitzer des Gebäudes ist aktuell die „Wohnquartier Alte Post Buer GmbH“. Die Investoren suchen noch Käuferinnen und Käufer für die Wohnungen, deshalb gibt es auch für den Umbau noch keinen Zeitplan.

03. Juli

Auch fünf Tage nach dem Unglück in der Veltins-Arena, als beim Konzert von Bruce Springsteen drei Gäste leicht verletzt wurden, ermittelt die Polizei die Unglücksstände. Auf Nachfrage erklärte auch Marc Siekmann, der Sprecher des FC Schalke 04: „Die Untersuchungen und Arbeiten am Videowürfel laufen derzeit noch.“

Das neue Werk „Straßen in Gelsenkirchen – Entstehung und Geschichte“ der beiden Heimatforscher Barbara Kloubert und Klaus Ellenbeck gewährt einen Blick auf die Namen und ihre Geschichte aller 1.540 Straßen, die es derzeit in Gelsenkirchen gibt. Im Sommer 2019 hatten die Autoren die erste Auflage ihres Werks veröffentlicht. „Doch in den vergangenen sechs Jahren sind zum einen zahlreiche Straßen hinzugekommen, zum anderen wurde das Buch um umfangreiches Kartenmaterial ergänzt“, begründeten die Herausgeber die erweiterte Neuauflage.

Die neue Ausstellung in der Galerie von Jutta Kabuth trägt den Titel „Sehnsuchtsorte“ und verbindet die Arbeiten von elf ausgesuchten Künstlerinnen und Künstlern. Die Präsentation wird am 4. Juli eröffnet und läuft bis zum 25. August. „Und ein Großteil der Beteiligten wird auch persönlich anwesend sein“, verspricht die Galeristin.

Der im letzten Jahr ins Leben gerufene Bildungspreis ist landesweit einzigartig. Jede der Gelsenkirchener Schulformen, einschließlich der Westfälischen Hochschule, kann sich mit einer Gruppe, mit einem Projekt oder auch mit einer Lehrkraft dafür bewerben. Daneben dürfen auch die Schüler Projekte vorschlagen. Der oder die Gewinner bekommen 400 Euro Preisgeld. Die Preisträger in diesem Jahr sind die beiden Grundschulen Georgstraße und Ebersteinstraße, das Berufskolleg am Goldberg, die Realschule an der Mühlenstraße, das NRW-Zentrum für Talentförderung, die Gesamtschule Berger Feld und die Hauptschule an der Emmastraße gemeinsam mit dem Mädchenzentrum sowie das Lalok Libre für sein besonderes Konzept.

04. Juli

Etwa 20.000 Bürger in Gelsenkirchen sind auf Pflege angewiesen - Tendenz steigend! Aktuell nehmen fast 3.800 von ihnen professionelle ambulante Hilfe in Anspruch, zudem beziehen fast 10.900 Personen Pflegegeld für die Unterstützung, die sie für Angehörige leisten. Mehr als 2.500 Pflegebedürftige leben in vollstationären Einrichtungen.

Nachdem im August 2024 Richtfest für den 28,3 Millionen teuren Grundschul-Neubau an der Frankampstraße in Erle gefeiert wurde, steht am 27. August die Inbetriebnahme

an. 66 Kinder werden dann, aufgeteilt in drei Klassen, in ihr Schulleben starten. Begleitet werden die ersten 66 Schülerinnen und Schüler von drei Lehrkräften, einer Sozialarbeiterin, einem Hausmeister, dem Sekretariat sowie von dem Leitungsduo Anne Lipinski-Althoff und Carsten Wolff.

Der Kunstverein Gelsenkirchen zeigt ab dem 4. Juli im Kunstmuseum in Buer die Ausstellung „Farbe und Form – Unikat und Edition“. In ihr präsentieren 38 Künstlerinnen und Künstler aus 13 Nationen bis zum 13. August ihre sehr unterschiedlichen Werke.

Bei dem Projekt „Kunst am Baum“ verwandeln Künstlerinnen und Künstler auf Einladung des Kunstvereins Gelsenkirchen alte, verfallene Bäume in attraktive Kunstwerke. Simon Mehlings Werk „Parkwächter“ wird am 6. Juli der Öffentlichkeit in den Berger Anlagen präsentiert. Am gleichen Tag öffnet auch die Begleitausstellung des Kunstvereins im Kunstmuseum ihre Pforten. „Sie gibt einen guten Einblick in das künstlerische Schaffen von Simon Mehling“, verspricht der Vereinsvorsitzende Ulrich Daduna.

05. Juli

Vor rund sieben Monaten hat ein neunfacher Vater aus dem Irak seine Ehefrau auf brutalste Art und Weise getötet. Am 4. Juli ist der 53-Jährige vom Essener Schwurgericht wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt worden. (Siehe WAZ vom 28. Mai)

Die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck (EGG) gehört zu den 15 besten Schulen Deutschlands und ist weiter im Rennen um den Deutschen Schulpreis. Mehr als 100.000 Euro Preisgeld könnten an eine der beliebtesten Schulen der Stadt gehen, denn die EGG ist nicht nur für den Schulpreis nominiert, sondern auch für den erstmals in diesem Jahr zu vergebenden Themenpreis „Demokratiebildung“. Neben der EEG sind zwei weitere Schulen aus NRW unter den Top 15.

Der Förderverein für die Städtepartnerschaft Gelsenkirchen-Olsztyn (ehemals Allenstein) unternahm im Juni eine dreitägige Delegationsreise in die polnische Partnerstadt. Ziel war es, die bestehenden Kontakte zu intensivieren und neue Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen.

Bei der Deutschen Billard-Meisterschaft sicherte sich „Schwarz-Blau Horst Emscher“ beim abschließenden Mannschaftswettbewerb Gold im Vierkampf. Die Gelsenkirchner wurden so zum ersten Mal in der 68-jährigen Vereinsgeschichte Deutscher Mannschaftsmeister.

Repräsentative Hochzeitsfotos vor dem Hauptportal von St. Urbanus sind schon seit 2024 nicht mehr möglich. Damals wurden poröse Fugen im Mauerwerk des 1893 eingeweihten Gebäudes festgestellt. Es besteht seitdem die Gefahr, dass durch Frostsprengung Sandstein-Ziegel aus der Fassade brechen könnten. Die Pfarrei veranschlagt für die Reparaturarbeiten Kosten in Höhe von 2,1 Millionen Euro, die das Bistum allerdings nicht bezuschussen will. „Wir hoffen bei dieser wie bei anderen Maßnahmen auf einen öffentlichen Zuschuss durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz“, so die Pfarrei.

07. Juli

In Gelsenkirchen werden über 14.600 AOK-Versicherte von ihren Angehörigen zu Hause betreut. Ab 1. Juli sind laut AOK gesetzliche Änderungen in Kraft getreten. Die Versicherten können jetzt bessere Leistungen bei der Pflege beantragen.

Die Anwohner des Ernst-Käsemann-Platzes in Rotthausen drängten beim Bürgerdialog auf Maßnahmen gegen Ruhestörung, die sie nach eigenen Angaben ständig aushalten müssen. Weil sich die Förderrichtlinien des Landes NRW geändert haben, wird sich der Umbau des Platzes im Rahmen der Stadterneuerung allerdings noch verzögern. In die Ideensammlung für eine Umgestaltung wurde unter anderem die Installation eines Trinkwasserspenders für Hitzetage und der Aufbau von Schildern in mehreren Sprachen mit dem Hinweis auf Verhaltensregeln und eventuelle Strafen bei Verstößen aufgenommen.

Der 1974 in Gelsenkirchen gegründete Nachhilfe-Anbieter „Schülerhilfe“ zählt mittlerweile 1.100 Standorte mit bundesweit 1.500 Mitarbeitern. 200 von ihnen sind in der Zentrale im Büropark Schloss Berge beschäftigt, wo das Unternehmen nun ein weiteres Mal expandiert hat. Gerade ist ein zweiter Neubau entstanden, bei dessen Eröffnung es eine Menge Lob für Deutschlands Klassenprimus gab. Längst hat das Unternehmen von Gelsenkirchen aus europaweit expandiert. 2023 machte die „Schülerhilfe“ einen Umsatz von 160 Millionen Euro und erreicht eine jährliche Wachstumsrate von durchschnittlich zehn Prozent.

Die Band „Fury in the Slaughterhouse“ begeisterte 6.000 Zuschauer im ausverkauften Amphitheater. Ein Meer aus mitschwingenden Armen sorgte für faszinierende Bilder im prall gefüllten Halbrund am Rhein-Herne-Kanal. Die Zuschauermenge wirkte wie die aufgepeitschte See, in der die Wellen hin- und herwogten. Nicht nur die Fans direkt vor der Bühne gingen begeistert mit.

08. Juli

Erst Robbie Williams, dann Bruce Springsteen und am 11. Juli Iron Maiden. Wenn die legendäre britische Heavy Metal-Band im Rahmen ihrer aktuellen „Run For Your Lives World Tour“ in die Arena kommt, soll sich auch der Heinrich-König-Platz wieder in eine Fan-Meile verwandeln. Wie schon bei „Robbies Revier“ oder der „Springsteen E Street Band Fan Zone“ soll die Innenstadt mit Fahnen, Bannern, Wimpelketten und mehr geschmückt werden.

Die Ausländerbehörde ist Anlaufstelle für 70.000 Ausländer in Gelsenkirchen und bewältigt pro Tag etwa 90 terminierte Anliegen und 50 Vorsprachen am Express-Schalter. Massive Probleme gibt es hinsichtlich der Sprache und der Fachbegrifflichkeit. Im Ausländeramt geht es zudem nicht selten um unangenehme Entscheidungen, die auch Konfliktpotenzial bergen. 2024 wurde ein Mitarbeiter gleich zweimal von Kunden übel am Arm verletzt. Es gibt aber auch interne Probleme: „Was uns immer wieder einen Knüppel zwischen die Beine wirft, das ist die enorme Fluktuation innerhalb der Belegschaft, die Herausforderung, die neuen Fachkräfte in die Fachlichkeit zu bringen“, sagte Behördenleiter Waldemar Kinzel.

Nun steht fest, wer 2025 Gelsenkirchens neue Stadtschreiberin wird: Die freie Autorin Sophia Merwald aus München zieht ab Juli für drei Monate nach Ückendorf. Das dort angesiedelte Kreativquartier dient der 27-Jährigen dann nicht nur als temporärer Lebensmittelpunkt, sondern auch als Basis, um die Stadt zu erkunden. Zum nunmehr fünften Mal verleiht die Stadt das Literaturstipendium „Writer in Residence“.

Zur Erinnerung an das Geschäft „Betten Neuwald“ weihte Bürgermeisterin Martina Rudowitz in Anwesenheit der Töchter Kurt Neuwalds, Judith Neuwald-Tasbach und Margitta Neuwald-Golling, eine Erinnerungsorte-Tafel des Instituts für Stadtgeschichte (ISG) am Haus Arminstraße 15, dem früheren Wohn- und Geschäftshaus der jüdischen Kaufmannsfamilie, ein. Am 9. November 1938 verwüsteten SA-Männer das Ladenlokal zwangen die Familie Neuwald zur Aufgabe des Geschäfts.

Auf dem Friedhof in Hassel wird am 8. Juli ein neues muslimisches Gräberfeld eingeweiht. Es ist das sichtbare Zeichen einer Veränderung in der muslimischen Gemeinschaft. Denn noch vor einigen Jahren war es nicht unbedingt üblich, dass Muslime ihre letzte Ruhestätte auf Gelsenkirchener Friedhöfe fanden. Gerade Angehörige der Gastarbeiter-Generation ließen sich in ihrer Heimat bestatten. Schon 1998 wurde das muslimische Gräberfeld auf dem Hasseler Friedhof eröffnet, aber so gut wie nicht genutzt. Doch das ändert sich gerade.

09. Juli

Das Hans-Sachs-Haus ist ein architektonisches Prachtstück, Sitz der Verwaltung sowie eine beliebte Veranstaltungsstätte. Nun gibt es offenbar Verschleißerscheinungen in dem erst zwölf Jahre alten Gebäude. Ein Problem sind die deckenhohen Faltschleierwände, die es erlauben, einen Teil des Atriums in einen Festsaal zu verwandeln, dem sogenannten Bürgerforum. Die Ursache liegt wohl im Verschleiß der Elektronik, der nun dazu führte, dass sich die Wände nicht komplett absenken lassen und die eingebauten Fluchttüren nicht so funktionieren, wie sie sollten. In der Folge bleiben Veranstaltungen bis auf Weiteres untersagt.

Im Jahr 2024 hat das Jugendamt 274 Minderjährige in Obhut genommen. Damit bleibt die Zahl der Inobhutnahmen weiter auf hohem Niveau. Ursachen sind oft Beziehungsprobleme, die Überforderung der Eltern oder die Misshandlung der Kinder. Landesweit registrierte das Statistische Landesamt NRW jetzt den höchsten Stand an Inobhutnahmen seit 2016, nach der Fluchtwelle aus Syrien.

Es war ein großer Moment für den Musikverein Gelsenkirchen. Die Sängerinnen und Sänger genossen Ende Juni im Rahmen eines internationalen Chorprojektes ihren Auftritt als Bühnenchor in der Berliner Philharmonie. „Für uns war es eine besondere Ehre“, stellte Chorleiterin Janine Koch nach der Rückkehr aus Berlin fest. Für das Projekt, in dessen Zentrum Felix Mendelssohns „Lobgesang“ stand, hatten sich die Gelsenkirchener als Bühnenchor beworben und wurden angenommen.

10. Juli

Taner Ünalgan (SPD) erhebt schwere Vorwürfe gegen die NRW-Landesregierung. Kein einziges Projekt der freien Kulturszene in Gelsenkirchen sei in den vergangenen drei Jahren im Rahmen der Spitzen- und Exzellenzförderung des Landes berücksichtigt worden. Im gleichen Zeitraum hätten Köln und Düsseldorf jeweils neun dieser Förderungen erhalten. Während Großstädte bevorzugt werden, lässt man Orte wie Gelsenkirchen im Regen stehen, sagte der SPD-Kommunalpolitiker.

Auf die Fragen der WAZ, wie schwer der Defekt an den Faltschleierwänden im Atrium des Hans-Sachs-Hauses einzuschätzen ist, wann eine Reparatur erfolgt und ob die für das zweite Halbjahr gebuchten Veranstaltungen dort stattfinden können, antwortete die Verwaltung am 9. Juli lediglich, dass sie noch nichts Genaueres sagen könne. Wörtlich hieß es: „Der Schaden muss nun untersucht werden und wird bearbeitet. Eine Aussage zur Dauer der Reparatur kann aufgrund der Tatsache, dass der Schaden erst am 7. Juli gemeldet wurde, aktuell nicht getätigt werden.“

Zwei Ausstellungen des Vereins Baukultur NRW locken derzeit die Besucher in den Wissenschaftspark nach Ückendorf. Die Ausstellung „Farbe in Architektur und Stadt“ trägt auch den Beinamen „380 bis 780 Nanometer“, weil nur exakt dieser Bereich der elektromagnetischen Strahlung von unseren Augen als Licht wahrgenommen wird. Zu sehen gibt es aber auch noch eine Fotoreihe von Paul Eis. Er hat am Computer die Bilder von real existierenden Gebäuden digital bearbeitet.

In der Alten Post in Buer werden bekanntlich schon seit 2020 keine Briefe mehr sortiert oder Pakete entgegengenommen. In ihr sollen aber in naher Zukunft 41 barrierefreie Eigentumswohnungen entstehen. Die beiden Immobilienmakler Stephan Siemer und Arno Alberty rechnen damit, dass das Projekt „Umbau der Alten Post“ Ende 2026 abgeschlossen sein könnte.

11. Juli

In Gelsenkirchen verlassen extrem viele Schüler die Schule ohne Abschluss. Seit Jahren sind die Zahlen im NRW-Vergleich hoch. Doch nach Auskunft des Landesbetriebs IT.NRW ist der Wert zuletzt geradezu explodiert. Er ist in den letzten Jahren immer weiter gestiegen, so dass im Schuljahr 2023/2024 14,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Schule ohne Abschluss verließen. Darunter befinden sich hauptsächlich Armutsmigranten aus Bulgarien und Rumänien. Im letzten Schuljahr hatten mehr als die Hälfte der untersuchten Vorschulkinder in Gelsenkirchen eine andere Sprache als Deutsch, mehr als die Hälfte davon hatte keine ausreichenden Deutschkenntnisse. Zudem spielen häufig das Thema Schwänzen eine Rolle.

Das Pixelprojekt als „fotografisches Gedächtnis des Reviers“ wurde 2002 von Peter Liedtke ins Leben gerufen und umfasst rund 12.000 Einzelaufnahmen. Im Wissenschaftspark sind aktuell 100 Neuaufnahmen in den nächsten Monaten zu bestaunen.

Das insgesamt neuntägige „Querbeet“-Festival in Rotthausen birgt bis zum 13. Juli noch einige Highlights. Sie reichen von Musikdarbietungen über Lesungen bis zu Kunst- und Fotoausstellungen.

Die neue Skulptur „Horst“ ist eine Liebeserklärung an den Stadtteil. Das Kunstwerk auf dem Josef-Büscher-Platz ist vier Meter lang, zwei Meter hoch und wurde von dem überregional bekannten PopArt- und Streetart-Künstler Beni Veltum gestaltet. Das Wort „Horst“ erscheint in einer besonderen Schrift und wurde in Metallbuchstaben an einem 16 Tonnen schweren Betonblock angebracht. Die Skulptur ist sowohl ein künstlerisches Ortsbekenntnis als auch ein optisch attraktiver Fotospot.

12. Juli

Die Engelsburg, auch bekannt als das „gelbe Haus“, ist eines der markantesten Gebäude entlang der Schalker Meile und seit Jahren ein Ärgernis. Künftig soll die riesige Schrottimmoblie an der Kurt-Schumacher-Straße Ecke Uechtingstraße dem Erdboden gleichgemacht werden. Zum Zeitplan machte die Stadt noch keine Angaben, aber wenn der Schandfleck beseitigt ist, soll dort ein Mini-Park angelegt werden.

Vor Konzertbeginn am 12. Juli feiern die Metal-Fans friedlich in der City. Rund 50 Jahre als Musiker haben die Band-Mitglieder von Iron Maiden inzwischen auf dem Buckel. Die 1975 gegründeten Hard-Rock-Ikonen verbinden eine Anhängerschaft, die in Sachen Treue und Reiselust ihresgleichen sucht. So ist es nicht verwunderlich, dass Menschen aus weiten Teilen Deutschlands und Europas nach Gelsenkirchen angereist sind.

Die Cyber-Operette „Göttinnen“ erlebte am 10. Juli im Musiktheater eine gefeierte Premiere. Die Kostüme und die Bühne erstrahlen in einem herrlichen bonbonbunt. Dazu ein pinker Operetten-Raffvorhang, silbrig glitzernde Palmen und Theken voller Cocktailgläser. Im Olymp herrschte Weiberfastnacht. Dafür nutzte die Produktion zum Abschluss der Spielzeit bekannte Melodien der Operettenkönige Jaques Offenbach und Paul Lincke in einem Arrangement von Roman Lemberg.

„Die Neustadt stinkt nach Ratten. Ich habe Angst um meine Kinder“, sagte eine junge Mutter beim Ortstermin in der Neustadt. Eine Vielzahl von Löchern säumen den Grünstreifen vor dem Mehrfamilienhaus an der Emanuelstraße 4, dass dem evangelischen Kirchenkreis gehört. Leuchtend rot schimmern zwei Aufkleber, die zu Rattenfallen gehören, die mit Giftködern bestückt worden sind. Anfragen nach dem Rattenproblem hat die Emmaus-Kirchengemeinde bisher nicht beantwortet. „Rechtlich sind die Grundstückseigentümer verpflichtet, ihre Immobilien frei von Schadnagern zu halten“, so Stadtsprecher Martin Schulmann. Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) ist mit einer Vorortkontrolle beauftragt worden und wird anschließend einen Ermittlungsbericht erstellen.

14. Juli

Wie beurteilen die Gelsenkirchener Bürger die Sicherheit an ihrem Wohnort? Beim WAZ-Sicherheitscheck schaffte die Stadt mit einem Schnitt von 3,9 in Schulnoten gerade noch ein Ausreichend. Gelsenkirchen bekommt die schlechteste Note aller Städte, in denen die WAZ erscheint, in dieser Kategorie. Selbst Essen (2,9), Duisburg (3,2) und Dortmund (3,4) schnitten besser ab. Besonders die vielen Fälle von Jugendkriminalität hatte 2023 und 2024 in Gelsenkirchen immer wieder für Schlagzeilen gesorgt.

Die CDU will in einigen Bereichen ordnungspolitisch „mit allen Mitteln“ eingreifen. Eine „Sonderkommission Sperrmüll“, keine Kita- oder Schulplätze für Migranten, die „integrationsunwillig“ sind, eine kostenlose Betreuung im offenen Ganzttag und ein Pflicht-Kita-Jahr. So lauten die Kernforderungen der Partei für die Kommunalwahl im September. Jeder EU-Migrant, der sich in Gelsenkirchen anmeldet, soll zudem sofort durchgecheckt werden, um diejenigen zu finden, „die wegen ehrlicher Arbeit kommen“.

Nach über 80 Jahren sind der liturgische Tora-Schmuck und eine Etrog-Dose zurück in der jüdischen Gemeinde von Gelsenkirchen. Der jüdische Lehrer Gustav Bär hatte sie aus der Synagoge in Buer vor dem Zugriff der Nazis 1938 gerettet und auf seiner Flucht in die USA mitgenommen. Die Enkelin Bärs, Joyce Susskind-Hancock, übergab sie in der Neuen Synagoge der Gemeinde. Vorausgegangen war eine wochenlange Korrespondenz, erinnerte sich Judith Neuwald-Tasbach, die Ehrenvorsitzende der Gelsenkirchener Gemeinde.

Wenn Supermarktbetreiber Ralf Schüler am 1. September seinen Rewe-Markt auf der Domplatte in Buer aufgibt, bedeutet dies nicht, dass er sich zur Ruhe setzt. In seinem zweiten Leben erfüllt er sich als Schlagersänger einen Traum. Im Mai 2024 trat er im mallorquinischen Paguera in einem Lokal auf, zu Pfingsten beim SSV Buer im Stadion Löcherheide und 2023 sorgte er bereits im Dortmunder Lokal „Zeitgeist“ für Unterhaltung.

15. Juli

Immer häufiger hört man von Veranstaltern die Klage, dass die Sicherheitsvorschriften inzwischen so streng sind, dass viele von Privatiniciativen organisierte Draußen-Veranstaltungen nicht mehr zu bezahlen sind. Dabei fällt insbesondere die Absicherung sämtlicher Zufahrtswege zu den Festgeländen ins Gewicht, die mit Anti-Terrorsperren oder mit Transportern mit ein bis zwei Fahrern pro LKW blockiert werden müssen, um einen Anschlag mit einem Fahrzeug zu verhindern. Aus Kostengründen mussten deshalb zwei Veranstaltungen in Ückendorf und Heßler abgesagt werden.

Nach dem Ersten Weltkrieg nahm aufgrund von Nahrungsmangel die Kindersterblichkeit extrem zu. Als Folge der Unterernährung grassierten Tuberkulose, Diphtherie und Scharlach. Die Not war so groß, dass die Stadt 1919 beschloss, eine kommunale Gesundheitsvorsorge aufzubauen. Das neue System, initiiert von Oberbürgermeister Carl von Wedelstedt und Medizinalrat Friedrich Wendenburg, gewährleistete Bedürftigen ärztliche Hilfe, Lebensmittel und unverzichtbare Haushaltsartikel.

Keiner lenkte die Geschicke des Musiktheaters im Revier (MiR) länger als Michael Schulz. Kein Wunder also, dass der Abschiedsabend für den Generalintendanten am 13. Juli im bis auf den letzten Platz gefüllten Musiktheater auch drei Stunden ohne Pause dauerte. Nach 17 Jahren Intendanz sagten Belegschaft und Besucher „Mach’s gut – Michael“. Es ab ein buntes Potpourri aus Musik, Gesang, Tanz und Reden.

Die Gesamtschulen und Gymnasien sind, auch in den Jahren zuvor, die beliebtesten Schulformen der Stadt. Mit Stand Mitte Mai 2025 sind dort genau 1.714 Kinder aufgenommen worden, 1.012 davon an den acht Gesamtschulen und 702 an den sieben Gymnasien Gelsenkirchens. Das Schalker Gymnasium, bekanntlich das älteste der Stadt, hatte mehr Anmeldungen als Aufnahmen. An den vier Realschulen wurden 429 Anmeldungen registriert und die vier Hauptschulen verzeichneten 170 Aufnahmen.

Der Gastro- und Lüftungsspezialist „Ganomia“ will expandieren, findet aber nichts Passendes. Ismael und Mohammed Boubkar sind fest entschlossen, ihren Betrieb zu vergrößern und zwar mit mehr Mitarbeitern sowie mit zusätzlichen Geschäfts- und Ladenflächen. „Wir können problemlos verdreifachen“, sagte Ismael Boubkar mit Überzeugung. Der 37-jährige Maschinenbauingenieur führt gemeinsam mit seinem Bruder, einem ausgebildeten Industriemechaniker, die „Ganomia GmbH“ mit Sitz in Hassel. Das Unternehmen ist auf Gastronomiebedarf und Lüftungstechnik spezialisiert.

16. Juli

Die „Engelsburg“ in Schalke soll weg. Wann das Haus abgerissen werden soll, steht zwar noch nicht fest, sicher dagegen ist, dass an der Stelle der Immobilie ein Mini-Park angelegt werden soll. Der ehemalige Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann äußert Kritik an dem Vorhaben. Das große Gründerzeitgebäude prägte das Straßenbild und habe zudem eine interessante Geschichte. 1899 wurde es von einem namhaften, aus der Schweiz zugezogenen Architekten, entworfen. Zeitweilig hatte ein jüdischer Zuwanderer aus Ungarn dort ein Geschäft. „Die Stadt feiert und plakatiert gerade ihr 150-jähriges Jubiläum. Ist dann der Abriss eines derart markanten Gebäudes glaubhaft für eine nachhaltige Stadt- und Stadtteilentwicklung?“, so Heidemann.

Die Arbeiten am XXL-Garagenpark an der Zechenstraße in Rotthausen gehen weiter. Zwar stockte die Fertigstellung zwischenzeitlich, aber „bestenfalls in drei Monaten“ soll das Projekt abgeschlossen sein. „Der Standort wird auf jeden Fall fertiggestellt, auch wenn es am Ende mehr kostet, als ursprünglich geplant“, so Marco Metge, der Geschäftsführer des Lagerraumanbieters „Spacegenie“.

Nach einem Terrorprozess wird nun auch der Zweite abgeurteilte Tadschike ausgewiesen. Nach der Abschiebung von Mukhammadshujo A. (22), genannt „Maga“, wegen des Verdachts auf Gründung einer terroristischen Vereinigung, muss auch sein Komplize Deutschland verlassen. Nach Angaben der Stadt Gelsenkirchen ist Nuriddin K. freiwillig ausgewandert. Gegen den 32-Jährigen verhängte die Ausländerbehörde eine 20-jährige Wiedereinreisesperre. Im Visier der Generalstaatsanwaltschaft hatten insgesamt sieben Männer aus Zentralasien gestanden, die im Verdacht stehen, sich im Namen des IS zu Anschlägen verabredet zu haben.

Dank des traditionellen Buerschen Orgelsommers in der Propsteikirche St. Urbanus bleibt es in den nächsten Wochen musikalisch. Initiator und Kantor Carsten Böckmann eröffnete am 14. Juli in der gut gefüllten Kirche die Veranstaltungsreihe mit einem attraktiven Programm, für das es stehende Ovationen in Richtung Orgel gab. Der Abend war dem Ende letzten Jahres verstorbenen Essener Organisten Jörg Nitschke gewidmet, der die Orgelszene im Bistum entscheidend mitprägte. Auch das nächste Konzert von insgesamt sechs Abenden erklingt „In Memoriam Jörg Nitschke“.

17. Juli

Es ist ein sommerlicher Tag am Ahlmannshof in Bismarck, als schwere Baumaschinen in Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Karin Welge und Stadtbaurat Christoph Heidenreich die seit Jahren leerstehenden Häuser niederreißen. Anstelle der Schandfleckes soll nun eine Kita entstehen. Aber mit Sorge schaut man nun auch auf die bewohnten Häuser im Viertel und an vielen anderen Schrotthaus-Standorten im Stadtgebiet, vor denen sich oft die Sperrmüllberge sammeln und wo Menschen wohnen, die als „Armutsmigranten“ bezeichnet werden und die meist aus Südost-Europa stammen.

Das Unternehmen Formelskin untersuchte die Luft- und Wasserqualität sowie die UV-Strahlung in den 20 größten Städten Deutschlands, darunter auch Gelsenkirchen. Während das Trinkwasser hier sehr hautfreundlich ist, sorgt vor allem die Luftqualität für Probleme. Die Feinstaubwerte zählen laut der Analyse zu den höchsten im gesamten Vergleich. Bei der Sonnenbelastung durch UV-Strahlung liegen die Werte im nur leicht erhöhten Bereich.

Die Sparkasse unterstützt im Rahmen ihrer Initiative „Schule macht Zukunft“ jährlich Fördervereine von Schulen. 2025 erhielten alle 35 teilnehmenden Schulen einen Zuschuss von 45.000 Euro. Der Schwerpunkt lag auf Nachhaltigkeit sowie dem Klima- und Umweltschutz.

In der 2007 entweihten Kirche St. Theresia in Hassel soll einmal eine Kita und ein Supermarkt entstehen. Zum aktuellen Stand teilte Stadtsprecher Martin Schulmann

mit: „Derzeit werden die für den Bebauungsplan notwendigen Gutachten erstellt oder überarbeitet und von den zuständigen Fachabteilungen bewertet. Danach wird im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens vom Rat der Stadt der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss gefasst. Ein genauer Zeitplan lässt sich deshalb noch nicht feststellen.“

18. Juli

Mehr als 100 Kilometer Straße hatten in Gelsenkirchen zuletzt die Note mangelhaft bekommen. Aus diesem Grund gibt es in den Sommerferien drei Großbaustellen, die alle an vielbefahrenen Hauptverkehrsachsen in der Stadt liegen. Gemeint ist die Baustelle Ringstraße, dort wird die Busspur erneuert. Bereits seit Juni sind die Bauarbeiten an der Kurt-Schumacher-Straße in vollem Gange. Dort werden 400 Meter Gleise erneuert. Und an der Berliner Brücke, ebenfalls an der Kurt-Schumacher-Straße, werden neben der Fahrbahn auch die Gehwege hergerichtet.

Die Kindergesundheitswoche 1925 war eine Art Geschenk der Stadt zum eigenen 50-jährigen Bestehen. Gelsenkirchen war damals die kinderreichste Stadt des Industriegebietes. Statt eines Festaktes für wenige, wollte man der Bevölkerung Gutes tun. Zehntausende Eltern mit Kindern und Experten aus der ganzen Region kamen zur ersten Kindergesundheitswoche in die Ausstellungshalle am Wildenbruchplatz. Es gab Sportveranstaltungen und Chor-Konzerte mit 3.000 Kindern. Dies war eine der ersten nachhaltig angelegten Aktionen von Gelsenskirchens noch junger, kommunaler Gesundheitsfürsorge.

Mittlerweile gibt es acht Gelsenkirchener, die im September für das Amt des Oberbürgermeisters kandidieren wollen. Jetzt schickt auch „Die Partei“ ihren Vorstand ins Rennen. Es ist der 45-jährige Gelsenkirchener Sascha Maierhofer, dreifacher Vater und seit 20 Jahren bei der Bundeswehr. Als Oberbürgermeister würde er gerne „beim Bürgerservice aufräumen“, damit man schneller an Termine kommt und „Prozesse in der Verwaltung beschleunigt“ werden.

Das Jobcenter in Buer sucht einen neuen Standort. Die Räumlichkeiten an der Kurt-Schumacher-Straße 392 sind nach Angaben von Stadtsprecher Martin Schulmann so marode, dass sich die Verantwortlichen nach einer neuen Bleibe umsehen müssen. Träger des Jobcenters sind die Stadt Gelsenkirchen und die Agentur für Arbeit.

Der „Junge Chor Beckhausen“ sang bei der Eröffnungsfeier der World University Games in Duisburg bei drei Liedern mit. 65 Mitglieder im Alter von 20 bis 70 Jahren umfasst der „Junge Chor Beckhausen“ heute und 26 von ihnen machten sich am 15. Juli auf den Weg zum Sportpark Duisburg. Die Universiade läuft bis zum 27. Juli in fünf Revierstädten.

19. Juli

Eine Idee zur Integration schlägt heftig ein. Es geht um Passagen im CDU-Wahlprogramm. „Keine Kita- oder Schulplätze für Integrationsunwillige“: Das fordert die Union in ihrer Agenda für die Kommunalwahl am 14. September. Man will also priorisieren und künftig vor allem Kinder aus südosteuropäischen Familien dann nicht sofort in sogenannte „internationale Förderklassen beschulen, wenn die Eltern keine Bereitschaft zeigen, am Arbeitsleben in Gelsenkirchen teilzunehmen“.

Wer einen illegalen Autofriedhof sucht der wird rund um die Zechenstraße im Gewerbegebiet Zeche Dahlbusch in Rotthausen fündig. Rund um den neuen XXL-Garagenpark sind etliche Schrottautos zu finden. Diese Hinterlassenschaften sorgen bei Gewerbetreibenden und Anwohnern für viel Ärger und bei den städtischen Mitarbeitern für jede Menge Arbeit.

Bereits 2019 hatte der zuständige Betriebsausschuss von Gelsendienste entschieden, dass der Betriebs- und Wertstoffhof an der Adenauerallee umgebaut werden soll. Die Grobschätzung für den Umbau hatte 5,2 Millionen Euro ergeben. 2022 wurde ein neuer Antrag gestellt, bei dem die Baukosten mittlerweile 17,5 Millionen Euro betragen. Doch daraus wurde bekanntlich nichts. Jetzt hat sich allerdings eine neue Lage ergeben, die es möglich macht, die Pläne noch einmal zu überarbeiten. Geplant ist ein Neustart mit einem erweiterten Gelände im Bereich des Katastrophenschutz-Zentrums.

Mit einem Quartiersfest auf dem Marktplatz Horst-Süd haben die Beratungsdienste der Diakonie nun den neuen Quartiersladen Horst eröffnet. Die Einrichtung soll eine offene Institution für alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils sein. Der Quartiersmanager steht zweimal die Woche für eine persönliche Sprechstunde bereit.

Wegen massiver Hygienemängel hat der Eiswagen eines 65-jährigen Italieners aus Horst immer wieder die Lebensmittelüberwachung auf den Plan gerufen, die den Eisverkauf untersagte. Am 10. März erschienen erneut zwei Kontrolleurinnen der Stadt zur Begutachtung. Von „Tipp-topp-Bedingungen“ konnte jedoch nicht die Rede sein. Daraufhin zog der Inhaber ein Messer und verletzte beide Kontrolleurinnen so schwer, dass eine von ihnen notoperiert werden musste. Jetzt wurde gegen den Italiener wegen versuchten Todschlags Anklage erhoben. Dem Angeklagten drohen mehrere Jahre Gefängnis.

In NRW wurden 2024 so wenig Kinder geboren, wie lange nicht mehr. Nach Angaben des Landesstatistikamtes IT.NRW haben Frauen im Durchschnitt 1,39 Kinder zur Welt gebracht. Deutsche Frauen bekamen etwa 1,24 Kinder, bei Ausländerinnen lag die Geburtenziffer bei 1,97 Kinder. Unterschiede zeigen sich auch bei der regionalen Betrachtung: In Gelsenkirchen wurde mit 1,65 Kindern landesweit der höchste Wert ermittelt. Die Bevölkerungszahl in Gelsenkirchen ist in den vergangenen Jahren auf rund 270.000 gestiegen. Die beliebtesten Namen bei Jungen und Mädchen waren Mohammed und Lina.

21. Juli

Wer in Gelsenkirchen einen Termin beim Hautarzt oder Orthopäden machen möchte, braucht vor allem Geduld. Das sagen zumindest viele Bürgerinnen und Bürger und berichten von monatelangen Wartezeiten und einer insgesamt angespannten Versorgungslage. Die offiziellen Zahlen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) zeichnen ein anderes Bild: Für die rund 263.000 Einwohnerinnen und Einwohner Gelsens kirchens besteht laut Bedarfsplanung keine Unterversorgung.

Der Star-Musiker Jamie Cullum begeisterte 2.500 mittanzende Zuhörer im Amphitheater. Sieben fantastische Mitstreiter hatte er auf der Bühne um sich geschart. Jeder einzelne erhielt Raum, um sein großes Können zu beweisen. Es gab reichlich Szenenapplaus für diese Momente der Improvisation.

Gelsenkirchen gehört ab sofort zu einem Kreis von Städten weltweit, die sich für eine lebenswerte Umgebung für ältere Menschen starkmachen. Die Stadt wurde in das globale Netzwerk „Altersfreundliche Städte und Gemeinden“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aufgenommen.

Der „Circus Probst“ bietet im Revierpark Nienhausen ein Ferienprogramm für Kinder an, bei dem die Kinder mit Hilfe einer Choreographin ein eigenes Programm einstudieren. Mit Artisten und Mitarbeitenden aus dem Zirkus stehen dann 25 Kinder mit ihren selbstgenähten Kostümen in der Manege und eröffnen ihr eigenes Zirkusprogramm.

Längst sollte ein neuer „Rewe-to-go“ im Hauptbahnhof starten doch es ist noch nichts passiert. Auf Nachfrage erklärt Ingo Gschwilm, Sprecher von Lekkerland, einer Konzerntochter des Handels- und Touristikkonzerns Rewe: „Einen konkreten Termin für die geplante Eröffnung können wir noch nicht nennen. Unser Ziel ist es, dass dies bis Ende dieses Jahres klappt.“

Drei Tage volles Programm versprach das Sommerfestival Schloss Berge, allerdings wurde das Feuerwerk am 19. Juli zur Enttäuschung mancher Besucher abgesagt. Die Bochumer Agentur Cooltour schrieb dazu auf ihrer Internetseite: „Das Feuerwerk beim Sommerfestival auf Schloss Berge am 19. Juli, ist wegen des erhöhten Grasbrandindex des Deutschen Wetterdienstes leider abgesagt.“

Seit 1983 besteht keine Bahnverbindung mehr zwischen Buer und Recklinghausen. Nach 40 Jahren soll sich das im Dezember wieder ändern. Denn ab dem kommenden Winter macht die S 9 in Richtung Recklinghausen und Hagen ebenfalls im Gelsenkirchener Norden Halt.

22. Juli

Vor rund vier Monaten hat ein Eisverkäufer aus Gelsenkirchen zwei Lebensmittel Kontrolleurinnen mit einem Messer attackiert. Eine der Frauen wäre auf Grund der Schwere Verletzungen fast gestorben. Der 64-Jährige steht jetzt vor Gericht. Mit dem Urteil ist voraussichtlich in der zweiten August-Hälfte zu rechnen.

In Gelsenkirchen hat es am 21. Juli eine Auseinandersetzung zwischen mehreren Beteiligten vor einem geschlossenen portugiesischen Restaurant gegeben. Dabei sind Schüsse gefallen. Eine verletzte Person wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei war mit vielen Einsatzkräften vor Ort. Die Inhaber des Restaurants waren angesichts des Gewaltexzesses vor ihrer Tür entsetzt und befürchten nun, dass der Vorfall sich negativ auf ihr Geschäft auswirkt.

Der Raumausstatter Nilles & Sohn residiert bereits seit 1969 in der Ahstraße 16 und bietet seinen Kunden edle Dekorationsartikel und Raumkonzepte als Komplettpaket. Ans Aufhören denken Gerd Nilles und seine Frau noch lange nicht. Aktuell sucht man sogar einen weiteren Mitarbeiter. 1938 hatte Großvater Gottfried Nilles den Betrieb in der Wilhelminenstraße gegründet.

Drei Jahre mussten Fans auf die Fortsetzung von „Rock am Bahnwerk“ warten, nun ist das Rockfestival zurück. Am 30. August steigt es, aber in völlig neuer Umgebung. Schauplatz ist nun nicht mehr das bisherige Open-Air-Gelände in Bismarck, sondern erstmals die „Kaue“ und das „Wohnzimmer GE“ als neuer Doppelpack.

Der Kita-Neubau an der Buddestraße, den die evangelische Kirche bereits seit mehr als zwölf Jahre plant, soll endlich entstehen. Mitte Juli sollen die Abrissarbeiten des alten Gemeindehauses beginnen. Eine Baugenehmigung liegt aber noch nicht vor. „Da

die Pläne jedoch exakt mit denen der Kita an der Haunerfeldstraße übereinstimmen, hoffen wir, dass die Genehmigung bis Ende August eingeht“, so Bauherr Nils Wolter.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat zwei neue Bände zur Geschichte von Schloss Horst veröffentlicht, einem der ältesten und bedeutendsten Renaissancebauten Westfalens. Band eins schaut auf die bauliche Entwicklung, Band zwei auf die Burgkappelle und dem Kirchhof.

23. Juli

Die Bundespolizei spricht von einem „kaum nennenswerten Rückgang der Gewaltdelikte“ in Gelsenkirchen. Deshalb wird der Hauptbahnhof wieder zur Waffenverbotszone. Für den Zeitraum vom 23. bis zum 27. Juli kündigt die zuständige Inspektion Dortmund verschärfte Kontrollen am Drehkreuz Hauptbahnhof Gelsenkirchen an. Es drohen Strafen bis zu 10.000 Euro.

Über Mesut Özil, dem einstigen Fußball-Star und Spieler des FC Schalke 04, hat der Gelsenkirchener Autor Akin Emanuel Sipal ein Theaterstück geschrieben. „Der Zauberer von Öz – Opus Özil“ heißt das Werk. Darin wird der Aufstieg und Absturz von Özil, dem deutschen Nationalspieler türkischer Herkunft, gebürtig aus Gelsenkirchen, beschrieben. Nachdem er beim FC Schalke 04 groß geworden ist, spielte er auch kurzzeitig für den SV Werder Bremen. Es war im Sommer 2024, als das Theater Bremen auf Sipal zugegangen war und ihn fragte, ob er ein Stück über Özil schreiben wolle. Die Verbindung des früheren Profi-Fußballers zu dieser Stadt lag auf der Hand. Nach anfänglichen Zögern sagte der Autor zu. Ein zwölköpfiges Ensemble des Theaters Bremen wird das Stück ab dem 16. Oktober erstmals auf die Bühne bringen.

Die „Bismarcker Rocktage“ gehen vom 25. bis 27. Juli bereits zum 16. Mal über die Bühne. Doch es ist eine weitere Zahl, die Kerstin „Kery“ Felske, Vorsitzende des Betreibervereins, innhalten lässt. Denn das Musikprobezentrum Consol 4, in dessen Schatten das große Gelsenkirchener Festival stets stattfindet, feiert parallel sein 20-jähriges Bestehen.

Während die CDU-Gelsenkirchen mit ihrem „Zukunftsprogramm“ bereits polarisiert und eine integrationspolitische Debatte in der Stadt ausgelöst hat, legt die SPD ein Programm mit wenig Ecken und Kanten vor. „Fürs Ruhrgebiet. Für Gelsenkirchen. Für Dich“, heißt der Titel des Papiers, in dem die SPD viele allgemein gehaltene Zielvorgaben macht und versucht, an die Beschlüsse aus der vergangenen Ratsperiode anzuknüpfen.

Die Trauerhalle am Rotthauser Friedhof wird abgerissen. Das mehr als 130 Jahre alte Gebäude wird durch einen „Trauer-Pavillon“ ersetzt. Die entsprechende Entwurfsplanung beginnt im kommenden Jahr.

Nach der Schießerei auf der Hauptstraße in Gelsenkirchen, bei der am 21. Juli ein 39-jähriger Mann von drei Kugeln schwer verletzt worden ist, haben die Behörden mehrere Fahndungsbilder veröffentlicht. Laut Zeugenaussagen soll der Mann kurdisch gesprochen haben.

24. Juli

Gelsenkirchen macht Tempo bei Asylprozessen. Während die durchschnittliche Dauer von gerichtlichen Asylverfahren NRW-weit bei rund 15 Monate liegt, konnte sie in der neuen spezialisierten Asylkammer für Serbien, Albanien und die Türkei am Gelsenkirchener Verwaltungsgericht auf unter zwei Monate reduziert werden.

In Gelsenkirchen gibt man sich Mühe, Tempo bei der Umsetzung von insbesondere sicherheitsrelevanten Abschiebungen zu machen. Aber baut die Verwaltung bei Asylprozessen zu stark Druck auf? Eine deutliche Mahnung gab es jetzt aus dem örtlichen Verwaltungsgericht: „Die Gerichtsleitung wurde von der Stadt Gelsenkirchen mit dem Ziel angesprochen, eine beschleunigte Asylentscheidung zu bewirken“, sagte Christoph Kuznik, Sprecher des Gerichts. Dies sei „völlig inakzeptabel“. Die gerichtliche Autonomie müsse in jedem Fall respektiert werden.

Der Musiker und Pädagoge Sebastian Czystczon, der sich als Künstler „Seba“ nennt, hat das Projekt „Rapschicht04“ ins Leben gerufen. Als er seine Idee bei „Schalke hilft!“, vorstellte, war die Begeisterung sofort da. Neun Jugendliche konnten in einem Workshop direkt ihren Song schreiben, aufnehmen und das Ergebnis anschließend ins Internet stellen.

Die Sparkasse Gelsenkirchen wurde beim „Focus Money City Contest“ im Bereich „Geschäftskundenberatung“ erneut zur besten Bank der Stadt gekürt. Bereits zum fünften Mal in Folge überzeugte sie die anonymen Tester mit ihrer Beratungsqualität.

Bisher lagerten Infomaterial, Werbebanner, Pavillons und das Leih-Lasterrad in privaten Kellern und Garagen. Ab dem 24. Juli haben die hiesigen Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) erstmals eine zentrale Anlaufstelle mit ausreichend Stauraum an der Hertastraße in Bulmke-Hüllen.

In Hassel lernen Interessierte unter Anleitung eines ehemaligen Personenschützers, wie sie einen Angreifer entwaffnen. Aber wie wahrscheinlich ist es überhaupt, auf der Straße mit einer Waffe bedroht zu werden? „Die werden immer mehr. Da kommt man ja schnell dran. Wenn sie in Altenessen auf den Trödelmarkt gehen und den richtigen ansprechen, haben sie so ein Ding in der Tasche und auch das Messer ist allgegenwärtig“, sagte der Trainer des Selbstverteidigungskurses vom SC Hassel, Horst Bürger.

25. Juli

„Um die Sicherheit im Bahnhofsumfeld ist es nicht gut bestellt, eine landesweite Strategie ist nicht erkennbar“, sagte der Gelsenkirchener Landtagsabgeordnete Sebastian Watermeier mit Blick auf die gerade wieder angeordnete Waffenverbotszone im Hauptbahnhof. Dem SPD-Politiker ist das nicht genug. Watermeier fordert eine dauerhafte und auf die Innenstadt ausgeweitete Verbotszone. Das aber ist nicht so einfach umzusetzen.

Die Stadt streicht bis auf Weiteres ein Angebot für Immobilienbesitzer. Wer seine sogenannte „Hausakte“ einsehen will, der kann das vorerst nicht mehr über die Verwaltung tun, sondern muss auf eigene Unterlagen, falls vorhanden, zurückgreifen. Der Grund ist akuter Personalmangel.

Als vor 125 Jahren Hygiene noch ein Luxus war, forderte die Typhusepidemie 3.231 Kranke und 350 Todesopfer. Professor Robert Koch reiste zu dieser Zeit nach Gelsenkirchen, um sich die Situation vor Ort selbst anzusehen. 1901 forderte Landrat Dr. Wilhelm Hammerschmidt öffentlich die Einrichtung eines Hygiene-Instituts. Sein Vorschlag traf auf viel Zustimmung. Ein noch heute aktiver Verein brachte Rettung. Beim Start zählte das Hygiene-Institut des Ruhrgebiets lediglich neun Mitarbeiter. Heute arbeiten dort 170 Personen.

„Geschichts-Orte – Dokumentationsstätte Gelsenkirchen im Nationalsozialismus unterwegs“ lautet der Titel jener Wanderausstellung vom Institut für Stadtgeschichte (ISG), die in den Sommerferien in der Hauptstelle der Sparkasse am Neumarkt Halt macht und dort in den kommenden Wochen zu sehen ist. Die Ausstellung befasst sich mit der Geschichte dreier hiesiger Orte während der Zeit des Nationalsozialismus: dem Hauptbahnhof, dem Polizeiamt und der Zeche Nordstern.

Das Haus an der Bochumer Straße 132 in Ückendorf ist Heimat zahlreicher Künstlerinnen und Künstler. Das Atelierhaus bietet auf insgesamt 300 Quadratmeter jede

Menge Raum für Kreativität: Fotografie, Modedesign, Streetart, Puppenbau und mehr. Es ist zu einem ganz besonderen Ort in Ückendorf geworden und vereint elf Ateliers unter einem Dach.

Medicos startet mit dem FC Schalke 04 und Gelsendienste eine Initiative, um etwas gegen achtlos weggeworfene Zigarettenstummel zu machen. Laut der Initiative geht es darum, dass viele nicht wissen, dass Zigarettenstummel hochgiftige Stoffe wie Nikotin, Teer, Arsen und Schwermetalle enthalten, die über das Regenwasser in die Böden und die Gewässer gelangen können. Am 26. Juli werden in einem Pilotprojekt im Arenapark sogenannte Kippenfänger aufgestellt.

Eine flatternde Leihgabe von zerbrechlicher Schönheit ist das fragile Objekt der renommierten Künstlerin Rebecca Horn (1944-2024), das aktuell der Hingucker der Kinetischen Sammlung des Kunstmuseums ist. Horn nutzte für ihre Arbeiten echte Schmetterlingsflügel, die sich mit Hilfe eines Motors bewegen. Das seltene Stück ist bis September zu bestaunen.

26. Juli

Beim Stadtcheck hatte die WAZ ihre Leserinnen und Leser aufgerufen, im Rahmen einer großen, aber nicht repräsentativen Umfrage, ihre Heimatstadt zu bewerten. Knapp 3.400 von 270.000 Einwohnern aus Gelsenkirchen hatten daran teilgenommen. Die beiden Innenstädte Altstadt und Buer enttäuschten. Die kleinen Stadtteile Rotthausen, Resse und Erle landeten bei der Einkaufsqualität vorn.

Vor 150 Jahren erhielt Gelsenkirchen offiziell die Stadtrechte. Ein besonderes Jubiläum, das sich bereits im Stadtbild widerspiegelt, denn City-Light-Plakate mit historischen Stadtmotiven schmücken zahlreiche Standorte im Stadtgebiet. Darauf ist das Postamt am Bahnhofsvorplatz, das Rathaus Buer sowie das Schloss Horst zu sehen. Die hochwertigen Din-A2 Poster sind auch käuflich erhältlich.

Rund 42 Prozent der Kinderärzte in Gelsenkirchen sind über 60 Jahre alt. Läuft die Stadt deshalb auf ein Versorgungsproblem zu? Dr. Stefan Kusserow, Sprecher der Kinder- und Jugendärzte, sagte „Nein“. Zwar stehen in der Stadt altersbedingt einige Praxisabgaben bevor, doch eine akute Gefahr für die kinderärztliche Versorgung sieht er nicht!

Schlagerlegende Howard Carpendale spielte am 24. Juli im Amphitheater seine großen Hits. Der 79-Jährige trat den Beweis an, dass sich der mehrfach verschobene

Ruhestand und eine nicht wirklich konsequent weiterverfolgte Schauspielkarriere für treue Schlagerfans gelohnt haben.

Das Regenbogenhaus in Horst hat seinen 30. Geburtstag gefeiert. Seit 1995 ist die Einrichtung ein Anlaufpunkt für einsame, wohnungslose und bedürftige Menschen. Zur Geburtstagsfeier schauten auch Sozialdezernentin Andrea Henze, Bezirksbürgermeister Joachim Gill und der Manager des FC Schalke 04, Frank Baumann, vorbei und bedankten sich in ihren Ansprachen für den Einsatz der freiwilligen Helfer.

28. Juli

Das Wohl von Kindern ist in Gelsenkirchen immer häufiger gefährdet. Seit 2019 hat sich die Zahl der Einsätze des Gelsenkirchener Jugendamtes wegen akuter Kindeswohlgefährdung laut des Statistischen Landesamtes fast verdoppelt. Betroffene sind vor allem auch Kleinkinder, wie die aktuellen Daten von IT.NRW, dem Landesbetrieb für Information und Technik, belegen.

Im Gelsenkirchener Osten gibt es eine neue Grundschule. Pünktlich zum Jahresbeginn 2025 hat die Wohnungsbaugesellschaft GGW den Neubau der vierzügigen Gemeinschaftsgrundschule an der Frankampstraße in Erle fertiggestellt und offiziell an die Stadt Gelsenkirchen übergeben. Der moderne und nachhaltige Gebäudekomplex mit 16 Klassenzimmern kostete rund 31,8 Millionen Euro.

Tausende Verkehrsteilnehmer fahren täglich durch den Tunnel an der Wickingstraße. Street-Art-Künstler sollen ihn nun aufhübschen. In einem ersten Schritt lässt die Stadt derzeit die Wände des Tunnels reinigen. Der „Schandfleck“ soll durch ein Kunstwerk schöner werden.

Für sein jahrzehntelanges Engagement in der Kommunalpolitik und seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit im Gelsenkirchener Karneval, wurde auf Vorschlag von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst dem Gelsenkirchener SPD-Politiker Dr. Klaus Haertel das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Drei Tage spielten 17 Bands auf zwei Bühnen bei den 16. „Bismarcker Rocktagen“. Das Musikfestival auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation würdigte auch einen runden Geburtstag: 20 Jahre Musikprobezentrum Consol 4.

Wie sieht die Zukunft von Gelsenkirchen und Bochum aus? Antworten auf diese Frage können alle interessierten nun auch entlang der Straßenbahnlinie 302 erhalten, die die beiden Städte miteinander verbindet. Denn seit dieser Woche sind im Umfeld von ausgewählten Haltestellen diverse Einblicke in die digitale Stadtentwicklung möglich.

29. Juli

Teile der Gelsenkirchener Abteilung für Bauordnung und Bauverwaltung mussten in den vergangenen Jahren viel Kritik einstecken. Besonders unter Köpfen von CDU und FDP ist das Referat 63 im Buerschen Rathaus wenig beliebt. Nach einer WAZ-Anfrage stellte sich jetzt Stadtbaurat Christoph Heidenreich der Kritik.

Vor 100 Jahren fuhr der erste Bogestra-Bus durch Gelsenkirchen, ein ganz besonderes Jubiläum für das Verkehrsunternehmen. Dabei handelte es sich übrigens noch um eine Linie, die sogar Stadtgrenzen überqueren musste. Die Strecke führte über Schalke-Nord nach Buer, das damals noch Nachbarstadt war.

„Die Grünen“ liefern für die Kommunalwahl 2025 viele kleine Vorschläge: Ausreichend barrierefreie Schutzräume, stärkeren Opferschutz, auch für wohnungslose Frauen, und jede Kita soll ein Balkonkraftwerk bekommen. Adrianna Gorczyk und Peter Ter-tocha führen erneut die Ratsliste der Partei „Die Grünen“ an.

Die Verbraucherschützer sind in Sorge, denn immer mehr Menschen tappen in die Schuldenfalle oder gehen sogar in die Insolvenz. Der Schuldner-Atlas zeigt: Gelsenkirchen hat mit 16,48 Prozent die höchste Schuldnerquote im Revier. In den ersten vier Monaten dieses Jahres ereilte 167 Gelsenkirchener der finanzielle Ruin, ein Anstieg um 20 Prozent.

Der Schlesische Ring in Buer ist ein Flickenteppich mit Schlaglöchern. „Es wird endlich Zeit mit der Sanierung. Schließlich habe die Stadtverwaltung die Straße schon 2015 für so marode befunden, dass sie erneuert werden sollte. Die Stadt vernachlässige den Straßenbau“, so die Anwohner.

Gute Nachrichten für alle Freundinnen und Freunde des Kunstmuseums Gelsenkirchen: Das „Blaue Zimmer“ ist fertig eingerichtet. Ursprünglich als Technik- und Abstellraum genutzt, gab das Museumsteam dem kleinen Raum ein ganz neues Gesicht. Die erste Ausstellung ist dort dem russisch-französischen Maler Marc Chagall gewidmet, so Sammlungsleiterin Denise Wegener.

-.-.-.-.-

30. Juli

In der Innenstadt gab es am Nachmittag des 29. Juli einen Großeinsatz der Polizei, nachdem an der Hauptstraße ein Juwelier überfallen wurde. Es soll sich um insgesamt vier Tatverdächtige handeln, darunter wohl eine Frau. Zwei Verdächtige (18 und 29 Jahre) wurden laut Angaben der Ermittler bereits gefasst, die anderen sind noch auf der Flucht.

-.-.-.-.-

Die Zahl der Menschen in den Ruhrgebietsstädten mit niedrigen Einkommen stabilisiert sich auf hohem Niveau. Der Sozialverband VdK spricht nach der Veröffentlichung der aktuellen Daten des Statistischen Landesamtes von einem „Armutsäquator“, in dessen Mitte Gelsenkirchen liegt.

-.-.-.-.-

Die Stadt tauscht in den kommenden Wochen alte gegen neue Technik. Die bisher in den Bürgercentern im Hans-Sachs-Haus und im Rathaus Buer eingesetzten Geräte zur Erstellung von Fotos für Pass- und Ausweisdokumente sind nicht mehr auf dem neusten Stand und werden am 30. Juli außer Betrieb genommen.

-.-.-.-.-

Vor 25 Jahren begann die ungewöhnliche Geschichte des „Rockorchesters Ruhrgebeat“. Dieses Jubiläum soll in Gelsenkirchen beim Auftritt am 30. August im Amphitheater im Nordsternpark groß gefeiert werden.

-.-.-.-.-

31. Juli

Die Videos, die Passanten von dem gescheiterten Überfall auf das Juweliergeschäft „Abu Jamal Dubai“ in Gelsenkirchen gemacht haben, gehen seit dem 29. Juli viral. Umstehende verhöhnen die Polizei, weil sie sich angeblich nicht traut, den am Boden liegenden Mann, der ein Juweliergeschäft überfiel und von vier Personen mit Fäusten und Eisenstangen zusammengeschlagen wurde, festzunehmen. Die Gelsenkirchener-AfD-Politikerin Enxhi-Seli-Zacharias ist ebenfalls über das zaghafte Verhalten der Polizei empört und sagte: „Die Araber klären das selbstbewusst. Unsere Polizei steht hilflos mit Pfefferspray daneben. Was für ein Bild.“ Gegen die Schläger wurde ein Verfahren wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung eingeleitet.

-.-.-.-.-

Einen Tag nach dem spektakulären Überfall auf das Juweliergeschäft „Abu Jamal Dubai“ sprach einer der beiden Ladeninhaber nicht nur von Raub, sondern von versuchter Tötung. Wegen einer Ladehemmung der Pistole eines Angreifers und weil die Machete des anderen Täters weggeschlagen werden konnte, ist wahrscheinlich ein Tötungsdelikt verhindert worden. Nach Angaben des Geschäftsbesitzers kamen die

maskierten Männer in einem Fahrzeug mit polnischem Kennzeichen und unterhielten sich in einem Mix aus holländischer und marokkanischer Sprache.

Dem Biergarten am Schloss Berge droht im Sommer das aus. Schloss Berge soll saniert werden. Der Pachtvertrag des derzeitigen Pächters, der den Kiosk Schlössken und den Biergarten einschließt, läuft aus. Der Biergarten mit seinem malerischen Kiosk liegt zwar in direkter Schlossnähe, kann aber auch autark funktionieren. Jetzt formiert sich der Widerstand, denn das Schlössken soll bleiben.

01. August

Nach dem spektakulären Raubüberfall auf einen Juwelier in der Gelsenkirchener Innenstadt ist gegen zwei dringend Tatverdächtige Haftbefehl erlassen worden. Die beiden festgenommenen Männer (18 und 29 Jahre) stammen aus den Niederlanden und sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft.

Ein Hausarzt aus dem Gelsenkirchener Süden berichtet von massiver Überlastung. „Wir werden von Patienten überrannt“, sagte der Allgemeinmediziner, der namentlich nicht genannt werden möchte. Aber: „Wir weisen niemanden ab.“ Die Folge sind tägliche Überstunden. Hinzu kommen die zusätzlichen Belastungen durch die elektronische Patientenakte sowie Probleme mit den E-Rezepten.

Ende Mai hatte der Gelsenkirchener Call-Center-Dienstleister Amevida, beim Arbeitsgericht Essen einen Antrag auf „Einleitung eines Eigenverwaltungsverfahrens“ gestellt. Die Löhne und Gehälter aller 2.400 Beschäftigten seien gesichert und werden bis einschließlich Juli 2025 durch die Bundesagentur für Arbeit übernommen. Der Vorstand rechnet mit neuen Investoren.

Der komplett umgestaltete und neu bestückte Sportgarten in Schalke-Nord ist nun eröffnet. Die Kosten betragen 4,5 Millionen Euro. Fußball-, Basketball- und Kraftsport-Angebote sind dort, in Nachbarschaft zur Glückauf-Kampfbahn, gratis nutzbar.

Über Gelsenkirchens Schulessen wird grade viel geschrieben. Schwein oder nicht Schwein? „Die Schülerinnen und Schüler werden weiterhin die Möglichkeit haben, zwischen zwei Halal-Gerichten zu entscheiden“, heißt es in dem Schreiben der Schulen. Das Wort „halal“ hat für einen Sturm der Empörung gesorgt. Vor einigen Tagen erboste sich eine Gelsenkirchener AfD-Politikerin, ihr seien zahlreiche Beschwerden entge-

gebracht worden, denn letzten Endes ginge es um nichts weniger, als die Islamisierung unserer Kinder, das Ende des Abendlandes, das Auslöschen der deutschen Leitkultur.

Die Schalker Haie wollen per Petition erreichen, dass die Emscher-Lippe-Halle in Erle wieder als Eishalle genutzt wird. Seit 2019 wird dort kein Eishockey mehr gespielt. Die Jugend- und Hobbymannschaften des Gelsenkirchener Vereins trainieren stattdessen in einer Halle in Dorsten. Doch die Eisfläche in der Emscher-Lippe-Halle wurde nicht nur zum Eishockey genutzt. Viele Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener lernten dort Schlittschuh laufen und gingen in die Eis-Disco.

Große Ehre für „Urban KI“. Das Projekt, das im Auftrag der Stadt Gelsenkirchen derzeit an der Westfälischen Hochschule (WH) in Buer umgesetzt wird, hat eine besondere Auszeichnung erhalten. Die Vereinigung „Die Deutsche Wirtschaft“ (DDW) kürte die KI-Initiative für Städte und Gemeinden zum „Innovator des Jahres 2025“.

02. August

Die geplanten Entlastungen für die schwächelnde Wirtschaft kommen nach Auffassung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK) nicht rechtzeitig genug. „Wir brauchen schnelle Hilfe – sofort“, sagt Jochen Grütters stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter des Standortes Emscher-Lippe. Die Zahl der Firmenpleiten ist gewachsen. Und es werden mehr werden, glaubt der Verband. Im vergangenen Jahr hat es insgesamt 99 Firmeninsolvenzen in Gelsenkirchen gegeben, 2023 waren es noch 86. Das Gros betraf das Baugewerbe.

Trotz Angekündigter Waffenverbotszone an den Hauptbahnhöfen in Gelsenkirchen und Dortmund haben die Einsatzkräfte der Bundespolizei bei ihren Kontrollen an den beiden Verkehrsdrehkreuzen zahlreiche Waffen und gefährliche Gegenstände gefunden und sichergestellt. In Gelsenkirchen überprüften Bundespolizisten 257 Passanten und Reisende genauer. Bei sieben von ihnen konnte die Polizei entsprechende „Feststellungen“ machen. Ob erwischte Waffentragende zur Kasse gebeten werden, darauf gab es von den Behörden keine Antwort. Wer eine solche Ordnungswidrigkeit begeht, muss aber generell mit einer Geldbuße in Höhe von bis zu 10.000 Euro rechnen.

Ein komplett fertiggestellter Radschnellweg Ruhr (RS1) zwischen Moers und Hamm ist immer noch Zukunftsmusik. Nun wird zumindest ein weiteres Teilstück zwischen Gelsenkirchen und dem Bahnhof Essen Kray-Nord in Angriff genommen. Beim symbolischen Spatenstich am 30. Juli waren auch NRW-Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer und die Gelsenkirchener Oberbürgermeisterin Karin Welge anwesend.

Die Liste der Gelsenkirchener Oberbürgermeister-Kandidaten ist mittlerweile zweistellig geworden. Für das höchste Amt der Stadt bewerben sich zur Kommunalwahl am 14. September nun auch der unabhängige Kandidat Markus Heuer und Cornelia Kreisel von „Tierschutz hier!“ Mit den beiden Kandidaten stehen insgesamt zehn Frauen und Männer auf der Liste: Andrea Henze (SPD), Laura Rosen (CDU), Norbert Emerich (AfD), Susanne Cichos (FDP), Martin Gatzemeier („Die Linke“), Sascha Meierhofer (Die Partei), Jan Specht (Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich AUF) und Sinan Böcek (Wähler Initiative Gelsenkirchen WIN).

Ab September öffnet die neue Kita „Storchennest“ am Hasseler Glückauf-Park. In vier Gruppen sollen dort bis zu 75 Kinder betreut werden. Einige Plätze sind sogar noch frei. Träger ist das Deutsche Rote Kreuz (DRK):

Die Reihe der Gewalttaten in Gelsenkirchen reißt nicht ab. Nach der blutigen Schießerei vor einem Restaurant und dem spektakulären Raubüberfall auf ein Juweliergeschäft ist es jetzt in einem Schnellrestaurant und einer Tankstelle im Norden der Stadt zu einem Tötungsversuch gekommen. Ein Mann aus Gelsenkirchen wurde niedergestochen, anschließend ist der mutmaßliche Täter von der Polizei festgenommen worden. Das ist das dritte schwere Verbrechen innerhalb von zwei Wochen.

04. August

Für ihren persönlichen Start in die heiße Phase des Wahlkampfes hätte sich Andrea Henze keine prominentere Verstärkung wünschen können. Der SPD-Kandidatin für das Gelsenkirchener Oberbürgermeisteramt sprang am 1. August Lars Klingbeil zur Seite. Der Bundesfinanzminister und Vize-Kanzler ließ gleich an mehreren Stellen durchblicken, dass er seine Parteikollegin für bestens geeignet hält, um die Stadt in Zukunft zu führen.

Kleinere wie große Feste haben seit der Kernsanierung im Hans-Sachs-Haus (HSH) zuhauf stattgefunden. Möglich machten das vor allem die Faltwände, mit deren Hilfe man die Saalgröße variieren kann. Doch diese funktionierten zuletzt nicht mehr. Grund ist ein Defekt an den Faltwänden. Zur Dauer der Reparatur und den Kosten konnte die Stadt noch nichts sagen. „Ich bin etwas irritiert über die Äußerung aus dem Amt für Liegenschaften, man sei über den Zustand der mobilen Wände im HSH erst jetzt informiert worden. Unsere ersten schriftlichen Hinweise sind aus dem Jahr 2016“, so Professor Dr. Helmut Hasenkox, Geschäftsführer der Emschertainment GmbH.

Im Hans-Sachs-Haus öffnet eine neue Gastronomie. Ab dem 4. August bietet das Lokal „liebevoll im Sachs“ ein Frühstücks- und Mittagsbuffet ab 12,90 Euro an. Die Vorfreude des Betreibers Claudio Di Pasqua ist groß: „Wir freuen uns riesig darauf, im Hans-Sachs-Haus den Gästen italienische, deutsche und mediterrane Küche anzubieten.“

Im Mai 2020 hatte die FDP-Politikerin Anne Schürmann eine Anfrage an die Stadt gestellt und angeregt, auch in Buer Hinweisschilder aufzustellen, die auf Sehenswürdigkeiten hinweisen. Dem Vorschlag wurde nicht gefolgt, weil in Buer die Anzahl der ausschilderungswürdigen Ziele unzureichend ist. Offenbar ist man bei der Stadt inzwischen andere Meinung. Denn am 4. August steht Anne Schürmann auf der Domplatte neben einem kürzlich angebrachten Mast, an dem gleich zehn Wegweiser angebracht wurden.

Der Kulturbiergarten startete zum sechsten Mal mit seinem vielseitigen Programm am Michaelshaus in Buer in den Sommer. Volles Haus herrschte am Wochenende beim ausverkauften Konzert der Dublinskis, dem Duo Shorty, Bastian Korn mit seinen Flaming Shoes und dem Comedian Benni Stark.

05. August

Die Stadt und die Agentur für Arbeit haben Ende Juni das Modellprojekt Europacenter eröffnet. Diese neue Einrichtung der Stadt Gelsenkirchen hat ihren Sitz in den Räumlichkeiten des Stadtteilbüros Schalke-Nord an der Kapellenstraße 16 und dient nun als Anlaufpunkt für alle Zugewanderten aus der Europäischen Union. Sie sollen hier beraten, informiert, betreut und an die richtigen Stellen weitergeleitet werden.

In Gelsenkirchen ist die Zahl der Arbeitslosen im Juli 2025 gestiegen. 20.955 Menschen waren ohne Job. Das sind 465 mehr als im Juni (+2,3 Prozent) und 796 mehr als vor einem Jahr (+3,9 Prozent) Die Arbeitslosenquote liegt nun bei 15,3 Prozent.

Ihr ganz persönliches „Horror-Erlebnis“ mit der Abhängigen-Szene hatten über Monate meist ältere Bewohner des Gebäudekomplexes am Margarethe-Zingler-Platz. Vor allem bei schlechtem Wetter hatten Suchtkranke rund um den Marktplatz in der Innenstadt Zuflucht in der Tiefgarage oder in den Fluren und Treppenhäusern des Eckgebäudes gesucht. Fäkalien, Spritzen und Flaschen waren einige von vielen Hinterlassenschaften. Entsprechend groß war der Hilferuf der Senioren. Bei einem gemeinsamen Krisengipfel Ende April wurden neue Sicherheitsmaßnahmen beschlossen.

Der Träger „PlanB“ hat an der Cranger Straße 23 seine erste Kita in Gelsenkirchen eröffnet. Schon allein das Außengelände mit einem Bachlauf und einem Kletterhügel ist absolut sehenswert. Es besteht Platz für 75 Kinder in vier Gruppen. „Die Kombination von urbanen und natürlichen Einflüssen bildet die Realität, in der die Kinder aufwachsen und bereitet sie optimal auf das Leben in einer modernen Gesellschaft vor“, so Jan Gottschlich, Fachbereichsleiter bei „PlanB“.

Das Musikfestival „Sommersound“ feierte seinen 35. Geburtstag und lockte zahlreiche Besucher in den Stadtgarten. 1990 wurde die Veranstaltung als Geschenk an diejenigen konzipiert, die nicht in Urlaub fahren. Seitdem wird die Veranstaltung, auf der es viel Musik und allerlei zu genießen gibt, immer wieder gerne von den Gelsenkirkenern besucht.

06. August

Im Sommer 2024 hat ein rumänischer Familienvater aus Gelsenkirchen seine Ehefrau mit 20 Messerstichen getötet. Die kleinen Kinder des Paares waren mit in der Wohnung. Der jüngste Sohn war erst acht Monate alt, der älteste drei Jahre. Die Stadt wurde zuletzt von schrecklichen Femiziden erschüttert. Auch für das Jugendamt beginnt ein schwieriger Prozess. Was passiert mit den Kindern? „Diese Entscheidung trifft der zuständige Kollege nicht alleine. Alles wird mit weiteren Kollegen noch einmal durchgegangen, ehe wir entscheiden,“ so der Jugendamtsleiter Björn Rosigkeit. Wichtig aber noch die Frage: Sind die Kinder bei den Verwandten gut aufgehoben?

Die Gelsenkirkenerin Stadträtin Anne Heselhaus ist vom NRW-Zentrum für Talentförderung der Westfälischen Hochschule mit dem Ehrenpreis „NRW-Talentscout ehrenhalber“ ausgezeichnet worden. Gewürdigt wurde ihr langjähriges Engagement für Chancengerechtigkeit und Bildungsinnovation. Heselhaus verantwortet als Stadträtin die Bereiche Kultur, Bildung, Jugend, Sport Integration.

Michael Meyer sitzt im „C@fe42“ an der Bergstraße. 26 Jahre hat er hier gearbeitet, gefeiert, organisiert, Ideen entwickelt und holte den Genesis-Sänger Ray Wilson in die Stadt. Doch zum Jahresende wird es damit vorbei sein. Die treibende Kraft hinter dem „C@fe“ hört auf. Allerdings nicht ganz freiwillig, denn der Vertrag mit der Kirchengemeinde läuft aus.

Seinen 70. Geburtstag feierte Peter Röttgen, der Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion GE-Mitte. Er ist seit 1979 Mitglied der CDU und wurde im Jahr 1999 erstmals in ein politisches Amt gewählt.

07. August

Der 1952 in Schalke geborene Sportreporter Ulli Potofski starb mit 73 Jahren in Krefeld an Leukämie. 1988 bot er mit seiner frischen Art und der Sendung „Anpfiß“ auf dem Fernsehsender RTL eine Alternative zur damaligen „Sportschau“. Von 1998 bis 2002 moderierte er im DSF (heute Sport 1) die Sendung „Auf Schalke“. Aus Gelsenkirchen war Potofski, der sich auch als Autor betätigte, schon lange weggezogen und lebte am Niederrhein.

In der Fußgänger- und Fahrradunterführung an der Robert-Koch-Straße läuft in den Sommerferien ein neues Streetart Projekt. Das erste, in aparten Grüntönen gehaltene Teilstück auf der rund 330 Quadratmeter großen Fläche, ist bereits fertiggestellt. Es lässt erahnen wie imposant das Riesen-Wandbild einmal aussehen wird, wenn es komplett ist. Das Streetart-Projekt läuft unter der Leitung des Grafitti-Künstlers Dan Dinsing.

Das Blaue Kreuz der Evangelischen Kirche (BKE) Beckhausen feiert sein 35-jähriges Bestehen. Das BKE engagiert sich seit 1989 für Menschen mit Suchterkrankungen und deren Angehörige. Die Jubiläumsfeier bietet die Gelegenheit, auf die langjährige Selbsthilfearbeit zurückzublicken.

Der Biergarten „Schlössken“ in Buer kann auch während der Sanierung von Schloss Berge weiter geöffnet bleiben. „Für einen solchen Betrieb sind technische Veränderungen notwendig, die allerdings zeitlich angemessen umsetzbar sind“, teilte die Stadt in einer Erklärung mit. Man sei daran „interessiert, den Betrieb im Sinne der Gäste möglichst fließend fortzuführen“.

08. August

Die SPD-Oberbürgermeister-Kandidatin und Dezernentin für Soziales, Andrea Henze, hat sich in Bismarck mit Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas die Fortschritte des Abrisses von mehreren Schrotthäusern angesehen. „Wir sehen die Menschen und ihre Probleme und wir gehen gegen die Ghettoisierung der Viertel vor“, sagte Bas. In den ehemaligen Gebäuden lebten Rumänen und Bulgaren, mit denen es in der Nachbarschaft vielfach Probleme gab. Der Ankauf und Abriss von Schrottimmobilen durch die Stadt mit Mitteln des Bundes und des Landes ist für Gelsenkirchen ein Meilenstein und beispielhaft für die gesamte Republik.

Im Jubiläumsjahr des Gelsenkirchener Künstlerbundes (BGK) zeigen sieben Kreative ab dem 10. August in den Räumen des BGK in Ückendorf ihre Werke. „Das ist unsere

fünfte Ausstellung im Jubiläumsjahr“, sagte die BGK-Vorsitzende Gordana Djukic. Auffällig ist die Metallskulptur eines Wals von Florian Ziebart, die mit Plastikmüll gefüllt ist.

Uwe Kissler, der Architekt des Wissenschaftsparks, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Für viele gilt das von ihm entworfene und 1995 eröffnete Technologiezentrum in Ückendorf als ein Symbol des Strukturwandels im Ruhrgebiet. Auch nach 30 Jahren wirkt das von Kissler erdachte Erscheinungsbild futuristisch.

Der Großteil des Geländes der ehemaligen Zeche Westerholt auf der Stadtgrenze zu Gelsenkirchen und Herten wird in ein Wohn- und Gewerbegebiet umgebaut. In wenigen Wochen fließen dafür bereits üppige Fördergelder. Bernd Lohse, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Neue Zeche Westerholt (EG NZW) mbH, erwartet die erste große Tranche in Höhe von 53,64 Millionen Euro „noch im Oktober dieses Jahres“.

09. August

In diesem Jahr feiert „Grabmale Rolke“ seinen 125. Geburtstag. In sechster Generation führt Dirk Rolke bereits den Familienbetrieb. Sein Urgroßvater hatte ihn im Jahr 1900 in Schlesien gegründet und seit 1956 befindet sich der Sitz in Heßler. Die Nachfrage nach Grabmalen ist jedoch seit mehreren Jahren rückläufig, so Rolke. Denn immer mehr Menschen setzen auf eine Bestattung in einem Urnengrab oder einem Friedwald, berichtet der Steinmetz.

Auf dem katholischen Friedhof Resse ist ein Wandrelief von Rolf Glasmeier restauriert worden. Acht der insgesamt 12 Betonkreuze sind nun im Inneren der Trauerhalle wieder zu bestaunen. Der 2003 im Alter von nur 58 Jahren verstorbene Künstler zählt zu den bedeutendsten Kreativköpfen, die Gelsenkirchen hervorgebracht hat. In diesem Jahr hätte Glasmeier seinen 80. Geburtstag gefeiert. Das Datum nimmt das Kunstmuseum zum Anlass, um den Objektkünstler und Designer im November eine große Ausstellung zu widmen.

11. August

Beim WAZ-Stadtcheck sieht ein Großteil der Gelsenkirchener ihre Stadt beim Thema „Kinderfreundlichkeit“ nicht gerade vorn. Im Schnitt vergaben die Leser die Schulnote 3,4 und damit den schlechtesten Wert im WAZ-Verbreitungsgebiet. Gelsenkirchen ist statistisch gesehen die geburtenstärkste Stadt in ganz NRW. Rund 50.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben dort. Ein zentrales Thema ist deshalb die angespannte Lage bei den Kitaplätzen.

Der im Alter von 73 Jahren verstorbene Sportreporter Ulli Potofski soll in seiner Heimatstadt Gelsenkirchen seine letzte Ruhe finden. Das teilte die Stiftung Schalker Markt mit. „Als waschechter Schalker Junge hat er gegenüber seinen Lieblingsmenschen einen letzten Wunsch geäußert: Eine Ruhestätte auf dem Schalke-Friedhof. Dem kommen wir selbstverständlich nach und werden Ulli eine würdevolle Beisetzung auf dem Schalker-Fan-Feld ermöglichen“, so ein Sprecher.

Der Gelsenkirchener Schlauchspezialist Masterflex eilt von Rekord zu Rekord. Im ersten Halbjahr dieses Jahres stieg der Konzernumsatz auf 53,4 Millionen Euro. Die starke Marktposition führt dazu, dass der Vorstand des Konzerns die im Geschäftsbericht 2024 veröffentlichte Prognose bekräftigt: „Für das Geschäftsjahr 2025 werden Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 100 bis 105 Millionen Euro angestrebt.“ Ein wesentlicher Einflussfaktor ist eine gestiegene Nachfrage aus einzelnen europäischen Ländern sowie aus Brasilien und den USA.

Die „Boat People“ rockten den Kulturbiergarten in Buer mit Können, einem ungewöhnlichen Mix und der charismatischen Sängerin Nico. Die Band lotete die Möglichkeit der Akustikinstrumente auf der Bühne aus und wurde deshalb begeistert von den mitsingenden und tanzenden Fans aufgenommen.

12. August

Um die Ausbildungsreife heutiger Schulabsolventen ist es nach Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) schlecht bestellt. Neun von zehn Befragten sehen oft gravierende Mängel. Was dem Nachwuchs häufig fehle, seien Belastbarkeit und Disziplin. Aber auch grundlegende schulische Kompetenzen, etwa in Mathematik, in Englisch, aber vor allem in Deutsch klafften erhebliche Lücken. Die Defizite im schriftlichen und mündlichen Ausdruck betreffen nicht mehr nur neu Zugewanderte oder Geflüchtete, sondern auch Jugendliche mit Migrationshintergrund der zweiten oder dritten Generation sowie zunehmend auch deutsche Muttersprachler.

Der Schalker Business Park auf dem Gelände des ehemaligen Thyssen-Drahtwerks wächst. Der Hochbau der insgesamt acht Gewerbehallen ist in vollem Gange. Der Business Park bildet zusammen mit dem Eco-Gewerbepark an der Europastraße und dem künftigen Wohn- und Gewerbequartier der ehemaligen Zeche Westerholt einen von drei künftigen Wirtschaftsstandorten.

Seit 20 Jahren prangt der Veltins-Schriftzug nun an der Arena. Mit einem Trikot-Sponsoring begann damals die Zusammenarbeit der Sauerländer Brauerei und dem Fußballverein FC Schalke 04, dessen Ende nicht absehbar ist. Im Jahr 2005 verkündeten der damalige Schalke-Manager Rudi Assauer, der Veltins-Generalbevollmächtigte Michael Huber und Schalkes Präsident Gerhard Rehberg die Übernahme der Namensrechte an der vormaligen „Arena auf Schalke. Seither trägt das Stadion den Namen „Veltins-Arena“.

13. August

Immer mehr Menschen in NRW haben die Erlaubnis, in der Öffentlichkeit eine Waffe mit sich zu führen. Sie besitzen den „Kleinen Waffenschein (KWS)“. Und es werden immer mehr! In Gelsenkirchen sind die Zahlen laut Polizei rückläufig. „2024 wurden 367 Kleine Waffenscheine erteilt“, sagte Pressesprecher Stephan Knipp. Ein Jahr zuvor waren es noch 470. Für 2025 ist noch keine genaue Aussage möglich, da die Bearbeitung andauert. „Es deutet sich aber an, dass die Anzahl der Kleinen Waffenscheine wieder ansteigt“, so Knipp.

Im Prozess um eine Messerattacke bei der Kontrolle eines Gelsenkirchener Eiswagens hat das Essener Landgericht den angeklagten Italiener zu achteinhalb Jahren Haft verurteilt. Er hatte vor vier Monaten eine Lebensmittelkontrolleurin schwer und eine weitere leicht mit einem Messer verletzt. Sein Rechtsanwalt kündigte an, Revision gegen das Urteil einzulegen.

Die Stadt entdeckte bei Kontrollen in zwölf Imbissen und Gastronomien gravierende Mängel. In einem Lokal wurde sogar Schabenbefall festgestellt. In der Küche eines weiteren Betriebs wurde ein Mitarbeiter aufgegriffen, der sich illegal in Deutschland aufhielt. Bei den routinemäßigen Kontrollen in Problemimmobilien entdeckten die Kontrolleure auch immer wieder illegale Anbauten.

Das Interventionsteam-Ost wurde vor Jahren im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung geschaffen, um den Problemen mit der Armutszuwanderung aus Bulgarien und Rumänien nach Gelsenkirchen zu begegnen. Die regelmäßigen Kontrollen sollen Meldeverstöße und Sozialleistungsmissbrauch aufdecken. Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas sagte bei ihrem Besuch in Gelsenkirchen unmissverständlich: „Es kann nicht das Ziel sein, dass Menschen aus Südosteuropa ins Land kommen, einen Mini-Arbeitsvertrag unterschreiben und als ‚Aufstocker‘ Leistungen kassieren.“

Vor 95 Jahren wurde das „Buer“ aus dem Stadtnamen entfernt. Am 1. April 1928 wurden die bis dahin eigenständigen Städte Gelsenkirchen und Buer zusammen mit dem Amt Horst zu einer Großstadt vereinigt. Den Doppelnamen „Gelsenkirchen-Buer“ gab

es allerdings nur zwei Jahre lang. Laut einem Beschluss des preußischen Innenministeriums wurde der Bindestrich und das Wort Buer am 21. Mai 1930 aus dem Stadtnamen gestrichen. Vermutlich war der Bindestrichname zu lang.

14. August

Die SPD-Oberbürgermeister-Kandidatin Andrea Henze (SPD) spricht sich für eine parteiübergreifende „Vereinbarung für einen fairen Wahlkampf“ aus. Die gab es schon 2020, beim letzten Kommunalwahlkampf in Gelsenkirchen. Dieses Mal sieht es nicht so aus. Der Vorschlag wurde an die FDP, „Die Grünen“, die CDU und „Die Linke“ gesandt. „Die Linke“ hat als Erste „Nein“ gesagt, aber auch in der CDU ist der Widerstand groß.

Der Trend zu kürzeren Arbeitszeiten setzt sich fort. Aktuelle Daten des Statistischen Landesamts zeigen, dass die Erwerbstätigen 2023 im Durchschnitt rund 1.319 Stunden pro Jahr gearbeitet haben. Das sind 46 Stunden weniger als noch vor zehn Jahren. Auch in Gelsenkirchen ist diese Verschiebung sichtbar. Im Jahr 2023 lagen die durchschnittlichen Arbeitsstunden der Erwerbstätigen bei 1.305 im Jahr. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt arbeiten die Menschen hier 14 Stunden im Jahr weniger.

Ein Defekt an den Faltwänden im Hans-Sachs-Haus sorgt dafür, dass das Atrium vorerst nicht für Veranstaltungen genutzt werden kann. Nun soll deswegen eine Sondersitzung des entsprechenden Fachausschusses stattfinden. Der FDP ist die Kommunikation der Stadtverwaltung zu dürftig, so dass sie nun Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) ersucht, eine Sondersitzung des Ausschusses für Bau- und Liegenschaften einzuberufen.

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Gelsenkirchen jüdisch! 1870 bis heute“ hält Professor Dr. Stefan Goch einen Vortrag mit dem Titel „Nicht nur vom Ende erzählt: Jüdische Bürgerinnen und Bürger in der Gelsenkirchener Stadtgesellschaft bis zu ihrer Verfolgung und Ermordung“. Die Veranstaltung findet am 25. August in der Synagoge an der Georgstraße statt.

Die Markthalle in Buer, der frühere Event- und Gastro-Tempel, fristet seit Jahren ein trauriges Dasein. Thomas Bernau, der ehemalige Besitzer, wollte sie zwar mit Gastronomie, Einzelhandel, Büros und Praxen wiederbeleben. Aber 2024 ging seine Bauentwicklungsgesellschaft pleite und seitdem steht das Gebäude wieder zum Verkauf. Doch jetzt gibt es die gute Nachricht, dass ein Investor mit einem Gebot von mehr als zwei Millionen Euro den Zuschlag erhalten soll.

15. August

Fehler im Online-Terminvergabe-System der Stadt sorgen dafür, dass Bürgerinnen und Bürger an städtischen Anlaufstellen trotz Terminbuchung abgewiesen werden. Auf Nachfrage bestätigte Stadtsprecher Martin Schulmann, dass es derartige Schwierigkeiten gebe. Grund dafür, war folgendes Verhalten: „Da es in der Vergangenheit oft dazu kam, dass Personen mehrere Termine gebucht haben, um sich die besten Termine zu sichern, dann aber nur zu einem Termin erschienen sind und die übrigen nicht abgesagt haben, wurde vor einiger Zeit die Möglichkeit der Doppelbuchung technisch ausgeschlossen“, so Schulmann

-.-.-.-.-

Durch Verwarn- und Bußgelder für Falschparker hat die Verwaltung Einnahmen von 3.407.780 Euro erzielt. 2023 waren es noch 3.196.917 Euro, das entspricht einem Plus von 6,6 Prozent. Die Einnahmen sind somit um etwa 200.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

-.-.-.-.-

Nach 25 Jahren im Dauerbetrieb bekommt die Fahrbahn der Berliner Brücke nicht nur eine neue Asphaltdecke, auch die Geh- und Radwege werden erneuert. Im Laufe der Zeit haben die 30.000 Fahrzeuge täglich sichtbare Spuren hinterlassen. Die Kosten betragen etwa 80.000 Euro. Da bereits am 14. Juli mit den Bauarbeiten begonnen wurde, wird etwa Mitte September mit der Fertigstellung gerechnet.

-.-.-.-.-

Der Start in die neue Spielzeit am Musiktheater im Revier (MiR) genießt beim Publikum einen hohen Stellenwert. Zum einen werden bei der Veranstaltung „Vorhang auf“ schon erste Einblicke in jene Produktionen gewährt, die 2025/26 auf dem Spielplan stehen werden. Zum anderen wird am 7. September auch der Gelsenkirchener Theaterpreis durch die Stiftung der Sparkasse verliehen.

-.-.-.-.-

Die „Somplatzki Immobilien GmbH“ ist nun Eigentümer der Markthalle in Buer. Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in das Jahr 1907 zurück, als das Familienunternehmen noch Deputatkohle für die Zechen auslieferte. Marius Somplatzki, einer der Geschäftsführer des Hertener Unternehmens, stellte klar: „Wir wollen die Markthalle zu altem Glanz zurückführen.“

-.-.-.-.-

16. August

Einst eine beliebte Einkaufsmeile, ist die Bahnhofstraße längst nur noch ein Schatten ihrer selbst. In den vergangenen drei Jahren schlossen etliche Filialen: Schlatholt, Hunkemöller, Taly Weijl, Reno, Foot Locker, Extrablatt und Kodi. Zuletzt versetzten die Schließungen von Kaufhof und Primark der City in kürzester Zeit zwei herbe Klatschen.

Jetzt droht der Innenstadt der nächste Leerstand. Die Filiale von C&A wird voraussichtlich ihre Verkaufsfläche erneut halbieren

-.-.-.-.-

Seit den 1970er Jahren ist der Heimatbund im Volkshaus Rotthausen ansässig. Doch damit ist jetzt Schluss, klagte Volker Bruckmann, der Vorsitzende des Heimatbundes. Von der Stadt Gelsenkirchen wurde den Mitgliedern mitgeteilt, dass sie bis zum 31. Dezember 2025 die Räumlichkeiten verlassen müssen. Das historische Volkshaus soll nämlich zu einer Grundschule umgebaut werden. Auf der Suche nach einem neuen Standort bittet der Verein um Hilfe.

-.-.-.-.-

Die AfD will am 19. August auf dem Heinrich-König-Platz eine Kundgebung mit dem serbischen Islam-Gegner Irfan Peci abhalten. Dieser war bis 2007 selbst Islamist. Im Gefängnis wurde er vom Verfassungsschutz als V-Mann angeworben. Nach seiner Enttarnung widmete sich Peci der Präventionsarbeit, hat mehrere Bücher zum Thema Islamismus geschrieben und ist jetzt bekennender Christ. Für die Kundgebung haben sich Gegenproteste angemeldet.

-.-.-.-.-

Mitten in der Nacht haben Unbekannte auf der Halde Rheinelbe unterhalb der Himmelstreppe einen leuchtenden „Hollywood“-Schriftzug aufgestellt. Dabei handelte es sich um weiße Holzbuchstaben, die 1,40 Meter hoch und insgesamt etwa 9 Meter lang gewesen sein sollen. Inzwischen ist der Schriftzug wieder verschwunden. Der WAZ-Redaktion wurde folgendes Statement zugesandt: „Die Aktion war kein Streich, sondern ein künstlerisch motiviertes Guerilla-Statement. Sie steht für den Wunsch vieler Gelsenkirchener nach mehr kultureller Identität und lokalen Highlights in der Stadt, in der oft nichts los ist.“

-.-.-.-.-

Seit Anfang 2024 ist das einstige Weiser-Kaufhaus in Buer eingerüstet. Eigentlich sollten die Arbeiten längst beendet sein, aber der Umbau verzögerte sich immer wieder. Das 1927/28 als Textilkaufhaus errichtete Gebäude wird in den oberen Etagen für Wohn- und Büro Zwecke umgebaut. Der Drogeriemarkt „dm“ aber bleibt weiterhin vor Ort.

-.-.-.-.-

18. August

Gleich zehn Frauen und Männer treten im September an, um Gelsenkirchens neue Oberbürgermeisterin oder neuer Oberbürgermeister zu werden. Eine Auswahl haben die Wahlberechtigten in der Stadt aber nicht nur bei der OB-Entscheidung, auch für den Stadtrat und die Bezirkswahlen treten zwölf Parteien an. Bei der vergangenen Kommunalwahl 2020 wurden Vertreter von zehn Parteien (SPD, CDU, AfD, „Die Grünen“, FDP, „Die Linke“, Wähler Initiative Gelsenkirchen WIN, Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich AUF, Die Partei und „Tierschutz hier“) in den Stadtrat gewählt. Neu dazu

kommen könnten jetzt theoretisch das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) und die Gelsenkirchener Union für Teilhabe (GUT).

Am 6. August, kurz vor der Kommunalwahl, hat sich der Kreisverband des „Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit (BSW)“ für Gelsenkirchen/Bottrop gegründet. An der Spitze steht Neval Yildirim als Vorsitzende und Serdar Ay als Co-Vorsitzender.

Die Tage der Schrottimmoblie an der Achternbergerstraße/Steeler Straße in Rotthausen sind gezählt. Im Herbst soll schweres Gerät anrücken und einen weiteren Schandfleck im Stadtbild beseitigen. Das Geld für den Kauf des heruntergekommenen Häuserblocks durch die Stadt stammt aus Fördermitteln.

Die CDU verleiht am 27. August in der Heilig-Kreuz-Kirche den Bürgerpreis an die Ehrenamtlichen des Malteser Hilfsdienst e.V. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem der Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, der Rettungsdienst, die Katastrophenhilfe sowie die Unterstützung von älteren Menschen.

Die Kunstkarawane 2025 bekommt erstmals ein symbolische „Zugpferd“. Es ist ein aus Pappmaché gefertigtes Kamel, dass am 13. September durch Buer ziehen wird. Zum dritten Mal soll der Marsch der Kulturschaffenden auf die Kreativität in Gelsenkirchen aufmerksam machen. Gebaut wurde das Kamel in der Ückendorfer Kunststation Rheinelbe im Atelier von Marion Mauß.

19. August

Vor 50 Jahren wurde die erste Bohrung für die Gelsenkirchener Stadtbahn vorgenommen. Ende der 1960er Jahre war der Stadtbahnbau in NRW groß in Mode. Es galt, die Straßen so zu gestalten, dass der Autoverkehr möglichst wenig gestört werde. Der Tunnel unter der Innenstadt war eine echte Besonderheit. Die Herausforderung hatte darin bestanden, einen Stadtbahntunnel in einem noch aktiven Bergbaugebiet zu bauen. 1984 waren die Arbeiten am ersten Tunnel beendet. Am 2. September wurde der Abschnitt unter der Innenstadt von Oberbürgermeister Werner Kuhlmann feierlich eröffnet.

Helge Schneider stellt am 2. September seinen neuen Film „The Klimperclown“ in der Schauburg vor. Drei Tage zuvor feiert der Mülheimer seinen 70. Geburtstag. Dieser ist auch der Anlass für das besondere Filmporträt. „Ich wollte aufzeigen, wie es wirklich

hinter den Kulissen der künstlerischen Arbeit aussieht“, so Schneider über seinen „Geburtstagsfilm“.

Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen gibt es bei der „Beosport“ Gateway GmbH in Buer Spezial-Fahrräder. Das Familienunternehmen bietet „Drahtesel“ mit zwei, drei oder vier Rädern an. „Die Leute kommen aus Nord- und Süddeutschland zu uns, weil sie die verschiedenen Modelle vor dem Kauf bei uns auf dem weitläufigen Außengelände auch ausgiebig testen können“, sagte der 80-jährige Senior-Chef Peter Baldow, der das Unternehmen mit seinen Söhnen Alexander und Constantin betreibt.

20. August

Wilde Raubtiere bevölkern die Stadt, erklärte Martin Schmid, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Gelsenkirchen. Ein Beispiel ist der Fuchs, der bereits flächendeckend im Stadtgebiet lebt. Mittlerweile sind es etwa 800 Exemplare, Tendenz steigend, da sie überall Nahrung finden. Der Waschbär wandert gerade von Norden her ein. Auch bei ihm ist es das Futter, das er überall in der Stadt findet, zum Beispiel auf den Parkplätzen der Schnellrestaurants. „Jeder einzelne kann helfen, indem er keine Essensreste in der Natur entsorgt und auch keine wilden Müllkippen anlegt. Das betrifft Lebensmittel in jeder Form“, so Schmid.

Das anhaltende Glockengeläut der beiden Kirchen auf dem Heinrich-König-Platz während einer Kundgebung der AfD im Landtagswahlkampf 2022, wertete die Partei als einen Affront gegen sich und als Verstoß gegen das Versammlungsgesetz. Ein damaliger Lokalpolitiker der AfD-Gelsenkirchen, der ihr heute nicht mehr angehört, erstattete Anzeige gegen die Kirchen und berief sich dabei auf Paragraph 21 des Versammlungsgesetzes, das unter anderem „grobe Störungen“ bei „nichtverbotenen Versammlungen“ betrifft. Drei Jahre später ist beim Anwalt der Kirchen ein Schreiben der Staatsanwaltschaft Essen eingegangen, in dem die Einstellung der Ermittlungen gegen sie mitgeteilt wurde.

Der Organisator des Gelsenkirchener Literaturfestivals „Nah und Fern“, Helmut Warnke, hat für den 22. August den Ruhrgebiets-Autor Frank Goosen für den Auftakt-Abend in den Metropolgarten in Rotthausen eingeladen. Die Veranstaltungsreihe, die 2023 die beste Zuschauerzahl hatte, ist finanziell nur dank der Unterstützung zahlreicher Förderer zu stemmen.

Die AfD hat am 19. August auf dem Heinrich-König-Platz mit einer islamkritischen Kundgebung ihren Kommunalwahlkampf eröffnet. Zu der von der hiesigen Parteichefin Enxhi Seli-Zacharias eröffneten Veranstaltung kamen neben 200 Zuhörerinnen und Zuhörern auch 150 Gegendemonstranten, die sich vor der Sparkasse versammelten.

Spätestens im Februar 2026 wird Schloss Berge wegen umfangreicher Sanierungsmaßnahmen vorerst seine Tore schließen. Der Biergarten „Schlössken“, wird auch während der Umbauarbeiten weiter betrieben. Das steht jetzt endlich fest.

21. August

Nach einem gemeinsamen Termin der Bauverwaltung mit dem Wartungsteam, der Herstellerfirma und dem Veranstalter Emschertainment, kann die Reparatur der mobilen Faltwände im Hans-Sachs-Haus nun zeitnah begonnen werden. Mit dem 25. August liegt der Reparaturtermin deutlich vor der nächsten Veranstaltung im September.

Nachdem bereits die FDP eine Sondersitzung des Bauausschusses zu den defekten Faltwänden im Hans-Sachs-Haus beantragt hatte, will nun auch die AfD die Lokalpolitik aus der Sommerpause holen. Es geht um eine mögliche „Progress-Pride“-Beflagung und die Halal-Essensausgabe, vor allem an der Gesamtschule Erle. Es soll hierzu, nach Vorstellung der AfD, eine Sondersitzung des Bildungsausschusses einberufen werden. Aus Sicht der Partei verstoße die Flagge gegen die Neutralitätspflicht staatlicher Bildungsinstitutionen. Außerdem fordert die AfD, den Halal-Speiseplan an Gelsenkirchener Schulen aufzugeben, da betäubungslose Schlachtungen unter Tierschutzaspekten höchst umstritten sind.

Seit zwei Jahren beschwerten sich Anwohner dreier Holzhohle-Imbisse in Horst über Grillgerüche in ihren Wohnungen und Rußpartikel auf den geparkten Autos. Nun wurden die Untersuchungsergebnisse vorgestellt. „Die Beschwerden waren wohl berechtigt“, brachte Florian Fenkl vom Umweltreferat das Resultat des Gutachtens auf den Punkt und löste damit spontanen Applaus bei den rund 50 Teilnehmern des Präventionsrats Horst aus. In der Tendenz sei klar, dass das zulässige Maß an Geruchswahrnehmung überschritten werde. Wie schnell sich die „dicke Luft“ rund um die Imbisse verziehen werde, ist indes noch unsicher.

22. August

Am 23. August wird auf dem Uniper-Kraftwerksgelände in Scholven die sogenannte DeNOx-Anlage gesprengt. Sie wurde 1989 in Betrieb genommen und diente der Entfernung von Stickoxyden (NOx) aus Abgasen von Block F des Kohle-Kraftwerks. Der Energieversorger will damit Platz für neue Flächen schaffen, um die Energiewende am Standort zu realisieren. Denn es liegen bereits Pläne für das reine Wasserstoffkraftwerk „Scholven 2“ in der Schublade.

Zweieinhalb Wochen Kulturbiergarten liegen hinter dem Organisationsteam von Andreas Szepan. 18 Veranstaltungen in 18 Tagen galt es zu bewältigen. Insgesamt kamen 4.700 Zuschauer zu der bereits sechsten Veranstaltung dieser Art. Szepan und sein Team zeigten sich mit dem Ergebnis voll und ganz zufrieden.

-.-.-.-.-

Anlässlich des 150. Geburtstages zeigt die Stadt am 26. August in der Schauburg die Komödie „Fußball ist unser Leben“. Andrea Lamest, die Leiterin des Referats Kultur, begründete die Filmauswahl so: „Der FC Schalke 04 ist Teil dieser Stadt. Als sich uns die Möglichkeit bot, diese Kultkomödie zu zeigen, war uns klar, dass müssen wir machen.“ Denn zahlreiche Plätze in der Stadt dienten für den Film als Drehorte.

-.-.-.-.-

23. August

Lärm, Müll und Belästigungen durch die Süchtigenszene beklagen weiterhin die Anwohner des Gebäudekomplexes des Marktplatzes in der City. Trotz Wachdienst nutzen die Abhängigen Flure, Treppen und den Marktplatz weiter als Anlaufpunkt. Die SPD-Politiker Hannah Huesmann, Sebastian Mehlwitz und Bezirksbürgermeisterin Marion Thielert versprachen den aufgebrachtten Mietern: „Wir kümmern uns darum, aber eine Lösung kann dauern.“

-.-.-.-.-

Weil es an Grundschulkräften fehlt, sollen Pädagogen aus dem Münsterland nach Gelsenkirchen geschickt werden. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) begrüßt, dass die Bezirksregierung Münster Lehrer aus den Kreisen Steinfurt, Borken und Warendorf zeitweise in Regionen mit großem Lehrermangel abordnen will.

-.-.-.-.-

Am 22. August wurde der ehemalige Sportreporter Ulli Potofski in einer blau-weißen Urne in Form eines Fußballs auf dem Schalker Fan-Feld in Beckhausen beigesetzt. Rund 150 Menschen waren zu der Trauerfeier gekommen, darunter viele Prominente. Der Ex-Aufsichtsratschef des FC Schalke 04, Clemens Tönnies, hielt eine sehr persönliche Trauerrede. Die Stiftung Schalker Markt sammelte Spenden, um die Beisetzung auf dem Fan-Feld zu ermöglichen, so die Auskunft von Oliver Kruschinski.

-.-.-.-.-

Im Stadtteil Horst brodelt es. In der letzten Sitzung des Präventionsrates setzten mehrere Bürger Hilferufe ab. Demnach haben anhaltende Ruhestörungen ein dramatisches Ausmaß angenommen und auch von Drogenhandel ist die Rede. Dass die Markenstraße nicht der einzige Brennpunkt im Stadtteil ist, machten die Bürger deutlich. Jetzt soll sich ein Arbeitskreis unter der Leitung von Quartiersmanagerin Katharina Küsgen der Probleme annehmen.

-.-.-.-.-

Der Verein „Melange“ lädt am 27. August zur Lesung von Schauspielerinnen Kriszti Kiss in das Schloss Horst ein. Sie rezitiert Texte der jüdischen Schriftstellerin Mascha Kalecko, in denen sich traumatische Aspekte der Zeitgeschichte spiegeln.

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) lädt am 27. August zu einem Vortrag von Ralf Piorr aus Herne ein. Das Thema lautet: „Staatsdiener – Der höhere Verwaltungsbeamte Hermann Meyerhoff zwischen Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Bundesrepublik Deutschland.“ Meyerhoff erlebte zwischen 1927 und 1953 in Diensten der Stadt Herne die wechselvolle Geschichte in mehreren politischen Systemen.

25. August

Am 1. April 2021 übernahm Harald Förster die Geschäftsführung der Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH und wurde zu einem der wichtigsten Manager der Stadt. Zu diesem Zeitpunkt führte er bereits seit mehr als 12 Jahren das kommunale Wohnungsunternehmen GGW. Förster blieb Chef der GGW und war nun zusätzlich der neue Stadtwerke-Chef. Jetzt hat der vielleicht einflussreichste Manager der Stadt seinen Rücktritt eingereicht. Am 31. März 2026 wird er die Führung der Stadtwerke niederlegen, da der Verwaltungsvorstand ihm nicht das Vertrauen für eine weitere langjährige Anstellung aussprechen wollte.

Im Uniper-Kraftwerk Scholven ist die „DeNOx-Anlage von Block F erfolgreich gesprengt worden. „Die Sprengung hat bestens funktioniert. Das Gebäude ist wie im Vorfeld berechnet zusammengefallen“, sagte Matthias Dirks, der zuständige Projektleiter der Uniper.

Über drei Stunden dauerte am 22. August der Auftritt des Comedian Torsten Sträter im ausverkauften Amphitheater. Dennoch war der nach Auskunft der 4.000 Besucher keine Minute zu lang. Was Sträter als leibhafter Waltröper und bekennender Ruhrpott-Mensch definitiv gefallen hat, ist die Tatsache, dass er hier so sprechen konnte, wie Zuhause.

Im Metropolengarten in Rotthausen widmete sich der Comedian Frank Goosen den Themen „Heimat, Fußball, Rockmusik“. Das aus 100 Gästen bestehende Publikum kommentierte seine Ausführungen mit selbstkritischem und wohlwollendem Applaus oder stellenweise mit quietschendem Kichern. Früher, so urteilte Goosen abschließend, sei ja längst nicht alles besser gewesen, „nur die Augen und Gelenke“.

Bei der Kitaplatz-Vergabe in Gelsenkirchen spielt die Konfession nach Aussage der beiden Kirchen keine Hauptrolle. „Die Taufe ist nur eines von mehreren Aufnahmekriterien, und sicher nicht das erste“, betonte Heiner Montanus, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid. Als Beleg verweist Fabian Köhler, Leiter der Kindergartengemeinschaft, auf konkrete Zahlen: Im Kirchenjahr 2024/25 sind von 1.116 Mädchen und Jungen in 17 Einrichtungen in Gelsenkirchen und Wattenscheid 39 Prozent christlich getauft, die restlichen 61 Prozent verteilen sich auf muslimische und sonstige Glaubensgemeinschaften.

-.-.-.-.-

26. August

In NRW werden immer mehr Autos zugelassen. Zum 1. Januar 2025 zählten die Statistiker 590 PKW je 1.000 Einwohner. Ein Jahr zuvor waren es noch 586. Gelsenkirchen hatte mit 476 PKW je 1.000 Einwohner die niedrigste PKW-Dichte in NRW. Davor stehen Duisburg mit 482 und Köln mit 490 Autos.

-.-.-.-.-

Der Integrationsrat ist die politische Interessenvertretung aller in der Stadt lebenden Ausländer. Am 14. September finden zusammen mit den Kommunalwahlen auch die Wahlen für den Integrationsrat in Gelsenkirchen statt. Im Vorfeld stellen sich die Kandidaten mit ihren Themen bei zwei Infoveranstaltungen vor, die vom städtischen Referat Zuwanderung und Integration organisiert werden.

-.-.-.-.-

Seit einigen Wochen wird er zwar genutzt, doch erst am 29. August steht die offizielle Eröffnung des Sportgartens in Schalke-Nord auf dem Programm. Die Stadt will dieses wichtige Stadtentwicklungsprojekt im Rahmen eines großen Sommerfestes mit allen Bürgerinnen und Bürgern feiern. Die Baumaßnahme hat 4,5 Millionen Euro gekostet.

-.-.-.-.-

Die Polizei verschärft die Sicherheitsmaßnahmen am Hauptbahnhof. Sie begründet diese damit, dass „in den letzten Monaten dort kein nennenswerter Rückgang der Gewaltdelikte in Zusammenhang mit gefährlichen Gegenständen“ festgestellt wurde. Bei Personenkontrollen wurden unter anderem Messer, Schreckschusswaffen und Schlagstöcke sichergestellt.

-.-.-.-.-

Mit einem Knall trat nicht nur Wolf Hoffmann als zweiter Vorsitzender des Präventionsrates Horst zurück, sondern mit ihm verabschiedete sich auch der restliche Vorstand. „Es gibt kaum Themen oder Probleme, hinter die wir einen Haken setzen können“, erklärte er frustriert und kritisierte unmissverständlich „die behäbige Struktur der Behörden“, der die Ehrenamtlichen nichts entgegenzusetzen hätten. „Der Präventionsrat hat nur eine Alibi-Funktion. Hier wird der Öffentlichkeit eine gewisse Beteiligung vorgedauert“, die es de facto aber nicht gäbe, so Hoffman weiter.

27. August

Die Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Stadtrechte“ steuern auf ihren Höhepunkt zu. Ab dem 28. August verwandelt sich die Altstadt für vier Tage in eine riesige Partymeile, mit dem Heinrich-König-Platz als Mittelpunkt. Dort steigen die meisten der Top-Events, allen voran die Auftritte der Band „Juli“ und von DJ Moguai. Der 31. August ist der große Familientag, der zum einen im Stadtgarten, zum anderen auf dem Heinrich-König-Platz gefeiert wird.

Auch die Bogestra gratuliert der Stadt zu ihrem 150-jährigen Bestehen. Aus diesem Anlass ist eine Straßenbahn mit einer Spezialbeklebung unterwegs. Die neugestaltete Straßenbahn ist auf der einen Hälfte mit dem Jubiläumslogo der Stadt und Bestandteilen des Stadtwappens unterwegs. Die andere Hälfte weist auf die Bogestra hin, die in diesem Jahr ihren 130 Geburtstag feiert.

Lange galt das Quartier rund um den Ahlmannshof als Schmutzdecke: Drogenhandel, Bedrohungen, Lärm bis tief in die Nacht und Müllberge in den Hinterhöfen prägten das Bild. Viele alteingesessene Anwohner fühlten sich von den Entwicklungen überrollt, seit zahlreiche zugewanderte Menschen in den umliegenden Schrottimmobiliën untergekommen sind. Jetzt hat die Bürgerinitiative „Care-/Kehrwoche“ an der Robergstraße, auf einer ehemaligen Schrotthaus-Fläche, einen Spiel- und Treffpunkt geschaffen. Gemeinsam mit Kindern und Eltern wird Müll eingesammelt und die Straßen und Gehwege gesäubert. „Nur, wenn wir uns kümmern und gemeinsam anpacken, kann das Leben hier für alle besser werden“, sagte Christa Augustin-Sahin, Mitinitiatorin der Aktion.

Das Interventionsteam EU-Ost der Stadt kontrollierte am 21. August vier Häuser in Bulmke-Hüllen und in der Altstadt. Dabei stießen die Kontrolleure auch auf illegale Wohnungen, deren Nutzung das Bauordnungsamt umgehend untersagte. Bei der Begehung bot sich den Dienstkräften ein Bild extremer Verwahrlosung. Zudem stellte das Jobcenter mehrere Fälle von Sozialmissbrauch fest.

Genau einen Tag vor Beginn des Schuljahres 2025/26 präsentierte die Stadt am 26. August die neue Märkelschule in Hassel. 2017 wurde im Dach der Grundschule ein Pilz entdeckt, der „Echte Hausschwamm“, der dem Dachstuhl so zugesetzt hatte, dass eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich gewesen wäre. Deshalb entschied man sich, die 1911 gebaute Schule abzureißen. Seit 2019 wurden die Kinder in der sechsjährigen Bauzeit in Containern unterrichtet. Das war länger, als geplant, und auch die Kosten für den Neubau waren am Ende mit 19 Millionen Euro höher als vorhergesagt.

Die Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Stadtrechte“ steuern auf ihren Höhepunkt zu. Ab dem 28. August verwandelt sich die Altstadt für vier Tage in eine riesige Partymeile. Denn dort steigen bis einschließlich dem 31. August die meisten der geplanten Top-Events. Der 31. August ist dann der große Familientag, der zum einen im Stadtgarten, zum anderen auf dem Heinrich-König-Platz gefeiert wird.

28. August

Die Zahl der Einbürgerungen in Gelsenkirchen ist 2024 deutlich gestiegen. Für das vergangene Jahr zählte die Stadt Insgesamt 1.064 Einbürgerungen. Das ist bislang der höchste Einbürgerungswert. 2023 waren es noch 868 Einbürgerungen, 2022 sogar nur 666. Der Boom ist vor allem dem modernisierten Staatsangehörigkeitsrecht zu verdanken, das frühere Einbürgerungen ermöglicht und die Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit ermöglicht. Die neue Regelung hat auch bundesweit für einen Rekordwert von 291.955 Einbürgerungen (+46 Prozent) gesorgt. An erster Stelle liegt Syrien, gefolgt von der Türkei, dem Irak, Afghanistan und Serbien.

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) lobte am 27. August bei einem Spaziergang mit Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) und Stadtbaurat Christoph Heidenreich durch Schalke-Nord, wie die Stadt trotz begrenzter Handlungsspielräume versucht, Problemviertel durch den Ankauf von Schrotthäusern weiterzuentwickeln. „Man steht eben nicht in der Vergebllichkeitsfalle, sondern es tut sich etwas“, so Wüst.

Die Kosten für Wohnraum steigen und höhere Mieten belasten viele Haushalte. Auch für einige Empfänger von Bürgergeld hat das in Gelsenkirchen Konsequenzen. Das Jobcenter übernimmt für Leistungsbezieher die Kosten für die Unterkunft bis zu einer festgelegten Obergrenze. Was passiert mit einem Mieter, deren Wohnung über der Angemessenheitsgrenze liegt? „Es muss eine neue Wohnung gesucht werden, die angemessen ist. Möglich ist aber auch, die Differenz selbst zu bezahlen“, sagte Anke Schürmann-Rupp vom Jobcenter. Für Singles hält das Jobcenter maximal 50 Quadratmeter für angebracht, mit jeder weiteren Person steigt die adäquate Wohnungsgröße dann um jeweils 15 Quadratmeter.

Heiner Szamida lebt und arbeitet nun schon seit Jahrzehnten in der Künstlersiedlung Halfmannshof in Ückendorf. Die am 29. August beginnende Ausstellung in der „werkstatt“ in Buer ist für den 73-jährigen Künstler dennoch ein Heimspiel. „Denn eigentlich bin ich ein waschechter Bueraner“, so Szamida. Die Ausstellung heißt „Ohne Titel“, da der Künstler seinen Werken nur höchst selten Namen gibt, und umfasst 24 Arbeiten, die bis zum 7. November zu sehen sind.

29. August

Wieviel Geld bekommen Lokalpolitiker? Mitglieder des Stadtrates in Gelsenkirchen erhalten eine monatliche Pauschale in Höhe von 437 Euro. Dazu kommen 26 Euro für jede Sitzung. Etwa vier bis sechs Sitzungen haben die meisten Ratsmitglieder im Monat. Dazu kommt noch die Fahrtkostenerstattung zum Sitzungsort und zurück und gegebenenfalls die Erstattung eines Verdienstausschlags. Zur oben genannten Pauschale kommen zusätzlich Entschädigungen für bestimmte Ämter und Positionen hinzu. Die Oberbürgermeisterin erhält rund 180.000 Euro im Jahr.

Die Polizei in Gelsenkirchen arbeitet daran, dass das nur für wenige Tage im Hauptbahnhof eingerichtete Waffenverbot auf einen größeren Bereich in der Innenstadt dauerhaft auszuweiten. Das geht aus einem Schreiben von NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) hervor. Die wichtigste Voraussetzung für die Einrichtung einer permanenten Waffenverbotszone ist die gesicherte polizeiliche Erkenntnis, dass es sich um sogenannte kriminogene Orte handelt. Also Örtlichkeiten, an denen häufig Straftaten unter Einsatz von Waffen, Raubdelikte, Körperverletzungen, Sexualdelikte oder Straftaten gegen das Leben begangen werden.

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) lobte in Wahlkampfzeiten die SPD-Oberbürgermeisterin Karin Welge dafür, dass sie sich gegen die negativen Entwicklungen in Gelsenkirchen stemmt. Außenstehende mag das erst einmal irritieren. „Es geht darum, ganze Städte dabei zu unterstützen, und nicht abrutschen zu lassen“, betonte Wüst. Bis zu 100 Millionen Euro wurden Gelsenkirchen über die sogenannte Zukunftspartnerschaft vom Land NRW zugesichert, um im großen Stil Schrottimmobilien niederzulegen, die allzu oft Anziehungspunkt für zwielichtige Vermieter und Zuwanderer aus Südosteuropa sind.

In Horst wächst ein neues medizinisches Zentrum heran. Wo früher Kranke stationär behandelt wurden, siedeln sich seit der Schließung des St. Josef-Hospitals im März 2024 Dienstleister aus dem Gesundheitsbereich an. Das Haus mit rund 20.000 Quadratmeter Nutzfläche ist derzeit noch nicht komplett belegt. „Wir sind zuversichtlich, dass wir bis Ende 2026 eine vollständige Vermietung erreichen“, sagte Robert Hildebrandt von der Gesellschaft Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord (KERN).

30. August

Parallel zum Stadtfest „150 Jahre Gelsenkirchen“ hat die Polizei am 28. August eine großangelegte Kontrollaktion im Stadtgebiet durchgeführt, nachdem es zuvor einen Messerangriff gegeben hatte, bei dem zwei Menschen verletzt wurden. Insgesamt wurden nach 141 Kontrollen drei Männer erkennungsdienstlich behandelt und ein Jugendlicher vorläufig festgenommen.

Die Crack-Schwemme hat inzwischen auch Gelsenkirchen erreicht und die Auswirkungen sind alarmierend. „Die Droge verändert massiv die Persönlichkeit. Der Rausch ist extrem und der Absturz umso heftiger“, erklärte Barbara Austermann-Carl, die Fachbereichsleiterin der Drogenberatungsstelle. Manche Konsumenten rauchen bis zu 30 Pfeifen täglich, Schwerstabhängige noch mehr.

Die Zahl der Arbeitslosen in Gelsenkirchen ist im August gestiegen. Rund 21.200 Menschen waren ohne Job gemeldet. Das sind rund 250 mehr als im Juli 2025 und fast 680 mehr als im August 2024. Die Arbeitslosenquote stieg auf 15,5 Prozent, das sind 0,4 Prozentpunkte mehr als im August 2024

Insgesamt 17-mal wurde das Stück „Die Ermittlung“ über den Frankfurter Auschwitz-Prozess bislang vom Gelsenkirchener Trias Theater aufgeführt. Das erste Mal im Oktober 2024 im Justizzentrum Ückendorf. Nun kehrt die Erfolgsproduktion zurück. Im November finden in der Heilig-Kreuz-Kirche vier Gastspiele statt und weitere in anderen Städten.

Nach 26 Jahren, davon elf Jahre als Schulleiter, hat sich Rüdiger Schrade-Thönnißen von der Grundschule Im Brömm in Scholven verabschiedet. 224 Schüler zählte die Grundschule im Schuljahr 2024/25. Mehr als zwei Drittel davon hatten einen Migrationshintergrund und viele hatten zudem wenige bis keine Deutschkenntnisse, so Schrade-Thönnißen.

Mit einem Open-Air-Konzert startet die Neue Philharmonie Westfalen unter Leitung von Generalmusikdirektor Rasmus Baumann am 13. September in die neue Spielzeit. In den vergangenen Jahren hatte dieses Event im Park neben der Matthäuskirche in Erle jeweils über 1.000 Zuhörer angelockt.

01. September

Das Musikfestival „Rock am Bahnwerk“ stieg diesmal nicht am alten Bahnbetriebswerk in Bismarck, sondern zum ersten Mal in der „Kaue“. Sieben Bands machten Lust auf mehr und begeisterten die Besucher beim „Ein-Tages-Festival“.

Die Institution „Business-Brunch“ feierte mit 250 Gästen im Industrie-Club Friedrich Grillo. Neben NRW-Schulministerin Dorothee Feller begrüßte Raymond Opszalski, Vorsitzender der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe, Oberbürgermeisterin Karin

Welge mit ihrem gesamten Verwaltungsvorstand. Opszalski sagte: „Wir haben berechnete Hoffnung, dass die Gartenausstellung (IGA) zwischen April und Oktober 2027 ein Erfolg wird wie etwa die Euro 2024, die Fußball Europameisterschaft.“

Das Stadtfest entpuppte sich als voller Erfolg. Auf dem proppenvollen Heinrich-König-Platz ließ es die Band „Juli“ am 30. August anlässlich der 150-Jahr-Feier ordentlich krachen. Schon tags zuvor wurde der gleiche Ort zum Party-Schmelztiegel, als die DJs Salvatore Mancuso und später Moguai auflegten. Den Machern der Stadt Gelsenkirchen ist mit dem viertägigen Fest ein abwechslungsreiches und durchweg gut angenommenes Jubiläums-Event gelungen.

Jörg Künzel, der neue Eigentümer der St. Ludgerus Kirche in Buer, hat sich in Sachen Gotteshaus-Umbau einiges vorgenommen. Seit zwei Jahren schon hält ihn sein Projekt „Oldtimer Himmel“ in Atem. Die für 2025 geplante Eröffnung der Auto- und Motorradausstellung verzögert sich zwar, doch es hat sich seit der letzten Heiligen Messe im Jahr 2023 jede Menge getan. Im Frühsommer 2026 soll aber das Oldtimer-Museum eröffnet werden.

02. September

Die Schulpflegschaft hat gemeinsam mit der Stadt zum ersten „großen Schultoilettenwettbewerb“ aufgerufen, an dem sich alle Schulen beteiligen können. Ziel des Wettbewerbs soll sein, die Schul-WCs „gemeinsam mit der gesamten Schulgemeinschaft zu verschönern und allen am Schulleben Beteiligten in Zukunft hygienisch und optisch den Toilettengang zu erleichtern“. Dass es so gehen kann, zeigt das Schalker Gymnasium. Schülerinnen und Schüler renovierten im Rahmen eines Projekts schon vor drei Jahren eigenständig die Toiletten.

Bei der Juso-Landeskonferenz kamen im Wissenschaftspark 150 Jungsozialisten mit Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas und der Gelsenkirchener SPD-Oberbürgermeisterkandidatin Andrea Henze zusammen. Neben den anstehenden Kommunalwahlen in NRW ging es dabei auch um die Bundespolitik. So kritisierte Bärbel Bas eine in ihren Augen dramatisierende Debatte über die Kosten der sozialen Sicherungssysteme: „Diese Debatte darüber, dass wir uns diese Sozialversicherungssysteme und diesen Sozialstaat finanziell nicht mehr leisten können, ist – und da entschuldige ich mich schon jetzt für den Ausdruck – Bullshit!“

Bei einer behördenübergreifenden Gewerbekontrolle haben die Prüfer zahlreiche illegale Machenschaften aufgedeckt: Scheinfirmen, kiloweise unsteuerter Shisha-Tabak, Kaffee, gefälschtes Olivenöl, Hygienemängel und Schwarzarbeit. An der Aktion

waren unter anderem die Polizei, der Zoll, das Finanz- und Gewerbeamt, die Lebensmittelüberwachung und die Ausländerbehörde beteiligt.

„Überall wurde über die heimliche Zusammenarbeit zwischen AfD und CDU geredet, häufig an Orten, wo die AfD schon sehr stark ist“, berichtete Felix Banaczak, Bundesvorsitzender der Partei „Die Grünen“ in der „Rosi“ an der Weberstraße. Auf dem Podium saß er mit seiner Parteikollegin Adrianna Gorczyk und SPD-Oberbürgermeister-Kandidatin Andrea Henze, die von den „Grünen“ unterstützt wird. Gorczyk kritisierte ebenfalls die CDU und erinnerte an das gescheiterte Fairness-Abkommen, das OB-Kandidatin Henze versucht hatte durchzusetzen, aber nicht von der CDU unterschrieben wurde.

Die Moderatorin und Literaturkennerin Christel Würthen lud die Journalistin Cigdem Akyol in den Rotthausen Metropolgarten ein. Dort las sie aus ihrem Debüt-Roman „Geliebte Mutter“. Darin erzählt sie eine Familiengeschichte aus dem sogenannten Gastarbeitermilieu. Die Frage nach autobiographischen Bezügen verneinte die in Herne geborene und in Zürich lebende Autorin aber.

16 Monate dauerte damals die Antragsvorbereitung für die Fördergelder beim Land NRW, trotzdem war Silvana Marschall im September 2022 die erste Geschäftsfrau in Buer, die ihr Start-up mit dem NRW-Sofortprogramm realisieren konnte. An der Ophofstraße 2 erfüllte sie sich mit ihrem „Marschall Concept Art“-Store einen lang gehegten Traum, sich mit einem Mix aus hochwertigen Wohn-, Saison- und Boutique-Artikeln, Kulinarischem und Künstlerischem selbständig zu machen. Rund drei Jahre nach dem Start ist nun klar, dass sie ihr Geschäft schließen wird. Zu den Gründen möchte sie sich jedoch nicht äußern.

Das Wählerbündnis AUF (Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich) bleibt mit seiner vehement vorgetragenen Kapitalismuskritik eine besonders energische Randerscheinung der Lokalpolitik. Die Partei bezeichnet sich selbst als „überparteiliches Personenwahlbündnis“. Mit nur einem Mandatsträger, Jan Specht, hat sich die Linksaußen-Gruppierung – es gibt starke weltanschauliche Überschneidungen mit der MLPD - mit dem Selbstbewusstsein einer Fraktion in die Ratsdebatten eingemischt. In der Umweltpolitik setzt sich AUF für die Förderung von Wind- und Sonnenenergie auf Halden sowie für Solardächer und Balkonkraftwerke ein.

03. September

Mit Beginn der Spielzeit 2026/27 wird der Schweizer Choreograph Muhammed Kaltuk neuer Künstlerischer Leiter und Chefchoreograph der Tanzsparte des Musiktheaters im Revier (MiR). Der 35-Jährige tritt dann die Nachfolge von Giuseppe Spota an, der

die MiR Dance Company seit 2019 führte und dies auch noch bis zum Sommer 2026 tun wird, eher er dann das Haus auf eigenen Wunsch verlässt. Auch Oberbürgermeisterin Karin Welge sparte nicht mit Lob, denn Kaltuk zählt zu den innovativsten Vertretern der internationalen Tanzszene.

-.-.-.-.-

In Schalke, wo sich vor einer Woche Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) über die Fortschritte bei der Beseitigung der Schrottimmobilien informierte, war am 2. September auch sein Amtskollege aus Thüringen zu Gast. Ministerpräsident Mario Vogt leistete der CDU Gelsenkirchen und ihrer Oberbürgermeisterkandidatin Laura Rosen Wahlkampfhilfe. Dabei fühlte er sich angesichts der Probleme hier durchaus an seine Heimat erinnert. „Man sieht hier, dass man einen Stadtteil umbauen muss“, sagte der Gast aus Ost-Deutschland, denn man habe ähnliche Probleme wie in Thüringen.

-.-.-.-.-

Die aussichtsreichen Kandidatinnen und Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl am 14. September in Gelsenkirchen, Andrea Henze (SPD), Laura Rosen (CDU) und Norbert Emmerich (AfD) diskutierten in der WAZ-Redaktion über die Themen, die vielen Bürgern auf den Nägeln brennen. Dabei ging es um die Sauberkeit in der Stadt, die Migration aus Südosteuropa und um das Thema Sicherheit. Auffällig war, dass alle drei Kandidaten in einigen Punkten recht ähnliche Lösungsansätze haben. Etwa beim Einsatz von Überwachungskameras und Künstlicher Intelligenz (KI) in Problemvierteln.

-.-.-.-.-

04. September

Die Bürger in Rotthausen sorgen sich zunehmend, dass der XXL-Garagenpark nicht fertiggestellt wird. Auf der Baustelle ist seit Wochen keine Aktivität zu sehen. Dazu äußerte sich Marco Metge, der Geschäftsführer des Frankfurter Lagerraumanbieters Spacegenie: „Wir haben den Vertrag mit dem beauftragten Generalunternehmer gekündigt und befinden uns gerade in Verhandlungen mit verschiedenen Bauunternehmen, um die ausstehenden Arbeiten direkt zu vergeben.“ Spacegenie investiert rund 8,5 Millionen Euro in den Garagenpark.

-.-.-.-.-

Auf den Straßen Kambodschas ist das Tuk-Tuk das gängige Fortbewegungsmittel. Auch Patrick Schumacher nutzte die motorisierten Dreiräder als Fahrgast, als er im Oktober 2016 das Land erkundete. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass auf einigen seiner Fotos, die er ab dem 6. September bei der Künstlerinitiative „Kunst in der City“ ausstellt, auch jene beliebten Fahrzeuge als Motiv auftauchen. Die Ausstellung läuft bis zum 30. September.

-.-.-.-.-

Seit kurzem existiert in Schalke-Nord die „Villa 45“. Das neue Jugendzentrum befindet sich in einer ehemaligen Eckkneipe an der Kreuzung zur Josefinenstraße. Die Einrichtung wird von Kathi Schäl geleitet. Gehässig hat sie das Etikett „Zigeuner-Treff“ von

Leuten aus der Nachbarschaft aufgeklebt bekommen. Der Wunsch einiger ist offenbar eher, die Zugezogenen auszugrenzen als ihnen Angebote zu machen.

-.-.-.-.-

Die Gelsenwasser-Stiftung hat anlässlich des 150-jährigen Stadtjubiläums Spenden an gemeinnützige Einrichtungen übergeben. Außerdem war die Stiftung während des Stadtfestes mit kostenlosem Trinkwasser und Technikangeboten vertreten.

-.-.-.-.-

„Mit tiefer Bestürzung und großem Bedauern hat die Schulgemeinschaft der Gesamtschule Erle die Zerstörung ihrer Pride-Flagge zur Kenntnis genommen“, so heißt es in einer Pressemitteilung der Schulpflegschaft. Aus Sicht der AfD verstößt die Regenbogen-Flagge, die neben der Schul- und der Deutschlandfahne, vor den Gebäuden der Schule weht, gegen die Neutralitätspflicht staatlicher Bildungseinrichtungen. Ob der Diebstahl der Fahne in Zusammenhang mit den Äußerungen der AfD steht, ist nicht erwiesen. Zu Täter und Motiv gibt es laut Polizei keine Informationen.

-.-.-.-.-

Helge Schneider begeisterte am 2. September in der ausverkauften „Schauburg“ das Publikum. Die Gelegenheit, den Multibegabten aus Mülheim an der Ruhr einmal persönlich kennenzulernen, hatten die 420 Neugierigen genutzt. Sie bekamen zunächst Schneiders aktuellen Film „The Klimperclown“ gezeigt, eine 82-minütige Dokumentation aus Konzertmitschnitten und privatem Filmmaterial. Ein weiterer Programmpunkt sah auch die Beantwortung von Fan-Fragen vor, für die er sich zur Freude der Zuschauer angemessen Zeit ließ.

-.-.-.-.-

05. September

Der Heimatverein erhebt in einem Brief an seine rund 250 Mitglieder den Vorwurf, der 150-jährige Geburtstag Gelsenkirchens werde zu Unrecht gefeiert. Darin stellen die Vereinsvorsitzenden Georg Lecher und Dr. Rüdiger Stritzke klar, dass es nur der südliche Teil Gelsenkirchens ist, dem 1875 die Stadtrechte verliehen wurden. „Wir haben in mehreren Gesprächen mit der Politik und der Verwaltung dafür plädiert, ein großes gemeinsames Fest der Gesamtstadt zum 100. Geburtstag zu feiern“, teilen sie in ihrem Schreiben mit und meinen den 1. April 2028.

-.-.-.-.-

Weil die Kartennachfrage so groß war, tritt die Band „Pur“ am 4. und 5. September gleich zweimal in der Veltins-Arena auf. Auf dem Heinrich-König-Platz ist, wie schon bei anderen Stars, auch zu diesem Auftritt wieder ein eigenes Programm geplant.

-.-.-.-.-

Über Ratten wird sich in Gelsenkirchen immer häufiger beschwert. Der SPD-Ortsverein Hüllen spricht sogar von einer „Rattenplage“. „Ratten laufen offen über die Straße

und tote Tiere liegen am Straßenrand“, sagte der SPD-Ortsverein-Vorsitzende Christoph Back. Die Stadt müsse nun unter Beweis stellen, dass sie die Sorgen der Menschen ernst nimmt und das Problem lösen kann.

-.-.-.-.-

Die Bundestagsfraktion der Partei „Die Linke“ hat sich im Gelsenkirchener Plaza-Hotel getroffen. „Wir sind hier in Gelsenkirchen, um ein Zeichen zu setzen“, sagte der NRW-Landesvorsitzende Sascha Wagner. Denn aus Sicht der Partei ist es besonders die Häufung von sozialen Problemen, die zu einer starken AfD in dieser Stadt geführt haben.

-.-.-.-.-

Der Kunstverein Gelsenkirchen bittet ab dem 5. September zum Besuch einer ganz besonderen Ausstellung. Diese trägt den Titel „Eine Stadt im Blick der Zeit“. Im Kunstmuseum werden 100 Fotos und zahlreiche Dokumente aus der langen Geschichte Gelsenkirchens gezeigt.

-.-.-.-.-

Bundesbauministerin Verena Hubertz hat bei einem Besuch in Buer einen Zuwendungsbescheid von 600.000 Euro an Oberbürgermeisterin Karin Welge und Stadtrat Simon Nowack übergeben. Die Förderung erfolgt im Rahmen des Programms „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“, mit dem das Bundesministerium Projekte unterstützt, die eine hohe Wirksamkeit für den Klimaschutz und die Klimaanpassung haben.

-.-.-.-.-

06. September

Das Schrotthaus an der Emil-Zimmermann-Allee soll bald Geschichte sein. Etwaige Zweifel an seinem Engagement wusste Michael Türk zu zerstreuen. „Ich habe schon 2,3 Millionen Euro in das Objekt investiert“, sagte der Investor aus Ratingen. Anstelle des maroden Gebäudes sollen neue entstehen.

-.-.-.-.-

Seit 2016 gibt es das in Gelsenkirchen beheimatete Musiklabel „99Rockets Records“. Im Vorjahr hat aber nochmals eine konzeptionelle Neuausrichtung stattgefunden. Mit der Konsequenz, dass in der nächsten Woche erstmals ein eigenes Festival veranstaltet wird. Es beginnt am 9. September in der Heilig-Kreuz-Kirche in Ückendorf.

-.-.-.-.-

Die Buchhandlung Kottmann wartet am 6. September mit einer Lesung auf. Autorin Elina Penner trägt dann Auszüge aus ihrem Sachbuch „Migrantenmutter“ vor. Darin erzählt sie aus dem Leben einer deutschen Mutter mit post-sowjetischem Hintergrund.

-.-.-.-.-

08. September

Viel Parteiprominenz besuchte im Zuge des Kommunalwahlkampfes Gelsenkirchen. Erst holte die SPD ihre Arbeitsministerin Bärbel Bas und ihren Vize-Kanzler Lars Klingbeil in die Stadt, dann folgten „Die Grünen“ mit ihrem Vorsitzenden Felix Banaczak, für „Die Linke“ machte deren Bundestagsfraktionsvorsitzende Heidi Reichinnek einen Stop in Gelsenkirchen und die CDU schickte die Ministerpräsidenten Hendrik Wüst (NRW) und Mario Vogt (Thüringen). Eine Woche vor der Wahl war dann auch noch der oberste Vertraute von Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU), Kanzleramtschef Thorsten Frei, für Oberbürgermeisterkandidatin Laura Rosen am Stadthafen im Einsatz.

Der ehemalige Kulturdezernent Peter Rose (SPD) wird am 8. September 90 Jahre alt. Er ist ein Urgestein der Gelsenkirchener Kulturszene. Ein Vierteljahrhundert lang prägte Rose maßgeblich das künstlerische und bildungspolitische Geschehen der Stadt. Wenige Tage vor seinem Altersjubiläum erinnerte er sich im Gespräch mit der WAZ an seine Zeit als Dezernent: „Ich habe diese Aufgabe wirklich gerne gemacht. Schule und Bildung, das war genau meins.“

In nur 10 Sekunden sackte der Kühlturm F auf dem Uniper-Kraftwerksgelände in Scholven in sich zusammen, nachdem er 46 Jahre im Dienst war. Bei der Inbetriebnahme galt der entsprechende Steinkohle-Block zur Stromerzeugung als der modernste in Deutschland.

Das Festival „Rock am Dom“ sorgte wieder einmal für eine rappende Domplatte. Die Band „Jupiter Jones“ war der Höhepunkt auf dem St. Urbanus Kirchplatz. Die gut gelaunte Menge tanzte und sang ausgelassen bei allen Darbietungen mit.

Am 6. September feierten hunderte Fans von „Pur“ voller Vorfreude auf dem Heinrich-König-Platz, bevor am Abend das erste von zwei Konzerten der Band in der Veltins-Arena begann. Bei bestem Wetter herrschte eine ausgelassene Stimmung.

09. September

Nach Angaben der Stadt gibt es im Jahr 2025 86.694 Menschen in Gelsenkirchen, die den Integrationsrat als Interessenvertretung der Bevölkerungsgruppen mit Migrationsgeschichte wählen dürfen. Bei der Kommunalwahl im Jahr 2020 waren es fast 16.000 Menschen weniger. Damals gab es lediglich 70.598 Wahlberechtigte.

Die zeitgenössische Oper „Innocence“ feierte im September 2024 am Musiktheater als deutsche Erstaufführung einen überregional beachteten Erfolg. Kein Wunder also, dass der diesjährige Gelsenkirchener Theaterpreis an gleich drei Sängerinnen dieser Produktion vergeben wurde. Die mit insgesamt 12.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde an Hanna Dora Sturudottir (5.000 Euro Hauptpreis), Erika Hammarberg und Katherine Allan (jeweils 3.500 Förderpreis) vergeben.

Nach jahrelangem Stillstand auf dem Neubaugebiet am ehemaligen Amtsgericht Gelsenkirchen-Buer gehen die Arbeiten an den fünf halbfertigen Häusern bald weiter. Nach der Insolvenz der Firma Harfid erwarb Anfang 2025 Vivawest das Grundstück samt Projekt. Ein kompletter Abriss ist erfreulicherweise nicht nötig, so dass im zweiten Quartal 2026 mit der Fertigstellung zu rechnen ist.

Im Wahlkampfendspurt hatte die Junge Union (JU) am 6. September zu einer Erstwählerparty ins LED eingeladen. Das Event besuchten über den ganzen Abend aber nur 20 Leute außerhalb des CDU-Umfeldes. Auch das Info-Material blieb größtenteils unberührt. Oberbürgermeisterkandidatin Laura Rosen ist mit 30 Jahren noch sehr jung, so dass ein Clubabend für den Wahlkampf angemessen erschien. Die Anzahl der Besucher war deshalb enttäuschend.

10. September

Der Lehrermangel an den Gelsenkirchener Schulen ist ein seit Jahren andauerndes Problem, aber es gibt immerhin auch positive Entwicklungen. So hat sich die Lehrkräfteversorgung an den Grundschulen von November 2024 bis Juni 2025 von 766 auf 843 Lehrer erhöht. Die Gesamtquote in Sachen Besetzung stieg im gleichen Zeitraum von 94,19 Prozent auf 97,67 Prozent. Erst ab einer Ausstattung mit 110-prozentiger Besetzung kann von vollständig erteilten Unterricht ausgegangen werden.

Das Talent Kolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen gibt es erst seit vier Jahren, aber es hat bereits zahlreiche talentierte junge Menschen unterstützt. Nun gibt es etwas zu feiern. Im NRW-Schulministerium haben die Verantwortlichen die Kooperationsvereinbarung bis 2027 verlängert. Die Finanzierung ging ursprünglich nur bis Ende 2025.

Auf die große Bühne durften insgesamt 82 Polizistinnen und 112 Polizisten. Tim Frommeyer, der Polizeipräsident von Gelsenkirchen, ernannte sie im großen Haus des Musiktheaters zu Polizeikommissaren und -kommissarinnen. Für die Stadt begrüßte Bürgermeister Werner Wöll die neuen Kolleginnen und Kollegen, von denen 27 von nun an in Gelsenkirchen ihren Dienst verrichten.

Vor sechs Wochen hatte ein Feuer dafür gesorgt, dass das buersche Traditions-Café Albring-Rüdel erst einmal schließen musste. Schuld an dem Brand war wohl ein Defekt in einem Kühlgerät. Für viele Senioren ist das Café ein fester Treffpunkt, der fehle, berichtete Bernd Rüdel. Bis zur Wiedereröffnung wird es aber wohl noch einige Wochen dauern. Es wird nicht ganz genauso aussehen wie vorher aber die Stühle von 1928 „kommen auf jeden Fall“ wieder, so Rüdel, denn „die sind unser Markenzeichen“.

11. September

Am 4. September inspizierten die städtischen Kontrolleure in Ückendorf mehrere Häuser. Einige Immobilien gehören Sinan Böcek, dem Oberbürgermeisterkandidaten der „Wähler Initiative Gelsenkirchen“ (WIN). Die Behörden stellten dort massive Missstände (das Fehlen von Rettungswegen, bauliche Mängel im Treppenhaus, fehlende Türklinken, Leistungsmissbrauch) fest. Konfrontiert mit dem Ergebnis der Kontrollen erklärte Böcek, dass er von den Mängeln nichts gewusst habe, sich aber um deren Beseitigung bemühe.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gelsenkirchen, Rudolf Heib, wird 90 Jahre alt. Aus diesem Anlass richten seine amtierenden Vorstandskollegen am 11. September einen Empfang für den Jubilar aus. Insgesamt war der Diplom-Sparkassen-Betriebswirt 47,5 Jahre bei der Sparkasse Gelsenkirchen beschäftigt. Seit vielen Jahren ist er auch Mitglied im Rotary-Club Gelsenkirchen.

Die sechs Bahnhöfe auf Gelsenkirchener Stadtgebiet haben bei einer Umfrage unter Nutzern der Deutschen Bahn (DB) etwas besser als im Vorjahr abgeschnitten. Die Durchschnittsbewertung mit 3,2 von 5 möglichen Sternen reichte aber dennoch nur für Rang 87 unter den 100 größten deutschen Städten.

12. September

Nach der Schießerei am 21. Juli in der Gelsenkirchener Innenstadt gibt es einen neuen Ermittlungsstand. Wie aus einem Bericht des NRW-Innenministeriums an den Innenausschuss des Landtags hervorgeht, richtet sich das Verfahren wegen gefährlicher Körperverletzung und versuchten Todschlags gegen zwei Männer im Alter von 40 und 45 Jahren. Sie sollen bei einem Angriff auf zwei Männer beteiligt gewesen sein, der kurz vor den Schüssen stattfand. Nach bisherigen Erkenntnissen waren fünf Personen an der Auseinandersetzung vor einem Restaurant an der Hauptstraße beteiligt.

Die Bezirksregierung Münster sieht kein Problem darin, dass vor der Gesamtschule Erle eine Regenbogen-Fahne gehisst wird. Das machte Markus Hogrebe als Vertreter der Schulaufsicht in der Sondersitzung des Bildungsausschusses deutlich. Die AfD-Gelsenkirchen hatte die Sondersitzung nicht nur aufgrund der Flagge beantragt. Sie wollte auch darüber diskutieren, dass an der Gesamtschule Erle eine vollständige Umstellung des Schulessens auf Halal-Speisen erfolgt. Hogrebe stellte auch in diesem Falle dar, dass durch das Mittagessen-Angebot an dieser und anderen Schulen niemand „unter eine religiöse Vorschrift gezwungen wird“.

-.-.-.-.-

Bei der Stadtverwaltung ist es am 11. September zu einem Fehler im Computersystem gekommen. Das hatte zur Folge, dass gleich mehrere Wähler kurz nach der Öffnung der Wahllokale um 8 Uhr nicht wie gewünscht ihre Stimme vor Ort abgeben konnten. Betroffen waren die beiden Wahlscheinstellen im Hans-Sachs-Haus und an der Horster Straße in Buer. Stadtsprecher Martin Schulmann erklärte, dass das Computerprogramm, mit dem auf die Einwohnermeldekartei zugegriffen wird, ausgefallen ist. Die Störung dauerte allerdings nur bis 8.40 Uhr.

-.-.-.-.-

13. September

Die AfD-Vorsitzende Alice Weidel ist zur Unterstützung des AfD-Oberbürgermeisterkandidaten Norbert Emmerich nach Gelsenkirchen gekommen. Treffpunkt war der Lidl-Parkplatz in Ückendorf. Es ist ein Ort der sozialen Verwerfungen und der besonders hässlichen Schrotthausfassaden. „Es ist eine Schande, das zu sehen“, sagte Weidel. Die sie begleitende AfD-Chefin in Gelsenkirchen, Landtagsabgeordnete Enxhi Seli Zacharias, macht „SPDler und ihre Bücklinge im Stadtrat“ für den „Ruin unserer Heimatstadt“ verantwortlich.

-.-.-.-.-

Neue Erkenntnisse zum Klimasystem der Erde und ein ressourcenschonendes Verzinkungsverfahren werden 2025 mit dem „Deutschen Umweltpreis“ gewürdigt. Ausgezeichnet werden die Schweizer Klimaforscherin Sonia Isabelle Seneviratne und das Geschäftsführungsduo Lars Baumgürtel und Birgit Bendiek des Gelsenkirchener Stahlverzinkungsunternehmens „Zinq“, wie die „Deutsche Bundesstiftung Umwelt“ (DBU) mitteilte. Die Preisträger teilen sich den mit insgesamt 500.000 Euro dotierten Preis, der am 26. Oktober von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Chemnitz überreicht wird.

-.-.-.-.-

Noch bis Ende September lebt und arbeitet die Autorin Sophia Merwald (27) aus München als Stadtschreiberin in Gelsenkirchen. Im Rahmen des Stipendiums „Writer in Residence“ bietet sie am 21. September noch eine Schreibwerkstatt an, bevor sie auf der Abschlusslesung am 24. September Auszüge aus ihren Texten vorträgt und einen abschließenden Blick auf ihre Zeit im Ruhrgebiet wirft. Beide Veranstaltungen finden im Kulturraum „die flora“ statt.

Multimillionär Ralf Dümmel unterstützt die beiden Gelsenkirchener Geschäftsleute und Firmengründer Randolph Skrok und Niels Stögbauer. In der TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“ überzeugten sie ihn, in ihr junges Unternehmen zu investieren. Bei ihrem Produkt handelt es sich um den „Flaves-Air-Inhalationsstick“. Der Stick soll Menschen, die gern rauchen oder naschen, eine gesündere Alternative bieten. Beim Zug an dem zigarettenähnlichen Stäbchen gelangen natürliche Aromen auf Zunge und Gaumen, aber ohne schädlichen Zucker oder Nikotin.

2025 wurde der Stadtgarten in die Denkmalliste der Stadt eingetragen. Aus diesem Grund bietet der Heimatbund am 14. September eine Führung durch den Park an. „Als älteste Garten- und Parkanlage Gelsenkirchens, ist der schon 1897 eröffnete und in mehreren Etappen erweiterte Stadtgarten in seiner Gesamtheit schützenswert“. Dies hatte der stellvertretende Vorsitzende des Heimatbundes, Hans-Joachim Koenen, bereits 2019 an die Stadtverwaltung geschrieben.

Auf dem St. Ida-Gelände in der Resser Mark ist ein neues Wohnquartier entstanden. Am 11. September wurde der neue St.-Ida-Weg offiziell eröffnet. Zur Enthüllung des Straßenschildes war neben Bürgermeister Wilfried Heidl unter anderem auch Jürgen Bode, Geschäftsführer der Firma „IB Bau“, gekommen. Sein Unternehmen hatte das Projekt umgesetzt.

Von Gelsenkirchen ins ganze Land: Jessica Partzsch hat mit ihrer liebevollen Häkelidee bundesweit Erfolg. Mit dem gehäkelten Regenbogen, den sie während der Corona-Zeit entwickelte, hat sie eine echte Bewegung losgetreten. Über eine Facebook-Gruppe häkeln seitdem viele Menschen gemeinsam mit. Nun ist sie einen Schritt weiter und hat eine Gruppe ins Leben gerufen. Diese trifft sich monatlich im Erich-Kästner-Haus in Erle.

15. September

Bei der Kommunalwahl stehen die SPD-Kandidatin Andrea Henze (37,0%) und Norbert Emmerich (29,8%) von der AfD am 28. September in der Stichwahl für den Posten des Oberbürgermeisters. Laura Rosen (19,01%) von der CDU musste sich mit Platz drei begnügen. „Die Grünen“ stellten keinen Bewerber und unterstützten Andrea Henze. Bei der Ratswahl schnitten die Parteien bei Redaktionsschluss wie folgt ab: SPD 30,4%, AfD 29,9%, CDU 19,2%, „Die Grünen“ 4,6% Die Linke 4,3%, FDP 2,7%, WIN 2,3%, Tierschutz Partei 2,2% und BSW 1,6%.

Die Kommunalwahl sorgte für enorme Veränderungen im Rat der Stadt. Mit insgesamt 20 Vertretern zieht die AfD in den neuen Stadtrat ein. Bei der Kommunalwahl 2020 waren es 11 Mandate, was im NRW-Vergleich schon sehr viel war. Damit ist die Partei genauso stark wie die SPD. Die CDU kommt nur noch auf 12 Sitze (vorher 20), drastisch geschrumpft sind auch „Die Grünen“, die statt 11 nur noch 3 Vertreter im Rat haben werden. Die FDP verliert einen Sitz (vorher 3) und damit auch ihren Fraktionsstatus. Die bisherige Ratskoalition aus SPD und CDU hat zukünftig keine Mehrheit mehr und wird aller Voraussicht nach zunächst auf „Die Grünen“ zugehen.

-.-.-.-.-

„Wir mögen Gelsenkirchen, hier hat man sich um uns gekümmert, man hat uns als Betrieb wertgeschätzt und ernst genommen“, sagte Halil Isik. Er ist gerade mit seinem Betrieb aus Bochum nach Gelsenkirchen gezogen und wurde von Oberbürgermeisterin Karin Welge willkommen geheißen. KWB GmbH heißt die Firma für Heizung, Fliesen und Sanitär, die der 34-Jährige 2019 in Wattenscheid gegründet hat.

-.-.-.-.-

Das Open-Air-Konzert der neuen Philharmonie Westfalen musste am 13. September in der Haunerfeld-Grünanlage in Erle wegen eines Gewitters kurzfristig abgebrochen werden. Nach der Hälfte des Programms war für die etwa 1.000 Zuhörer dann Schluss mit Stücken von Beethoven, Strauß und Brahms, die von Rasmus Baumann dirigiert wurden. Aber das Sicherheitspersonal riet wegen der Witterung, das Konzert zu beenden, was Oberbürgermeisterin Karin Welge dann auch tat.

-.-.-.-.-

16. September

Das große AfD-Beben zeigt sich bei den Wahlen zu den fünf Bezirksvertretungen noch einmal besonders. In gleich drei Bezirken (West, Ost, Süd) ist die AfD stärkste Kraft geworden. In Teilen hat sie aber nicht genug Kandidaten aufgestellt, um alle Mandate zu besetzen. Die AfD konnte sogar erstmals Wahlbezirke direkt gewinnen, und zwar 15 an der Zahl. Im Gegensatz zur CDU, die nur in Buer Ost ihren Kandidaten direkt durchbringen konnte.

-.-.-.-.-

Einen solchen Medienandrang wie am 14. September hatte das Hans-Sachs-Haus schon lange nicht mehr erlebt. Zahlreiche Journalisten aus dem In- und Ausland waren nach Gelsenkirchen gekommen, um über die Ergebnisse der Kommunalwahl zu berichten. Das im Vorfeld erwartete Erstarken der AfD ist dann tatsächlich auch eingetroffen. TV-, Radio-, Zeitungs- und Online-Journalisten verfolgten den gesamten Wahlabend das Geschehen in der Stadt.

-.-.-.-.-

111 Jahre nach der Gründung schließt mit Betten Luck in Buer eine Institution im Einzelhandel. Dabei läuft der Standort mit seinem hochwertigen Sortiment bestens, wie

Inhaber Frank Näsemann versichert und begründet seine Entscheidung: „Geschäftsführerin Margarete Paul wird wie ich bald 68 Jahre und geht in den Ruhestand. Wir haben leider niemanden finden können, der in der Lage ist, das Geschäft mit ihrer Expertise fortzuführen.“

-.-.-.-.-

17. September

Die neue Spielzeit mit der Neuen Philharmonie Westfalen begann am 15. September im Musiktheater mit einem Paukenschlag. Der Auftritt der Schlagwerkerin Vivi Vassileva riss das Publikum von den Sitzen. Denn im Zentrum der Musik stand nicht der hellbezogene Kupferblechkessel, sondern eine ganze Batterie an Schlagwerk, das aus Abfall hergestellt worden war. Ein intensives Solo auf zwei Plastikflaschen wurde mit frenetischem Szenenapplaus bedacht. Orchester und Vassileva erzeugten anschaulich und spürbar die bedrohliche Kulisse der voranschreitenden Vermüllung unseres Planeten, ein Paukenschlag für das Gewissen.

-.-.-.-.-

Der Heimatforscher Hubert Kurowski aus Erle zählte zu den Mitorganisatoren der „Musikalischen Zeitreise“, bei der auch Musiktheater-Sängerin Anke Sieloff am 15. September in der ausverkauften Heilig-Kreuz-Kirche auftrat. „Wir wollen die Menschen nicht nur unterhalten, sondern auch wichtige Kapitel unserer Stadtgeschichte präsentieren“, sagte Kurowski. Das Event fand im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre Stadtrechte“ statt.

-.-.-.-.-

Für den Ex-Spieler des FC Schalke 04, Gerald Asamoah, ist das Engagement für die Aktion „Wiederbelebung“ eine Herzensangelegenheit. Seit 2017 ist die „Gerald Asamoah Stiftung für herzkrankte Kinder“ Bündnispartner im nationalen Aktionsbündnis Wiederbelebung und unterstützt das Ziel, die Ersthelfer-Reanimationsquoten weiter zu verbessern.

-.-.-.-.-

Ist der Untergrund der Domplatte in Buer in seiner Stabilität beeinträchtigt? Diese Sorge ist bei Eigentümern angrenzender Immobilien aufgekommen, nachdem an einem Teilbereich der St. Urbanus-Kirche Setzrisse festgestellt wurden. Begünstigt durch den Klimawandel (sinkender Grundwasserspiegel in trockenen Sommern und feuchten Wintern), sind nun vermehrt größere Setzrisse aufgetreten. Die Stadtverwaltung hat dazu keinerlei Erkenntnisse. Auch der Bauhistoriker und Ex-Stadtplaner, Dr. Lutz Heidemann, hält es für unwahrscheinlich, dass die Domplatte insgesamt in ihrer Stabilität beeinträchtigt sein könnte.

-.-.-.-.-

Als erster Gast der neuen Ausstellungsfläche in der Stadtbibliothek Buer zeigt Reinhold Krossa eine Bildserie mit Aufnahmen von Choreografien und Tanz aus dem Musiktheater. Dabei steht für ihn die Verbindung von technischem Können und einem

sensiblen Gespür für den richtigen Moment im Mittelpunkt. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 18. September statt.

18. September

Die Mehrheitsfindung im Stadtrat wird sich nach der Kommunalwahl schwierig gestalten. SPD und CDU kommen zusammen nur noch auf 32 Sitze und können ihre bisherige Große Koalition nicht fortführen. Um eine absolute Mehrheit zu bilden, ist mindestens ein dritter Koalitionspartner notwendig. Schließlich kommt eine Koalition mit der AfD nicht in Frage.

Mit dem Auftritt der renommierten Jazz Big Band Graz startet am 18. September das „New Colours“ Festival in Gelsenkirchen. Zwölf Bands und Einzelkünstler wollen bis zum 21. September das aus ganz Deutschland anreisende Publikum an zehn besonderen Spielorten in ihren Bann ziehen. Einer von ihnen ist Noah Reis-Ramma. Der 25-jährige Pianist hat bis 2022 in Gelsenkirchen gelebt und übernimmt bei diesem Treffen der musikalischen Szene-Stars die Rolle des Lokalmatadors.

Das Musiktheater im Revier (MiR) gehört zu jenen bundesweit nur elf Institutionen, die für das Förderprogramm „Kunst und KI“ der Kulturstiftung des Bundes ausgewählt wurden. Dieses Programm unterstützt über drei Jahre Projekte, die das ästhetische Potenzial von Künstlicher Intelligenz (KI) erforschen und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen reflektieren.

19. September

AfD und SPD positionieren sich für die Oberbürgermeister-Stichwahl am 28. September. Ein breites Bündnis stellt sich hinter die SPD-Kandidatin Andrea Henze, die bereits am 14. September von der Partei „Die Grünen“ unterstützt wurde. So stehen die CDU, die FDP, Die Linke, die Wähler Initiative (WIN), Tierschutz jetzt!, Die Partei, Alternativ-Unabhängig-Fortschrittlich (AUF), ebenfalls geschlossen hinter Henze. Sogar die MLPD hat eine Wahlempfehlung für Henze abgegeben. Allerdings wird die Sozialdezernentin nicht von allen der 12 im Stadtrat vertretenen Parteien unterstützt. So sagte das BSW: „Wir haben uns bewusst entschieden, keine Wahlempfehlung abzugeben.“

Die Wahlbeteiligung für den Integrationsrat hat sich in Gelsenkirchen zwar leicht gesteigert, ist aber mit 15,1 Prozent immer noch sehr gering. Das hohe Ergebnis der AfD bei den Migranten sorgte allerdings für eine Überraschung. Nach der SPD mit 5 Sitzen ist die AfD mit 4 Sitzen nun die zweitstärkste Partei im Integrationsrat. Die AfD-Chefin bedankte sich bei den Migranten für das sensationelle Ergebnis.

Die Stadt erhielt drei neue Riesenwandbilder, sogenannte Murals, und zwar in Schalke, Erle und Rotthausen. Seit 2022 läuft bereits die „Street-Art-Offensive“. Ausgedacht haben sich diese Aktion die „Inside Urban Cowboys“ (IUC). Der 2015 in Ückendorf gegründete Verein zählt mittlerweile 30 Mitglieder. „Und mit dem städtischen Referat Kultur haben wir einen starken Partner, der sich stets um die finanzielle Förderung gekümmert hat“, erläuterte Sarah Rissel, die Vorsitzende der IUC.

Die Ausstellung „Anderswo“ in der Galerie Jutta Kabuth zeigt bis zum 7. November Arbeiten der Künstlerin Christine Prause. Die 71-Jährige hatte von 1972 bis 1981 Malerei bei Professor Karl Bobeck an der Kunstakademie Düsseldorf studiert und war sogar dessen Meisterschülerin. Bei der Komposition ihrer Arbeiten benutzt sie hauptsächlich Pinsel und Spachtel.

Die Gesamtschule Horst ist mit 1.543 Schülerinnen und Schülern neben den Gesamtschulen Berger Feld und Erle eine der größten weiterführenden Schulen der Stadt. Eine Bestandsaufnahme bescheinigte dem Stadtteil Horst eine hohe Zuwanderung, viel Armut und schlechte Chancen für Kinder. Insgesamt leben im Stadtteil mit 35,7 Prozent mehr Menschen mit einem Migrationshintergrund als in der Gesamtstadt. Die Gesamtschule Horst ist ab dem kommenden Schuljahr Teil des millionenschweren, bundesweiten Start-Chancen-Programms.

Das erwartete starke Abschneiden der AfD bei der Kommunalwahl in Gelsenkirchen hat deutschlandweit für Aufsehen gesorgt. Aber auch international wurde die Stadt beispielhaft für den Rechtsruck in Deutschland herangezogen. So berichtete etwa die New York Times und die russische Tageszeitung Nesawissimaja Gaseta über die Wahl. Letztere schrieb: „Dort ist der bekannte Fußballverein FC Schalke 04 zu Hause, der früher von Gazprom gesponsert wurde. Ohne Unterstützung des russischen Gaskonzerns landete der Verein in der zweiten Liga, weshalb viele Wähler in alten Trikots mit dem Gazprom-Logo zur Wahl kamen.“

20. September

Am 16. September, zwei Tage nach der Kommunalwahl, meldete sich die Gelsenkirchener Industrie- und Handelskammer (IHK) mit einer deutlichen Forderung an die künftige Oberbürgermeisterin oder den künftigen Oberbürgermeister zu Wort. „Die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort ist eine zentrale Voraussetzung, um bestehende Probleme der Stadt zu lösen“, sagte Stefan Hegemanns, Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses. Die Kritik und der Unmut der IHK an der Arbeit der Gelsenkirchener Stadtverwaltung unter Noch-Oberbürgermeisterin Karin Welge wird dabei deutlich.

Die neue Ausstellung „Forms and figures – Action and reaction“ beim Bund Gelsenkirchener Künstler kombiniert die Werke der Künstlerinnen Barbara Ring und Monika Stolarczyk-Salehian. Ring zeigt organische Strukturen mit klaren Farben und Abgrenzungen. Stolarczyk-Salehian hat sich dem Sechseck in vielen Varianten verschrieben. Ihre Werke sind bis zum 25. Oktober an der Bergmannstraße in Ückendorf zusehen.

Nur 15,1 Prozent der Wahlberechtigten für den Gelsenkirchener Integrationsrat haben bei der Wahl am 14. September von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Erstaunlicherweise hat auch die AfD in diesem Gremium deutlich dazugewonnen. Allerdings hat es beim Auszählen der Stimmen eine Panne gegeben. Erst nach dem Zusammen treten des Wahlausschusses ist am 18. September bekannt geworden, dass 269 Stimmzettel nicht in die Zählung eingeflossen sind, weil sie für eine Erhebung an das Landesstatistikamt abgeschickt wurden, ohne dass diese zuvor ausgewertet wurden. Eine nachträgliche Auswertung wird nicht vor Anfang November erfolgen. Dass sich an der Zusammensetzung des Integrationsrates tatsächlich etwas ändert, gilt als unwahrscheinlich.

Der gelungene Auftakt des „New Colours“-Festivals fand am 18. September in der prächtig gefüllten „Kaue“ statt. Das Eröffnungskonzert der Jazz Bigband „Graz Smal“ endete um 22.40 Uhr mit stehenden Ovationen. Die Veranstalter hoffen, dass die folgenden elf Festival-Konzerte an diesem gelungenen Start anknüpfen können.

Wegen des Priestermangels reduziert St. Urbanus in Buer die Zahl der Messen. Die Pfarrei führt eine neue Gottesdienstordnung ein und reagiert auch auf die sich verändernden Bedürfnisse der Besucher. Es sollen „alternative liturgische Formate und pastorale Angebote“ für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt werden.

22. September

Das Konzert der Rammstein-Tribute-Band „Völkerball“ im Amphitheater lebte vom harten Sound und den vielen Pyro-Effekten. Alles wichtige Bestandteile einer insgesamt brandheißen Show mit einem textsicheren Publikum. Obwohl das Konzert nicht vollständig ausverkauft war, reichte zu Beginn die Schlange der Wartenden bis zum Parkplatz-Ausgang. Ein gelungener Abend beim letzten Konzert in diesem Jahr an der Kanalbühne.

40 Sozialwohnungen für Seniorinnen und Senioren in den oberen Geschossen, Einzelhandels- und Gastronomieflächen im Erdgeschoss, dazu ein begrüntes Dach und

einen Innenhof. Das ist der Plan für das ehemalige Boecker-Haus am Bahnhofsvorplatz in der City. Die Zukunft des Fensters des alten Bahnhofsgebäudes, scheint für zusätzlichen Klärungsbedarf zu sorgen. Möglicherweise könne auch deshalb mit dem Neubau erst im Herbst 2026 begonnen werden.

Beim „Tag der Nachbarschaft“, kurz Nabatach genannt, öffneten sich am 20. September in Ückendorf viele Höfe, Einfahrten und Plätze für spezielle Aktionen. Die Erstveranstaltung fand im Jahr 2021 mit sechs teilnehmenden Gruppen, Initiativen und Vereinen statt. Auch Bürgermeisterin Martina Rudowitz zeigte sich sehr zufrieden mit dem Zuspruch für die Aktionen im Gelsenkirchener Süden.

23. September

Das Stadtarchiv Gelsenkirchen benötigt einen vierten Magazinraum, der mit einer Rollregalanlage ausgestattet werden soll. Die Anschaffungskosten betragen 170.000 Euro. Den Förderantrag an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Anschaffung mit einem Zuschuss von über 50.000 Euro zu fördern, hat der Kulturausschuss des LWL nun bewilligt. Letztmals war der Gelsenkirchener-LWL-Abgeordnete Dieter Gebhard bei einer Kulturausschusssitzung dabei. Nach 26 Jahren Mitgliedschaft in diesem Gremium, davon 21 Jahre als Vorsitzender, hatte er nicht mehr kandidiert.

Nach den vielen hochkarätigen Konzerten in der Arena im Jahr 2025 ziehen die Verantwortlichen positive Bilanz. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte Jan-Peter Totzek, stellvertretender Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt. Immerhin gab es mit Robbie Williams, Bruce Springsteen sowie den Bands Iron Maiden und Pur namhafte Künstler, die in Gelsenkirchen Station machten. Für 2026 steht bereits eine 1980er Party und im Juni ein Helene Fischer-Konzert fest.

Nach dem viertägigen Konzert-Marathon beim „New Colours“-Festival zieht der Veranstalter Bernd Zimmermann eine positive Bilanz. Insgesamt kamen etwa 1.300 Jazz-Interessierte zu den Konzerten, von denen jedes die Erwartungen übertroffen hat.

Die Bahnunterführung an der Bokermühlstraße war vorher ein Schandfleck und Angstraum. Nun strahlt sie als Einfallstor in die Neustadt in neuem Glanz. Nicht nur niedliche Tiermotive und der riesige Schriftzug „Willkommen in der Neustadt“ ziehen die Blicke auf sich, sondern auch die Beleuchtung, die in den Abendstunden das Bauwerk zur Geltung kommen lässt. Die Gestaltung und Ausführung übernahm das Künstlerkollektiv „Farbwandel Fassadenkunst“.

Die Chöre an der evangelischen Apostelkirche in Buer laden am 24. September im Rahmen der bundesweit stattfindenden „Woche der offenen Chöre“ ein. Mit dabei sind auch die Trinity Singers und der Madrigalchor.

-.-.-.-.-

Der Historiker Dr. Dirk Stolper aus Frankfurt am Main referierte am 24. September in der Dokumentationsstätte Gelsenkirchen in Nationalsozialismus zum Thema Adolf Eichmann und dessen Verteidiger beim Jerusalemer-Prozess 1961. Er beleuchtet darüber hinaus auch die Verteidigungsstrategien in NS-Prozessen zwischen 1945 und 1975.

-.-.-.-.-

24. September

Haus Leithe, das historische Rittergut an der Stadtgrenze von Neustadt und Rotthausen, soll zum Leuchtturmprojekt werden. Seit Anfang 2025 ist es in den Händen von Frauke und Reinhardt Eule. Die Eigentümer erklärten, dass die Vorbereitungen gut vorankommen und die ersten Bauarbeiten voraussichtlich im Frühjahr 2026 beginnen werden. „Wir gehen weiterhin davon aus, spätestens 2028 fertig zu sein. Wir sehen derzeit nichts, dass unseren Zeitplan gefährden könnte“, sagte Reinhardt Eule.

-.-.-.-.-

Gelsenkirchen setzt die Segel, denn der „Fliegende Holländer“ von Richard Wagner kommt seit Ende der 1990er Jahren am 27. September wieder auf die Bühne des Musiktheaters. Rasmus Baumann, der Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen, übernimmt selbst die musikalische Leitung.

-.-.-.-.-

Das beliebte Lichtkunst-Festival „Goldstücke“ findet vom 2. bis zum 5. Oktober zum sechsten Mal in Buer statt. „Active Positive“ lautet diesmal das Motto. Ausgedacht hat es sich Hendrik Wendler, der Kurator und künstlerische Leiter des Abendevents. Dabei werden auch die Hausfassaden in strahlende Farben und Kontraste getaucht. Andrea Lamest vom Referat Kultur betont den hohen Stellenwert, den die Kunstvermittlung bei diesem Festival einnimmt.

-.-.-.-.-

25. September

Wie auch schon 2024 ist es gelungen, alle Grundschulklassen Gelsenkirchens mit einer Klassenleitung auszustatten. Das hatte die Bezirksregierung Münster bereits im Juni 2025 bekanntgegeben. Dies gelang, laut Schulaufsicht, dank 124 Abordnungen aus dem Münsterland. „Von den 124 Abordnungen sind 33 Lehrkräfte nun in Gelsenkirchen tätig“, so eine Sprecherin der Bezirksregierung.

-.-.-.-.-

Rund 4.200 Aktive, 173 teilnehmende Firmen und Institutionen sowie Hunderte Zuschauerinnen und Zuschauer waren beim 9. B2Run Gelsenkirchen dabei. Mit dem Läuten der Startglocke schickte Oberbürgermeisterin Karin Welge die Teilnehmer auf die 5,2 Kilometer lange Strecke. Präsentiert von der DAK-Gesundheit werden 2025 in 18 Städten in ganz Deutschland B2Run-Läufe ausgetragen.

Finanziell schwache Städte sind auf jeden Euro angewiesen. Wenn Gelsenkirchen jährlich Millionen Euro an Gewerbeeinnahmen entgehen, ist das ärgerlich. In der Stadt gibt es rund 8.000 Unternehmen, die große Mehrheit sind Klein- und Kleinstbetriebe. Bei einer Prüfungsquote von zwei Prozent werden demnach nur etwa 160 Unternehmen pro Jahr steuerlich überprüft.

Pfarrer Ernst-Martin Barth von der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde geht nach 40 Jahren in den Ruhestand. 1985 begann er als junger Vikar in der damals noch selbstständigen Gemeinde Buer-Erle, bevor er nach seiner zweijährigen Pastorenzeit an der Thomaskirche am 1. April 1989 Pfarrer an der Matthäuskirche wurde. Es war ihm immer wichtig, präsent und ansprechbar zu sein. Pfarrer Barth wird am 28. September mit einem Festgottesdienst in der Matthäuskirche verabschiedet.

Kritische Stimmen zum Integrationsrat hat es in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Parteien gegeben. Besonders hart hatte sich zuletzt die Chefin der AfD, Enxhi Seli-Zacharias, geäußert, die sich zwar über das gute Abschneiden ihrer Partei bei den Migranten gefreut hatte, aber gleichzeitig die Abschaffung des Gremiums forderte. Teuta Abazi, die bisherige Vorsitzende, hält dagegen die Abschaffung für gefährlich.

26. September

Nach Informationen der WAZ ist eine Führungskraft des Entsorgungs- und Grünflächendienstes Gelsendienstes nach massiven Mitarbeiterbeschwerden suspendiert worden. Er soll das Betriebsklima so vergiftet haben, dass drei Beschäftigte ihre Kündigung einreichten. Wie Informanten der Presse berichteten, ist der Mann durch ausländischer- und frauenfeindliche, gar sexistische Äußerungen aufgefallen. Wie es heißt, habe er darüber hinaus Personen mit Migrationshintergrund bei Bewerbungen gezielt und offen benachteiligt und damit gegen das Prinzip der Bestenauslese verstoßen.

Das Unternehmen Rigips hat an seinem Fertigungsstandort in Scholven eine neue Kalzinieranlage eröffnet. Mithilfe modernster Technologien und einem ressourcenschonenden Rohstoffeinsatz will der Trockenbauspezialist dort zukünftig Gipsplatten

herstellen, die den Anforderungen an das Bauen der Zukunft gerecht werden. Pünktlich zum 80-jährigen Bestehen des Unternehmens wollen die Verantwortlichen damit auch ein sichtbares Zeichen für den deutschen Fertigungsstandort setzen.

Das Klimaforum Gelsenkirchen wächst weiter. Beim dritten Netzwerktreffen in der Velits-Arena beeindruckte der umfassende Ansatz des FC Schalke 04 zur Sicherung von Nachhaltigkeit die 45 Teilnehmer aus 30 hiesigen Unternehmen. Einige von ihnen waren erstmals bei diesem Treffen dabei. Passend zur „Woche der Klimaanpassung“ stand der Umgang von Unternehmen mit Extremwetterlagen im Mittelpunkt.

27. September

Gerade erst hatte die WAZ-Gelsenkirchen über einen führenden Angestellten berichtet, der nach massiven Mitarbeiterbeschwerden suspendiert worden ist, weil er das Betriebsklima vergiftete, da wurde der Redaktion schon der nächste Ärger beim städtischen Entsorgungs- und Grünflächenpflegebetrieb Gelsendienste bekannt. Demnach wird ein Mitarbeiter beschuldigt, hunderte Sperrmüllabfuhrtermine erfunden zu haben. Er buchte online Abholungstermine von Sperrmüll, die es in Wirklichkeit gar nicht gab. Dem betroffenen Mitarbeiter wurde inzwischen fristlos gekündigt.

Die Bewegung „Gemeinsam für Deutschland“ (GfD) hat für den 27. September in der Gelsenkirchener City eine Kundgebung angemeldet. Sie fordert ein Ende der Militärhilfen für die Ukraine und eine härtere Migrationspolitik. Entstanden ist die GfD 2024 über einen Aufruf in den sozialen Medien. Das weit linksstehende Bündnis „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich“ (AUF) hat umgehend zu einer Gegendemonstration aufgerufen.

Andreas Zimmermann hat einen Traum: Der Pächter und Betreiber von „Minigolf Schloss Berge“ möchte im Jahr 2027 die Deutsche Meisterschaft auf seiner Anlage in Buer ausrichten. Um das zu schaffen, muss diese aber zunächst den Status einer offiziellen „Turnierbahn“ erhalten. Ein Prüfer des Deutschen Minigolfsport Verbandes wird am 27. September die entscheidende Besichtigung durchführen. Die Anlage gibt es schon seit Mitte der 1950er Jahre und ist eine der ältesten im gesamten Ruhrgebiet.

29. September

Gelsenkirchens neue Oberbürgermeisterin heißt Andrea Henze. Die 49-jährige Sozialdemokratin setzte sich in der Stichwahl am 28. September deutlich mit 66,9 Prozent gegen den AfD-Kandidaten Norbert Emmerich (33,1 Prozent) durch. Aufgrund der in Gelsenkirchen besonders starken AfD wurde die Kommunalwahl mit bundesweit gro-

ßem Interesse verfolgt. Auch am Abend der Stichwahl waren zahlreiche Medienvertreter vor Ort. Dennoch blieb die mögliche Sensation aus und eine große Mehrheit der Wählerinnen und Wähler entschied sich für die SPD-Kandidatin.

-.-.-.-.-

Für die Metzgerei-Kette „Wurst König“, die auch im Gelsenkirchener Bahnhof-Center eine Filiale betrieb, hat das Amtsgericht Essen das Insolvenzverfahren eröffnet. Damit bleibt für die Gläubiger die Hoffnung, zumindest noch einen Teil ihrer Forderungen zu bekommen. Zu denen, die noch Geld von „Wurst König“ bekommen, dürften in erster Linie Lieferanten sowie Vermieter der Ladenlokale gehören. Ob auch die zuletzt rund 100 Mitarbeitenden noch offene Lohnforderungen haben, ist nicht bekannt.

-.-.-.-.-

Um die besonders zu diesem Schuljahr drängende Raumnot an der Albert-Schweitzer-Förderschule in Beckhausen zu lindern, hatten sich die Stadt, die Bezirksregierung Münster und die Schulleitung eine Art Übergangslösung einfallen lassen. Voraussichtlich bis zu den Osterferien 2026 wird die Berufspraxis und die Oberstufe der Förderschule in das bereits fertiggestellte und bislang noch ungenutzte Oberstufengebäude der neuen Gesamtschule an der Europastraße ziehen.

-.-.-.-.-

Seit genau 15 Jahren arbeitet Claudia Lücke nun schon in ihrem Atelier an der Luitpoldstraße 30 in Schalke. Diesen besonderen Geburtstag will die Gelsenkirchener Künstlerin am 2. Oktober mit einem Atelierkonzert feiern. Es spielt dann die Band „Bloodclub“ mit Spezial-Gast Peter Fengler.

-.-.-.-.-

Eine sechsköpfige Truppe macht sich seit vier Jahren jeden Monat auf, um den Süden von Horst vom Müll zu befreien. „Gelsendienste war erste gestern hier unterwegs“, betonen sie, aber die sechs von der Initiative „Horst putzt sich heraus“ haben trotzdem viel zu tun. Alles machen sie nicht. Die Stellen mit den Altreifen, dem kaputten Sonnenschirm, den zerfledderten Matratzen oder den abgekippten Paletten werden nur fotografiert und über die App „GEmeldet“ weitergeleitet.

-.-.-.-.-

30. September

Die Bezirksforen sind ein einfacher Weg für Vereine, Initiativen aus der Nachbarschaft und engagierter Ehrenamtler, an Geld für Feste oder neue Ausstattungen zu kommen. Doch 2025 fallen die Gelsenkirchener Bezirksforen aus. Das liegt an der Kommunalwahl und der dadurch verschobenen Aufstellung des städtischen Haushalts. Ob die Veranstaltung überhaupt in der jetzigen Form fortgesetzt wird, ist ungewiss. Insgesamt 270.000 Euro, symbolisch 1 Euro je Einwohner, standen 2024 zur Verfügung, um Bürgerideen zu bezuschussen.

-.-.-.-.-

Am 28. September wurden fünf Menschen bei einer Massenschlägerei schwer verletzt. Ein 56-Jähriger so schwer, dass er später an der ihm zugefügten Stichverletzung starb. Am 20. September waren gegen 20 Uhr bis zu 30 Personen in einen heftigen Streit geraten, in dessen Verlauf Messer, Elektroschocker und Baseballschläger eingesetzt wurden. Die Polizei konnte drei männliche Tatverdächtige im Alter von 16, 29 und 52 Jahren und drei weibliche Tatverdächtige im Alter von 25, 28 und 50 Jahren vor Ort festnehmen. Den Ermittlungen nach handelt es sich um den bisherigen Höhepunkt eines schon länger schwelenden Konfliktes innerhalb einer deutsch-türkischen Großfamilie.

-.-.-.-.-

Einen weiteren Einsatz, bei dem ein 46-Jähriger mehrere Stichwunden erlitt und schwer verletzt wurde, verzeichnete die Polizei am 28. September im Bahnhofcenter. Auch bei dieser lebensgefährlichen Attacke wurde ein Tatverdächtiger vorläufig festgenommen. Nähere Erkenntnisse zu dieser Gewalttat lagen noch nicht vor. In den vergangenen Wochen hatte es mehrere schwere Gewalttaten in Gelsenkirchen gegeben, bei denen Stich- und Schusswaffen zum Einsatz kamen.

-.-.-.-.-

Der 30. September ist für Professor Dr. Helmut Hasenkox der letzte Tag, an dem er offiziell als Geschäftsführer der Emschertainment GmbH fungiert. In den vergangenen 33 Jahren hat er die Kulturarbeit in Gelsenkirchen maßgeblich mitgeprägt. Das neue Führungsduo, bestehend aus Katrin Lorentz und Peter Magiera, steht schon in den Startlöchern. Doch wer nun denkt, das Hasenkox abrupt aussteigt, irrt. Als Professor für Veranstaltungsmanagement lehrt er weiterhin am Standort Buer der westfälischen Hochschule. „Extrem bereichernd und positiv“ ist für ihn die Lehrtätigkeit, mit der er erst 2050 aufhören will.

-.-.-.-.-

Gelsenkirchen soll seinen ersten Bürger-Sprechchor erhalten. Dieser will künftig mit Kraft der synchron sprechenden Chor-Mitglieder sowohl Literatur bekannter Autoren als auch eigene Texte rezitieren. Anlaufstelle dieses neuen Kulturangebots wird das Consol Theater sein, wo sich auch weiterhin Interessenten melden können.

-.-.-.-.-

In Kürze wird die Entscheidung fallen, ob die Stadt Gelsenkirchen nach jahrelangem Ärger um die Markthalle in Buer ihr Vorkaufsrecht ziehen wird oder ob der neue Eigentümer die Chance bekommt, dem einstiegen Freizeit- und Einkaufsmagneten neues Leben einzuhauchen. Das Familienunternehmen Somplatzki hatte den Zuschlag für die Markthalle erhalten, nachdem der vorherige Eigentümer Zahlungsunfähigkeit angemeldet hat. Anfang Oktober sollen Vertreter der Kommunalpolitik zu einer Sonder-sitzung eingeladen werden, um in der Sache eine Entscheidung zu treffen.

-.-.-.-.-

01. Oktober

Einige Eltern von Kindern, die die städtische Musikschule besuchen, erheben Vorwürfe gegen deren Leiter Christian van Berg-Bremer. Er soll dafür verantwortlich sein, dass den Schülern willkürlich die Unterrichtszeit gekürzt wurde und dass es zu Ungleichbehandlungen unter den Lernenden gekommen sei. Zudem verhindere er die erwünschte Gründung eines Elternbeirats. Der Musikschulleiter widersprach diesen Anschuldigungen vehement.

-.-.-.-.-

In Gelsenkirchen wird es eng mit der hausärztlichen Versorgung. Viele Praxen müssen in den kommenden Jahren eine Nachfolge finden, sonst drohen Versorgungslücken. Um dem entgegenzuwirken, hat die kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) und die Stadt jetzt das Programm „Praxis? Durchstarten!“ begonnen. Fünf junge Ärztinnen und Ärzte können dabei ohne finanzielles Risiko sechs Monate lang den Alltag einer Hausarztpraxis erleben. Sie erhalten insgesamt 7.000 Euro Förderung und kostenlose Seminare. Ziel ist es, Nachwuchs für Gelsenkirchen zu gewinnen und frühzeitig Praxisübernahmen vorzubereiten.

-.-.-.-.-

Die Malerin und Druckgrafikerin Janine Koch ist mit dem Kunstpreis der Wirtschaft Gelsenkirchen ausgezeichnet worden. Neben 5.000 Euro Preisgeld erhielt sie bei der feierlichen Zeremonie im Industrieclub an der Zeppelinallee auch noch eine Urkunde aus den Händen von Professor Udo Dziersk, dem Initiator der Reaktivierung des Kunstpreises.

-.-.-.-.-

Die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen (EGG) belegte den zweiten Platz beim Deutschen Schulpreis. Die EGG freut sich über 30.000 Euro Preisgeld und über das Lob der Jury für das Konzept des „Freien Lernens“. Mehr als 100 Schulen hatten sich für den Deutschen Schulpreis 2025 beworben, 15 schafften es in die Finalrunde und durften am 30. September zur Preisverleihung nach Berlin fahren. Den ersten Platz belegte die Maria-Leo-Grundschule aus Berlin.

-.-.-.-.-

Die neue Ausstellung der Künstlerinitiative „Kunst in der City“ trägt den Titel „Die Sprache der Farbenwelt“ und wird am 4. Oktober in den Räumlichkeiten an der Von-der-Recke-Straße eröffnet. Gezeigt werden bis zum 30. Oktober Arbeiten der Mülheimer Künstlerin Evelyn Großmann. Ihre Bilder erzählen vom Leben, Träumen, der Fantasie und Gefühlen, die in vielerlei Facetten dargestellt und ausgedrückt werden.

-.-.-.-.-

Beim traditionellen Lichtkunst-Festival „Goldstücke“ in Buer darf die Künstlerin Melisa Kujevic ihr Werk „Hallender Hass“ nicht zeigen. Die Lichtinstallation möchte „die Normalisierung rechter Rhetorik im öffentlichen Diskurs körperlich spürbar machen“. Das zentrale Element ist eine Wand mit dem Schriftzug „Alles für Deutschland“. Beamer

projizieren besonders kritisierte Zitate von AfD-Politikern an die Wand, die über versteckte Lautsprecher erklingen. Eingefordert wird damit „eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Gewalt politischer Sprache“. Für die Stadt ist das offenbar eine Nummer zu heikel. In einer E-Mail teilte die Kulturreferatsleiterin Andrea Lamest mit, „dass die Installation in der aktuell geplanten Form nicht in das künstlerische Konzept des Festivals passt“.

02. Oktober

Die Verwaltung will in Zukunft durch einen kleineren Stadtrat einen Millionenbetrag einsparen. Künftig soll es nur noch 66 statt 88 Ratsmitglieder geben. Dadurch könnten die Kosten für die Wahlperiode bis 2030 um rund 3,25 Millionen Euro sinken.

Der römische Kaiser Mark Aurel und die russische Zarin Katharina die Große prallen in dem Theaterstück Stück „Die Welten Mächte“ direkt aufeinander. Es wurde von den Gelsenkirchenern Andre Wülfing (Text) und Michael Em Walter (Musik) entwickelt und wird am 5. Oktober im Kulturraum „die flora“ uraufgeführt. Die beiden Macher kündigten an, dass sich das Publikum „auf eine Art Hybrid aus Liederabend und imaginärem Theater“ freuen darf.

Ein tödlicher Familienstreit, bei dem am 28. September ein 56 Jahre alter Mann verstarb, endete mit vier Haftbefehlen. Bei den Festgenommenen handelt es sich nach Angaben der Polizei um zwei deutsch-türkische Staatsbürger im Alter von 16 und 29 Jahren sowie zwei türkische Staatsbürger im Alter von 24 und 52 Jahren.

Mit „Mein Schalke 1956“, „Mein Schalke 1966“ und „Mein Schalke 1976“ hat der Klartext Verlag bewegende Jahrgangsbücher herausgebracht, die die Schalker Geschichte erlebbar machen. Die Bücher verinnerlichen den Blau-Weißen-Geist und sind mit liebevollen Details, historischen Fakten und packenden Momenten gefüllt. Sie kosten jeweils 12,95 Euro und sind im Buchhandel erhältlich.

Die Gelsenwasser AG erweitert ihr Top-Management und hat Dr. Agnes Janda zur neuen Vorständin bestellt. Sie übernimmt die Verantwortung für die Geschäftsfelder Abwasser, Kreislaufwirtschaft und Digitale Infrastruktur.

Im Norden der Stadt ist ein neues Vorzeige-Quartier geplant. An der „Bülser Alm“ sollen Reihen- und Mehrfamilienhäuser entstehen. In Vorbereitung auf den noch zu erstellenden Bebauungsplan hat ein Architektur-Wettbewerb stattgefunden, an dem sich

drei Planungsbüros beteiligt haben. Jetzt hat eine Jury über den Siegerentwurf entschieden. „Es ist ein Konzept, das am besten zu Bülse passt“, so Bezirksbürgermeister Dominic Schneider. Die Ideen stammen vom Dortmunder Planungsbüro Bläser, Janzen und Partner.

-.-.-.-.-

03. Oktober, die Ausgabe der WAZ ist nicht erschienen

-.-.-.-.-

04. Oktober

Eine 49-jährige Gelsenkirchenerin wurde am 1. Oktober in Horst von einer Frau mit einem Messer bedroht und ausgeraubt. Nach Angaben der Polizei trat an der Essener Straße eine Unbekannte an sie heran und riss ihr unter Vorhalt eines Messers eine Kette vom Hals, stieg in einen weißen BMW und flüchtete mit dem Fahrer. Die Tatverdächtige trug ein pinkes Oberteil, eine braune Weste, einen bunten, langen Rock sowie ein Kopftuch. Außerdem soll sie zwei Goldzähne im Oberkiefer haben.

-.-.-.-.-

Im Zusammenhang mit der tödlichen Schlägerei in Bismarck wurde der WAZ ein schockierendes Handyvideo aus der Tatnacht zugeschickt. Darin sind mindestens 13 Personen zu sehen, die sich auf der Pommernstraße mit Schlagstöcken, Fäusten und Tritten traktierten. Immer wieder fallen Beleidigungen auf Türkisch. Bevor die Aufnahme abrupt endet, sieht man einen zusammengesackten Mann regungslos auf der Straße liegen. Licht ins Dunkle brachte mittlerweile NRW-Innenminister Herbert Reul: „Es geht um einen Familienstreit, der dadurch ausgelöst wurde, dass einige Familienmitglieder vom Familienoberhaupt ausgeschlossen wurden – und da geht’s ums Erbe.“

-.-.-.-.-

Frank Hillbrich, designerter Generalintendant des Musiktheaters im Revier (MiR), weilt in diesen Tagen einmal mehr in der Stadt, um Dinge anzustoßen. Der gebürtige Bremer, aktuell noch am dortigen Theater engagiert, erwies sich bei einer Talkrunde im Musiktheater unter der Leitung der Fördervereins-Vorsitzenden Christiane Wilke als humorvoller Dampfplauderer: Offen, locker und nahbar.

-.-.-.-.-

Die Dialogmarketing-Firma Ströer X hat den Gelsenkirchener Callcenter-Spezialisten Amevida übernommen. Im Rahmen der Transaktion bleiben 2.000 der insgesamt 2.400 Arbeitsplätze an verschiedenen Standorten in Deutschland erhalten. Ströer X aus Leipzig ist ein Tochterunternehmen des MDAX-Konzerns Ströer in Köln.

-.-.-.-.-

Das Lichtkunstfestival „Goldstücke“ setzt in Buer ein leuchtendes Ausrufezeichen. Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) hatte bei der offiziellen Eröffnung angesichts der aktuellen Diskussion um die Anti-AfD-Installation „Hallender Hass“, die nun nicht

gezeigt wird, Stellung bezogen. Sie passe nicht in das künstlerische Gesamtkonzept mit dem diesjährigen Motto „Active Positive“. „Das ist alles andere als Kritik am Werk, aber es hat auch einen anderen Rahmen verdient als auf dem „Goldstücke-Festival“, betonte Welge.

-.-.-.-.-

Die Künstlerin Melisa Kujevic kann die Erklärung der Stadt nicht nachvollziehen, dass ihre Installation „Hallender Hass“ nicht auf dem „Goldstücke-Festival“ in Buer gezeigt wird. Die Kontroverse um das Anti-AfD-Kunstwerk wird nun möglicherweise vor Gericht ausgetragen. „Wir sind bereit, unsere Beweise auch im Rahmen eines gerichtlichen Verfahrens vorzulegen“, betonte die Künstlergruppe um die betroffene Künstlerin, die in der Absage einen Verstoß gegen die Kunstfreiheit sieht.

-.-.-.-.-

06. Oktober

Die neue Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD) präsentierte ihren „Aufstiegsplan“ für Gelsenkirchen. Er beinhaltet 10 Programmpunkte von Arbeit über Sicherheit bis hin zu den Finanzen. Aber wieviel sie von ihrem Plan umsetzen kann, hängt auch von den künftigen Koalitionspartnern ab. Dabei handelt es sich voraussichtlich um die CDU, „Die Grünen“ und die FDP. Die Themen Integration und Ordnung dominierten schon den Kommunalwahlkampf. Bei der Integration wirbt Henze nun für „ein offenes Herz und klare Regeln“. Sicherheit und Ordnung sollen erreicht werden, indem den Mitarbeitern des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) „die besten Bedingungen geboten werden“. Schließlich soll mit „Saubere Stadt – Starkes Gelsenkirchen“ auch eine Image-Kampagne helfen.

-.-.-.-.-

Die Bauernmarkt-Besucher trotzten am 4. und 5. Oktober in der City Wind und Wetter. Die Stadt war gut gefüllt, denn viele Menschen wollten regionale und holländische Produkte wie Blumen, Käse und Kunsthandwerk kaufen.

-.-.-.-.-

200 Menschen trafen sich am 3. Oktober im Stadtgarten zum „Pudding mit Gabel essen“. Die Gelsenkirchener Kira Pril (22) war Initiatorin des extravaganten Treffens namens „Pudding mit Gabel essen“. Ein Social-Media-Trend, bei dem sich meist junge Menschen treffen, um beim gemeinsamen Puddinggabeln neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

-.-.-.-.-

Der 1. Horster Löwenlauf am 5. Oktober auf der historischen Galopprennbahn war ein voller Erfolg. Laut City-Manager Konstantin Noll hatten sich rund 250 Läuferinnen und Läufer beteiligt. Dazu kamen 500 bis 600 Besucherinnen und Besucher. Das Ziel der Veranstaltung war es, Horst attraktiver zu machen und zu zeigen, welche schönen Ecken der Stadtteil hat. Eine Wiederholung ist garantiert.

-.-.-.-.-

07. Oktober

Die Geschäftsführer Martin Rinke und Constantin Cyrus haben zwei Millionen Euro in die Neugestaltung des Schalker Sportparks investiert. Mit der Investition hat das Sportpark-Management den Schwerpunkt auf Gesundheit und smarte Technologien gelegt. Gemäß dem Motto: „Die Muckibude von früher ist passe, gefragt ist Gesundheitssport!“ Für dieses Konzept steht unter anderem das Flexibilitäts- und Muskellängentraining durch Dehnung an neuen Geräten sowie das auf Künstliche Intelligenz (KI) fußende Training.

-.-.-.-.-

Anbieter von Finanzberatungen gibt es viele, aber dieses Gelsenkirchener Angebot unterscheidet sich deutlich. Es richtet sich nur an Muslime und unter ihnen auch nur an diejenigen, die ihr Geld streng nach religiösen Regeln sparen oder ausgeben wollen. Alles andere sei schließlich „haram“, also verboten oder sogar Sünde. Das ist die Botschaft der Berater von „halalcheck4u.de“ mit Sitz in Bismarck. Im Halalcheck wird mit Interessierten besprochen, welche Verträge „haram“, also nicht islamkonform sind, um Alternativen aufzuzeigen. In „Welt-TV“ gab es einen empörten Bericht darüber, dass „halalcheck4u.de“ dafür wirbt, wie man auch als Bürgergeldempfänger Vermögen ansparen könne. Der NRW-Landtagsabgeordnete Gregor Golland (CDU) sprach „von einem Schlag ins Gesicht aller ehrlichen Steuerzahler, die mit ihren Beiträgen Menschen Geld geben, die nicht arbeiten gehen und die sollen es auch noch anlegen. Das ist absurd.“

-.-.-.-.-

Der gebürtige Gelsenkirchener „Wahl-Ostfriesen“ Klaus-Peter Wolf begeistert mit seinen Romanen schon lange ein Millionenpublikum. Das gerade erschienene „Lesebuch Klaus-Peter Wolf“ des Gelsenkirchener Archivars und Literaturdokumentaristen Heinz Gajewski beschreibt, wie die Anfänge von Wolfs außergewöhnlicher Schriftstellerkarriere aussahen. Es enthält unter anderem frühe, sehr persönliche Erinnerungen und erste Schreibversuche.

-.-.-.-.-

08. September

Es ist ein dramatischer Hilferuf eines Lehrers einer Gelsenkirchener Förderschule. „Wir wissen einfach nicht mehr weiter, uns hilft niemand“, sagte Andreas Müller im Gespräch mit der WAZ. Er und seine Kollegin fühlen sich von einem Schüler massiv bedroht und eingeschüchtert. Müller berichtet von Enthauptungsvideos, die der Schüler auf seinem Handy habe, und weiterem Material, das Gewaltexzesse gegenüber „Ungläubige“ beinhalte. Der Junge habe ihm und seiner Kollegin gegenüber gedroht: „Ich bringe euch um!“ Auch mit den Eltern hatte es Gespräche gegeben, die aber ergebnislos verliefen. Das Jugendamt steht in Kontakt mit der Schule und auch der Polizei ist der Vorfall bekannt. Sie hat ein Ermittlungsverfahren wegen Gewaltdarstellung und Bedrohung eingeleitet.

Beim 2. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen im Musiktheater wurden der Pianist Frank Dupree und Generalmusikdirektor Rasmus Baumann vom Publikum gefeiert. Das bestens disponierte Orchester lieferte ein leidenschaftliches Rendezvous zwischen klassischer Sinfonie und modernem Jazz. Eine facettenreiche Begegnung, die das Publikum am 6. September mit Beifallsstürmen, Bravos und stehenden Ovationen honorierte.

Die Stadt Gelsenkirchen beteiligt sich auch 2025 wieder an der bundesweiten „Aktionswoche der Seelischen Gesundheit“ unter dem Motto „Lass Zuversicht wachsen – Psychisch stark in die Zukunft“. Das besondere Highlight ist diesmal die Ausstellung „Zuversicht(bar)“, die am 14. Oktober im Quartiersladen Schalke zu sehen sein wird.

Die Stadt Gelsenkirchen gewährt allen, die auf heimischen Dächern Balkonen oder Grundstücken eine Photovoltaik-Anlage errichten, einen finanziellen Zuschuss. Die Nachfrage war so groß, dass der für 2025 zur Verfügung gestellte Fördertopf bereits komplett aufgebraucht ist. Mehr als 440 neue Solaranlagen wurden von der Stadt gefördert. Über eine mögliche Fortsetzung des Programms für 2026 muss noch entschieden werden.

09. Oktober

Ein Abend im „Spotlight“ widmete sich nach der Kommunalwahl der Frage „Wie geht es weiter?“ Im hitzigen Talk mit Tobias Hauswurz (Korrektiv/Spotlight Gelsenkirchen) diskutierten Martin Gatzemeier („Die Linke“), Ingrid Wüllscheid („Die Grünen“) und Sascha Kurth (CDU). Axel Barton von der SPD hatte seine Teilnahme kurzfristig abgesagt, ohne eine Vertretung zu schicken. Eine Fortsetzung der bisherigen Großen Koalition ist rechnerisch ausgeschlossen. Der Weg zu einer tragfähigen Kooperation wird allerdings nicht leicht, das zeigte schon die Diskussionsrunde.

Musste ein 44-Jähriger für 20 Euro und ein Handy als Beute sterben? Die Tat ereignete sich am 2. April. Laut Anklage der Staatsanwaltschaft Essen sollen drei Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren beobachtet haben, wie das spätere Opfer von einem Geldautomaten einen Betrag abhob. Kurz darauf sollen sie den Gelsenkirchener an der Paulinenstraße mit einem Messer so schwer verletzt haben, dass er im Krankenhaus verstarb. Die Anklage lautet auf Mord, Raub mit Todesfolge, gefährliche Körperverletzung und Bedrohung. Der mutmaßliche 16-jährige Haupttäter war bereits polizeibekannt und stand zum Tatzeitpunkt unter Bewährung.

Das NRW-Zentrum für Talentförderung an der Bochumer Straße wurde 10 Jahre alt. Zur Jubiläumsfeier kamen auch NRW-Schulministerin Dorothee Feller, die Ministerin für Kultur und Wissenschaft in NRW, Ina Brandes, und die Leiterin des NRW-Zentrums für Talentförderung, Hilke Birnstiel, in die Heilig-Kreuz-Kirche. Ausruhen auf dem Erreichten dürfe man sich nun aber nicht, merkte Professor Dr. Bernd Kriegesmann, Präsident der Westfälischen Hochschule (WH) in Gelsenkirchen, an. Die WH hatte als bundesweit erste Hochschule eine Talentförderung jenseits von Projektförderungen etabliert.

10. Oktober

Andrea Henze (SPD) wird neue Oberbürgermeisterin. Damit steht die Kommunalpolitik vor der Entscheidung, bald einen neuen Chef für das Arbeits-, Sozial-, Gesundheits- und Verbraucherdezernat zu wählen. Darüber hinaus stehen noch weitere wichtige Personalentscheidungen an. So muss eine neue Leitung für die Stadtwerke und für Gelsendienste gesucht werden und auch der Kämmerer geht im Mai 2026 in den Ruhestand.

In der gut besuchten „Kaue“ startete das neue Format „Reviergeschichten“. Lisa Roy wuchs an der Ückendorfer Straße in Katernberg auf und kehrte zurück, im Roman wie im Leben. Sie stellte sich einem intensiven Dialog mit Dietmar Bär, dem TV-Kommissar im Kölner „Tatort“. Spannung baute sich schon früh in dem Gespräch zwischen der Autorin und dem Schauspieler zur Freude des Publikums auf.

Der Regisseur Phillip Poredski und Stefan Plotter zählen zu den Machern der Filmdokumentation über die „Szeniale“. Am 22. Oktober erlebt das Werk in der „Schauburg“ in Buer seine Uraufführung. Wie der Titel schon vermuten lässt, steht das gleichnamige Kunst- und Kulturfestival in Ückendorf im Fokus dieser Dokumentation. Die „Szeniale“ findet im Zwei-Jahres-Rhythmus statt und bislang hat es drei Ausgaben gegeben. „Wir zeigen Ückendorf mit all seinen Herausforderungen, aber auch mit seinem greifbaren Wunsch nach Veränderung und Zusammenhalt“, so der Produzent Alexander Bednarz.

Zum 3. Mal in Folge fand auf dem Gelände der privaten Musikschule Pott'n Roll von Musiker Chris Di Fibo an der Kampstraße in Beckhausen das „Pott'n Roll-Festival“ statt. Einmal mehr durften alle jungen und älteren Schülerinnen und Schüler vor Publikum ihre gelernten Stücke aufführen und ihr ganzes Können zeigen.

11. Oktober

In Gelsenkirchen bedrohte ein Schüler seinen Lehrer mit dem Tod, in Essen wurde eine Lehrerin von einem Berufsschüler niedergestochen! „Gewalt ist an vielen Schulen leider Alltag, sagte die Gelsenkirchener Anti-Gewalt-Trainerin Isabella Wieser, die in vielen Schulklassen unterwegs ist. Solche Fälle begegnen ihr bei der Arbeit immer häufiger. Tatsächlich zeigen aktuelle Studien, dass Bedrohungen und Übergriffe gegen Lehrkräfte seit Jahren zunehmen.

-.-.-.-.-

Vor rund sechs Monaten ist ein Mann auf offener Straße erstochen worden, nachdem er 20 Euro von einem Geldautomaten in Bismarck abgehoben hatte. Die drei mutmaßlichen Täter waren gerade 16 und 17 Jahre alt. Seit dem 10. Oktober stehen sie in Essen vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft spricht von Mord. Zum Prozessauftakt haben sich die Angeklagten, zwei Jungen, denen zudem weitere Raubüberfälle vorgeworfen werden, und ein Mädchen, haben sich noch nicht zu den Vorwürfen geäußert. Ein vierter Verdächtiger, ebenfalls noch keine 18 Jahre alt, soll sich nach Syrien abgesetzt haben und dort untergetaucht sein.

-.-.-.-.-

Der Gelsenkirchener Künstler Beni Veltum ist nach vier Jahren in Buer zurück in Ückendorf. Er eröffnete bereits 2019 eine Galerie an der Bergmannstraße. Die Veranstaltungsreihe „Kommse Ücken?!“ habe ihm gezeigt, wieviel Potenzial in der Bochumer Straße stecke. Bekannt wurde er durch seine im ganzen Stadtgebiet verteilten Grafitti-Arbeiten, die ständig erweitert werden.

-.-.-.-.-

Die Sanierung der Berliner Brücke dauert doch länger als vorgesehen. Eigentlich sollte die Baustelle bereits im September abgeschlossen sein, aber jetzt geht es doch in die Verlängerung. Das Referat Verkehr geht davon aus, dass die Arbeiten wohl noch bis zum 20. Oktober andauern werden. Dann ist die Brücke aber noch nicht komplett fertig. Die Gegenfahrbahn soll in den Sommerferien 2026 saniert werden, teilte Stadtsprecher Martin Schulmann mit.

-.-.-.-.-

Das 25. Rudelsingen am 9. Oktober in der „Kaue“ hat mühelos den Bogen von der Operette zu Modern Talking gespannt. Eine der wenigen Regeln ist, dass alle Teilnehmer stehen. Aber das ist beim Rudelsingen selbstverständlich. In der über zwei Stunden dauernden Veranstaltung ist es die Menge, die Selbstvertrauen gibt, mitzusingen, wie es eine begeisterte Teilnehmerin stellvertretend für alle formulierte.

-.-.-.-.-

Das Gemeindezentrum Michaelshaus der Pfarrei St. Urbanus in Buer ist in die Jahre gekommen und muss dringend renoviert werden. Denn 2026 feiert das Gebäude seinen 50. Geburtstag. Pfarreisprecher Ludger Klingenberg benannte die Baustellen: Die Fußbodenheizung, die Beleuchtung und Elektrik, aber auch das Mobiliar sowie die

Barrierefreiheit. „Wir müssen aktuell mit rund sechs Millionen Euro rechnen“, so Klingenberg.

-.-.-.-.-

Die Friedhofsverwaltung wurde vom „Verein zur Förderung der Deutschen Friedhofskultur (VFFK)“ mit dem „Memento Preis 2025“ ausgezeichnet. Dieser wird seit 2021 jährlich vergeben und ehrt Personen und Institutionen, die sich „bewusst und wirksam für die Friedhofskultur in Deutschland engagieren“. Die Friedhofsverwaltung wurde ausgezeichnet, weil sie „einen ebenso konsequenten wie zukunftsweisenden Kurs in der kommunalen Friedhofsentwicklung eingeschlagen hat“.

-.-.-.-.-

13. Oktober

Die Gelsenkirchener AfD, die mit 20 Vertretern in derselben Fraktionsgröße wie die SPD in den nächsten Stadtrat einziehen wird, hat theoretisch durchaus Chancen, einen der nächsten Bürgermeister in der Stadt zu stellen. Gleichzeitig gibt es zig Posten für Aufsichtsräte, Verwaltungsräte, Kuratorien und Beiräte zu vergeben. Hier könnte die AfD ebenfalls einige Posten besetzen.

-.-.-.-.-

40.000 feierten ausgelassen bei „Olé auf Schalke“ in der Veltins-Arena. Alle singen zu den Liedern von Mickey Krause, Mia Julia, Lorenz Büffel und anderen „Ballermann-Stars“, als würde die Urlaubssaison nie enden. Die Fans sind aus ganz Deutschland angereist, so dass die umliegenden Hotels voll waren.

-.-.-.-.-

Der Hobby-Filmmacher und gelernte Bergmann Friedhelm Wessel präsentiert am 14. Oktober in der Bergbausammlung Rotthausen seinen Film „Die Suche“. „Wir haben eine Szene am Consol-Gelände in Bismarck gedreht, eine andere im Glückauf-Park in Hassel“, so Wessel, der neben Filmen schon mehrere Bücher zum Bergbau im Ruhrgebiet veröffentlicht hat.

-.-.-.-.-

2019 feierten die Gläubigen in der St. Antonius-Kirche in der Feldmark den letzten Gottesdienst. Seitdem war die Zukunft des Gebäudes ungewiss. Jetzt hat das Bistum Essen einen Eigentümerwechsel zugestimmt und das Grundstück und das Kirchengebäude wurden an die „Grundstücks eGb Stallmann“ verkauft. Diese plant eine Kindertagesstätte und neuen Wohnraum, wobei die Kirchtürme als Landmarke erhalten bleiben sollen.

-.-.-.-.-

Die Musiknacht in Buer begeisterte wieder über 350 Besucher. Das Konzept mit zehn Bands in zehn Kneipen für 20 Euro an der Abendkasse lockte zu einem ausgiebigen

Bummel. Für das nächste Mal ist Charly Rinne, der Macher der Musiknacht, schon auf der Suche nach neuen Standorten.

-.-.-.-.-

Die fünf SPD-Bezirksbürgermeister Marion Thielert (Bezirk Mitte), Thomas Fath (Bezirk Süd), Joachim Gil (Bezirk West), Wilfried Heidl (Bezirk Ost) und Dominic Schneider (Bezirk Nord) sprechen sich für den Erhalt der Bezirksforen aus. Vor allem die CDU hatte Reformbedarf angemeldet und fordert digitale und moderne Beteiligungsformate.

-.-.-.-.-

Auf der Buerer Straße in Horst eskalierte am 10. Oktober ein Streit zwischen zwei Personengruppen. Zwei 18-Jährige wurden körperlich von vier Tatverdächtigen attackiert, wobei einem eine Klinge in den Rücken gestoßen wurde. Die vier gesuchten männlichen Tatverdächtigen sind etwa 18 bis 20 Jahre alt, 1,70 bis 1,80 Meter groß und haben ein südländisches Erscheinungsbild.

-.-.-.-.-

Die Arbeitsagentur verlagert ihren Service von Buer nach Gelsenkirchen. Ab dem 27. Oktober werden Dienstleistungen in der Innenstadt zentralisiert, aber für interne Bearbeitungen bleibt die Geschäftsstelle in Buer bestehen.

-.-.-.-.-

14. Oktober

Der Herner Efecan Köse, der 2022 das „Bildungszentrum Optimum“ gegründete, hat bereits Niederlassungen in den Städten Essen, Bochum und Wanne-Eickel. Auch in Gelsenkirchen, der Stadt, aus der seine Frau stammt und in der er gerne seine Freizeit verbringt, hat sich Köse beworben. „Der Bedarf in Gelsenkirchen nach Nachhilfe ist definitiv auch da“, sagte er und verweist auf die besonderen Herausforderungen, die an vielen hiesigen Schulen herrschen. 2023 hätten beispielsweise 66,5 Prozent der Erstklässler keine ausreichenden Deutschkenntnisse. Auf seine Bewerbung bekam er allerdings eine überraschende Antwort. Man könne ihm keine Rahmenvereinbarungen anbieten, heißt es aus dem Team „Bildung und Teilhabe“ des Referats Kinder und Jugend. Grundlage ist eine Entscheidung des Rates der Stadt aus dem Jahr 2011.

-.-.-.-.-

Die Buchhandlung Kottmann am Heinrich-König-Platz stellt am 22. Oktober Elia Penner mit ihrem neuen Roman „Migrantenmutter“ vor. Die 1987 in Kasachstan geborene Autorin kam als Kind nach Deutschland und lebt heute mit ihrer Familie in Ostwestfalen.

-.-.-.-.-

Der Abräumer der vergangenen Theatersaison heißt „Innocence“ (Unschuld). Die Oper rund um die Folgen eines Amoklaufs an einer Schule erhielt nicht nur ausgezeichnete Pressekritiken, sondern auch den Theaterpreis der Stadt Gelsenkirchen und

am 12. Oktober mit deutlichem Votum auch den Bühnenpreis. Zum fünften Mal vergaben 2025 die Mitglieder des Fördervereins Musiktheater im Revier (fmt) die so wichtige Auszeichnung der Zuschauer.

-.-.-.-.-

Nach drei Jahren Stillstand geht es auf dem ehemaligen Amtsgerichtsgelände in Buer weiter. Der Bau von Wohnungen wird nach einer Unterbrechung fortgesetzt. Geplant sind 107 Wohneinheiten auf knapp 5.700 Quadratmetern in mehreren fünfgeschossigen Gebäuden, 82 Autostellplätze in einer Tiefgarage und 30 Außenparkplätze.

-.-.-.-.-

15. Oktober

Arbeitsministerin Bärbel Bas (SPD) kündigte an, dass sie gegen die Ausbeutung der Ärmsten in sogenannten Schrottimmobilen vorgehen will. Vorgeschlagen hat die Duisburgerin dazu einen „kommunalen Quadratmeterdeckel“. Aber ob so eine Maßnahme in Gelsenkirchen wirklich etwas bewirken würde, ist fraglich. Die Jobcenter-Chefin Anke Schürmann-Rupp sieht die Probleme eher an anderen Stellen. Sie nennt Fälle, bei denen eine erwerbsfähige Person in einen Bürgergeld-Haushalt einzieht, „dann würden sich die Unterkunftskosten eigentlich reduzieren“. Aber häufig habe man darüber keine Kenntnis und zahle als Jobcenter am Ende zu viel Miete. Zudem gibt es Fälle, bei denen Vermieter in Mietverträgen mehr Quadratmeter anführen, als die Wohnung tatsächlich hat.

-.-.-.-.-

Im Norden von Gelsenkirchen gibt es eine neue Schnellladestation für E-Autos. An der Buschgrundstraße eröffnete das Unternehmen „Fastned“ eine Stromtankstelle. An zwölf Ladepunkten mit jeweils bis zu 400 Kilowatt Ladeleistung können Fahrerinnen und Fahrer ihre Elektroautos aufladen. „Mit jeder neuen Schnellladestation treiben wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Deutschland weiter voran“, sagte die „Fastned-Vertreterin“ Linda Boll. Auch Bürgermeisterin Martina Rudowitz zeigte sich angetan.

-.-.-.-.-

2025 nahm das Musiktheater im Revier (MiR) erstmals am „Türen auf mit der Maus-Tag“ teil. Rund 200 große und kleine Kinder konnten einen Blick hinter die Kulissen des Musiktheaters werfen. Zur allgemeinen Überraschung erschien am Nachmittag auch noch der beliebte WDR-Moderator Andre Gatzke mit der „echten“ Maus.

-.-.-.-.-

16. Oktober

In ganz Deutschland habe es schon Interesse geweckt, was man in Gelsenkirchen vorhabe, gab Stadtbaurat Christoph Heidenreich bekannt. Die Rede ist von „einem großen städtebaulichen Statement für die Zukunft“, dem „größten Einzelvorhaben in der umfangreichsten Bildungsoffensive der Stadtgeschichte“. Oberbürgermeisterin Karin Welge betonte, man wolle hier die „besten Ausgangsvoraussetzungen dafür

schaffen“, dass junge Gelsenkirchener „nicht auf der Strecke bleiben“. Bereits im Jahr 2023 wurden die Pläne für einen 50 Millionen Euro teuren „Bildungscampus“ auf dem Gelände des ehemaligen Zentralbades vorgestellt. „Wir wollen, dass das Gebäude bis zum Sommer 2028 in Betrieb gehen kann“, sagte Heidenreich.

-.-.-.-.-

Am 25. und 26. September 2026 wird das beliebte Kulturfestival „Szeniale“ zum vierten Mal in Ückendorf über die Bühne gehen. Und bereits jetzt, ein Jahr im Vorhinein, werden alle interessierten Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende aus Gelsenkirchen und der gesamten Region zur Teilnahme aufgerufen. Der „Open Call“ läuft noch bis zum 15. Dezember. „Für 2024 hatten wir insgesamt 134 Bewerbungen aus allen Teilen Deutschlands, 86 davon waren bei der „Szeniale“ mit dabei“, sagte Festivalleiter Christoph Lammert rückblickend.

-.-.-.-.-

An der Grenze zu Gelsenkirchen/Bochum soll ein neues Quartier am früheren Güterbahnhof Wattenscheid entstehen. Vor gut einem Jahr hat die Stadt Gelsenkirchen die Pläne für das „Holland-Quartier“ mit 200 Wohnungen, Gastronomie und Büros vorgestellt. Doch sichtbar ist auf dem Gelände noch nichts. Die Stadt arbeitet noch an Fachgutachten zu Themen wie Lärm, Entwässerung und Energie. Diese sollen sicherstellen, dass später ein qualitätsvolles und nachhaltiges Quartier entsteht.

-.-.-.-.-

Mehr als sechs Millionen Euro hat die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft (GGW) investiert und damit mehrere Häuser in Erle energetisch saniert. Darunter fielen acht Gebäude am Tiemannsweg 18-32. „Wichtig dabei waren öffentliche Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen, um die Finanzierung zu realisieren“, sagte GGW-Prokurist Stefan Eismann. Das Quartier umfasst 48 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 2.853 Quadratmeter.

-.-.-.-.-

17. Oktober

Nachdem die Stadt auf ihr Vorkaufsrecht verzichtete, hat die Markthalle in Buer wieder einen neuen Eigentümer, die Hertener Firma Somplatzki. Marius Somplatzki verkündete kurz darauf: „Höchstwahrscheinlich wird in das Erdgeschoss eine Edeka-Filiale einziehen.“ Schon 2023 hatte die Supermarktkette ihr Interesse bekundet. Aber so schnell wird es dann wohl doch nicht gehen. „Wenn alles gut läuft, könnte die Markthalle in zwei bis zweieinhalb Jahren wieder komplett bespielt werden“, so Somplatzki.

-.-.-.-.-

In keiner Stadt in NRW ist die soziale Not so groß wie in Gelsenkirchen. Das haben Zahlen des Statistischen Landesamtes erneut bestätigt. Zum Jahresende 2024 lebten hier 58.015 Menschen von Sozialleistungen, das entspricht einer Quote von 21,7 Prozent. Im Landesdurchschnitt beträgt sie lediglich 11,1 Prozent. Nahezu gleich groß ist der Anteil deutscher und ausländischer Leistungsbezieher: 28.994 Deutsche und

29.021 Menschen anderer Nationalität beziehen Staatshilfen. Von den 265.000 Gelsenkirchenern sind 25 Prozent Nichtdeutsche.

-.-.-.-.-

Das Arbeitsgericht mit Sitz im Justizzentrum an der Bochumer Straße könnte im Zuge einer Strukturreform aufgelöst werden, da der Behördenapparat schlanker und effizienter werden soll. Für den Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe, Michael Grütering, ist das „ein Schlag in die Magengrube“. Gelsenkirchen habe seiner Ansicht eine solche Maßnahme nicht verdient, da die Zahl der Klagen zuletzt wieder gestiegen sei.

-.-.-.-.-

Die Hamburger Autorin und Illustratorin Birgit Weyhe zeichnet das Schicksal der Gelsenkirchenerin Elisabeth Käsemann nach, die von der argentinischen Junta 1977 hingerichtet wurde. Sie war die Tochter des Theologen und „Bergmann-Pfarrers“ Professor Dr. Ernst Käsemann. Weyhe zeichnet in der Graphic Novel „Schweigen“ den Weg der Studentin nach und erhebt dabei massive Vorwürfe gegen die damalige SPD-Bundesregierung unter Kanzler Helmut Schmidt. Diese soll sich nicht ausreichend für die junge Frau eingesetzt haben.

-.-.-.-.-

In dem Ein-Personen-Theaterstück „Nipple Jesus“, das in einem Museum spielt, übernimmt der Gelsenkirchener Schauspieler Thorsten Brunow die Rolle des Museumsaufsehers Dave. Der erhält den Auftrag, ein hochkontroverses Kunstwerk namens „Nipple Jesus“ zu bewachen. Die Produktion des in Essen beheimateten Theaters „Glassbooth“ wird im Oktober gleich zweimal im Kunstmuseum Gelsenkirchen aufgeführt.

-.-.-.-.-

18. Oktober

Eine Mitarbeiterin des Jugendamtes soll Gelder veruntreut haben und muss sich jetzt vor dem Amtsgericht Gelsenkirchen verantworten. Die 1962 geborene Frau soll in über 100 Fällen Geld in die eigene Tasche gewirtschaftet haben. Dabei handelte es sich um Mittel, die eigentlich für Familien in Gelsenkirchen vorgesehen waren. Ursprünglich stand eine Summe von 300.000 Euro im Raum. Laut der Sprecherin des Amtsgerichtes, Nicola Brand, beläuft sich die in der Anklage genannte Schadenshöhe auf 160.000 Euro.

-.-.-.-.-

Die Gelsenkirchener Zeitarbeitsfirma „Jobwolf“ hilft Menschen, einen Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden, sagte Geschäftsführerin Kathrin Bedkowski. Im Januar 2024 hatte sie das Unternehmen in Gelsenkirchen, Recklinghausen und Oberhausen gegründet. Ziel ist es, Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben, mit Arbeitgebern im Ruhrgebiet zusammenzubringen. Dafür arbeitet „Jobwolf“ auch mit dem Jobcenter Gelsenkirchen zusammen.

Im Frühjahr 2026 soll das Jobcenter Buer in das einstiege Weiser-Kaufhaus einziehen, das gerade umgebaut wird. Das teils denkmalgeschützte Gebäude ist seit Frühjahr 2022 im Besitz der SPF Holding mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie baut es seit Ende 2024 aufwendig für Wohn- und Büro Zwecke um.

20. Oktober

Bei der Migration von Rumänen und Bulgaren nach Gelsenkirchen gibt es eine neue Entwicklung. Der Anteil von Staatsbürgern der beiden Länder an der Gesamtbevölkerung in der Stadt liegt bei derzeit 4,4 Prozent, das sind etwa 12.030 Menschen. Es ist ein auffälliger Wert, weil damit erstmals anteilmäßig weniger EU-Ostbürger hier leben als in den Jahren zuvor. Für den Rückgang wird ein gesteigener Kontrolldruck durch die Stadtverwaltung als Ursache vermutet.

Die Gespräche für mögliche Koalitionen im Gelsenkirchener Stadtrat verlaufen bislang zögerlich. Die CDU ist jetzt öffentlich vorgeprescht, um mehr Tempo bei der Diskussion um die zukünftige Ausrichtung Gelsenkirchens nach der Kommunalwahl zu fordern. Aus der SPD hingegen ist zu hören, der CDU sei es zu sehr um Personalfragen gegangen. Sofern man überhaupt eine Koalition mit absoluter Mehrheit anstrebt, sind SPD und CDU mindestens auf einen dritten Partner im künftigen Stadtrat angewiesen. Das werden voraussichtlich entweder „Die Grünen“ und/oder die FDP sein.

Die Bundesregierung plant Änderungen bei den Kosten der Unterkunft, also bei Miet- und Heizkosten, die an Bürgergeld-Bezieher gezahlt werden und die einen erheblichen Teil des Gelsenkirchener Stadthaushaltes ausmachen. Das bedeutet, dass sich mehr Leistungsempfänger eine neue Wohnung suchen müssen, oder Teile ihrer Unterkunftskosten selbst zahlen müssen. Insbesondere bei der Partei „Die Linke“ ist deshalb die Sorge groß, dass neue Grenzen für die Angemessenheit von Unterkunftskosten für mehr Armut in Gelsenkirchen sorgen könnte.

Ein Arzt aus Gelsenkirchen ist als Spitzenmediziner ausgezeichnet worden. Dr. Abdallah Abdallah steht bereits zum dritten Mal in Folge auf der aktuellen Ärzteliste des Magazins „Stern“ im Bereich „Deutschlands ausgezeichnete regionale Ärzte 2025/2026“. Der Chefarzt der Klinik für Senologie/Brustzentrum Ruhrgebiet am Evangelischen Klinikum Gelsenkirchen (EvK) gilt als ausgewiesener Experte für die Diagnostik und Behandlung von Brustkrebs sowie für die onkoplastische Brustchirurgie.

Das Theater Bremen hat ein Stück über den aus Gelsenkirchen stammenden Fußballstar Mesut Özil mit dem Titel „Der Zauberer von Öz“ auf die Bühne gebracht. Das Werk des Gelsenkirchener Autors Akin Emanuel Sipal fand nach der Aufführung bundesweit große Beachtung. Und so drängt sich die Frage auf, ob es nicht auch in Gelsenkirchen aufgeführt werden könnte, da Özils Heimatstadt und der FC Schalke 04 darin eine nicht unerhebliche Rolle spielen. „Ich fände das cool“, sagte Sipal auf Anfrage der WAZ.

21. Oktober

„Aktuell zeigt unsere Einwohnerstatistik auf, dass die Zuwanderungszahlen erstmals signifikant sinken“, sagte Andrea Henze, die neugewählte Gelsenkirchener Oberbürgermeisterin. So zeigt sich mit Blick auf die Armutsmigration aus Südost-Europa sowie auf die Asylmigration ein deutlicher Rückgang. Bis Ende September wurden der Stadt lediglich etwas über 100 Asylbewerber zugewiesen. Dagegen waren es 2024 326 und 2023 sogar noch 806 Personen. Derzeit versucht die Stadtverwaltung auch auf die Bundesregierung einzuwirken, um beim Thema EU-Ost gesetzgeberisch weitere Unterstützung zu bekommen.

Mit dem neuen Programm „Sportmilliarde“ stellt die Bundesregierung eine Milliarde Euro für die Sanierung kommunaler Sportstätten bereit. Auch Gelsenkirchen kann von den Geldern profitieren. Gefördert werden vor allem Sanierungsmaßnahmen und in Ausnahmefällen auch Neubauten. Anträge können bis zum 15. Januar 2026 gestellt werden.

Das Programm „Schweißen und Sprache“ in Schalke-Nord verbindet die Schweißer-Ausbildung mit einem Deutschkurs. „Wir haben mittlerweile über 180 Teilnehmer in dieser Maßnahme gehabt. Und über 85 Prozent von ihnen konnten wir in den ersten Arbeitsmarkt integrieren“, sagte Mario Jäger, Leiter des GSI-SLV-Bildungszentrums.

Das Buch „Die Linie 210“ von Sven Binder zeigt auf 250 Bildern nicht nur Straßenbahnen, sondern auch das alte Buer und Resse. Der in Gelsenkirchen geborene Verkehrsplaner dokumentiert in seinem Werk den exakten Streckenverlauf der Straßenbahnlinie 210, die bis September 1980 in Gelsenkirchen eingesetzt wurde. Die endgültige Einstellung auf Hertener und Recklinghäuser Stadtgebiet erfolgte am 30. Mai 1981.

Der auf einem Bauernhof in Resse aufgewachsene Tierarzt Hermann Rensing, alias Dr. med. vet. Gerret Bessling, hat ein Buch mit kuriosen Fällen und amüsanten Anekdoten aus seinem Berufsalltag zusammengestellt. In „Von felligen Freunden und fiesem Vieh“ geht es darum, wie ein junger Landtierarzt Menschen und Tiere in der niedersächsischen Provinz erlebte.

22. Oktober

Die ehemalige städtische Angestellte des Jugendamtes, die 304.000 Euro veruntreute, legte vor Gericht ein Geständnis ab. Am 21. Oktober wurde die Frau vor dem Gelsenkirchener Amtsgericht zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren auf Bewährung wegen gewerbsmäßiger Untreue schuldig gesprochen. „Wäre sie nicht geständig gewesen, und hätte sie keine positive Sozialprognose erhalten, wäre eine Freiheitsstrafe wahrscheinlich gewesen“, so der Richter Andreas Redinger.

Auf seiner Lese-Tour durch Deutschland macht der in Gelsenkirchen aufgewachsene Bestseller-Autor Klaus-Peter Wolf am 20. November auch Station in Ückendorf. Schauplatz der Zusammenkunft des Autors mit seiner treuen Anhängerschaft wird die Heilig-Kreuz-Kirche sein. Mit im Gepäck hat Wolf dann ganz sicher auch Auszüge seines Romans „Der Weihnachtsmannkiller 3“.

Das von Bundeskanzler Friedrich Merz beschriebene „Stadtbeeld“ ist ein prägendes Thema in Gelsenkirchen. Die hiesigen Politiker wissen aus eigener Erfahrung nur zu gut, wie unwohl längst vielen Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt ist und wie fremd sie sich in der eigenen Heimat fühlen. Fakt ist, dass die Wahrnehmung ihrer Stadt für viele Gelsenkirchener mit dazu geführt hat, dass die AfD hier vergleichsweise stark geworden ist. Für die neue Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD) wird daher entscheidend sein, den Problemen im Stadtbeeld, die vor allem im Zusammenhang mit der Armutszuwanderung aus Rumänien und Bulgarien stehen, wirksam entgegenzutreten.

Neben den Feierlichkeiten zu „150 Jahre Stadtrechte“ steht auch noch der 130. Jahrestag der ersten Straßenbahnfahrt in der Stadt auf dem Programm. Es war der 3. November 1895, als die erste Straßenbahnverbindung in Gelsenkirchen in Betrieb genommen wurde. Zu diesem Thema wird am 30. Oktober das Heimatbund-Mitglied Ludwig Schönefeld einen Vortrag im Kulturraum „die flora“ halten.

Der Umbau des Südstadions in Ückendorf hat sich weiter verzögert. In der Sommerpause waren vorbereitende Arbeiten vorgesehen und im Oktober sollten die Bagger für den Rückbau der maroden Stehstufenanlage anrollen. Doch ein Bombenfund aus dem Zweiten Weltkrieg machte die Planung auf dem Gelände zunichte. Nach dem aktuellen Zeitplan der Stadt soll der Umbau des Südstadions im Spätherbst 2025 konkret Fahrt aufnehmen.

Die „Internationale Gartenausstellung IGA“ in Gelsenkirchen nimmt immer konkreter Gestalt an. Das beweist ein Rundgang auf dem 30 Hektar großen Areal zwischen Em-scher und Rhein-Herne-Kanal. Auf dem Platz vor dem Amphitheater entsteht der Haupteingang, der ab April 2027 die Besuchermassen in Empfang nehmen soll. Schon jetzt ist zu erkennen, dass Holz zu den bevorzugten Baumaterialien zählt. Man setzt bewusst auf eine Leichtbauweise mit nachhaltigen Baustoffen.

-.-.-.-.-

Der Horster Löwe ist das Wappentier von Horst und als solcher im Stadtwappen der Gesamtstadt Gelsenkirchen vertreten. Nach ihm ist auch ein Bürgerpreis benannt, der seit 2009 jährlich verliehen wird. Mit dem „Löwen“ soll eine Mitbürgerin oder ein Mitbürger ausgezeichnet werden, die oder der sich wegen ihres/seines Engagements für den Stadtbezirk West verdient gemacht hat. Bis Mitte November werden noch Vorschläge gesammelt.

-.-.-.-.-

23. Oktober

Die Debatte um ein AfD-Verbot geht auch in Gelsenkirchen weiter. Während sich „Die Grünen“ weitestgehend einig sind, dass ein Verbot der AfD angestrebt werden soll, sind SPD und CDU in ihrer Bewertung vorsichtiger. CDU-Chef Sascha Kurth steht einem Verbotsverfahren skeptisch gegenüber. Weniger skeptisch, wenn auch nicht gänzlich überzeugt, ist die SPD-Unterbezirksvorsitzende Nicole Schmidt. Wenn ein Verbotsantrag „gut vorbereitet“ ist, dann steht auch die Gelsenkirchener SPD dahinter, erklärte sie. Die AfD-Chefin Enxhi Seli-Zacharias sieht in den Verbotsbestrebungen eine Parallele zu einem Gesetz der Nationalsozialisten gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933.

-.-.-.-.-

Mit ihrem Podcast „Märchenpott“ freuen sich die Gelsenkirchener Elena Weber (39), Christian Moll (38) und Jennifer Hans (38) über mehr als 100 Folgen Märchenstunden. Was im Dezember 2021 als schöne Idee ihren Anfang nahm, wächst stetig weiter. Pläne haben die drei noch eine ganze Menge: „Unsere Themenliste ist unendlich lang“, verspricht Elena Weber und kündigt damit noch viele weitere Folgen an.

-.-.-.-.-

Als zweite Premiere in der neuen Spielzeit nach „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner wird nun keine weitere Oper aufgeführt, sondern ein Musical. Und zwar eins, das hierzulande noch größtenteils unbekannt ist. Umso gespannter darf das Publikum aber auf „Das Licht auf der Pizza“ sein. Eine Romanze, die vor Wortwitz und italienischer Leidenschaft nur so sprüht. Die Premiere steigt am 2. November um 18 Uhr im Musiktheater.

-.-.-.-.-

Das alt-westfälische Gehöft Hof Holz, einst integrative Begegnungsstätte mit Hof-Café und Veranstaltungsstätte zugleich, soll als Kita-Standort wiederbelebt werden. Doch

der Neustart verzögert sich. Wann die Revitalisierung von Hof Holz endlich Fahrt aufnimmt ist noch unklar. Laut Stadtverwaltung hat die Aufschiebung wichtige Gründe. Bei der Einreichung des Bauantrags hatten zunächst einzelne Unterlagen gefehlt, die vom Bauherrn erst Anfang August nachgereicht worden seien. Außerdem steht noch die brandschutztechnische Stellungnahme der Feuerwehr aus.

-.-.-.-.-

Die Gruppe „K.L.O.W.N.s“ führt am 24. und 25. Oktober ihre Eigenproduktion „Magical Mystery Train“ in Hassel auf. Die Abkürzung steht für „Komische Leute ohne wirklichen Nutzen“. In dem Stück wird der alltägliche Wahnsinn im bundesdeutschen Bahnbetrieb gekonnt auf die Schippe genommen. Gegründet wurde die Theatergruppe 1998 von Ulrich Penquitt, dem Leiter des Gelsenkirchener Trias Theaters.

-.-.-.-.-

24. Oktober

Dank des Sondervermögens des Bundes sollen NRW in den nächsten 12 Jahren rund 31,2 Milliarden Euro für Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung stehen. Gelsenkirchen erhält davon 164,75 Millionen Euro, das sind jährlich 13,7 Millionen Euro, und kann weitgehend allein entscheiden, wofür der Betrag verwendet wird.

-.-.-.-.-

„Wasserstoff ist für Gelsenkirchen die neue Kohle“, sagte Oberbürgermeisterin Karin Welge und überreichte den Vertretern des niederländisch-deutschen Unternehmens VoltH2 die Genehmigung zum Bau und Betrieb einer neuen Elektrolyseanlage im Klimahafen Gelsenkirchen. Der Fokus von VoltH2 liegt auf der Herstellung von RFNBO-konformen Wasserstoff. Die Elektrolyseanlage wird eine Kapazität von 20 Megawatt Elektrolyseleistung haben, was einer jährlichen Produktion von über 1.800 Tonnen grünem Wasserstoff entspricht. Damit könnten etwa 23.000 Tonnen CO2 eingespart werden.

-.-.-.-.-

Laut IHK-Passantenzählung 2024 ist die Zahl der Menschen, die die Gelsenkirchener Innenstädte besuchen, leicht gestiegen. Auf der Bahnhofstraße in der Altstadt wurden im Tagesdurchschnitt 16.901 Passanten gezählt, rund sechs Prozent mehr als 2022. Ähnlich ist das Bild in Buer, wo die Hochstraße auf 15.823 Besucher kam. Das ist ein Plus von sechs Prozent. Nach Jahren rückläufiger Zahlen zeigen die Ergebnisse eine positive Tendenz.

-.-.-.-.-

Bei ihrer Lesung am 22. Oktober in der Buchhandlung Kottmann diskutierte die Autorin Elena Penner auch ausgiebig mit dem Publikum. Die heute 38-Jährige kam mit vier Jahre mit ihren Eltern aus der damaligen UdSSR und stellte ihr Buch Migrantennutti vor.

-.-.-.-.-

Am 29. Oktober wird Dr. Markus Roth aus Frankfurt am Main in der „Dokumentationsstätte Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ über das Thema „Ein offenes Staatsgeheimnis – Was wusste man vom Holocaust und woher?“ referieren. Roth zeigt in seinem Vortrag anschaulich, mit welchen Methoden manche in Deutschland und im Exil die Geheimhaltung durchbrachen und hinter die Propaganda schauten.

-.-.-.-.-

25. Oktober

Ab dem 1. August 2026 gilt für jedes Kind im 1. Grundschuljahr der Rechtsanspruch auf einen Platz im Offenen Ganzttag, teilte Bildungsdezernentin Anne Heselhaus mit. Die Kosten für den Offenen Ganzttag steigen, aber die Zuwendungen von Land und Bund reichen nicht, um das System zu finanzieren. Zuletzt trug die Stadt einen Eigenanteil in Höhe von zwei Millionen Euro. Eine mögliche Konsequenz könnte sein, dass auch die Elternbeiträge steigen.

-.-.-.-.-

Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) überreichte am 24. Oktober dem ehemaligen Bürgermeister Klaus Hermandung (CDU) das Bundesverdienstkreuz am Bande. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat auf Vorschlag von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst diesen Orden verliehen. „Klaus Hermandung hat sich ehrenamtlich engagiert und im kommunalpolitischen und im kirchlichen Bereich auszeichnungswürdige Verdienste erworben“, betonte Welge bei der Verleihung der Auszeichnung.

-.-.-.-.-

Der Goldpreis befindet sich derzeit auf Rekordkurs und erreicht beinahe täglich eine neue Höchstmarke. Im Jahresverlauf zog er um 67 Prozent an. Das macht sich auch bei den Juwelieren in Gelsenkirchen bemerkbar. Die Zahl der Menschen, die zu ihnen kommen, um ihren Goldschmuck zu Geld zu machen, hat sich spürbar erhöht. Nicole Wasilewski, die im Juweliergeschäft Fritsch in Buer arbeitet sagte: „Wir raten dazu, altes Gold jetzt zu verkaufen. Ich glaube nicht, dass der Preis noch weiter steigen wird.“

-.-.-.-.-

Die neue Installation zwischen dem Parkplatz und dem Kunstmuseum in Buer trägt den Titel „Eine Stadt im Spiegel der Zeit“. Entstanden ist der Beitrag des Kunstvereins zum 150-jährigen Stadtjubiläum 2025. Das Werk besteht aus zwei kreisrunden Scheiben mit einem Durchmesser von 60 Zentimetern, die an die Verkehrsspiegel erinnern, die vor allem an unübersichtlichen Kurven oder Grundstücksausfahrten zum Einsatz kommen. In den beiden spiegelnden Objekten von Uwe Gelesch, der als Grafiker und Kommunikationsdesigner bei der Stadt arbeitet, erblickt der Betrachter einen Ausschnitt aus dem öffentlichen Raum, aber auch sich selbst.

-.-.-.-.-

27. Oktober

Die Deutsche Post gibt anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Stadtrechte Gelsenkirchen 1875-2025“ am 1. November einen eigens zu diesem Anlass erstellten Sonderstempel heraus. Das Motiv ist das 150 Jahre Jubiläumslogo der Stadt Gelsenkirchen und das Vereinslogo der Gelsenkirchener Briefmarkenfreunde 1967.

Die Stiftung Schalker Markt hat das Grab von Heinrich Kullmann, einem der Gründer des FC Schalke 04, wiederhergerichtet. In dessen Garten soll 1904 die Gründungsurkunde des Fußballvereins aufgesetzt worden sein. Gut 35 Nachkommen Kullmanns kamen zusammen, um das Grab auf dem Rotthäuser Friedhof zu besuchen. Durch die Initiative der Stiftung ist so ein weiterer „Erinnerungsort“ zur Vereinsgeschichte entstanden.

Das Theaterstück „Nipple Jesus“, mit Thorsten Brunow in einer Glanzrolle, begeisterte am 24. Oktober das Publikum im ausverkauften Kunstmuseum. Was Regisseur Jens Dornheim mit Nick Hornbys Stück auf die Bühne zauberte, geriet zum fesselnden, kurzweilig komödiantischen und intelligenten Spaß. Nicht zuletzt dank des grandiosen Darstellers, der für seine Rolle als Museumswächter am Ende stürmisch gefeiert wurde.

„Die Baugenehmigung ist erteilt, wir können loslegen“, sagte erleichtert Peter Gendreiko. Der Buraner vermarktet gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Arno Alberty die Wohnungen in der Alten Post in Buer. Voraussichtlich 2026 sollen die Bauarbeiten in dem seit 2020 leerstehenden Gebäude beginnen. Es sollen auf den vier Etagen insgesamt 41 Wohneinheiten entstehen, die zwischen 31 und 80 Quadratmeter groß sind.

28. Oktober

Illegale Vapes, sogenannte Big Puffs, das sind E-Zigaretten mit besonders vielen Zügen, sind in Deutschland verboten, Dennoch werden sie oft unter der Ladentheke angeboten. Aus diesem Grund rückt der Zoll verstärkt zu Kontrollen aus. In Gelsenkirchen stießen die Beamten auf ein verstecktes, üppig gefülltes Lager. Darin befanden sich etwa 150 Kilogramm Wasserpfeifentabak, 7.000 Vapes und 500 Fläschchen mit Liquid. Der Steuerschaden beträgt rund 32.000 Euro. Zusammen mit der Strafe und der fälligen Steuernachzahlung ergibt sich für den Besitzer ein Bußgeld von mehr 60.000 Euro.

Die Geflügelpest hat in Form von zwei Verdachtsfällen wahrscheinlich auch Gelsenkirchen erreicht und die Landwirte versuchen ihre Tiere zu schützen. Wie Stadtsprecher Jan-Peter Totzeck mitteilte, haben Spaziergänger je eine verendete Kanadagans in der Feldmark und in der Resser Mark entdeckt und daraufhin die Feuerwehr verständigt, um die Tiere zu bergen. Anschließend wurden Proben zum Chemischen Veterinäruntersuchungsamt nach Münster geschickt. Das analysiert, ob die Gänse mit dem Vogelgrippevirus infiziert sind. In einigen Tagen werde man, so Totzek, mehr wissen.

Der Unterbezirksvorstand der SPD Gelsenkirchen hat Manfred Leichtweis offiziell als Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters nominiert. Der 63-jährige Ratsherr und Personalberater vertritt seit 2004 den Wahlkreis Bismarck-Ost im Rat der Stadt. Bei ihren repräsentativen Tätigkeiten wird ab dem 1. November die neugewählte Oberbürgermeisterin Andrea Henze von zwei ehrenamtlichen Bürgermeistern unterstützt. Diese nehmen stellvertretend an Eröffnungen teil oder sprechen Grußworte.

Bei zwei großen Kontrollen in Gelsenkirchen stießen am 10. und 20. Oktober Einsatzkräfte der Stadt, der Polizei und weiterer Behörden auf zahlreiche hygienische, ordnungs- und steuerrechtliche Mängel. Insgesamt wurden mehrere Bußgeld- und Strafverfahren eingeleitet. Ein Restaurant musste sogar geschlossen und eine Werkstatt amtlich versiegelt werden.

Wenn Pater Roman Fries eine heilige Messe in der Pfarrei St. Urbanus in Buer hält, ist er gekleidet wie andere Priester auch, aber er trägt auch regelmäßig eine Uniform in Tarnfarben samt Helm. So kann es vorkommen, dass er in den Wäldern Litauens die Motorhaube eines Geländewagens in einen Altar umfunktioniert. Seit rund einem Jahr unterstützt der 54-Jährige das Pastoralkollegium der Pfarrei St. Urbanus im priesterlichen Dienst. Als Militärseelsorger feiert er mit den Soldaten nicht nur Gottesdienste, sondern führt auch vertrauliche Gespräche. Die Zahl tiefgehender (Glaubens-)Gespräche ist, wie Fries zugeben muss, eher gering. Offen über Probleme und Spiritualität zu sprechen, koste vielen offenbar Überwindung.

Zum siebten Mal gibt die Stadtmarketing Gesellschaft (SMG) für 2026 ihren historischen Wandkalender heraus. Der nostalgische Kalender will die Gelsenkirchener auf eine emotionale und interessante Zeitreise durch verschiedene Stadtteile Gelsenkirchens mitnehmen. Sandra Falkenauer, Leiterin der SMG und Dr. Daniel Schmidt, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), präsentierten den Kalender auf der Domplatte in Buer.

29. Oktober

Nach der für „Die Grünen“ nicht so erfolgreich verlaufenen Kommunalwahl im September, präsentiert die Ratsfraktion ihren neuen Vorstand. Die Fraktion ist arg geschrumpft, so dass die Partei nur noch mit drei Sitzen im Stadtparlament vertreten ist. Adrianna Gorczyk und Peter Tertocha wurden einstimmig als Doppelspitze bestätigt. Ebenfalls einstimmig wählte die Fraktion Ingrid Wüllscheidt zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden.

-.-.-.-.-

Der Verein für Orts- und Heimatkunde Buer trauert um sein Ehrenmitglied Karl-Heinz Sichmann, der im Alter von 86 Jahren verstarb. Er setzte sich als langjähriger Geschäftsführer bei Vorstandssitzungen, Veranstaltungsplanungen und der Herausgabe von Publikationen ein, so der Vereinsvorsitzende Georg Lecher. Bereits ein Jahr nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand haben ihn die Mitglieder 1997 wegen seiner Aktivitäten zum Ehrenmitglied gewählt.

-.-.-.-.-

Die SPD Gelsenkirchen hat ihren neuen Fraktionsvorstand gewählt. An der Spitze der Fraktion steht künftig Dominic Schneider als Fraktionsvorsitzender. Schneider war zuvor Bezirksbürgermeister im Norden der Stadt und bei der Kommunalwahl im September erstmals in den Stadtrat gewählt worden. Zu seinen Stellvertretern wurden der bisherige Fraktionsvorsitzende Axel Barton und Olaf Bier gewählt.

-.-.-.-.-

Dreimal hat es den „Ückenzauber“ auf dem Schulte-im-Hofe-Platz im Gelsenkirchener Süden bereits gegeben und jedes Mal war der Weihnachtsmarkt der besonderen Art ein Riesenerfolg. „Am 6. Dezember soll unser beliebter ‚Ückenzauber‘ wieder stattfinden - ein Tag voller Musik, Begegnungen, Kunsthandwerk, Leckereien und Nachbarschaftsfreude“, sagte Oliver Kruschinski vom Organisationsteam. Um Geld zu sammeln, setzen die Organisatoren jetzt auf das sogenannte Crowdfunding.

-.-.-.-.-

30. Oktober

Das Landesamt für Statistik hat den Pendleratlas für das Jahr 2024 veröffentlicht. Laut der Statistiker fahren täglich 63.730 Gelsenkirchener für ihren Job aus der Stadt. Im Gegenzug kommen 58.554 Beschäftigte von außerhalb. Im Vergleich zu 2023 ist die Zahl der Auspendler leicht gestiegen. Damals verließen 62.923 Menschen Gelsenkirchen zum Arbeiten. Gleichzeitig ist die Zahl der Einpendler leicht gesunken. 2023 kamen noch 58.824 Menschen von außerhalb in die Stadt.

-.-.-.-.-

Rund 43.000 Kinder und junge Erwachsene besuchen in Gelsenkirchen eine allgemeinbildende bzw. eine berufliche Schule. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler

mit einem Migrationshintergrund in der Stadt beträgt dabei fast 60 Prozent. Als Personen mit Zuwanderungsgeschichte gelten in der Schulstatistik Schüler, die im Ausland geboren sind und/oder Schüler, von denen mindestens ein Elternteil im Ausland geboren ist und/oder deren zu Hause gesprochene Sprache nicht Deutsch ist. Der starke Anstieg der ausländischen Schülerzahl geht besonders auf die zunehmende Zahl syrischer und ukrainischer Schüler infolge der Fluchtbewegungen aus diesen Ländern zurück. Besitzen Schülerinnen und Schüler neben der deutschen noch eine andere Staatsangehörigkeit, zum Beispiel die türkische, wird nur die deutsche erfasst. Gestiegen ist auch der Anteil der Kinder mit Deutsch als Erstsprache, die eklatante Sprachdefizite aufweisen.

Die Innenstadt von Buer soll für einen Vormittag orange werden, das ist am 22. November das Ziel des Gelsenkirchener Soroptimistinnen-Clubs. Die Maßnahme ist Teil des globalen Aktionstages zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und bildet den Auftakt der jährlichen UN-Kampagne „Orange the World“. Als sichtbares Zeichen laden die Soroptimistinnen in Kooperation mit der Stadt zur „Orange Line“ ein, einer stillen Menschenkette mit leuchtend orangefarbenen Schirmen.

31. Oktober

Die scheidende Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) gab der WAZ zum Ende ihrer Amtszeit ein Interview, in dem sie wiederholt auf die Probleme der Stadt aufmerksam machte. Gelsenkirchen kämpft seit Jahren dafür, wie die EU-Armutswanderung oder der Sozialleistungsmissbrauch mehr Beachtung auch in der Bundes- und Landespolitik findet. „Wenn die Politik nicht allmählich kapiert, wo die Probleme liegen, wenn sie nicht versteht, dass wir in Gelsenkirchen das Brennglas für viele Entwicklungen sind, dann tut sie sich und der Demokratie in Deutschland keinen Gefallen“, so Welge.

Der gebürtige Gelsenkirchener Ludwig Schönefeldt, der berufsbedingt in der Schweiz lebt, hat sein neues Buch „Die Straßenbahn in Gelsenkirchen“ vorgestellt. Es gibt nicht allein einen detaillierten Einblick in die Geschichte des Straßenbahnverkehrs, sondern auch in die technische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung Gelsenkirchens. Ab dem 3. November 1895 verband die erste 3,4 Kilometer lange Straßenbahnlinie den Neumarkt mit dem Bahnhof Braubauerschaft, des heutigen Stadtteils Bismarck.

Die Rewe-Eröffnung im Hauptbahnhof verschiebt sich weiter. Erst war sie für September 2024 geplant, dann wurde aber der Termin auf Ende 2025 verschoben. Rewe-Pressesprecher Ingo Gschwilm sagte nun: „Wir planen, dass wir damit im Januar 2026 beginnen“, da noch Prüfungs- und Genehmigungsverfahren anstehen.

Es war Anfang Februar, als der Aral Mutterkonzern BP Europe SE ankündigte, sich Ende 2025 von seinem traditionsreichen Petrochemie-Standort Gelsenkirchen trennen zu wollen. Seither sondiert der Konzern, wie sich verschiedene Kaufinteressenten positionieren. Nach Informationen der WAZ kursieren in der Branche etliche Namen potenzieller Käufer. „Das Schlimmste wäre ein Käufer, der unsere Raffinerie zerschlägt und ausverkauft. Aber darauf deutet derzeit nichts hin“, so der Betriebsratsvorsitzende Darko Manojlovic.

01. November

Der Lehrer, der Anfang Oktober an einer Gelsenkirchener Förderschule von einem Schüler mit dem Tode bedroht wurde, macht seinem Arbeitgeber schwere Vorwürfe: „Wir werden als Lehrer nicht von unserem Dienstherrn geschützt. Das Recht auf Bildung wiegt hier höher als das Recht auf Unversehrtheit und Gesundheit der Lehrer“, so der betroffene Pädagoge. Lothar Jacksteit von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) stellte fest, dass die gewalttätige Entwicklung schon in den 2000er Jahren ihren Anfang nahm. Seitdem steigerte sich das gewalttätige Verhalten der Schüler und das der jüngeren Eltern gegenüber Lehrern. Die Kolleginnen und Kollegen werden buchstäblich alleine gelassen.

Das Evangelische Klinikum Gelsenkirchen (EvK) gehört laut dem Magazin „Focus“ zu den besten Krankenhäusern der Region. In der aktuellen Klinikliste wurde es als „Top Regionales Krankenhaus“ ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurden dabei die Kliniken für Senologie/Brustzentrum Ruhrgebiet und das Diabeteszentrum unter Leitung von Dr. Jörn-Eicke Scholle, dass als „Top Nationale Fachklinik“ gewürdigt wurde.

Am 31. Oktober wurden fast 200 neue Lehramtsanwärterinnen und -anwärter in der Heilig-Kreuz-Kirche in Ückendorf feierlich vereidigt. Mit dabei waren auch NRW-Ministerpräsident Hendrick Wüst und NRW-Schulministerin Dorothee Feller, die die angehenden Lehrerinnen und Lehrer persönlich begrüßten.

Die wirtschaftliche Stimmung in Gelsenkirchen, im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region bleibt schwach. Die aktuelle Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK) verdeutlicht den Stillstand. „Von einem Aufschwung ist weit und breit nichts zu sehen, es herrscht konjunktureller Stillstand“, sagte Lars Baumgürtel, IHK-Präsident und Gelsenkirchener Unternehmer. Sein Betrieb „Zinq“ hat gerade den Deutschen Umweltpreis gewonnen. Auch der IHK-Hauptgeschäftsführer Fritz Jaeckel teilt die Besorgnis über die seit drei Jahre anhaltende Stagnation. Die Unsicherheit wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Jedes vierte Unternehmen plant Personalabbau, vor allem in der Industrie.

In der Reihe „OB-Art“ stellt die Gelsenkirchener Künstlerin Sabine Lechner-Heuer rund um das Dienstzimmer der Oberbürgermeisterin im Hans-Sachs-Haus ihre Arbeiten aus. „Meine Werke symbolisieren sowohl die Leichtigkeit im Leben als auch die Zwänge, in denen wir alle stecken“, so die ehemalige 1. Vorsitzende des Bundes Gelsenkirchener Künstler (BGK). Die scheidende Oberbürgermeisterin Karin Welge hatte bei ihrem Amtsantritt vor fünf Jahren die Ausstellungsreihe initiiert, um Künstlern ein attraktives Forum zu bieten.

03. November

Der FC Schalke 04 lockt Anleger mit üppigen Zinsgewinnen. Die neue Anleihe des Gelsenkirchener Traditionsclubs verspricht Renditen deutlich über dem aktuellen Marktniveau. Seit dem 31. Oktober können interessierte Anleger die neue S04-Anleihe 2025/2030 schon ab 1.000 Euro zeichnen. Das Gesamtvolumen liegt bei bis zu 50 Millionen Euro. Die Konditionen klingen verlockend: 6,5 Prozent Jahreszins bei einer Laufzeit von fünf Jahren. Ziel ist laut Schalke, mit frischem Kapital die Rückzahlung zweier laufender Anleihen im Umfang von insgesamt 50 Millionen Euro sicherzustellen.

Für Karin Welge hat der Chor der Grundschule an der Georgstraße den Abschied aus ihrem Amt als Gelsenkirchener Oberbürgermeisterin untermalt. Die Kinder sangen das Steigerlied, „Die Gedanken sind frei“ und „Ich schenk dir einen Regenbogen“. Die Verabschiedung erfolgte im Atrium des Hans-Sachs-Hauses. Am späten Nachmittag des 31. Oktobers übergab Karin Welge dann ihrer Nachfolgerin Andrea Henze die Amtskette, das Goldene Buch der Stadt sowie die Ratsglocke.

Ihr neues Zuhause hoffen die Gelsenkirchener Briefmarkenfreunde im evangelischen Gemeindehaus in Heßler gefunden zu haben. Hier fand am 1. November der Großtauschtag statt, auf dem Hochbetrieb herrschte. Eine Attraktion war der dort erhältliche Sonderstempel „150 Jahre Gelsenkirchen“.

Die Journalismus-Professorin Dr. Katharina Heimeier von der Westfälischen Hochschule gehört zu den besten Hochschullehrerinnen und -lehrern Deutschlands. Im Wettbewerb „Professor des Jahres 2025“ belegte sie den zweiten Platz in der Kategorie Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Vergeben wird der Preis seit 2006 von der Unicum Stiftung unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wissenschaft und Energie. Für die Auszeichnung waren mehr als 600 Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen nominiert.

04. November

Der am 14. September gewählte Stadtrat wird sich wohl erst am 10. Dezember konstituieren. Relativ fortgeschritten sind die Gespräche zwischen den Parteien SPD und „Die Grünen“. Bei einem letzten Gespräch am 4. November will man noch strittige inhaltliche Punkte klären. Am 6. November will sich die SPD außerdem noch mit der FDP und am Tag darauf mit der CDU zu Sondierungsgesprächen treffen. Bis zum 27. November müsste ein Koalitionsvertrag stehen. Dann will die SPD ihre Mitglieder auf dem Parteitag darüber abstimmen lassen, ob man sich für oder gegen das bis dahin ausgehandelte Bündnis entscheidet.

-.-.-.-.-

Für viele Besucher war der Auftritt der Formation „Queen Kings“ in der Heilig-Kreuz-Kirche eine Premiere. Was sie über zwei Stunden zu hören bekamen, waren die fulminanten, hymnischen Songs der Band um Freddie Mercury und eine zweistündige unterhaltsame Bühnenschau mit akustischen Elementen.

-.-.-.-.-

Kurt Neuwald, Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchen, hat nach dem Schrecken der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft die jüdische Gemeinde seiner Stadt wieder mit aufgebaut. Er wurde 2001 auf dem jüdischen Friedhof im Stadtteil Ückendorf beigesetzt. Um Kurt Neuwald und allen Opfern der nationalsozialistischen Diktatur zu gedenken, ruft die Demokratische Initiative (DI) am 9. November zu einem Schweigezug mit einer anschließenden Kundgebung am jüdischen Friedhof auf. Seit über 60 Jahren gedenkt Gelsenkirchen auf diese Weise an das Novemberpogrom von 1938 und ruft dazu auf, sich jeder Form von Rassismus und Diskriminierung entgegenzustellen.

-.-.-.-.-

05. November

Der Bau- und Gartenmarkt Holz Meyer schließt zum Jahresende nach 111 Jahren. Die gestiegenen Energiepreise, der Online-Handel und höhere Zinsen sind die Hauptgründe für die Geschäftsaufgabe. Damit endet eine lange und stolze Unternehmergeschichte, die bis ins Jahr 1914 zurückreicht.

-.-.-.-.-

Während im Gelsenkirchener Stadtrat weiter Strategien erdacht werden, um einen Bürgermeister der AfD zu verhindern, zeichnet sich die Wahl eines Stellvertreters in einem Bezirk als unumgänglich ab. Die Verhältnisse in der Bezirksvertretung Ost sind so, dass man der Partei das Amt des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters wohl nicht verwehren kann. Bezirksbürgermeister Wilfried Heidl (SPD) plädiert deshalb für einen pragmatischen Umgang mit einem potenziellen AfD-Stellvertreter.

-.-.-.-.-

Die AfD will in allen Stadtbezirken eigene Kandidaten für das Amt des Bezirksbürgermeisters ins Rennen schicken, mit Ausnahme des Bezirks Mitte. Die Gelsenkirchener

AfD-Parteichefin Enxhi Seli-Zacharias kündigte an, dass ihre Partei die amtierende Bezirksbürgermeisterin Marion Thielert von der SPD unterstützen wird. Diese sagte dazu: „Ich bin eine neutrale Bezirksbürgermeisterin und die AfD ist nun einmal demokratisch gewählt.“

1874 wurde in der Altstadt die erste Synagoge eröffnet, aber 1938 ist sie bei Ausschreitungen der Nationalsozialisten zerstört worden. Nun wurde mit modernster Computertechnik die alte Synagoge wieder erlebbar gemacht. Nach der Präsentation der Firma mrx Storytelling am 11. November wird das 3D-Modell des Gebäudes über die Internetseite der jüdischen Gemeinde für Interessierte abrufbar sein.

06. November

Es war ein besonderer Moment vor einer besonderen Kulisse, der den knapp 200 angehenden Lehrerinnen und Lehrern in Erinnerung bleiben wird. Feierlich wurden sie in der Ückendorfer Heilig-Kreuz-Kirche willkommen geheißen und von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst und NRW-Schulministerin Dorothee Feller vereidigt. Wüst hieß die Lehrerinnen und Lehrer in einer feierlichen Ansprache im „Team Nordrhein-Westfalen ganz herzlich willkommen“.

Am 8./9. November finden in den Gemeinden St. Augustinus, St. Urbanus und St. Hippolytus Wahlen zum Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat statt. Dafür Kandidaten zu finden, wird aber immer schwieriger. In einer dieser drei Pfarreien ist dieses Problem besonders gravierend. Wenn zum 1. Januar 2029 die Verschmelzung der drei Pfarreien vollzogen ist, wird es wohl andere Mitbestimmungsgremien geben müssen, so Stadtdechant Markus Pottbäcker, Probst in St. Augustinus und St. Urbanus.

Thomas Nowaczyk aus Bulmke-Hüllen ist hauptberuflich Leiter der Pressestelle der Polizei Gelsenkirchen und als solcher immer wieder in der Öffentlichkeit präsent. Der verheiratete Familienvater engagiert sich seit seiner Jugend in der katholischen Kirche vor Ort. Er war Pfadfinder, Messdiener, Pfarrgemeinderatsmitglied in Herz-Jesu in Hüllen und seit 2018 ist er im Kirchenvorstand von St. Augustinus. Nun ist damit Schluss! „Ich habe gemerkt, wie schwer es ist, diese radikalen Reformen zu verkraften und nach außen zu vertreten“, schreibt er. Selbstkritisch sieht er sich als „Mitverwalter des Niedergangs der Gemeinden vor Ort“, auch weil „wir fast gar keine Entscheidungen getroffen haben, die eine Art Symbolwirkung für eine bessere Zukunft der Kirche gehabt hätten“.

Wenn die Bezirksvertretung West am 11. November zusammenkommt, geht es auch um eine Neuauflage des Mittelalterspektakels „Gaudium“. Der Förderverein Schloss

Horst plant am 20./21. Juni 2026 eine Wiederbelebung der einst so beliebten Mittelalterveranstaltung, die bis zur Corona-Krise jährlich stattfand.

07. November

Das Polizeipräsidium Gelsenkirchen kann derzeit mehrere Stellen in den Bereichen Cybercrime, OSINT-Recherche, IT und Waffenrecht nicht nachbesetzen. Grund dafür ist nach Angaben der Gewerkschaft der Polizei (GdP) fehlendes Geld im Personalbudget. Die Schäden durch Computerkriminalität sind 2024 auch in Gelsenkirchen weiter stark angewachsen. Das geht aus der Kriminalstatistik 2024 hervor. Demnach lag dort der Schaden bei rund 300.000 Euro und damit um 100.000 Euro höher als 2023.

„Die nächsten Jahre werden sehr herausfordernde Jahre für unsere Stadt werden. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten Veränderungen und einen Ruck, der durch unsere Stadt gehen muss. Dafür werden wir arbeiten und politische Angebote machen“, teilte Sascha Kurth (CDU) in einer Pressemitteilung zu den Fraktionswahlen mit. Aber die Gespräche zwischen CDU und SPD sind kaum fortgeschritten. Wegen der neuen Verhältnisse im Rat der Stadt kann die bisherige Große Koalition nicht fortgesetzt werden, so dass ein weiterer Partner benötigt wird.

Peter Smock prägte über Jahrzehnte den Stadtteil Hassel. Als Sozialarbeiter im Kinder und Jugendzentrum „Bonni“ gestaltete er das Leben am Ort mit und begleitete unzählige junge Menschen auf dem Weg in eine gute, selbstbestimmte Zukunft. Auch nach der Pensionierung blieb er seinem Quartier und der alten Wirkungsstätte treu. Am 2. November ist er im Alter von 71 Jahren plötzlich und unerwartet gestorben.

08. November

Schon oft war Gelsenkirchen Austragungsort weltweit beachteter Großereignisse. Fußballwelt- und Europameisterschaftsspiele sowie Konzerte beliebter Stars der Musik- und Unterhaltungsbranche, gab es schon viele in der Arena. Nun könnte die Stadt abermals im Zentrum des globalen Interesses stehen. Nordrhein-Westfalen möchte ebenso wie München, Berlin und Hamburg Kandidat für die Olympischen Sommerspiele 2036, 2040 oder 2044 werden. Bevor NRW sich tatsächlich bewirbt, sollen im April 2026 Bürgerentscheide in den Städten stattfinden, die mit Sportstätten beteiligt wären. Darunter eben auch Gelsenkirchen.

Bis zum 6. Dezember bietet das „H2PopUpLab“ an der Bahnhofstraße 69 weiterhin ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Beratungsangeboten, Aktionstagen und Informationsveranstaltungen rund um Wasserstoff, Energiewende, Studium und Beruf. Nach über drei Monaten Veranstaltungen, Workshops und Experimenten

schließt das gemeinsame Projekt der Westfälischen Hochschule (WH), des Instituts für Arbeit und Technik (IAT) und der Wissenschaftspark Gelsenkirchen Projekt gGmbH mit einer großen Nikolaus-Abschlussfeier.

Der Ratsherr und Künstler Marc Meinhardt zeigt am 9. November seine Werke erstmals öffentlich in der „Rosi“ in der Weberstraße. „Abstrakte Emotionalität“ hat der 50-jährige Gelsenkirchener seine Ausstellung betitelt. Die Farbe und die Arbeit an der Staffelei sind für den „Lehrer a.D.“, der zum zweiten Mal für „Die Partei“ im Gelsenkirchener Stadtrat wirkt, vor allem ein Ventil für depressive Phasen.

Selten sah Gelsenkirchen im Fernsehen so aus wie in der neuen RTL+ Serie „Euphorie“. Zu sehen sind schick eingerichtete Einfamilienhäuser, frisch renovierte Schulen und Schrebergärten voller Leben. Dass die Serie im Ruhrgebiet spielt, ist kein Zufall. Die Region, einst Symbol des Aufbruchs, wird hier zur Bühne einer Generation, die mit den Trümmern der alten und der Überforderung der neuen Welt nach dem missglückten Strukturwandel lebt.

Höchst unterschiedlich nähern sich die 17 Künstler in der letzten Ausstellung des Bundes Gelsenkirchener Künstler (BGK) in diesem Jahr dem Thema „Faszination Verfall“. Vergänglichkeit, Verlust von Struktur, Orientierung oder Glauben, Lebenskreisläufe, Wachstum und neue Perspektiven durch Veränderungen tauchen in den ausgestellten Arbeiten auf. Zu sehen ist dies alles bis zum 3. Januar in den Räumlichkeiten des BGK in der Bergmannstraße 53.

Berufsorientierung schon ab Klasse 5 ist das Ziel der Maßnahme, die von der Stadt Gelsenkirchen, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, der Stiftung Pro Ausbildung und den Arbeitgeberverbänden Emscher-Lippe getragen wird. Auch das NRW-Schulministerium steht fördernd bei der Finanzierung dahinter. Für die neue Oberbürgermeisterin Andrea Henze ist das Projekt mit dem Titel „Junge Visionäre – Deine Zukunft beginnt jetzt“ zudem eine „Herzensangelegenheit“, über dessen Gelingen sie sich sehr freue.

10. November

In NRW haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsbetriebe im Jahr 2024 insgesamt 8,2 Millionen Tonnen Abfälle gesammelt. Das entspricht einem Anstieg von 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Pro Kopf viel damit ein Müllaufkommen von 454,2 Kilogramm an. In Gelsenkirchen liegt der Wert mit 449,5 Kilogramm Müll pro Einwohner leicht darunter. Im Vergleich zu anderen Städten und Kreisen liegt Gelsenkirchen damit im guten Mittelfeld.

In unmittelbarer Nähe zu den Trainingsanlagen der Fußballprofis des FC Schalke 04 können künftig 225 Auszubildende in Gelsenkirchen ihre Karriere in der Physio- und Ergotherapie starten. Die Knappschaftskliniken haben bei „Medicos auf Schalke“ ihre neue Schule für Therapieberufe eröffnet. Die gesamte vierte Etage des Gesundheitszentrums an der Parkallee wurde dafür umgebaut. Die Bauarbeiten hatten im September begonnen.

Der Türkisch-Deutsche Hilfsverein e.V. feierte mit einem großen Wohltätigkeitsball seinen 20. Geburtstag. Die Vereinsvorsitzende Necmiye Öztürk empfing Hunderte Geschäftsleute, Künstler, Politiker und zivilgesellschaftliche Organisationen aus Deutschland und der Türkei. Auch Oberbürgermeisterin Andrea Henze war vor Ort und unterstrich die harte Arbeit der starken Frauen im Verein, der unter anderem Studierende mit Stipendien und Kinderheime unterstützt.

Virtuos und kunterbunt mischte die Band „Wildes Holz“ das Publikum in der Heilig-Kreuz-Kirche auf. Das Trio reizte alles aus, was mit Kontrabass, Gitarre, Mandoline und vor allem Blockflöte von Mini bis XXL geht. Was fehlte war der Gesang, aber den übernahm auch schon mal das Publikum, sobald es einen Titel erkannte. Aber das war in dem zweieinhalbstündigen Programm manchmal nicht einfach.

Die Iproton GmbH, die auf Transformationsarchitektur spezialisiert ist, hat die evangelische Thomaskirche im Berger Feld übernommen. Die Kirche wurde 1964/65 errichtet, 2018 als „BIG Beautiful Building“ ausgezeichnet und soll Anfang 2026 entweiht und dann neu genutzt werden. Iproton-Geschäftsführer Lucas Braecklein will das Gotteshaus für Bürozzwecke umbauen lassen und plant seinen Firmensitz von Waltrop nach dorthin zu verlegen.

Der 16-jährige Gelsenkirchener Julien Sperling nimmt seit einigen Jahren regelmäßig am „Code+Design-Camp“ an der Hochschule Ruhr West in Mülheim teil. Dort sollen Jugendliche in die digitale Welt eintauchen. Am Ende werden eigene Computerspiele entwickelt und Webseiten gebaut, erklärt Projektleiterin Nicole Kersten. Jetzt hat Sperling ein digitales Wertmarkensystem entwickelt, das bei kleineren Veranstaltungen genutzt werden kann. Große Bezahlssysteme wie Google Pay und Co. möchte er dabei nicht ersetzen, sondern ein Zusatzsystem einführen.

Dreimal fand der „Ückenzauber“ in der Vorweihnachtszeit statt, für 2024 tat sich allerdings eine Lücke von 2.500 Euro auf. Diese ist aber auf unkonventionelle Art gedeckt worden. Um das Geld zu generieren, wurde eine Crowdfunding-Spenden-Aktion über

das Internet gestartet. „In weniger als 72 Stunden wurde das Crowdfunding-Ziel geknackt“, so Veranstalter Oliver Kruschinski.

11. November

Befürchtet hatten die Landwirte es ohnehin schon, nachdem Ende Oktober zwei tote Wildgänse in der Feldmark und in der Resser Mark gefunden worden waren. Doch nun ist es amtlich: Die verendeten Tiere waren mit der Vogelgrippe infiziert. Das hat das Chemische Veterinäruntersuchungsamt Westfalen in Münster bei der Untersuchung der Proben zweifelsfrei festgestellt. Wie ernst die Situation ist, machte die Stadtverwaltung noch einmal in einer Pressemitteilung deutlich: „Es handelt sich um eine hochansteckende Viruserkrankung, die zu hohen Verlusten innerhalb der betroffenen Tierpopulation führen kann.“

Rund 400 Gelsenkirchener haben der Opfer der Nazis gedacht, die am 9. November 1938 auch in Gelsenkirchen Synagogen abbrannten und Menschen jüdischen Glaubens drangsalierten. Sie folgten dem Aufruf der Demokratischen Initiative (DI) zur Teilnahme an einem Schweigezug, der auf dem jüdischen Friedhof in Ückendorf mit einer Kundgebung endete.

Bei den beiden Obdachlosenvereinen „Warm durch die Nacht“ und „Arzt mobil“ überschlugen sich bei der inzwischen 10. „Straßenfeuer-Spendengala“ geradezu die Gebote in verschiedenen Versteigerungen. Dabei hatte der Initiator Norbert Labatzki die rekordverdächtige Summe aus den bisherigen Galaveranstaltungen genannt: stolze 107.734, 71 Euro in neun Jahren. Besonders begrüßen konnte er die neue Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD).

5.073 Menschen sind im Jahr 2024 nach Gelsenkirchen gezogen, während 3.994 Personen die Stadt in Richtung Ausland verlassen haben. Das geht aus den neusten Daten des Statistischen Landesamtes hervor. Von den Zugezogenen hatten 4.459 Menschen eine ausländische Staatsbürgerschaft, nur 614 Deutsche zogen nach Gelsenkirchen. Die meisten kamen 2024 aus Rumänien und auf Platz zwei folgen die Ukrainer.

Ein Klassiker wurde im Musiktheater im Revier (MiR) aufgeführt, die Kinderoper „Pettersen und Findus und der Hahn im Korb“. Der Bariton und Publikumsliebbling Piotr Prochera als Pettersen kehrte dafür extra ans MiR zurück. Komponist Niclas Ramdohr schaffte eine eigene Tonsprache für die muntere Story, in der ein Gockel einen ganzen Hof auf den Kopf stellt. Die Premiere begeisterte das Publikum.

12. November

In Erle ist im Bereich der Emscherstraße am 11. November eine amerikanische Fünf-Zentner-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg freigelegt und erfolgreich entschärft worden. Nur wenige Anwohner mussten evakuiert werden. Der 250 Kilogramm schwere Sprengsatz war mit einem funktionsfähigen Zünder ausgestattet und musste daher unverzüglich entschärft werden.

-.-.-.-.-

Gelsenkirchens neue Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD) erklärte in einem Interview mit der WAZ, was von ihr zu erwarten ist. Im Wahlkampf sind ihr immer dieselben Themen begegnet, wie die gebürtigen Dessauerin betont: „Wenn sich über die Vermüllung, die Folgen der Migration aus Südosteuropa oder den unsicheren Schulweg der Kinder ausgelassen wurde, dann war aus verschiedenen Stadtteilen Ähnliches zu hören. Deswegen wird es diese großen Überschriften meines Arbeitsplans geben. Neben Bildung, Arbeit und Wirtschaft sind das vor allem Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit.“ Mit diesen Themenblöcken, bekräftigt Henze, „decken wir die Grundstimmung in der Stadt ab“.

-.-.-.-.-

In Gelsenkirchen verwandelt sich die Europastraße abends und an den Wochenenden in eine Art Laufsteg für Raser und Poser. Anwohner berichten seit Jahren von Drifts, lauten Motoren und illegalen Rennen. Besonders rund um die Westfalen-Tankstelle und entlang der Hauptachse des Gebietes sammeln sich PS-Fans, sehr zum Ärger der Menschen in den angrenzenden Wohngebieten. Entscheidend sind für sie konkrete Maßnahmen, die den Spuk beenden. Bereits umgesetzt wurden an der Europastraße Tempo-30-Zonen und nächtliche Halteverbote zwischen 20 Uhr abends und 5 Uhr morgens, LKW sind davon ausgenommen.

-.-.-.-.-

Die Weltklasse-Sopranistin Anne Schwanewilms kehrte für einen musikalischen Abend zurück in ihre Heimatstadt Gelsenkirchen und brachte überaus strahlenden Glanz ins Haus. Im Musiktheater im Revier (MiR) besang die berühmte Tochter der Stadt am 10. November mit ihrem prächtigen Sopran eine familiäre Katastrophe. Unter dem Titel „Familie“ hatte Rasmus Baumann, Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen (NPW), das dritte Sinfoniekonzert der Saison konzipiert. Der große Familienverband der Musikbegeisterten im gut besetzten Musiktheater jubelte nach einem hochemotionalen Konzert.

-.-.-.-.-

13. November

Bei der Debatte um die Neuordnung der Arbeitsgerichtsbarkeit in Nordrhein-Westfalen zeichnet sich eine deutliche Wende zugunsten von Gelsenkirchen ab. Ein neues Diskussionspapier des NRW-Justizministeriums sieht vor, den Standort Gelsenkirchen

nicht nur zu erhalten, sondern sogar zu stärken. Zwar ist das Papier noch keine endgültige Entscheidung, sondern eine Grundlage für die weiteren Konsultationsgespräche. Doch die Richtung ist klar: Statt der zunächst geplanten Schließung soll Gelsenkirchen künftig sogar eine zentrale Rolle in der Region Emscher-Lippe spielen.

-.-.-.-.-

Nachdem die AfD am 11. November im Gelsenkirchener Süden erstmals einen Kandidaten als stellvertretenden Bezirksbürgermeister durchbringen konnte, hat sie am 12. November auch im Bezirk Ost den Vize-Posten besetzen können. Im Gegensatz zum Bezirk Süd konnte man im Osten allerdings fest mit dem Erfolg der Partei rechnen. Der 72-jährige Wolfgang Gleba (AfD) wurde dort zum Stellvertreter von Wilfried Heidl (SPD) gewählt.

-.-.-.-.-

Nur einen Tag nach der offiziellen Bestätigung vom 11. November, dass zwei verletzte Wildvögel mit dem tödlichen Vogelgrippevirus infiziert waren, stellt sich die Frage, ob die Seuche nun auch Buer erreicht hat? Wie ein WAZ-Leser der Redaktion berichtete, hat er bereits am 8. November in einer öffentlichen Parkanlage beim Spazierengehen eine tote Kanada-Gans entdeckt und den Fund der Stadt gemeldet. Das Chemische Veterinäruntersuchungsamt in Münster analysiert nun, ob es sich tatsächlich um dieses Virus handelt.

-.-.-.-.-

Die Klinik für Chirurgie im Marienhospital Gelsenkirchen unter Leitung von Professor Dr. Andreas Raffel wurde von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie erneut als „Kompetenzzentrum für Minimalinvasive Chirurgie“ ausgezeichnet. Das Team um die Oberärzte Dr. Christian Herdter und Dr. Rouven Riediger setzt auf modernste Technik, darunter einen Da-Vinci-Operationsroboter.

-.-.-.-.-

Ein Bildband erinnert an die Geschichte der Schalker Eisenhütte an der Magdeburger Straße und zeigt den Weg des 1872 gegründeten Bergbauzulieferers von den Anfängen bis in die 1950er und 1960er Jahre. Heute führt die Schalke Locomotives GmbH diese Tradition als Hersteller mit über 1.600 gefertigten Lokomotiven fort. Das Buch von Stefan Lauscher und Wolf Dieter Richter „Schalke – Lokomotiven für Bergbau, Industrie und Nahverkehr“ ist im Buchhandel erhältlich.

-.-.-.-.-

Zum wiederholten Mal wird auf dem Gelände des Uniper-Kraftwerks in Scholven am 22. November ein Teil der Anlage gesprengt, um den Kohleausstieg bei der Stromerzeugung vor Ort voranzutreiben. Dann wird der einstige Steinkohleblock F samt angrenzender Nebengebäude niedergelegt. Geplant ist, das Kesselhaus und den Trepenturm nacheinander zu zünden, um die Erschütterungen möglichst gering zu halten. Bei der Inbetriebnahme setzte die Anlage Maßstäbe im Umweltschutz.

-.-.-.-.-

Der Künstler Harald Lange stellt in der „werkstatt“ im Buer großformatige Bilder mit versteckten Andeutungen aus. Leiten lässt sich der Künstler von der Laune und der Zufälligkeit. Die aquarellartige Gestaltung lässt Grenzen verschwimmen oder zurücktreten. Nur an einigen Stellen trennen klare Linien die Einzelmotive. Die Ausstellung wird am 14. November eröffnet und ist bis zum 19. Dezember an der Hagenstraße 34 zu sehen.

14. November

In den vergangenen Monaten ist Gelsenkirchen immer wieder durch Messerangriffe in die Schlagzeilen geraten. Ein Blick auf die Kriminalstatistik zeigt, dass in den vergangenen Jahren landesweit ein Anstieg von Straftaten unter der Verwendung eines Messers festzustellen ist. So stieg auch 2023 in Gelsenkirchen die Zahl der Straftaten, bei denen ein Messer zum Einsatz kam, von 103 auf 183 an. 2024 ging die Zahl auf 153 zurück und für das laufende Jahr 2025 liegen noch keine Angaben vor.

Nach Jahren des Leerstands erhält das rund 36.000 Quadratmeter große Gelände an der Grothusstraße in Heßler eine neue Nutzung. Das Grundstück hat mittlerweile eine über 100-jährige Geschichte, die 2021 mit der Schließung des ehemaligen Schlachthofes endete. „Mit dem Neubau einer Logistikimmobilie schaffen wir nicht nur moderne Kapazitäten, sondern leisten auch einen Beitrag zur Revitalisierung des Standorts Gelsenkirchen“, sagte Bernhard Scheer, Senior Director Investment & Leasing von EQT Real Estate. Die SPD wertet die Ansiedlung als wichtigen Baustein in der strategischen Entwicklung Gelsenkirchens als Wirtschaftsstandort.

Laut einer Studie des NRW-Sozialministeriums wurden 2024 allein in Gelsenkirchen 415 wohnungslose Personen gezählt. In Bulmke-Hüllen entsteht in den kommenden Monaten im Rahmen des „Housing First Programms“ des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) ein innovatives Projekt als Zeichen gegen Wohnungslosigkeit. Moderator Frank Bürgin stellte mit Mike Büskens, dem Ex-Profi des FC Schalke 04, und Oliver Kruschinski von der „Stiftung Schalker Markt“ das Obdachlosenprojekt bei der „Straßenfeuer“-Gala vor.

Die Masterflex SE aus Gelsenkirchen hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 ihren Wachstumskurs fortgesetzt und erneut Bestwerte erzielt. Von Januar bis September erwirtschaftete das Unternehmen 79,8 Millionen Euro. Ein Plus von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (76,9 Millionen Euro). Besonders gut liefen die Geschäfte in den Bereichen Medizintechnik, Luftfahrt, Fahrzeugbau und Klimatechnik. Neben dem deutschen Markt trugen auch die europäischen Niederlassungen sowie die Standorte in den USA und Brasilien spürbar zum Wachstum bei.

Im Januar 2025 wurde bekannt, dass der Investor Michael Türk aus Ratingen plant, dass Schrotthochhaus an der Emil-Zimmermann-Allee abzureißen und dort neu zu bauen. Es soll ein viergeschossiges, L-förmiges Gebäude entstehen, das Platz für 41 Wohnungen und eine Kita bietet. Insgesamt rechnete er mit einer Bauzeit von etwa zweieinhalb Jahren. Doch der Abriss lässt weiter auf sich warten. „Alle Genehmigungen liegen vor, jetzt warten wir nur noch auf das Ministerium. Dort wird über die Fördermittel entschieden“, so Türk. Bundesbauministerin Verena Hubertz (SPD) konnte sich von der Situation selbst ein Bild machen, als sie Gelsenkirchen im vergangenen Kommunalwahlkampf besuchte.

-.-.-.-.-

15. November

Die Verwaltung bereitet sich auf eine Rentenwelle vor, denn 880 Mitarbeiter im öffentlichen Dienst der Geburtsjahrgänge 1950 bis 1969 werden in den kommenden zehn Jahren in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig ist es auch immer schwerer, Personal zu finden. Dies betrifft im Besonderen nicht nur Ingenieurinnen und Ingenieure, sondern auch Kinder- und Jugendpsychotherapeuten sowie Sozialarbeiter.

-.-.-.-.-

Die Gesamtschule Europastraße in Bulmke-Hüllen soll die modernste ihrer Art in der Stadt werden. Zum Schuljahr 2026/27 geht sie zunächst mit fünf Klassen und innovativen Plänen an den Start. Die Schüler sollen im Mittelpunkt stehen und mit ihnen das selbstgesteuerte Lernen. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich zudem in ihrem eigenen Tempo entwickeln können, analog arbeiten, digital lernen und ihren Schulalltag aktiv mitgestalten. Über allem steht das Ziel, eine gute Gemeinschaft aufzubauen.

-.-.-.-.-

Die Kooperationsgespräche für den neuen Stadtrat laufen schleppend. Jetzt fordert die Partei „Die Linke“, auf feste Koalitionen zu verzichten. „Wir gehen nicht davon aus, dass sich CDU und SPD noch zusammenraufen werden“, heißt es aus der Fraktion, die deshalb fordert, dass in der neuen Wahlperiode auf wechselnde Mehrheiten statt einer festen Koalition gesetzt wird. CDU und SPD benötigen einen dritten Koalitionspartner, um im künftigen Stadtrat eine stabile Mehrheit zu bilden. Das wären entweder „Die Grünen“ oder die FDP. Eine Koalition mit der Partei „Die Linke“ gilt aufgrund eines Kooperationsverbotes der CDU als ausgeschlossen.

-.-.-.-.-

Der Autor Ferdinand von Schirach zählt zu den renommierten Schriftstellern Deutschlands. Die Bücher des 61-jährigen Literaten und Juristen wurden millionenfach verkauft, erfolgreich verfilmt und vielfach mit Preisen ausgezeichnet. In seiner neuen Erzählung „Mozarts Tod“ kommt auch die Stadt Gelsenkirchen vor. Darin geht es um die Karriere des jungen Musikgenies Max aus der Emscherstadt. Das Buch des in München geborenen und in Berlin lebenden Autors hat 172 Seiten und ist für 22 Euro im Buchhandel erhältlich.

Thomas Steinberg (SPD) ist der „Neue“ unter den Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeistern. Während in den anderen vier Bezirken von Gelsenkirchen die Amtsinhaber wiedergewählt wurden, gab es in Gelsenkirchen-Nord eine Veränderung. Die Bezirksverordneten wählten Steinberg zum neuen Bürgermeister. Weil der bisherige Amtsinhaber Dominic Schneider (SPD) in den Stadtrat gewechselt war und dort die Position des Fraktionsvorsitzenden bekleidet, musste das Amt des Bürgermeisters im Norden neu besetzt werden.

Das Strahlentherapiezentrum ist bereits seit 2004 im ehemaligen St. Josefs-Hospital in Horst ansässig. Nun ist es als einzige Praxis in Nordrhein-Westfalen zum Referenzzentrum des Medizintechnik-Herstellers Varian ernannt worden, der weltweit zu den Marktführern in der Strahlentherapie gehört. „Für den neuen Gesundheitsstandort Horst und auch für die Stadt ist die Auszeichnung ein großartiges Signal“, sagte Dr. Sara Grehl, die zusammen mit Dr. Oliver Schneider das Zentrum seit 2012 leitet.

17. November

Eine aktuelle Auswertung des Statistischen Landesamts (IT.NRW) zeigt, dass Gelsenkirchen bis 2050 weniger Einwohner haben wird. Die Bevölkerung soll jünger werden und schrumpfen. Zu den Gründen macht IT.NRW keine Angaben. Der scheinbare Widerspruch könnte aber mit der Struktur der Bevölkerung zusammenhängen. Viele Menschen verlassen die Stadt aufgrund von Strukturwandel und Arbeitslosigkeit. Zugleich hat Gelsenkirchen durch die EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit einen hohen Anteil an Menschen aus Rumänien und Bulgarien. Junge Familien mit überdurchschnittlich vielen Kindern sind in dieser Gruppe stark vertreten. Außerdem ist der Anteil sozial benachteiligter Haushalte überdurchschnittlich hoch.

Nachdem die einzigartige Möbelsammlung viele Jahre eingelagert war, werden nun die besonderen Stücke des „Gelsenkirchener Barock“ der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Die Sammlung, die rund 30 Wohnküchenschränke und 20 Beistellkommoden umfasst, soll demnächst im Bahnhofcenter ausgestellt werden. Außerdem gehören neben Geschirr und sonstigem Hausrat mehrere große Phonomöbel aus den 1950er Jahren dazu, die die gleichen stilistischen Merkmale aufweisen. Von September 1991 bis Januar 1992 widmete die Stadt dem „Gelsenkirchener Barock“ eine große und überregional beachtete Ausstellung im Kunstmuseum, die von 70.000 Besuchern bestaunt wurde.

Bis Ende 2025 sollte der Öffentlichkeit ein Konzept für die Nachnutzung des seit zweieinhalb Jahren leerstehenden ehemaligen Kaufhofs an der Bahnhofstraße vorgestellt werden. Daraus wird aber nun doch nichts, weil nach wie vor Gespräche zwischen dem Investor und der Stadt geführt werden. Wie die WAZ erfuhr, soll der neue Stadtrat

Anfang 2026 auch darüber befinden, ob die Stadt Mieterin im ehemaligen Kauhof werden soll.

Wenn die Stadt ein Bauprojekt plant, dann sucht sie die passende Handwerksfirma per Ausschreibung. So auch bei der Sanierung des Berufskollegs an der Goldbergstraße in Buer. Jetzt kritisiert die Dorstener Firma Peters Elementbau das Vorgehen der Stadt. Deren Bauleiter beklagte sich: „Unser Seniorchef ist in Buer vorbeigefahren, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Dabei stellte er dann fest, dass bereits zwei Firmen dabei gewesen sind, genau die Arbeiten zu erledigen, um die wir uns beworben haben!“ Dieses Vorgehen sei nicht Vergabekonform gewesen, so der Tenor der Firma. Eine Einigung ist nicht in Sicht.

18. November

Durch die erneute Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes gilt wieder: Wer den deutschen Pass erhalten möchte, muss mindestens fünf Jahre rechtmäßig in der Bundesrepublik leben. Es entfällt die Regelung der Ampel-Regierung aus dem Jahr 2024, nach der vorbildlich Integrierte schon nach drei Jahren eingebürgert werden konnten. Die Möglichkeit der „Turbo-Einbürgerung“ hat nicht zu einem merklichen Zuwachs an Einbürgerungen in Gelsenkirchen geführt. Trotzdem geht seit Jahren die Zahl der positiv beschiedenen Anträge auf den deutschen Pass in Gelsenkirchen steil nach oben. 2024 waren es insgesamt 1.064 Einbürgerungen, 2023 nur 868 und 2022 sogar nur 666.

Der Komiker Jürgen von der Lippe präsentierte in der vollen Heilig-Kreuz-Kirche sein neues Programm mit dem Titel „Sextextextett“. Der 77-Jährige kann sein Publikum kitzeln, auch wenn ein roter Faden fehlt. Dabei zielt er wie gewohnt unter die Gürtellinie. Zwei Zugaben gesteht er den Fans zu, dann wurde er mit einem warmen Applaus verabschiedet.

Viele Behörden, Unternehmen und andere Organisationen machen es Angreifern nach wie vor zu leicht, sodass diese mit vergleichsweise geringem Aufwand und einfachen Mitteln weiterhin großen Schaden anrichten können. Das hat auch das Gelsenkirchener Netz- und IT-Unternehmen GelsenNet unlängst erkannt und sich deshalb darauf spezialisiert, vor allem kleinen und mittleren Unternehmen in der Region einen umfassenden Schutzservice anzubieten. „Neun von zehn Unternehmen in Deutschland wurden bereits Ziel eines Cyberangriffs“, sagte Thomas Dettenberg, Geschäftsführer von GelsenNet.

19. November

Der ELIX, der Konjunkturindex für die Wirtschaft, bleibt weiter in einem Tief. Als „sehr besorgniserregend“ beschreibt Jochen Grütters, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer und Leiter des Standortes Emscher-Lippe der IHK Nord Westfalen, die Gemütslage der Unternehmerschaft. Der ELIX hat seit Jahresbeginn zwar um 3 Punkte zugelegt, ist aber mit 81 Punkten vom langjährigen Durchschnitt von 101 Punkten meilenweit entfernt. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wie der anhaltende Fachkräftemangel und die steigenden Arbeitskosten bereiten die meisten Sorgen.

Gute Nachrichten für nahezu alle Kundinnen und Kunden der Emscher Lippe Energie (ELE): Strom und Gas werden für viele Menschen in Gelsenkirchen günstiger. Die ELE gibt zum Jahreswechsel Preisvorteile an die Verbraucher/innen weiter. Der Grundpreis steigt zwar, aber der mengenabhängige Arbeitspreis sinkt gleichzeitig so stark, dass fast alle Kunden profitieren werden.

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) lädt am 19. November in die Dokumentationsstätte Gelsenkirchen im Nationalsozialismus zu einem Vortrag über die Geschichte von Ella Alwine Goldbeck ein. Dr. Jörg Wittenhaus, Arzt an der heutigen LWL-Klinik Lengerich, wird über den Leidensweg der Gelsenkirchenerin, die 1938 zwangssterilisiert und 1941 im Rahmen der Krankenmorde der Nationalsozialisten in Hadamar getötet wurde, referieren.

Am frühen Morgen des 18. November soll es in Gelsenkirchen ein kleines Erdbeben gegeben haben. Das berichtete jedenfalls die Internetseite erdbebennews.de. Demnach soll es vor allem in den Stadtteilen Bismarck und Bulmke-Hüllen zu spüren gewesen sein. Die Polizei teilte auf Nachfrage mit, dass es zwei Anrufe gegeben habe. Laut der besagten Internetseite habe sich das Beben um 4.58 Uhr ereignet und eine Maximalintensität von 4,1 auf der Richter-Skala gehabt. Ein Zusammenhang mit dem ehemaligen Bergbau sei sehr wahrscheinlich.

2013 wurde Volker Bruckmann Vorsitzender des Heimatbundes, heute ist er es immer noch. Die WAZ wollte wissen, was sich in der Zwischenzeit verändert hat und besuchte ihn im Volkshaus Rotthausen, dem Domizil des Vereins. In den Jahren hat Bruckmann seine Organisation vergrößert. Die Mitgliederzahl wuchs von 95 auf 170 Mitglieder an. Das Durchschnittsalter von 65 Jahren ist zwar nicht gesunken, aber trotz der Alterung der langjährigen Mitstreiter stabil geblieben. Auch der geringe Anteil von Frauen hat sich in der Zwischenzeit nicht verändert. Bruckmanns größter Wunsch ist: „Dass wir zum 100-Jährigen des Heimatbundes im Jahr 2027 ein neues Domizil als Heimatmuseum gefunden haben!“

Die Kinder- und Jugendkriminalität ist in Gelsenkirchen ein zentrales Thema. Nach deutlichen Anstieg der Fälle im Anschluss an die Corona-Pandemie, wurde 2024 die „Soko Jugend“ eingerichtet. Mit einem großangelegten Schwerpunkteinsatz hat die Polizei am 14. November ihre Maßnahmen fortgesetzt. Dabei wurden etwa 80 Jugendliche überprüft. Dabei wurden unter anderem 19 Platzverweise ausgesprochen, fünf Gefährderansprachen, vier erkennungsdienstliche Behandlungen und zwei Wohnungsdurchsuchungen durchgeführt.

-.-.-.-.-

Am 30. November feiert das Stück „Osmans Töchter“ des Theaters Das Helmi im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier Premiere. Die Koproduktion mit dem Saarländischen Staatstheater wurde für die Aufführung in Gelsenkirchen weiterentwickelt. Seit seiner Gründung 2001 steht Das Helmi für anarchistischen Humor, musikalische Spiel lust und exzentrische Puppen aus Schaumstoff.

-.-.-.-.-

Zum Ende des Jahres 2025 schließt Schloss Berge. Wegen der längst überfälligen Schlosssanierung endet deshalb nach vielen Jahren der Gastronomiebetrieb. Der Biergarten „Schlössken“ soll aber auch während der Umbauarbeiten weiter betrieben werden. Geplant ist eine gründliche Untersuchung des Gebäudes mit einer umfangreichen Sanierung. Die Bestandsaufnahme und die Vorbereitungen der Planung sollen 1,5 Millionen. Euro kosten. Zugleich sucht die Stadt, in deren Besitz sich das Schloss befindet, einen neuen Pächter.

-.-.-.-.-

Einmal mehr bringt das „Trias Theater“ sein Stück „Und es begab sich...“ auf die Bühne. Die Generalprobe und die erste Aufführung wird von einem Team von RTL II begleitet. Regisseur, Autor und Produktionsleiter Ulrich Penquitt trägt das mit Fassung: „Dann werden wir endlich berühmt“, sagte er und lachte. Die Aufführungen finden in der Lukas-Kirche am Eppmannsweg in Hassel statt.

-.-.-.-.-

20. November

In Gelsenkirchen sind 2024 28,4 Prozent der Ausbildungsverträge aufgelöst worden. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber 2019, als die Quote noch bei 20 Prozent lag. Als Gründe dafür werden die Folgen der Corona-Pandemie, das nichtausreichende Bildungsniveau aber auch fehlende Sprachkenntnisse genannt. „Viele Betriebe haben Jugendlichen eine Chance zur Ausbildung gegeben, die sonst aufgrund ihrer schulischen Leistungen nicht in die engere Auswahl gekommen wären“, sagte Carsten Taudt, Bereichsleiter Bildung und Fachkräftesicherung der IHK Nord Westfalen. Eine weitere Hürde ist die deutsche Sprache, bei der selbst deutsche Muttersprachler zunehmend Schwierigkeiten haben. Dazu kommen die Sprachprobleme der Geflüchteten und der Zugewanderten.

-.-.-.-.-

Im Berichtsjahr 2024/2025 der Agentur für Arbeit wurden in Gelsenkirchen 1.293 Ausbildungsstellen gemeldet, das sind 256 Plätze mehr als zuvor. Während in ganz NRW die betrieblichen Berufsausbildungsstellen um 4,3 Prozent gesunken sind, verzeichnet Gelsenkirchen mit einem Plus von 25,3 Prozent einen starken Zuwachs. Die gestiegenen Zahlen erklärte die Arbeitsagentur so: Der starke Zuwachs folge auf das Berichtsjahr 2023/2024, in dem die Zahl der erfassten Ausbildungsstellen rückläufig war (-21,4 Prozent).

Der brutale Familienstreit, der Ende September in Bismarck ein Todesopfer forderte, beschäftigt die Polizei weiterhin intensiv. In der Zwischenzeit wurden die mutmaßlichen Tatmesser in den Wohnungen der Hauptschuldigen in einer Spülmaschine entdeckt. Die Auseinandersetzung am Tatabend war der vorläufige Höhepunkt eines seit Monaten schwelenden Erbschaftskonflikts innerhalb einer türkischen Großfamilie. Insgesamt gelten sieben Personen zwischen 16 und 52 Jahren als tatverdächtig. Zwei Verdächtige sind bereits wegen gefährlicher Körperverletzung polizeibekannt, ein weiterer wegen Jugendpornografie und ein vierter stand 2016 im Verdacht der unerlaubten Einreise.

GEjazzt lädt am 22. November zum Konzert in Consol Theater ein. Der Düsseldorfer Jazzpianist Sebastian Gahler präsentiert dann sein neues Album mit dem Titel „Electric Stories“. Die Besetzung umfasst neben Gahler an den Keyboards, Jonathan Böbel an der Posaune, Martin Feske an der Gitarre, Nico Brandenburg am Bass und Niklas Schneider am Schlagzeug.

Die Fotografin Juliette Meinhövel de Monicault zeigt unter dem Motto „Verbundenheit“ ab dem 29. November in der St. Urbanus-Kirche eine Bilderserie. Mit ihren Werken geht sie der Frage nach, inwieweit Orte, an denen wir leben, unser Leben beeinflussen und welche Spuren wir selbst hinterlassen. Die Ausstellung ist bis zum 11. Januar zu sehen.

21. November

Gelsenkirchens Ausländerbehörde hat in 2025 bereits bei fast 500 Menschen aus Südosteuropa festgestellt, dass sie ihr Recht auf Freizügigkeit innerhalb der EU verloren haben. Denn sie halten sich in Deutschland auf, ohne tatsächlich einer echten Arbeit nachzugehen. 2024 wurden erstmals seit Jahren mehr Südosteuropäer bei der Stadt abgemeldet als angemeldet. Wenn etwa ein rumänischer Staatsangehöriger wegen einer Scheinbeschäftigung seine Freizügigkeit verliert, muss er Deutschland verlassen. Er kann aber theoretisch am nächsten Tag wieder einreisen.

Vertreterinnen und Vertreter der Westfälischen Hochschule (WH) und der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck (EGG) haben eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel geschlossen, theoretischen Schulunterricht und anwendungsorientierte Angebote der WH miteinander zu verbinden. Konkret geht es darum, dass die Schüler schon früh praktische Erfahrungen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich sammeln können und gleichzeitig Unterstützung bei der Berufsorientierung bekommen.

— — — — —

Ein neu gegründeter Verein will die Interessen der Bewohner an der Marina in Bismarck vertreten. Das erklärte Ziel ist, ein „großes Netzwerkwerk zu anderen Bürgern, Einrichtungen, Politik und Verwaltung“ zu spannen. Die Problemlage im Quartier ist seit Jahren von Belastungen durch Raser, Poser und Dater geprägt, die für erhebliche Lärmbelästigung sorgen. Die Gründung des neuen Vereins stößt jedoch innerhalb der bereits bestehenden „Interessengemeinschaft Wohnen Graf Bismarck (IG)“ auf deutliche Kritik, da Zweifel an der behaupteten Überparteilichkeit des Vereins bestehen. Die IG kündigte daraufhin an, weiterhin „unabhängig und überparteilich“ für die Belange des Quartiers einzutreten.

— — — — —

Zum zweiten Mal macht die „Icons Show“ in der Heilig-Kreuz-Kirche Station und wieder wollen die Macher ein „großes Spektakel“ bieten. Die Gala trägt in diesem Jahr den Titel „Fire and Ice“. Konkret präsentieren die Beteiligten am 22. November Ikonen aus Rock, Pop, und Musical. Dann soll es rasant, festlich aufregend und feurig werden, so die vielversprechende Vorankündigung.

— — — — —

22. November

In den kommenden Jahren gehen auch viele der in Gelsenkirchen niedergelassenen Ärzte in den Ruhestand. Von den 154 Hausärztinnen und -ärzten sind nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) 49 Prozent über 60 Jahre alt. Dazu ist Gelsenkirchen die Stadt in Westfalen-Lippe mit dem höchsten Anteil an über 70-jährigen Ärzten (etwa 20 Prozent). Noch liegt aber die Quote bei der hausärztlichen Versorgung in der Stadt bei nahezu 100 Prozent, aber der Druck steigt. Um einen drohenden Ärztemangel entgegenzuwirken, hat die KVWL und die Stadt Gelsenkirchen gemeinsam das Förderprogramm „Praxis? Durchstarten!“ mit dem Ziel entwickelt, mehr Nachwuchs für die hausärztliche Versorgung in der Stadt zu gewinnen. Im Fokus stehen dabei Ückendorf, Bulmke-Hüllen und die Altstadt.

— — — — —
 ■ ■ ■ ■ ■

Der Erfolgsautor Klaus-Peter Wolf las am 20. November in der bis auf den letzten Platz ausverkauften Heilig-Kreuz-Kirche. Der gebürtige Gelsenkirchener und Wahl-Ostfrieser mischte bei seinem „Coming home for Christmas“-Heimspiel unterhaltsame Plauderei mit spannenden Ausschnitten aus seinen Büchern, wie aus dem 3. Band vom „Weihnachtsmann-Killer“, der erst im September auf den Markt kam.

24. November

Die Zahl der Angriffe auf Mitarbeiter im Gesundheitswesen steigt. Sie wollen helfen, aber werden beleidigt, bedroht oder begrabscht. „Es fängt schon damit an, dass Bürgerinnen und Bürger uns Rettungskräfte behindern, wenn wir mit unserem Einsatzwagen durchmüssen oder parken wollen“, berichtete Melanie Bröchler, Rettungssanitäterin und Brandmeisterin bei der Feuerwehr Gelsenkirchen. Gewalt gehört für viele Rettungs- und Gesundheitsbeschäftigte inzwischen zum Alltag. Olaf Meulenberg, Personalvorsitzender der Stadt Gelsenkirchen, spricht von einer grundlegenden Veränderung im Umgangston: „Einige Bürger haben ein Anspruchsdenken entwickelt und stellen absurde Forderungen.“ Die Einsatzkräfte „sollen ihre Schuhe ausziehen und den beiden Frauen wurde verweigert, den männlichen Patienten anzufassen“. Solche und andere Vorkommnisse führen auch dazu, dass die Rettungskräfte am Limit sind und die Ausfallzeiten enorm zunehmen, so Meulenberg.

Insgesamt 20 Teilnehmer machten sich bei der fünften Auflage des „Gastro-Gelsen-Run“ auf die 13,04 Kilometer lange Tour durch den Norden der Stadt. Frei nach dem Vorbild des weltbekannten Médoc-Marathons in Frankreich will der „Gastro-Gelsen-Run“ sportliche Aktivität mit kleinen, feinen kulinarischen Geschmackserlebnissen und Gaumenfreuden verbinden. An jeder Station öffnen die Gastgeber wie zum Beispiel das Restaurant „Mykonos“, das „Lon Deli“ oder auch das Restaurant „Unverhofft“ im Golfclub Leithe ihre Türen und servieren Kostproben des Hauses.

Die Probsteikirche St. Augustinus bot am 22. November Raum für Besinnlichkeit und festlichen Glanz. Mit prächtigen barocken Klängen spielte das Tartini-Ensemble vor gutbesetzten Kirchenbänken. Ein Konzert, dass sich hören lassen konnte, denn das Ensemble setzt sich aus professionellen Berufsmusikern zusammen, die perfekt aufeinander abgestimmt waren. Viele Namen und Gesichter des zwölfköpfigen Ensembles kennt das Publikum von den Konzerten der Neuen Philharmonie Westfalen (NPW).

Die Soroptimistinnen hatten am 22. November zur Demonstration am „Orange Day“ nach Buer geladen. Seit vielen Jahren schon setzen sich die Mitglieder der Soroptimistinnen-Clubs an den „Orange-Days“ Ende November gegen sexualisierte Gewalt ein. Ein solcher Schweigemarsch fand jedoch zu ersten Mal statt. Umso gespannter waren die Frauen, wieviel Menschen sich der Aktion anschließen würden. „Wir hoffen, es werden bis zu 100 Menschen“ sagte Jutta Beyrow, die Vizepräsidentin der Soroptimistinnen Gelsenkirchen/Ruhrgebiet im Vorfeld der Veranstaltung. Am Ende nahmen rund 200 Menschen an der Aktion in Buer teil, darunter auch wenige Männer.

Pünktlich um 12 Uhr sank am 22. November das Kesselhaus auf dem Gelände des Uniper-Kraftwerks in einer Wolke aus Staub zu Boden. Die Sprengung ist Teil der Transformation des Kraftwerks, weg von der Kohle, hin zu einer CO₂-neutralen Energieerzeugung. Der gesprengte Block war schon im Dezember 2014 stillgelegt worden. Block F wurde 1975 von der Veba Kraftwerke Ruhr AG (VKR) errichtet und 1979 als leistungstärkster Steinkohleblock mit einer elektrischen Leistung von 740 MW in Betrieb genommen.

-.-.-.-.-

25. November

Der Zoll nimmt nun in Gelsenkirchen verstärkt Barbershops, die zusammen mit Nagelstudios mittlerweile als Problembranche gelten, in den Fokus. Holger Augustin, Obermeister der Friseur-Innung Emscher-Lippe-West, sagte: „Von den Barbershops finden sie keinen einzigen in unserem Mitgliederkreis.“ Es ist für den Friseurmeister ein Indiz dafür, dass die in den letzten Jahren aus dem Boden geschossenen Betriebe dem Thema Qualitätssicherung und Gesetzespflichten fernstehen. Auch die Finanzkontrolle des Hauptzollamtes beobachtet zunehmend die Problembranche. Prüfungen der Behörden ergeben regelmäßig Anhaltspunkte nicht nur auf Verstöße gegen handwerksrechtliche Vorschriften. Auffällig sind die unzähligen Niedrigpreisläden, die selten ausgelastet sind. Da stellt sich die Frage: Wie kann es sein, dass man für so wenig Umsatz, der am Ende herumkommt, in den besten City-Lagen Mieten bezahlen kann? „Es gibt Betriebe, da werden Betriebsprüfer zum Teufel gejagt, da will man Bußgeldbescheide bar bezahlen!“, so Obermeister Augustin.

-.-.-.-.-

Im Zuge von laufenden Ermittlungen zu kinderpornografischen Inhalten ist die Polizei auf eine 32-jährige Gelsenkirchenerin aufmerksam geworden. Die Frau, die als Erzieherin in einer städtischen Kita beschäftigt ist, steht im Verdacht, entsprechendes Material selbst hergestellt und verbreitet zu haben. Bereits am 21. November wurde die Verdächtige festgenommen, wie die Polizei in einer knappen Mitteilung bekanntgab.

-.-.-.-.-

Das 2. Sonntagskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen (NPW) am 23. November in der gut besuchten Ückendorfer Heilig-Kreuz-Kirche kontrastierte die Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn mit denen von Ignatz Pleyel und Adalbert Gyrowetz. Das Publikum genoss die üppige barocke Klangpracht und feierte die sonntägliche Matinee mit Jubel und Beifall.

-.-.-.-.-

Die Krätze ist in Gelsenkirchen wieder auf dem Vormarsch. Das geht aus einer aktuellen Auswertung der AOK Nordwest hervor. Danach wurden im vergangenen Jahr insgesamt 1.241 Fälle verzeichnet, 3,1 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor (1.204 Fälle).

-.-.-.-.-

Armut, Gewalt, Zukunftsängste: In Gelsenkirchen zeigen sich die Herausforderungen von hoher Kinderarmut bis Jugendgewalt besonders deutlich. Beim WDR-Stadtgespräch im Pop-up Studio des WDR in der Gelsenkirchener City diskutierten darüber der Gelsenkirchener Polizeipräsident Tim Fromeyer, Andreas Lisson, Leiter der Gesamtschule Erle, sowie zahlreiche auch junge Besucher unter der Leitung von WDR-Moderation Ralph Erdenberger.

Der deutsche Fotokünstler Dirk Brömmel stellt seine Arbeiten der Serie „Schwimmende Märkte“ in der Galerie Jutta Kabuth vor. Es werden Werke gezeigt, die in der Thailändischen Hauptstadt Bangkok entstanden sind. Brömmel ist Meisterschüler von Professor Dr. Vladimir Spacek von der Kunstakademie Mainz. Er erhielt internationale Auszeichnungen und ist für seine fotografischen Arbeiten bekannt. Die Ausstellung läuft vom 28. November bis zum 7. Januar 2025.

Michael Meyer, der Geschäftsführer der Schauburg in Buer, erhielt von der Film- und Medienstiftung NRW einen mit 25.000 Euro dotierten Preis für sei Lebenswerk. Der gebürtige Bad Honnefer betrieb bereits Ende der 1970er Jahre mehrere Kinos in Bonn, bevor es ihn ins Ruhrgebiet verschlug. Im Bochumer Uni-Center eröffnete er mit Freunden ein Kino. Über seine Arbeit lernte er Robert Schumacher kennen, der bei der Stadt Gelsenkirchen für das Kommunale Kino zuständig war. Zur gleichen Zeit stand der damalige Besitzer der Schauburg in Buer vor der Insolvenz. Meyer übernahm damals die Leitung, die er bis heute innehat. Sein Blick ist auf das Jahr 2029 gerichtet, dann feiert er mit der Schauburg deren 100. Geburtstag.

26. November

Die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten Markus Töns (SPD) und Irene Mihalic („Die Grünen“) haben bekräftigt, die Prüfung eines AfD-Verbotsverfahrens weiter voranzutreiben. Beide bezeichneten die besonders in Gelsenkirchen erfolgreiche Partei als „Sicherheitsrisiko“ für Deutschland, insbesondere aufgrund der immer wieder thematisierten Nähe zu Rußland. Die SPD hatte sich bereits im Sommer auf ihrem Parteitag in Berlin für die Vorbereitung eines entsprechenden Verfahrens ausgesprochen. „Die Grünen“ meinen, dass die AfD nicht nur für Menschen mit Migrationshintergrund gefährlich ist, sondern dass sie auch „auf Putins Ticket“ unterwegs sei, wie Irene Mihalic es formulierte.

In Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop wurden fehlerhafte Stromzähler verbaut, so die ELE Verteilnetz GmbH (EVNG). Nach Auskunft des Energieversorgers kann dies zu fehlerhaften Werten und in der Folge zu einer Menge Ärger führen. Im Falle eines defekten Zählers können sich die Verbraucher in den genannten Städten an die EVNG-Hotline wenden.

Der Deutsche Umweltpreis zählt zu den renommiertesten und höchstdotierten Auszeichnungen Europas. 2025 ging er an das Unternehmen „Zinq“ aus Gelsenkirchen. Und zwar für ein Verfahren, das Stahl langlebiger macht und zusätzlich CO2 einspart. Der Prozess, bei dem Bauteile durch eine Schutzschicht aus Zink langlebiger gemacht werden, heißt Feuerverzinken. Die im Jahr 1889 gegründete Firma „Zinq“ betreibt mehr als 50 Standorte in Europa, darunter Werke in Deutschland, Frankreich, den Benelux-Ländern und Polen, in denen circa 2.000 Personen beschäftigt sind. Pro Jahr verarbeitet das Unternehmen rund 550.000 Tonnen Stahl und verfügt über mehr als 50 Patente. Über 25.000 Kunden aus dem Bauwesen, dem Fahrzeugbau, dem Maschinenbau und der Landtechnik arbeiten regelmäßig mit „Zinq“ zusammen.

Die Gelsenkirchener Firma 3Dpersolutions ist breit aufgestellt. „Die Kunden kommen wirklich mit den unterschiedlichsten Sachen zu uns,“ sagte Gregor Stein, einer der Geschäftsführer des Unternehmens. Von Goldbrötchen-Skulpturen für Preisverleihungen einer bekannten Bäckerei-Kette über Ersatzteile für Schallplattenspieler bis zu medizinischen Hilfsmitteln wie personalisierten Orthesen. An die Öffentlichkeit getreten ist das Unternehmen durch einen Auftrag für das Museum für Ur- und Ortsgeschichte in Bottrop. Seinerzeit sollte eine 140 Quadratmeter große weltweit einzigartige Platte mit 600 Tierfährten aus der Eiszeit digitalisiert werden.

27. November

2025 hatte in NRW etwa jedes zweite in einer Tagesbetreuung untergebrachte Kind im Alter bis sechs Jahren einen Betreuungsumfang von 45 Stunden oder mehr und somit den höchsten Stundensatz, den Eltern überhaupt buchen können. Während in Köln, dem Spitzenreiter der Betreuungsquote, für rund drei Viertel der Kinder dieser maximale Stundensatz in Anspruch genommen wurde, lag Gelsenkirchen bei einem Anteil von nur 29 Prozent und ist somit fast Schlusslicht. Nur der Kreis Warendorf liegt noch darunter.

In einer Baugrube an der Marina in Bismarck wurde tonnenweise belasteter Boden illegal abgekippt. Nach einer ersten Sichtung durch die Stadtverwaltung im Dezember 2024 ergaben sich zunächst keine Hinweise auf eine akute Gefährdung. Im Februar 2025 teilte die Staatsanwaltschaft Dortmund der Stadt Gelsenkirchen mit, dass im Zuge der landesweiten Ermittlungen auch die Baugrube Bismarck als Verdachtsfall infrage kommt. Zuvor müsse die Zusammensetzung des Materials geklärt werden. Am 25. März 2025 lagen die Ergebnisse des Gelsenkirchener Prüfungsinstituts vor. Drei Proben wurden als belastet eingestuft, die jedoch unter bestimmten technischen Bedingungen wieder eingebaut werden dürfen. Die Verwaltung sieht deshalb keinen Anlass für weitere Untersuchungen oder Sofortmaßnahmen, so Stadtsprecher Martin Schulmann.

Ein riesiges, farbenfrohes Wandgemälde ist an der Bahnunterführung Wikingstraße fertiggestellt worden. Über viele Jahre war der Tunnel ein hässliches, mit Taubenkot und Plakaten vollgeschmiertes Bauwerk. Weil er aber ein „wichtiges Eingangsportal zur Stadt“ ist, so die Stadtverwaltung, habe der Tunnel anlässlich des 150-jährigen Stadtjubiläums in den vergangenen Monaten eine Aufwertung erhalten. Elf Graffiti-Künstler haben an diesem Werk gearbeitet. Umgesetzt wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing Gesellschaft (SMG) und dem Referat Kultur. Die Fassadenverschönerung reiht sich in eine Entwicklung ein, die vor rund drei Jahren begonnen hat, nachdem das Künstlerkollektiv „Insane Urban Cowboys“ (IUC) die „Street-Art Offensive“ ins Leben gerufen hatte.

-.-.-.-.-

Das handchirurgische Team des Marienhospitals bekam anlässlich der 100. implantierten Daumensattelgelenksprothese eine Urkunde durch die Schweizer Firma Medartis überreicht, ein weltweit führendes Unternehmen für Osteosynthese-Implantate.

-.-.-.-.-

Der Förderverein des Consol Theaters darf sich über eine Spende von 5.000 Euro aus der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Gelsenkirchen freuen. Die Kulturarbeit mit und für Kinder und Jugendliche ist seit 2001 ein Anliegen des Theaters.

-.-.-.-.-

In Buer, aber auch anderorts in der Stadt häufen sich nach Auskunft von Bürgern rechtsextreme Schmierereien und rassistische Symbole. Auf Nachfrage erklärte ein Sprecher der Polizei, dass 2025 bisher 42 Strafanzeigen erfasst wurden, bei denen verfassungswidrige Symbole aus dem rechtsextremen Spektrum angebracht wurden. „Betrachtet man die zeitliche Verteilung der Anzeigen, so ist keine Zunahme in letzter Zeit zu erkennen“, so die Polizei. Werden Schmierereien oder andere Sachbeschädigungen mit verfassungswidrigem Inhalt festgestellt, veranlasst die Polizei die Entfernung der Symbole durch den Eigentümer.

-.-.-.-.-

An der Rheinelbestraße in Ückendorf wurde eine neue Erinnerungstafel des Instituts für Stadtgeschichte (ISG) für ein Gelsenkirchener Opfer des NS-Krankenmordes angebracht. Zu den Opfern des systematischen Krankenmordes gehörte auch die junge Gelsenkirchenerin Elli Goldbeck. Sie wurde 1935 mit der Diagnose „Schizophrenie“ in die Provinzial-Heilanstalt Lengerich eingewiesen und 1941 in der Tötungsanstalt Hadamar ermordet. Über ihr Schicksal informiert nun eine Erinnerungsorte-Tafel an ihrem ehemaligen Wohnhaus in der Rheinelbestraße.

-.-.-.-.-

28. November

Laut einer Studie des Landeskriminalamtes für die Jahre 2014 bis 2023 sind mehr als 500 Frauen in NRW Opfer eines Femizids geworden. Die Gelsenkirchener Polizei musste 2024 in mehr als 1.200 Fällen häuslicher Gewalt eingreifen. Bei drei Viertel

aller Betroffenen handelte es sich um Frauen. Anlässlich der Unterzeichnung einer neuen Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt, der Polizei, des Amtsgerichts, der Staatsanwaltschaft, der AG Wohlfahrt, der Kinderschutzambulanz, der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und der Ärztekammer Westfalen-Lippe erklärte Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD): „In Gelsenkirchen ist kein Raum für Gewalt gegen Frauen und Kinder.“

-.-.-.-.-

Im Wissenschaftspark stellt die Diplom-Fotografin Isabella Thiel Portraits zu den Themen „Freiheit und Demokratie“ aus. Aufgenommen hat sie die beiden Reihen in den Jahren 2017 und 2022 sowie 2024 bis 2025. Peter Liedtke, der die Fotoausstellung im Wissenschaftspark kuratierte, sagte: „Die Arbeiten zeigen wie in einem Zeitraffer Menschen im Wandel, aber auch Kerne von Überzeugung. Gerade jetzt in Zeiten, in denen durch verfassungsfeindliche Parteien unsere Demokratie und Freiheit bedroht ist, hat die Arbeit von Isabella Thiel eine besondere Bedeutung.“

-.-.-.-.-

Von Jahr zu Jahr präsentiert die Feuerwehr einen neuen Rekord bei den Einsatzzahlen. Auch 2024 wurde mit 52.053 Einsätzen eine neue Höchstmarke erreicht. Einen besonders großen Anteil daran haben die Rettungsdienste. 29.404 Notfalleinsätze mit Notarzt sowie 18.262 Krankentransporte zeigen die anhaltend hohe Auslastung der Kräfte. 1.963mal rückten die Retter zu Bränden aus, außerdem leisteten sie 2.330 technische Hilfeleistungen. 41 Menschen wurden aus Bränden gerettet, für vier kam leider jede Hilfe zu spät.

-.-.-.-.-

Ückendorf hat nicht den besten Ruf. Doch auf einem Abschnitt wird die Bochumer Straße zum Szenetreff mit Kultur, Bars und Gastronomie. Unter der Leitung der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG wurden Gebäude saniert und vermietet und so Kulturprojekte entwickelt. Aktuell findet bis 2029 in mehreren Etappen die Sanierung der Bochumer Straße statt, was sich auch negativ auf die Besucherfrequenz auswirkt. Die Betreiber und Kreativen im Viertel halten zusammen und bilden eine enge Gemeinschaft. Doch es braucht noch Zeit, damit sich alle voll etablieren können.

-.-.-.-.-

Am 28. November wird an der Westfälischen Hochschule (WH) das Projekt Urban.KI vorgestellt, das die Stadtverwaltungen entlasten und zugleich den Bürgerservice verbessern soll. Ziel ist es, Kommunen in ihrer digitalen Transformation praxisnah zu unterstützen. Bei der Fachtagung „What’s next, Urban.KI?“ werden neun Prototypen präsentiert. Alle Lösungen werden Open Source bereitgestellt, damit Kommunen bundesweit darauf zugreifen können und sie weiterentwickeln.

-.-.-.-.-

Die Schulgemeinschaft der Gesamtschule Berger Feld kann sich jetzt über eine brandneue Leichtathletikanlage freuen. Die Kosten betragen 1,9 Millionen Euro, wovon 1,2 Millionen Euro vom Land NRW übernommen werden. Oberbürgermeisterin Andrea

Henze (SPD) stellte beim Ortstermin fest: „Die Gesamtschule Berger Feld ist ein maßgeblicher Ort für die Bildungs- und Sportstadt Gelsenkirchen. Und von heute an kann sie sogar auch noch mehr sein, mit einem noch stärkeren Angebot, in der olympischen Kerndisziplin Leichtathletik – und das für den Schul- und Breiten- und perspektivisch auch für den Spitzensport.“

29. November

106 überprüfte Personen, 73 überprüfte Fahrzeuge, 43 Anzeigen und vier vollstreckte Haftbefehle, das ist die Bilanz des Fahndungs- und Kontrolltags vom 27. November. In einem der kontrollierten Fahrzeuge befanden sich nach Angaben der Polizei drei georgische Staatsangehörige ohne Aufenthaltsanlass. Aufgrund des Verdachts des illegalen Aufenthalts wurden die 46, 51 und 53 Jahre alten Männer vorläufig festgenommen. „Die Fahndungs- und Kontrolltage werden auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Einsatzkonzepts der Gelsenkirchener Polizei sein“, heißt es von Seiten der Behörden.

Das Evangelische Klinikum Gelsenkirchen wird vom Land NRW mit 39,7 Millionen Euro gefördert. „Die Förderung fließt in einen aus zwei miteinander verbundenen Gebäudekörpern bestehenden Neubau für die psychiatrische Abteilung des Klinikums“, heißt es in einer Mitteilung des Landes. Auch die Knappschaftskliniken Gelsenkirchen-Buer (ehemals Bergmannsheil) erhalten eine Förderung von rund 24,5 Millionen Euro für die Umsetzung ihres Konzepts „Kinderklinik 4.0“.

Nachdem der Verband der Familienunternehmer die Brandmauer zur AfD für obsolet erklärt hat, positionierten sich auch Wirtschaftsvertreter in Gelsenkirchen zu der hitzigen Debatte. Der Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe, Michael Grütering, bekräftigte hingegen, dass es „keine Grundlage gibt“, um mit der AfD ins Gespräch zu kommen. Die Brandmauer aufrecht zu erhalten bedeutet jedoch nicht, dass man sich nicht trotzdem mit den Wählern dieser Partei und deren Unzufriedenheit auseinandersetzt, so Grütering.

Als eine Zeit mit teils „radikalen“, „revolutionären“ politischen Initiativen bezeichneten die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten Irene Mihalic („Die Grünen“) und Markus Töns (SPD) die zurückliegende Regierungszeit in der rot-grün-gelben „Ampel-Koalition“. „Herumgekommen ist dabei für Gelsenkirchen herzlich wenig. Wir hätten uns mehr Selbstkritik gewünscht“, reagiert nun der hiesige CDU-Vorsitzende Sascha Kurth. Richtig sei lediglich die Feststellung, dass die Situation für die Stadt bis zur Abwahl der Ampel-Regierung mit drei Abgeordneten in der Regierungsfraktion einzigartig gewesen ist. Denn neben Mihalic und Töns war mit Marco Buschmann (FDP) sogar ein Gelsenkirchener Bundesjustizminister.

Der umstrittene Psychologe und Autor Ahmad Mansour war zu Gast am Leibniz-Gymnasium und hielt in der vollbesetzten Aula einen eindringlichen Vortrag. Mansour lebt seit 21 Jahre in Deutschland und befasst sich intensiv mit den Themenfeldern Religion, gesellschaftliches Zusammenleben, Radikalisierung und Demokratie. Kritiker werfen ihm vor, einseitig und tendenziös zu sein. Er warne vor Migration und Islamismus, war früher aber selbst ein Radikaler („Ich habe nicht nur Juden und Christen gehasst“). „Wir glauben, dass er mit seinen Erfahrungen, seinen Haltungen und seinen Einsichten unseren Kindern hier sehr viel vermitteln kann“, sagte Schulleiter Michael Scharnowski als Begründung für die Einladung. Am Ende seines Vortrags appellierte Mansour an die Schülerinnen und Schüler: „Bitte bleibt mündig, mutig und mischt euch ein, das ist das Allerwichtigste.“

-.-.-.-.-

01. Dezember

Die Parkplätze rund um den Gesundheitspark Nienhausen werden wohlmöglich noch 2025 bewirtschaftet. Die Bauarbeiten für den Umbau der Stellplätze sind in vollem Gange. „Wo kostenlos Parkplätze zur Verfügung stehen, werden sie missbraucht“, sagte Jürgen Hecht, Geschäftsführer der Freizeitgesellschaft Ruhr (FMR). Die Einführung von Parkgebühren und die Überwachung der Stellplätze per Kamera soll gleich mehrere Verbesserungen bringen. „Rund um den Park kommt es zu allem, von dem sich niemand etwas wünscht“, erklärte Hecht. Er nennt illegale Müllablagerungen, Schrottautos oder Trödelmarktbesucher als Gründe für ein Bezahlssystem.

-.-.-.-.-

Vor einer ausverkauften Heilig-Kreuz-Kirche präsentierte Komiker Ingo Appelt sein Programm „Männer nerven stark“. Meint er damit, dass hier Nervenstärke gefragt ist, oder das Männer einfach stark nerven? Auch das ist bei Appelt Programm: „Ich red‘ so schnell, damit ihr euch nix merkt.“ Aber sein Humor kam nicht bei allen an. Einer der Gäste meinte zum Schluss: „Das hat nichts mit Comedy oder Kabarett zu tun“ und eigentlich müsste das Programm „Betreutes Hassen mit Ingo“ heißen.

-.-.-.-.-

Am 6. Dezember feiert die Tanz-Oper „Orpheus und Eurydike“ im Musiktheater im Revier (MiR) Premiere. In der Inszenierung von Tanzchef Guiseppe Spota verschmelzen packende Tänze, ein dramatischer Opernstoff und ein emotionales Bühnenbild zu einem spannenden Stück. Außerdem bezieht er den Opernchor und die Neue Philharmonie Westfalen (NPW) mit ein. Für Spota wird der Abend die letzte abendfüllende Choreographie in Gelsenkirchen sein, da er am Ende der laufenden Spielzeit das Musiktheater verlässt.

-.-.-.-.-

Bei der Lesung am 20. November in der Heilig-Kreuz-Kirche traf der Wahlostfriese Klaus-Peter Wolf auf seinen langjährigen Freund und Schriftsteller-Kollegen Herbert Knorr und holte ihn auf die Bühne. Da die beiden gebürtigen Gelsenkirchener sich seit über einem halben Jahrhundert kennen und schätzen, gab er Knorr die Gelegenheit,

für sein Theaterstück „Der Jupp muss wech“ zu werben. Dieser nutzte die Chance, um Karten dafür zu verkaufen. Die absurde und turbulente Bergbaukomödie wird am 27. Februar und am 24. April 2026 ebenfalls in der Heilig-Kreuz-Kirche zu sehen sein.

-.-.-.-.-

Zum Ende des Jahres erfolgt wie bereits angekündigt die Schließung der Thomaskirche im Berger Feld. Pfarrer Klaus-Peter Schmidt teilte mit, dass die Kinder- und Jugendarbeit ab Januar 2026 am Standort Dreifaltigkeitskirche fortgesetzt wird. Das Waltroper Architekturbüro Iproton GmbH übernimmt das 6.200 Quadratmeter große Grundstück samt Gebäudeensemble in Erbpacht, um seinen Firmensitz dorthin zu verlagern.

-.-.-.-.-

02. Dezember

Die Integrationskurs-Träger beklagen sich über einen zunehmenden Kostendruck und arbeiten bereits an der Belastungsgrenze. Die BAMF-Kurse sind seit Jahrzehnten der zentrale Anker der Integrationspolitik und haben das Ziel, Zuwanderer zum B1 Sprachniveau zu befähigen. Damit ist es möglich, die wichtigsten Alltagssituationen selbständig zu meistern. Dieses Ziel erreichen allerdings immer weniger Teilnehmer, und das liegt aus Sicht der Gelsenkirchener Bildungsträger daran, dass Wiederholungsstunden vom Bund in diesem Jahr gestrichen wurden. Laut dem Mozaik-Bildungszentrum fallen etwa 35 bis 40 Prozent der Teilnehmer durch die Prüfung. Das BAMF erstattet den Anbietern 4,58 Euro pro Stunde und pro Teilnehmer „Das deckt unsere tatsächlichen Kosten nicht“, sagte Gülsum Gür vom Mozaik Bildungszentrum.

-.-.-.-.-

Gelsenkirchens Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD) ist in das Präsidium des Deutschen Städtetages (DST) gewählt worden. „Die Wahl ist für mich eine große Freude, schließlich bin ich erst seit einem Monat im Amt“, so Henze. Durch ihre Wahl habe Gelsenkirchen im höchsten Gremium des Städtetages künftig eine starke Stimme. Gewählt worden ist sie vom Hauptausschuss des DST.

-.-.-.-.-

Die Premiere von „Osmans Töchter – Kochshow wider Willen“ hinterließ nach anderthalb pausenlosen Stunden einen zwiespältigen Eindruck im nichtausverkauften Kleinen Haus des Musiktheaters. Die Inszenierung von Florian Loycke war schrill, schräg, skurril und abgedreht. Die Erzählung riss vieles nur an und verlor sich immer wieder. Die Uraufführung des Stücks fand übrigens als Koproduktion mit Gelsenkirchen am Staatstheater Saarbrücken statt. Dort, wo nun der ehemalige Intendant des Musiktheaters, Michael Schulz, neuer Chef ist.

-.-.-.-.-

03. Dezember

Die Umbauarbeiten für die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 werden teurer als ursprünglich geplant. Gingen die Verantwortlichen zu Beginn noch von einem Budget in Höhe von rund 35 Millionen Euro aus, rechnen sie nun mit rund 55 Millionen. Hintergrund für diese immense Kostensteigerung ist der Kohlenbunker. Er soll das hiesige „Leuchtturm-Projekt“ für die IGA sein. Bis zum IGA-Start am 23. April 2027 soll dort der „Green Tower“ mit Ausstellungsräumen und Gastronomie entstehen.

-.-.-.-.-

Der ehemalige SAP-Berater Dieter Plöger widmet sich schon seit seiner Kindheit dem Fußball. Heute hat der Gelsenkirchener mit über 21,4 Millionen weltweiten Spielergebnissen die größte Fußballdatenbank Europas. Seitdem er Rentner ist, konzentriert er sich besonders auf hiesige Vereinsgeschichten. Derzeit fokussiert er sich bei seinen Recherchen auf die Ergebnisse Gelsenkirchener Vereine ab dem Jahr 1900. Um alte Zeitungen durchzusehen, ist er regelmäßig im Institut für Stadtgeschichte (ISG) zu Besuch. „Seit Beginn der Aufzeichnungen gab es in Gelsenkirchen über 150 Fußballvereine. In der Saison 2024/2025 waren es insgesamt nur noch 50“, so Plöger.

-.-.-.-.-

Die Gelsenkirchener Tischlerei Kausträter feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Genau gesagt heißt die Firma inzwischen Kausträter & Ostendorf. Stefan Ostendorf hatte den Betrieb 2020 übernommen, nachdem er zuvor sieben Jahre lang als Meister bei Hubert Kausträter gearbeitet hatte. 1900 hatte Franz Kausträter, Huberts Großvater, die Tischlerei in Resse gegründet. Im Laufe der Jahre wuchs der Betrieb immer weiter und erreichte in den 1980er Jahren mit 80 Mitarbeitern ihre größte Beschäftigtenzahl.

-.-.-.-.-

04. Dezember

Erst sah es so aus, als würde Gelsenkirchen verlieren, dann kam die Wende und jetzt will Hernes Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda Gelsenkirchen das Arbeitsgericht wegnehmen. Grundsätzlich, so Dudda, gebe es „gute Argumente für die Zusammenlegung der beiden Arbeitsgerichte. „Allerdings sollte der Sitz des Gerichts dann künftig Herne und nicht Gelsenkirchen sein“, so Dudda.

-.-.-.-.-

Ende 2025 wird nach 111 Jahren der Bau- und Gartenmarkt Holz Meyer schließen. Ähnlich ist die Lage nun auch bei Hellweg an der Grothusstraße. Die Dortmunder Baukette wird auch ihre Gelsenkirchener Filiale nicht weiter betreiben, denn die Baumarktkette gilt schon länger als angeschlagen. Bundesweit sollen zehn Standorte wegfallen, aber den Mitarbeitern wurde angeboten, sie an bestehende Standorte weiter zu beschäftigen.

-.-.-.-.-

Das H2PopUpLab der Westfälischen Hochschule (WH) ist seit August für Interessierte geöffnet, die durch interaktive Experimente, Diskussionsrunden und Workshops den umweltfreundlichen Energieträger Wasserstoff so noch besser kennenlernen können. „Wir führen schon Forschungen mit Unternehmen durch und sind damit Dienstleister in angewandter Forschung und Entwicklung“, so Florian Wirkert, der die Wasserstoffforschung an der WH begleitet.

-.-.-.-.-

Charles E.J. Moulton hat sich die Bezeichnung „Tausendsassa der Kunst“ redlich verdient. Denn neben seiner Hauptbeschäftigung als festangestelltes Mitglied des Herenchors im Musiktheater betätigt er sich auch noch als Autor, Schauspieler Musical-Darsteller, Opernsänger und Elvis-Imitator. Nun wagt er sich mit einer weiteren Kunstform an die Öffentlichkeit. Im „Schloss Stolzenfels“ in der Altstadt läuft noch bis Januar 2026 eine Ausstellung mit seinen Bildern.

-.-.-.-.-

Der Friedhof an der Pawiker Straße wurde bereits 2012 per Ratsbeschluss entwidmet, zieht aber weiterhin Besucher an. „Dieser Friedhof wird noch regelmäßig von der Bevölkerung besucht“, hatte der ehemalige Bezirksbürgermeister Dominic Schneider (SPD) in einer Anfrage an die Stadtverwaltung geschrieben und gefragt, ob es möglich wäre, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Stadtgeschichte (ISG) und der Friedhofsgärtner Gelsenkirchen eG (GG), dort eine Informationstafel über den Friedhof und seine Geschichte anzubringen.

-.-.-.-.-

05. Dezember

Seit Jahren ist das Schicksal der Kirche St. Joseph an der Kurt-Schumacher-Straße ungewiss. Die Stiftung Schalker Markt hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Glanz alter Tage im Stadtteil Schalke wieder neu zu erwecken und ringt um eine Folgenutzung für das Gebäude. NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach (CDU), die am 4. Dezember zu Gast in Gelsenkirchen war, hatte zusammen mit Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD) ein Bündel an Versprechen und Absichtserklärungen verkündet. „Und so werden wir St. Joseph in das Stadterneuerungsprogramm Schalke-Nord aufnehmen, damit förderfähige Ideen dort auch gefördert werden können“, erklärte die Ministerin.

-.-.-.-.-

Mit der Schließung der Back-Factory an der Bahnhofstraße gibt es einen weiteren großen Leerstand in der City. Damit wird der andauernde Niedergang der Innenstadt weiter fortgeschrieben. Schräg gegenüberüber steht wie ein böses Omen die seit nunmehr zweieinhalb Jahren leerstehende Kaufhof-Filiale.

-.-.-.-.-

Das ehemalige Amtsgericht an der Overwegstraße und die frühere Sozialtherapeutische Anstalt (Sotha) an der Munckelstraße sollen vom Land abgerissen und in einen

hochmodernen Psychologie-Campus verwandelt werden. Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) überreichte den Bescheid der Landesförderung über 39,7 Millionen Euro an das Evangelische Klinikum in Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD), Konzerngeschäftsführer Olaf Walter und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU).

06. Dezember

Eine Woche bevor der Gelsenkirchener Stadtrat zu seiner allerersten Sitzung zusammenkommt, senden SPD und CDU erstmals gemeinschaftlich positive Signale bezüglich der Koalitionsverhandlungen. In Sondierungen ist es gelungen, in Hinblick auf die Themen Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung eine „gemeinsame Denkrichtung“ zu entwickeln. „Wir wollen ein klares Veränderungssignal an die Menschen in Gelsenkirchen senden“, sagte Nicole Schmidt, Parteichefin der SPD Gelsenkirchen.

Die Partei „Tierschutz hier!“ hat mit der „Gelsenkirchener Union für Teilhabe“ (GUT) einen ungewöhnlichen Kooperationspartner gefunden. GUT ist eine Abspaltung der „Wähler Initiative NRW“ (WIN). Beide Parteien sprechen vor allem Menschen mit türkischem Migrationshintergrund an. Das lokale Team des Recherchenetzwerks „Correctiv“ stellte bei GUT eine Nähe zur nationalistisch türkisch-islamischen Organisation „Deutsche Türkische Föderation“ (ATF) fest, zu der die „Grauen Wölfe“ gehören. Auch in Gelsenkirchen gibt es seit vielen Jahrzehnten einen ATF-Ortsverein, dessen Vorsitzender auch das GUT-Ratsmitglied Gökhan Yilmaz ist.

Bernd Stickling, der frisch gebackene Preisträger des Horster Löwen, und Bezirksbürgermeister Joachim Gil kennen sich schon ewig. Sie haben gemeinsam schon mehrere „Löwen“ verliehen. 2025 war nun Stickling selbst für den Preis an der Reihe, der seit 2009 Mitbürgern verliehen wird, die sich um den Stadtbezirk West verdient gemacht haben.

Beim festlichen Empfang zum Ehrenamtspreis 2025 im Hans-Sachs-Haus war diesmal alles anders. Eine ganze Reihe von Premieren bestimmten den Abend. Die Jury hatte den Preis in drei Kategorien gesplittet: „Tierisch“, „Sozial“ und „Stadtgeschichtlich“. Es war bereits die 19. Verleihung des Preises, hinter dem die Ehrenamtsagentur, die Sparkasse und die Stadt Gelsenkirchen stehen, und der mit insgesamt 6.000 Euro für den ehrenamtlichen Einsatz in der Stadtgesellschaft verbunden ist.

Der Gelsenkirchener Schauspieler Markus Kiefer und Akkordeon-Virtuose Nikola Komatina gestalten am 10. Dezember einen Abend in der Neuen Synagoge. Fünf Märchen will Kiefer vortragen. „Einige davon sind schon im Mittelalter erzählt worden“,

berichtet er. Zwischen den Geschichten kommt dann Komatina, zum Zuge. Er spielt Klezmer.

08. Dezember

Am häufigsten beklagten sich die Anwohner in Rotthausen 2025 über überquellende Container, Sperrmüllhaufen und illegale Entsorgungen - vorwiegend rund um den Markt - sowie über lärmende Jugendgruppen am Abend. Doch in letzter Zeit gingen laut Polizei und dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) die Beschwerden zurück. Andreas Lange, Vorsitzender des Rotthauser Präventionsrats, führt das einerseits auf verstärkte Präsenzstreifen zurück, andererseits auf die kalte und verregnete Jahreszeit: „Da hat kaum jemand Lust, sich draußen herumzutreiben“, so Lange.

„Lovemachine“ hat der Comedian Atze Schröder sein neues Programm in der ausverkauften Heilig-Kreuz-Kirche genannt. „Schön wieder zu Hause zu sein, wo wirklich der Ruhrpott ist“, beginnt er seinen Auftritt, „hier habe ich ja mit Comedy angefangen“. Atze tastet, probiert, lotet aus. Es soll zur Sache gehen und politisch korrekt will er immer noch nicht sein. Und zum Abspann lässt er Peter Maffay singen: „Wenn ich geh‘, dann geht nur ein Teil von mir.“ Da können die Zuschauer nicht widerstehen und stehen zum großen Applaus auf.

Im Juli hatte „Voice up!“ in Gelsenkirchen eine Umfrage gemacht, wie Kinder und Jugendliche die Stadt in der sie leben und aufgewachsen sind, beurteilen. Nun liegen die Ergebnisse der Befragung vor. Die Kinder bemängeln, dass Spielgeräte fehlen und es auf den Spielplätzen zu Schäden durch Vandalismus kommt. Die Verunreinigung und Verwahrlosung des Stadtbildes, etwa durch Müll und Schmutz, bemängeln sie ebenso wie körperliche Übergriffe im Alltag. Das fehlende Sicherheitsempfinden belastet das soziale Miteinander. Stimmen dazu liefert der Bericht gleich mit: „Wenn man zum Beispiel Möbel hat, dass man diese nicht einfach vor die Haustür stellt oder aus dem Fenster schmeißt.“ Aus den Ergebnissen leitet „Voice up!“ Handlungsempfehlungen für die Stadt ab, etwa Kinder und Jugendliche stärker in den politischen Entscheidungsprozess einzubinden.

Zwischen den 26. November und den 3. Dezember ist die Polizei gezielt gegen Taschendiebstahl in den Innenstädten von Altstadt und Buer sowie dem Flohmarkt an der Arena vorgegangen. 72 Personen wurden überprüft und aus den Kontrollen gingen 36 Strafanzeigen hervor. Zudem wurden mehrere Tatverdächtige festgestellt, die bislang nicht identifiziert waren.

09. Dezember

In der Gelsenkirchener Lokalpolitik startete eine historische Ära. Von 2025 bis 2030 steht einer 20-köpfigen SPD-Fraktion erstmals eine gleichgroße Fraktion der AfD gegenüber. Es ist ebenfalls das erste Mal, dass mehr als zwei Parteien eine Koalition eingehen müssen, um eine stabile Mehrheit zu bilden. SPD, CDU, FDP und „Die Grünen“ sind immer noch mitten in den Verhandlungen.

Nach 50 Jahren in der Politik hat der SPD-Politiker Dieter Gebhard nicht nur in Gelsenkirchen Spuren hinterlassen. 1975 bewarb er sich erfolgreich als Bezirksverordneter in Gelsenkirchen-Ost. Von 1979 bis 2020 war er Ratsmitglied und wurde zudem 1984 ins Westfalenparlament gewählt. Im Sommer 2025 wurde er von Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) mit dem Verdienstorden NRW ausgezeichnet.

Gregor Eisemann, der Macher der visuellen Wow-Effekte, entwarf die Videoprojektionen für die Oper „Der fliegende Holländer“ am Musiktheater im Revier. Bekannt geworden ist der 41-jährige, in Wuppertal lebende Künstler, durch seine spektakulären Videoanimationen, die er auf Gebäude projiziert hatte. Bereits drei Jahre hatte er an der Fassade der Oper Wuppertal seine Kunst demonstriert. Und genau durch diese Arbeiten wurde auch Theater- und Opernregisseur Dietrich Hilsdorf sowie Bühnenbildner Dieter Richter auf ihn aufmerksam.

10. Dezember

In Erle ist am 9. Dezember im Bereich der Emscherstraße 37 eine amerikanische Fünf-Zentner-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden und anschließend vom Kampfmittelräumdienst erfolgreich entschärft worden. Der 250 Kilogramm schwere Sprengsatz hatte noch einen funktionsfähigen Zünder.

Die Lokalpolitik in Gelsenkirchen ist immer noch eine Sache für mittelalte Männer. Das zeigt sich, wenn man sich die Zusammensetzung des Stadtrates ansieht. Die Männer sind in der Überzahl. Umgedreht ist das Geschlechterverhältnis nur bei den Fraktionen der Parteien „Die Grünen“ und „Die Linke“. Bei den großen Parteien kann man die Frauen dagegen an einer Hand abzählen. Insgesamt sitzen im Stadtrat 47 Ratsherren und nur 19 Ratsfrauen. Das Durchschnittsalter der Stadtverordneten beträgt 53 Jahren.

Im Fall des mutmaßlich illegal verklappten Bodenmaterials in einer Baugrube im Gelsenkirchener Hafenviertel sind jetzt amtliche Zweifel an der Verwertbarkeit der Messergebnisse der dort vorgenommenen Bodenproben aufgetaucht. Das geht aus einem

Schreiben des Justizministeriums NRW an die Mitglieder des Rechtsausschusses hervor, der sich in seiner Sitzung am 10. Dezember mit dem Umweltskandal befasst.

-.-.-.-.-

Ein bewaffneter Überfall auf eine Tankstelle in Bulmke-Hüllen beschäftigt die Polizei. Am 8. Dezember betrat gegen 19:37 Uhr ein maskierter Mann die Verkaufsräume der Tankstelle am Heinrichplatz. Er bedrohte die 34-jährige Mitarbeiterin mit einem Messer und forderte Bargeld aus der Kasse. Der Täter flüchtete mit zwei Komplizen Richtung Bonner Straße.

-.-.-.-.-

In einer Welt, in der medizinischer Fortschritt Leben rettet, gibt es auch Schattenseiten. Einer, der sich der Aufgabe verschrieben hat, diese ans Licht zu bringen, ist ein Arzt aus Gelsenkirchen. Als stellvertretender Direktor der internationalen Menschenrechtsorganisation „Doctors Against Forced Organ Harvesting“ (DAFOH) setzt sich Andreas Weber ehrenamtlich und mit „großem Herzblut“ für die Einhaltung ethischer Praktiken ein, mit besonderem Blick auf Organraub an Minderheiten.

-.-.-.-.-

„Schwarzer Block“ nennen die Bueraner/innen den Gebäudekomplex an der Hochstraße 26-30. Der Name bezieht sich zwar auf die schwarze Farbe der Fassade, passt aber auch gut zum Gefühl der Hoffnungslosigkeit, die diese Häuserreihe vermittelt. Gebäude wie der „Schwarze Block“ sind es, die einige Kommunalchefs aus dem Ruhrgebiet jetzt veranlasst haben, einen Brandbrief nach Berlin zu schreiben. Darunter auch Gelsenkirchens Oberbürgermeisterin Andrea Henze.

-.-.-.-.-

11. Dezember

Der AfD-Spitzenkandidat bei der Kommunalwahl, Norbert Emmerich, wurde vom Rat der Stadt zum Zweiten Bürgermeister gewählt. Er bekam drei Stimmen mehr, als die AfD Fraktionsmitglieder hat. Dabei hatten bislang alle Parteien bekräftigt, nicht mit der AfD zusammenarbeiten zu wollen. Das Ergebnis stellt deshalb eine politische Zäsur für Gelsenkirchen dar. Bei der Gratulation durch Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD) hatten alle Ratsmitglieder den Saal verlassen. Lediglich die zwei Abgeordneten vom Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW) und der Wählerinitiative NRW (WIN) blieben anwesend.

-.-.-.-.-

Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) stellte sich in einer Live-Sendung des TV-Senders ARD in Niederkassel den Fragen von Bürgerinnen und Bürgern. Unter ihnen war auch der ehemalige Schülersprecher der Gertrud-Bäumer-Realschule in Gelsenkirchen, Mihailo Dincic. Er wollte von Merz wissen, ob mehr Migranten abgeschoben werden. Dieser antwortete, dass Deutschland ein offenes Land sei und es auch bleiben wolle, und zwar für die, die hier arbeiten und sich integrieren wollen.

Am 10. Dezember schlug die Polizei und die Staatsanwaltschaft zu und durchsuchten Büroräume des städtischen Entsorgungs- und Grünpflegebetriebs Gelsendienste sowie der Stadtmarketinggesellschaft (SMG). Die Ermittler suchten nach Hinweisen wegen des Verdachts der Untreue. Insgesamt ist von mindestens 175.000 Euro die Rede.

Die Macher des Gelsenkirchener Bieres „GE Bräu“ haben im „Alvaretzki“ ein neues Domizil gefunden. Geöffnet ist die Gastronomie nach Auskunft von Chefin Anja Michels von mittwochs bis samstags von 18 bis 22 Uhr. Dort erwartet die Gäste auch ein spannendes Kulturangebot.

12. Dezember

Die überraschende Wahl von Norbert Emmerich (AfD) zum zweiten Stellvertreter von Oberbürgermeisterin Andrea Henze (SPD) am 10. Dezember hat weit über die Stadtgrenzen für Aufsehen gesorgt. Im Mittelpunkt stand immer die Frage: Woher kamen die drei Stimmen außerhalb der AfD, die Emmerichs Erfolg sicherten? Trotz aller öffentlichen Erklärungen wird die SPD die Zweifel nicht gänzlich ausräumen können, dass die Stimmen aus ihrer Fraktion kamen. Schon bei der Wahl des stellvertretenden AfD-Bürgermeisters im Süden, Thomas Donner, hatte es vor wenigen Wochen einen Abweichler gegeben, vermutlich aus den Reihen der SPD oder der CDU.

Beim neuen Festival „Attacke Herzenssache“, das im November 2026 in Gelsenkirchen steigt, dürfen Stars ganz neue Facetten von sich präsentieren. Der hiesige Eventveranstalter Emschertainment konnte bereits namenhafte Künstler verpflichten: etwa die Sängerin Vanessa Mai oder den Schauspieler Christoph Maria Herbst, der derzeit in seiner Paraderolle als Ekel-Chef „Stromberg“ in den deutschen Kinos zu sehen ist. Der Kartenverkauf startet am 12. Dezember.

Gelsenkirchen 1875: Ein Blick auf den „Wilden Westen“ Preußens. Vor 150 Jahre wurde Gelsenkirchen zum brodelnden Schmelztiegel. So wild und widersprüchlich war das Leben damals wirklich. Das Revier war Ende des 19. Jahrhunderts eine Grenzlandschaft, in der Ordnung, Tradition und soziale Regeln erst neu ausgehandelt werden mussten. So Professor Dr. Nicolai Hannig, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Geschichte der Technischen Universität Darmstadt, in einem Gastbeitrag zum Stadtjubiläum.

Das Institut für Internetsicherheit der Westfälischen Hochschule (WH) arbeitet gemeinsam mit mehreren Forschungseinrichtungen und Unternehmen an einem neuen bun-

desweiten Projekt. Im Auftrag der Agentur für Innovation in der Cybersicherheit (Cyberagentur) entwickelten die Fachleute Verfahren, mit denen Angriffe auf Künstliche Intelligenz (KI) erkannt und eindeutig nachgewiesen werden können.

13. Dezember

Seit dem Frühjahr 2025 steht die Frage im Raum, ob bei zwei städtischen Unternehmen jahrelang systematisch Gelder veruntreut wurden. Eine innere Revision beim städtischen Grünpflege- und Entsorgungsbetrieb hatte eine Art Leiharbeitersystem zwischen Gelsendienste und der Stadtmarketinggesellschaft (SMG) zutage gefördert, bei der einige wenige Gelsendienste-Mitarbeiter auf Minijob-Basis zusätzlich bei der SMG angestellt wurden, um dann wiederum Aufgaben für Gelsendienste zu übernehmen. Die Staatsanwaltschaft und die Polizei durchsuchten Büros und Wohnungen ehemaliger Gelsendienste- und SMG-Mitarbeiter.

In einer ersten Reaktion auf den vorläufigen Betriebsstillstand des Gelsenkirchener Werks von Thyssenkrupp Electrical Steel bis zum Jahresende versichern Oberbürgermeisterin Andrea Henze und Wirtschaftsdezernent Simon Nowack den Beschäftigten in Schalke, fest an ihrer Seite zu stehen. Henze kündigte an, sich bald mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft IG Metall austauschen zu wollen.

Die Schalker Traditionskneipe „Bosch“, in der schon Ernst Kuzorra sein Bier trank, steht vor dem Aus, falls sich kein Pächter findet, der zum Sommer 2026 die Kneipe übernehmen will. Wie die WAZ exklusiv erfahren hat, werden die bisherigen Betreiber ihren auslaufenden Pachtvertrag aus familiären Gründen nicht weiter verlängern.

Bei der jüngsten Razzia des Interventionsteams EU-Ost der Stadt Gelsenkirchen wurden abermals Fälle von Sozialleistungsmissbrauch und diverse Bauverstöße aufgedeckt. Zugeschlagen hatten die Kontrolleure diesmal in mehreren Häusern im Stadt-süden. Dabei wurden sieben Personen von Amts wegen abgemeldet.

Immer häufiger werden zusätzliche Müllsäcke neben den Hausmüll gestellt. Das lockt Ratten an. Die Gelsendienste reagieren auf den offen abgestellten Abfall, in dem die Verursacher in Zukunft für die Kosten aufkommen sollen.

Die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck startet erstmals das Projekt Fibido, das für freiwillige individuelle Berufsorientierung in der Oberstufe steht. Auf Initiative der Gelsenwasser-Stiftung und der Volksbank Ruhr Mitte kooperiert die Schule dafür mit dem Thimm Institut. 20 Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 2027

nutzen eine Stärken-Schwächen-Analyse und erhielten persönliche Empfehlungen für Studien- oder Ausbildungswege.

15. Dezember

Vor 25 Jahren ist ein Buch über starke Frauen aus Gelsenkirchen erschienen, nun gibt es eine überarbeitete Neuauflage. Es trägt den Titel „Von Hexen, Engeln und anderen Kämpferinnen“ und ist im hiesigen Buchhandel erhältlich. „Man erfährt in diesem Buch so Vieles, dass in Vergessenheit geraten war“, schildert Verlegerin Jennifer Sticklies ihre persönliche Erfahrung bei der Lektüre des Buches.

Über den Vorsitz der Fachausschüsse bestimmen die Fraktionen im Gelsenkirchener Stadtrat ihre politischen Schwerpunkte. Die Vorsitzenden haben Informationsvorsprünge, Repräsentationsaufgaben und leiten die Ausschusssitzungen. Nun ist klar, welche Personen diese bedeutsamen Aufgaben übernehmen werden. Die AfD konnte nach ihrem Erfolg bei der Kommunalwahl dabei erstmals auf sechs von 16 Ausschussvorsitze zugreifen.

Bei den 700 Beschäftigten im Gelsenkirchener Thyssenkrupp-Werk ist von Besinnlichkeit keine Spur. Schon Ende 2024 belastete die Nachricht, dass der Konzern 11.000 Stellen streichen will, die Stimmung. Nun folgt der nächste Schlag. Ab der kommenden Woche werden die Werke von Thyssenkrupp Electrical Steel am Schalker Markt und im französischen Isbergues bis Jahresende komplett heruntergefahren.

Anlässlich des Wechsels auf den Winterfahrplan hatte es die Deutsche Bahn (DB) geschafft, die komplette Modernisierung des Bahnhofs Buer-Nord für 19 Millionen Euro abzuschließen. NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer („Die Grünen“) eröffnete am 14. Dezember feierlich den S-Bahn-Haltepunkt an der Königswiese.

Es war eine große Ehre für die Macher der „werkstatt“ in Buer. Bei der Verleihung der Spielstätten-Programmprämien NRW in Köln wurden sie mit einem der Preise und einer Prämie in Höhe von 8.000 Euro ausgezeichnet. Stellvertretend für das ganze Team freuten sich Ralf Kolecki und Christian Hammer über die Urkunde aus den Händen von NRW-Ministerin Ina Brandes.

16. Dezember

Es war die große Arena, die die Gertrud-Bäumer-Realschule (GBR) beim TV-Sender ARD hatte. Mihajlo Dincic, ein ehemaliger Schüler der GBR, hatte Bundeskanzler

Friedrich Merz gefragt, wie seine Regierung den Problemen in der Migrationspolitik begegnen will und ob Deutschland mehr Menschen abschieben werde. Vom Publikum gab es Applaus, aber nicht von seiner ehemaligen Schule. Viele Schülerinnen und Schüler wehrten sich gegen den Fernsehauftritt ihres Ex-Mitschülers. Die Reaktionen reichten von „Unsere Schule ist strikt gegen Rassismus“ bis zu „Besonders wichtig ist, die eigene Meinung sagen zu können“. Demokratie bedeutet, mitbestimmen zu dürfen und zusammenzuhalten, „auch wenn es schwer wird“, formulierte eine Schülerin der Klasse 10a.

Im Sommer 2025 hatte die Nachricht vom gewaltsamen Tod einer 46-jährigen allein-erziehenden Mutter im Stadtteil Gelsenkirchen-Horst in der Bevölkerung große Anteilnahme und Fassungslosigkeit ausgelöst. Ein 19-Jähriger soll seine Mutter mit einer Axt und einem Dolch getötet haben. Am 16. Dezember beginnt am Landgericht Essen der Prozess.

Der Business Park Schalke auf dem Gelände des früheren Thyssen–Drahtwerks in Gelsenkirchen füllt sich erstmals mit Leben. Mit der Winit Germany GmbH hat die MLP Group einen international erfahrenen Anbieter gewonnen, der rund 36.300 Quadratmeter mietet. Das Unternehmen will 400 Arbeitsplätze auf dem Gelände schaffen.

2021 erschien seine Roman-Premiere, zwei Jahre später folgte die Fortsetzung. Nun hat der in Gelsenkirchen arbeitende Arzt und Psychotherapeut Reimar Menne den dritten Teil seiner Krimi-Trilogie mit dem Titel „Irrtum“ herausgegeben. Schauplatz seiner Geschichte ist wieder Gelsenkirchen und die nähere Umgebung.

17. Dezember

Bei den sogenannten Problemhäusern an der Bochumer Straße mit zugewanderten Menschen aus Südosteuropa hat es zuletzt einen größeren Einsatz der Ordnungskräfte gegeben. Aber das war nur ein Thema bei der Sitzung des Präventionsrates Ückendorf in der Aula der Gesamtschule. Ein weiteres Thema des Abends war ein Café in der Bochumer Straße, dass bei den Anwohnern für Unmut sorgt. Eine Frau berichtete von ihren Beobachtungen rund um das Café, von „bündelweisen Geldscheinen“, die den Besitzer wechseln und von „Tütchen mit weißgräulichem Pulver“. Sie vermutet einen regen Drogenhandel. Selbst ein ehemaliger Drogendealer, der nach Verbüßung seiner Haftstrafe wieder auf freiem Fuß ist, halte sich dort regelmäßig auf. In 95 Prozent der Fälle machten die Kontrolleure des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) allerdings keine Feststellungen.

Der 19-jährige Gelsenkirchener gestand am 16. Dezember im Prozess den Mord an seiner Mutter. Es war die Nacht auf den 29. Juni dieses Jahres, als das unfassbare

passierte. Zehnmal will er mit der Axt auf den Kopf seiner schlafenden Mutter eingeschlagen haben. Anschließend nahm er einen Dolch und stach auch damit noch dreimal zu, direkt ins Herz und in die Lunge. Der Angeklagte berichtete zum Prozessauftakt auch von Amoklauf-Plänen an seiner ehemaligen Schule.

-.-.-.-.-

Die NRW-Statistik zeigt einen deutlichen Trend: Es werden mehr Betreuungsstunden in Kitas gebucht, doch Gelsenkirchen bleibt ein Sonderfall. Im Jahr 2025 hatte in NRW etwa jedes zweite in einer Tagesbetreuung untergebrachtes Kind im Alter bis sechs Jahre einen Betreuungsumfang von 45 Stunden und mehr. Von den insgesamt 9.032 Gelsenkirchener Kindern, die in diesem Jahr in Einrichtungen betreut wurden, sind über die Hälfte mit dem Stundenkontingent von mehr als 25 Stunden bis zu 35 Stunden eingebucht. Gelsenkirchen ist somit Schlusslicht in NRW.

-.-.-.-.-

Vor der letzten Ratssitzung des Jahres am 18. Dezember wollte man eigentlich eine erste Einigung präsentieren. Aber nun ist klar, dass SPD, CDU, FDP und „Die Grünen“ es 2025 nicht mehr schaffen werden, der Öffentlichkeit eine Koalitionsvereinbarung zu präsentieren. Das bestätigten alle vier Parteien gegenüber der WAZ übereinstimmend. Gelsenkirchen startet damit ohne Mehrheitsbündnis ins neue Jahr.

-.-.-.-.-

Das 4. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen (NPW) zeichnete sich durch fantastischen Spielwitz und sprühender Schaffensfreude aus. Es war ein wunderschöner Musikabend mit viel Applaus aus den Reihen des Publikums. Leider war das Konzert nicht ausverkauft.

-.-.-.-.-

Nach 28 Jahren bei der IHK Nord Westfalen geht für Jochen Grütter eine prägende Zeit in Gelsenkirchen zu Ende. Mehr als acht Jahre lang leitete er als stellvertretender Hauptgeschäftsführer den Standort Emscher-Lippe in Gelsenkirchen. Bei der Jubiläumsfeier wurde sein Nachfolger Sven Wolf offiziell vorgestellt.

-.-.-.-.-

Dr. Lutz Heidemann hatte schon viel von der Welt gesehen. Er hat in der freien Wirtschaft und als Wissenschaftler gearbeitet, bevor er 1972 ins Gelsenkirchener Stadtplanungsamt wechselte. Mit der Familie in die Revierstadt zu ziehen war für ihn so selbstverständlich, wie sich für den Erhalt städtebaulicher interessanter Gebäude und Siedlungen einzusetzen. Nun ist der Architekt und Soziologe, der sich noch im hohen Alter kundig und mitunter unbequem zu aktuellen Entwicklungen äußerte, 87-jährig verstorben. Er hat Gelsenkirchens Gesicht mitgeprägt.

-.-.-.-.-

Ein gemeinsames Erinnerungsprojekt der Gesamtschule Buer-Mitte (GBM) und des Hans-Schwier-Berufskollegs (HSBK) wurde mit dem Margot-Spielmann-Preis 2025

ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung fand im Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten statt. Gewürdigt wurde das besondere Engagement der Schülerinnen und Schüler beider Schulen für die Erinnerungskultur und die aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus.

18. Dezember

Im Alfred Zingler-Haus trat das Duo Claudia Frank und Oliver Schroer mit dem Programm „Zwischen Dornwald und Mistelzweig“ auf. Die beiden präsentierten am Piano und mit Gesang adventliche Volksweisen, Kirchenlieder, Jazzklassiker und eigene Stücke.

Ghazal Moeini, Professorin für Werkstoff- und Fügetechnik an der Westfälischen Hochschule (WH), erhielt im japanischen Osaka den internationalen „Young Researcher Award in Joining and Welding“. Das Joining and Welding Research Institute fördert seit den 1970er Jahren Innovationen in der Füge- und Schweißtechnik und zeichnete Moeinis Untersuchungen zur Verbindungsintegrität additiv gefertigter Aluminiumteile aus.

Dass es bei den Wohnnebenkosten jedes Jahr einen Anstieg gibt, darauf bereitet man sich gedanklich vor. In Gelsenkirchen allerdings konnte man für 2026 „im Wesentlichen eine Gebührenstabilität“ erreichen, wie Gelsendienst-Betriebsleiter und Ordnungsdernent Simon Nowack jetzt mitteilte. Das heißt: Die Gebühren für Abfall, Straßenreinigung und den Winterdienst steigen nur moderat, die Friedhofgebühren dagegen bleiben in der Gesamtbetrachtung stabil.

Bei der jüngsten Razzia des Interventionsteams EU-Ost der Stadt Gelsenkirchen wurden abermals Fälle von Sozialleistungsmissbrauch und diverse Bauverstöße aufgedeckt. Zugeschlagen hatten die Kontrolleure diesmal in mehreren Häusern im Stadt-süden. Dabei wurden sieben Personen von Amts wegen abgemeldet. Auf Grund des desolaten Gesamtzustandes in einem Haus auf der Florastraße leitete die Wohnungsaufsicht gegen den Eigentümer ein Verfahren zur Mängelbeseitigung ein.

19. Dezember

Der TV-bekannte Schauspieler Walter Sittler begeisterte mit Rezitationen von Erich Kästner das Publikum im Musiktheater. Es war ein Abend voller Magie, Humor und berührenden Erinnerungen aus dem Leben des Schriftstellers. Nach zwei fesselnden Stunden feierten die Zuhörer im nahezu ausverkauften Haus den Mimen mit minutenlangem Jubel und stehenden Ovationen.

Die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic („Die Grünen“) kritisierte die von der CDU/SPD-Regierung beschlossene Reform des Bürgergelds und die damit verbundenen Sanktionen gegen säumige Bezieher. Mihalic spricht von einer „polemisierenden Kampagne“, die im Ergebnis nichts bringe.

Nach einer jahrelangen Hängepartie schien endlich die Lösung für die Markthalle in Buer gefunden zu sein, als plötzlich ein Inserat für Aufsehen sorgte. Nach Recherchen der WAZ ist das Inserat zur Zwangsversteigerung eine Folge des alten Vollstreckungsantrags der städtischen Kämmerei. Tatsächlich bleibt es also dabei, dass die Firma Somplatzki neuer Eigentümer der Markthalle ist.

Kabarettist HG Buzko ist einst in Schalke aufgewachsen. Jetzt funkt ihm sein Lieblingsclub bei einem Auftritt ein Stück dazwischen. Denn wenn Buzko am 17. Januar ins Scheinwerferlicht der Kaue treten wird, bestreiten die Kicker des FC Schalke 04 zeitgleich ihr Zweitliga-Auswärtsspiel zum Rückrundenauftritt bei Hertha BSC.

20. Dezember

Gelsenkirchener Haushalte müssen sich darauf einstellen, künftig mehr Grundsteuer zu zahlen. Allerdings ist noch nicht klar, wann das genau sein wird und ob die Erhöhung moderat oder doch deutlich ausfallen wird.

Der Streit über die Finanzierung der Rettungsdienste erreicht auch für Gelsenkirchen eine neue Eskalationsstufe. Während Essen bereits konkrete Gebühren beschlossen hat, hofft man hier noch auf eine Lösung am Verhandlungstisch. Im Streit um Rettungsdienstgebühren für Patienten verteidigt die Stadt die kostenlose Notfallhilfe. „Wer in einer Notsituation 112 wählt, braucht Hilfe, nicht eine Rechnung über mehrere hundert Euro“, sagte Stadtdirektor Liudger Wolterhoff.

Die CDU in Gelsenkirchen hat einen neuen Vorstand gewählt. Der bisherige Parteichef Sascha Kurth hatte sich nicht erneut zur Wahl gestellt. Zu Kurths Nachfolger wurde am 17. Dezember im Wissenschaftspark mit 87 Prozent der Stimmen der bisherige Vorsitzende der Jungen Union (JU), Hobbie Fischbach, gewählt.

22. Dezember

Die Stadt hat ihre finanziellen Polster bald aufgebraucht. „Unser Erspartes schrumpft und neigt sich langsam dem Ende!“. Das musste Kämmerer Luidger Wolterhoff bei der Einbringung seines letzten Haushaltsplans vor dem Ruhestand eingestehen. Gelsenkirchen könnte schon im nächsten Jahr zu einer sogenannten Haushaltssicherungskommune werden und wäre zu harten Einsparungen gezwungen. 2026 wird mit einem negativen Jahresergebnis von 66 Millionen Euro gerechnet.

-.-.-.-.-

Bei den Bürgern, die ein Fahrzeug an- oder abmelden wollen herrscht Frust, denn bei der Zulassungsstelle sind Terminbuchungen im Voraus nicht mehr möglich. „Tatsächlich haben wir aktuell Probleme personeller Art“, teilte Stadtsprecher Martin Schulmann mit. Zum Teil seien diese auf längerfristige krankheitsbedingte Ausfälle zurückzuführen, aber auch auf die saisonbedingte Krankheitswelle.

-.-.-.-.-

Das E-Commerce-Unternehmen Tech & Home Mate hat sich den kompletten Eco-Park Neubau mit rund 16.000 Quadratmetern Hallen- und Bürofläche in Gelsenkirchen gesichert. Mit dem Einzug des Versandhändlers ist der neue Gewerbepark auf dem Gelände des früheren Schalcker Vereins vollständig vermietet. Der Hallenneubau wurde 2025 fertiggestellt.

-.-.-.-.-

Die Stadt gibt mehr Geld aus, als sie einnimmt. Den Gesamterträgen von 1,53 Milliarden Euro stehen Gesamtaufwendungen von rund 1,6 Milliarden Euro gegenüber. Sie schließt also 2025 mit einem negativen Jahresergebnis von 66 Millionen Euro ab. Trotz der angespannten Lage belaufen sich die Investitionen für 2026 auf 320 Millionen Euro.

-.-.-.-.-

23. Dezember

Nun liegt es an der Gelsenkirchener Stadtbevölkerung, zu entscheiden, ob sich die Stadt für die Austragung von Olympia bewerben soll. Die Abstimmung soll ausschließlich mit Abstimmungsschein per Brief erfolgen. Dafür sollen die Unterlagen automatisch zugeschickt werden. Der Versandt erfolgt zwischen dem 9. und 23. März 2026. Als Austragungsort für die Schwimmdisziplinen soll die Arena zum größten Schwimmbad der Welt umgestaltet werden.

-.-.-.-.-

Die Kreisgruppe Gelsenkirchen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat bei der Jahreshauptversammlung ihren Vorstand gewählt. Die Mitglieder bestätigten den bisherigen Vorsitzenden Daniel Laßek einstimmig im Amt.

-.-.-.-.-

Eine von vielen Menschen liebgewordene Weihnachtstradition wird auch 2025 fortgesetzt. Der Verein für Orts- und Heimatkunde lädt am 24. Dezember wieder zum „Buer-schen Gloriablasen“ vor dem Rathaus an der Goldbergstraße ein. Das Bergwerksorchester Consolidation spielt unter der Leitung von Gerd Dammann historische Weihnachts- und Kirchenlieder.

24. Dezember

Sven Wolf (41) ist neuer Standortleiter der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen und zugleich stellvertretender Hauptgeschäftsführer. Sein Motto lautet: „Stadt und Wirtschaft müssen stärker an einem Strang ziehen.“ Dabei setzt er auf Zusammenarbeit. Im Zentrum der Neuausrichtung steht der „Masterplan Industrie“, der von der Stadt, den Arbeitgeberverbänden Emscher-Lippe und der IHK gemeinsam entwickelt werden soll.

Am 31. Dezember 2025 endet die Veräußerungsfrist, die der britische Mineralölkonzern BP Europe SE sich selbst für den Verkauf der Ruhr Oel GmbH gesetzt hat. Mehrere hundert Ex-Beschäftigte fürchten um ihre Abfindungen, wenn die Gelsenkirchener Raffinerie an einen neuen Eigentümer geht. Im März 2024 meldete BP die geplante Streichung von 230 Jobs in der Gelsenkirchener Produktion, weil fünf Anlagen zur Kraftstoffproduktion stillgelegt werden sollen. Als Grund wurde die sinkende Nachfrage nach konventionellen Kraftstoffen, zu hohe Kosten und eine fehlende Wettbewerbsfähigkeit vor Ort genannt.

25./26. Dezember, an den Weihnachtsfeiertagen ist keine Ausgabe der WAZ erschienen

27. Dezember

2025 wurden 17 Mordkommissionen in Gelsenkirchen einberufen. 2024 waren 16 und 2023 und 2022 jeweils 19. Davor allerdings lag die Anzahl zwischen 2016 und 2021 bei „nur“ sechs bis höchstens 14 Kommissionen im Jahr. Betroffen sind von dem Anstieg auch andere Städte in NRW. Im Zehnjahresvergleich verzeichnet das Bundesland eine Steigerung um 20 Prozent. „Das ist die traurige Bilanz, wenn es darum geht, wie wir als Gesellschaft miteinander umgehen. Unsere Polizisten bekämpfen leider nur Symptome“, sagte Innenminister Herbert Reul.

In Sachen Holzkohlegrill-Emissionen steht auch zwei Jahre nach den ersten Klagen über Geruchsbelästigungen durch drei Imbisse in Horst eine Lösung immer noch aus.

Auch Ex-Oberbürgermeister Frank Baranowski zeigte sich irritiert, zumal das Fraunhofer-Institut in Köln in der Abluft der Imbisse gesundheitsgefährdende Stoffe ermittelt hat.

29. Dezember

Brigitte und Reinhard Probst wurden 2025 mit der höchsten Ehrung der deutschen Zirkuswelt, dem Ernst-Renz-Preis der „Gesellschaft der Circusfreunde“, ausgezeichnet. Gewürdigt wird ausdrücklich ihr Engagement für den „Gelsenkirchener Weihnachtscircus“, der laut Jury „deutschlandweit seit 25 Jahren zu den führenden gehört“. Im Vereinsmagazin werden die beiden als „Weihnachtscircus-Pioniere“ und „Tiercircus-Bewahrer“ bezeichnet. Zum Jahreswechsel 1997/98 fand der erste Weihnachtscircus in Gelsenkirchen auf dem Wildenbruchplatz statt, aber seit 2003 gastiert er im Revierpark Nienhausen.

Für ihr Engagement für die berufliche Integration internationaler Fachkräfte sowie für Konzepte zur Förderung von Vielfalt und Teilhabe, erhielten die „Katholischen Einrichtungen Ruhrgebiet Nord“ (KERN GmbH) den Integrationspreis des Integrationsrates der Stadt.

Zur neuen Vorsitzenden der Gelsenkirchener Schülerschaft wurde Hira Nur Ilupinar von der Evangelischen Gesamtschule Bismarck gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist Abdulrahman Alali vom Schalker Gymnasium. Die Schülerschaft ist der Zusammenschluss der Schulvertretungen (Sven) aller weiterführenden Schulen in Gelsenkirchen.

In Gelsenkirchen hat der Fernwärmeanbieter Iqony eine Anlage in Betrieb genommen, die industrielle Abwärme erstmals in großem Umfang in Fernwärme umwandelt. Auf diese Weise können rund 30.000 Haushalte im nördlichen Ruhrgebiet mit Fernwärme versorgt werden. Jährlich sollen zudem 60.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

30. Dezember

Kriminelle sind durch ein Loch in die Sparkassen-Filiale an der Nienhofstraße in Buer eingebrochen. Nach Angaben der Ermittler ging es den Tätern um die dort untergebrachten Wertschließfächer. Wie viele davon betroffen sind und wie hoch der Schaden ist, ist derzeit noch unklar. Die Sparkasse ist bis auf weiteres geschlossen. Die Polizei forderte die teilweise aufgebrachten Kunden per Lautsprecherdurchsagen auf Deutsch und Türkisch auf, nach Hause zu gehen. Eine junge Frau berichtete: „Ich habe ein großes Schließfach, dort liegt Geld und Gold im Wert von 100.000 Euro. Das ist in türkischen Familien als Vorsorge für Kinder und für Hochzeiten üblich.“

Das Goldene Buch der Stadt, das für besondere Besucher Gelsenkirchens zur Unterschrift bereitliegt, wurde 1952 vom Halfmannshöfer Kunst-Buchbinder Heinz Klein geschaffen. „Das Goldene Buch ist nach wie vor eine Mischung aus Stadtchronik und Gästebuch“, betonte Dr. Holger Schrader, Leiter der Abteilung Internationales, Repräsentation und Bürgerangelegenheiten, der gemeinsam mit Jörg Bimstein über das Buch wacht. Zu den Prominenten, die sich dort verewigt haben, zählen unter anderem der ehemalige Papst Johannes Paul II., der schwedische König Carl XVI. Gustaf, Fürst Albert von Monaco und viel Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft.

Hinter Bäumen versteckt liegt der ehemalige Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. Doch dort halten aber schon seit 1960 keine Personenzüge mehr. Der Heimatforscher Werner Müller, selbst ehemaliger Eisenbahner, hat mit seinem Buch „Eisenbahn in Gelsenkirchen, Teil 2“ die Geschichte des vergessenen Gebäudes beschrieben. „Der Bahnhof war sehr bedeutend für Gelsenkirchen. Beim Güterverkehr belegte er unter den Bahnhöfen der Stadt lange Zeit den zweiten und beim Personenverkehr den dritten Platz“, sagte Müller.

31. Dezember

Nachdem am 29. Dezember bekannt wurde, dass bislang unbekannte Täter in den Tresorraum der Sparkassenfiliale in Buer eingebrochen sind, haben nun Ermittler zum ersten Mal die Höhe des Schadens geschätzt. Demnach haben die Täter Beute im Wert von rund 30 Millionen Euro gemacht. Ein Sparkassensprecher teilte mit, dass rund 3.000 Schließfächer betroffen sind, lediglich 150 Fächer blieben unangetastet. Es stellt sich die Frage, wieso die Alarmanlage nicht angeschlagen hat. Aber auch weshalb der Lärm des Bohrers, mit dem die Täter sich Zugang zum Tresorraum verschafft haben, niemandem aufgefallen ist.

Bei Bus und Bahn könnte es zu „gravierenden Mehrbedarf“ kommen, wie die Verwaltung in ihrem Haushaltsplan für 2026 mitteilt. Auch die Bogestra steht vor großen finanziellen Herausforderungen. Die Ertragsausfälle durch Einführung des Deutschland-Tickets können nicht kompensiert werden, da gleichzeitig die Betriebskosten steigen.

Thomas Steinberg (SPD) ist der „Neue“ unter den Bezirksbürgermeistern. Während in den Gelsenkirchener Bezirken Süd, Mitte, Ost und West auch nach der Kommunalwahl im September die Amtsinhaber/innen ihre Posten behielten, gab es im Norden einen Wechsel. Auf Dominic Schneider (SPD), der jetzt die SPD-Fraktion im Stadtrat leitet, folgte nun Thomas Steinberg.

-.-.-.-.-

„Die Grünen“ mussten nach der Kommunalwahl im September massive Verluste hinnehmen. Statt wie bisher mit elf ist die Fraktion nur noch mit drei Abgeordneten im Stadtrat vertreten. Das hat auch finanzielle Folgen. Weil das Geld knapper ist, gibt die Partei ihr Büro in Buer auf und ist nur noch in der Altstadt vertreten.

-.-.-.-.-